



**Fachforum
Lebensraum Stadt**
www.duesseldorflebensraum.de
**Lokale Agenda 21/30
Düsseldorf**

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

20. Juli 2026

Ergebnisprotokoll

272. Sitzung des Fachforums am 6.Juli 2026

8 Teilnehmende, Referentin: Naemi Reymann, Protokollantin: Lika Weingarten

TOP 1 Formales: Begrüßung

TOP 2 Infos & Termine

2.1 Überlegungen: Themen für die nächsten Treffen

Der Termin zum Thema „Der Bauturbo“ ist gesetzt: 7. August, Referentin: Sabine Feldmann. Die weiteren Termine müssen mit den Referierenden noch abgesprochen und festgelegt werden. Sabine Mewes möchte die Düsseldorfer Lebensmittelrettung vorstellen, Uwe Marquardt das Haus der Kulturen in der Yorckstraße. Möglich wäre auch eine Führung von Hagen Fischer zu Hofgarten und Köbogen. Lika Weingarten und Ulrich Schweitzer könnten von Aspekten des Wiener Städtebaus berichten.

TOP 3 Schwerpunktthema:

„Da sein! für Düsseldorf – AWISTA. Kommunal aus Sicht der Abfallberatung“

Referentin: Naemi Reymann.

Die Diplom-Designerin ist seit 2019 Mitarbeiterin der AWISTA GmbH Düsseldorf, im Bereich Abfallberatung.

Referat

In den Anfängen erfolgte die Straßenreinigung durch das städtische Fuhramt in Düsseldorf mit Besen und Gießkanne, wie Naemi Reymann anhand eines Fotos von 1862 zeigte. Danach hat sich einiges getan: Die Strecke, die von den eingesetzten Wagen heute zurückgelegt wird, reicht pro Jahr siebenmal um die Erde. Auch das Verwaltungssystem dahinter ist kompliziert geworden. 1998 wurde die AWISTA GmbH gegründet; für Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst ist seit 2025 die AWISTA Kommunal GmbH zuständig. Sie hat sich einigen der UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung verpflichtet: in den Feldern Bildung, nachhaltige Städte, nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, Klimaschutz (www.awista-kommunal.de)

Naemi Reymann ist im Bereich Abfallberatung tätig, zusammen mit zwei anderen Mitarbeiter:innen. Das Team betreut Aktionen und Infostände, auf denen mehrsprachige Flyer und Broschüren ausliegen, berät Vereine und Privatleute – über die ehrenamtliche Kompostberatung auch speziell zu Kompost. Wichtiger Aufgabenbereich sind die Besuche in Schulen und Kitas, es gibt kindgerechte Betriebshofsführungen und Müllspaziergänge sowie das Ausleihen von Infokoffern. In Kitas

werden z.B. auch Minikomposter im Einmachglas mit angesetztem Kompost ausgegeben, in denen die Kinder dann beobachten können, wie sich biologischer Abfall im Lauf der Zeit zersetzt. Das Beratungsteam verleiht auch kostenlos Mehrwegbecher für z.B. Sommer-, Garten- und Straßenfeste von privaten Gruppen oder von Vereinen, ebenso für Veranstaltungen von Schulen und Kindergärten.

Ein großes Problem nicht nur bei uns sind falsch, d.h. im Restmüll oder in der Wertstofftonne entsorgte Einweg-E-Zigaretten; sie können schwere Brände in den Müllentsorgungsanlagen verursachen. Ein Verbot ist (noch) nicht in Sicht, immerhin müssen inzwischen alle Vapes-Verkaufsstellen leere Geräte zurücknehmen. Achtlos im öffentlichen Raum weggeworfene Kaugummireste und Zigarettenkippen sind ein weiteres, fortdauerndes Ärgernis – sie sind schwer aufzunehmen und umweltschädlich. Die zunehmende Vermüllung der Städte ist ein weltweites Problem und unter anderem auf verändertes Konsumverhalten und gestiegene Müllmengen zurückzuführen.

Liegengelassenen Müll kann man in Düsseldorf mit der Stadtsauberkeits-App melden – am besten dazu auch Fotos hochladen. Die Abteilung Stadtsauberkeit im Düsseldorfer Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz arbeitet die Meldungen dann nacheinander ab. Immerhin ist die Recyclingquote in Deutschland hoch. Was man sich aber merken sollte: Gläser und Glasgeschirr gehören nicht in die Altglascontainer, weil sie einen anderen Schmelzpunkt haben als z.B. Flaschen. Stark verschmutzte alte Kleidung und Kleiderflicken können über den Restmüll entsorgt werden; gut erhaltene Alttextilien und Schuhe, auch kaputte Kleidung gehören – in Säcken verpackt – in die Altkleidersammlung. In die Biotonnen dürfen inzwischen auch gekochte Speisereste. Oberstes Ziel sollte aber Müllvermeidung sein.

Diskussion

Schon während des Referates beteiligten sich die Anwesenden mit Nachfragen und Kommentaren. Diskutiert wurde insbesondere, wie man der zunehmenden Wegwerfmentalität begegnen sollte – es fehle an Verantwortungsgefühl und Gemeinschaftssinn. Ein Positivbeispiel seien dagegen zahlreiche ehrenamtlichen Müllsammelaktionen und Initiativen wie beispielsweise Blockblocks Cleanup oder Rhine Cleanup, das gerade die „Veedelsfeger“ als neues Projekt gestartet hat: Aufräumen im Viertel als Daueraufgabe.

Wer selbst Müll sammeln möchte, wird vom Team Stadtsauberkeit des Amts für Umwelt- und Verbraucherschutz beraten: Das Team weist auf geeignete Örtlichkeiten hin und kümmert sich um die Ausgabe von Mülltüten, Schutzhandschuhen und leihweise auch Müllgreifern. Das Abholen der gesammelten Abfälle wird ebenfalls veranlasst.

Der Sprecherrat regte an, praktische Hinweise zur Entsorgung von Müll zu sammeln und auf der Internetseite des Fachforums zu veröffentlichen. Naemi Reymann könnte auch im Düsseldorfer Umweltmagazin Grünstift einen Beitrag schreiben.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Der Punkt entfällt aus Zeitmangel.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

272. Sitzung des Fachforums: Montag 17. August, 17 Uhr „Der Bauturbo“

Referentin: Sabine Feldmann



Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

25. Juni 2026

Ergebnisprotokoll der Veranstaltung des Seniorenrats „Hitze und Gesundheit - Risiken erkennen und sich richtig schützen“

am 3. Juni 2026, im Haus der Universität, Schadow-Platz 14

Protokollantin: Lika Weingarten

Referent: Michael Cirkel

TOP 1 Information zum Seniorenrat

Alle fünf Jahre können von rund 166.000 Düsseldorfer:innen über 60 Jahre 20 Personen (je zwei pro Stadtbezirk) gewählt werden, die ihre Interessen im Seniorenrat vertreten sollen. Diese gewählten Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, überparteilich und überkonfessionell. Der aktuell zweiköpfige Vorstand wird aus der Mitte dieses Personenkreises bestimmt. Im Seniorenrat sitzen außerdem 14 Delegierte des Stadtrates (je zwei pro Fraktion), die in manchen Bereichen auch stimmberechtigt sind, dazu Vertreter:innen der Verwaltung und der Wohlfahrtsverbände, die beratende Funktion haben.

Der Seniorenrat tagt in der Regel sechsmal im Jahr öffentlich. In den Sitzungen werden Fachvorträge zu Themen rund um das Leben im Alter gehört und Anfragen wie auch Anträge gestellt; außerdem gibt es größere Veranstaltungen zu ausgewählten Themen. Die gewählten Mitglieder halten in ihren Bezirken auch Sprechstunden ab.

TOP 2 Einführung

1.1 Begrüßung Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu und Dr. Michael Lorrain vom Seniorenrat begrüßten die Anwesenden und wiesen auf die nächste – dritte – Veranstaltung des Seniorenrats zum Thema Hitze hin; sie findet am 24. Juni im Zentrum Plus in Vennhausen statt. Wie in der aktuellen Veranstaltung geht es darum zu „erfahren, wie man sich und andere in der Stadt gut auf Hitze vorbereiten kann, um gesund durch die heißen Tage zu kommen“.

1.2 Die mit dem Hitzeaktionsplan der Stadt befasste Rebecca Vogel und ein weiterer Mitarbeiter des Gesundheitsamtes stellten sich vor. Sie wiesen auf einen Flyer des Amtes hin, der Tipps für den Umgang mit Hitze enthält.

TOP 3 Referat

Michael Cirkel, ausgebildeter Sozialwissenschaftler, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsschwerpunkt Gesundheitswirtschaft & Lebensqualität des Instituts Arbeit und Technik (IAT)

an der Ruhr-Universität Bochum. Aktuell beschäftigt er sich vor allem mit der Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität älterer Menschen. In dem Zusammenhang führte er 2023 und 2024 in Recklinghausen zwei Projekte zur Hitzeprävention für ältere Menschen bzw. für alleinlebende ältere Menschen durch.

Referat

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels werden Hitzeereignisse während der Sommermonate zunehmen, länger dauern und heißer werden. Von Hitzetagen spricht man bei Temperaturen ab 30°, von Tropennächten ab 20°. Während der Hitzewelle 2003 in Frankreich herrschten in Paris 40-45°, landesweit gab es 15.000 Tote. Durch Hitze besonders gefährdet sind z.B. Menschen, die im Freien arbeiten, in aufgeheizten Wohnungen leben, Säuglinge und Kleinkinder, Schwangere, Menschen mit Vorerkrankungen oder Behinderungen und alte Menschen. In Paris wurden viele Maßnahmen zur Abhilfe ergriffen: U.a. wurden alleinstehende ältere Menschen in einem Register erfasst, um sie bei Hitzewellen per Telefon kontaktieren zu können; der Datenschutz wurde dafür aufgehoben. In Deutschland ist dies nicht möglich; auch die Zahl der Hitzetoten kann bei uns nur geschätzt werden, es gibt diese Kategorie nicht.

Die Auswirkungen von Hitze sind vielfältig: Es gibt u.a. mehr Unfälle, Allergien, Infektionskrankheiten. Die Belastung für das Herz-Kreislaufsystem verläuft in Stufen: Hitzeerschöpfung geht einher mit erhöhter Temperatur, Schwindel und Atembeschwerden, bei Hitzschlag folgen Krämpfe und Ohnmacht, fast die Hälfte der kollabierten Menschen stirbt danach an multiplem Organversagen. Alleinlebende Senior:innen zählen zu den am stärksten gefährdeten Menschen. Um gerade sie zu schützen, wollte das IAT mit dem Pilotprojekt in Recklinghausen praxisnahe Lösungsansätze erproben: Eine Testgruppe sollte bei Hitzeperioden von der Notrufzentrale des DRK regelmäßig angerufen werden, um ihr gesundheitliches Befinden abzufragen und ihnen alltagstaugliche Tipps zum Hitzeschutz zu geben – ausreichend zu trinken, die Wohnung zu kühlen usw. Der Aufnahme solcher Kontakte muss man aus Datenschutzgründen zustimmen – ein Problem für den Erstkontakt. Viele Senior:innen sind schwer erreichbar: Sie leben zurückgezogen, sind gesundheitlich eingeschränkt oder haben auch ein geringes Vertrauen in neue, präventive Maßnahmen. Erst nach gezielter Kooperation mit Apotheken und hausärztlichen Praxen, die persönlich die Senior:innen angesprochen haben, konnten schließlich 23 Personen gewonnen werden. Diese Gruppe war natürlich nicht repräsentativ. Die Teilnehmenden lebten überwiegend allein, waren im Durchschnitt 86 Jahre alt, drei Viertel hatten Vorerkrankungen.

Als Ergebnis des Projekts fühlten sich die Befragten insgesamt gut beraten, respektvoll behandelt und in ihren individuellen Bedürfnissen ernst genommen. Die gute fachliche und zugleich empathische Gesprächsführung half offensichtlich dabei, Vertrauen aufzubauen. Hilfreich fanden viele den Hinweis, dass die Medikamenteneinnahme z.B. bei hohem Blutdruck an die Hitze angepasst werden muss. Es zeigte sich aber auch, dass den meisten Senior:innen vieles bekannt war („mehr trinken“ z.B.), es aber zu wenig befolgt wurde – weil sie sich zum Teil als nicht gefährdet wahrnahmen und sich überschätzten. Auch wurde Hitze von ihnen als nicht so bedrohliche Gefahr angesehen wie andere Wetterkatastrophen.

Hitzeschutz kann aber nicht nur ein individuelles Problem sein, es ist Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft – Gesundheitsdienstleistende, Kommunen, Wirtschaft usw. Der Referent verwies abschließend auf die Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG), die seit 2017 ein Netzwerk aus Expert:innen, wissenschaftlichen Einrichtungen und zahlreichen weiteren Akteur:innen des Gesundheitssektors aufgebaut hat und Bund, Länder und Kommunen berät.

(www.klimawandel-gesundheit.de)

Diskussion

Rebecca Vogel vom Gesundheitsamt wies auf viele kleine und größere Maßnahmen hin, die aktuell ausgearbeitet würden bzw. die man umzusetzen versuche. Sie stünde auch in Austausch mit der Partnerstadt Toulouse, in der Solidaritätsgruppen aufgebaut worden seien. Viele der Anwesenden

wollten wissen, wie man bei uns an Informationen kommen kann – an wen müsse man sich wenden? Die Düsseldorfer Karte der kühlen Orte auf der Internetseite der Stadt sei schwierig zu lesen. Es gebe auch „das Recht auf ein analoges Leben“; Köln sei vorbildlich und habe schon vor einigen Jahren einen zwölfseitigen Hitzeknigge herausgegeben. Flyer mit Infos würden auch in Düsseldorf zugeschickt, auch bei telefonischer Nachfrage. Man könnte kühle Orte aber auch im Lokalradio durchgeben, Tipps auf den Bildschirmen in den U-Bahnhöfen veröffentlichen, Durchsagen in den Rheinbahnzügen machen, wurde vorgeschlagen. Sigrid Lehmann, Ratsmitglied der Linken, erinnerte an notwendige ökologische Lösungen wie Entsiegelung und das Anlegen von Grünstreifen statt einzelner Baumscheiben. Als weitere Ideen und Wünsche wurden u.a. genannt: mehr Grün, Bänke im Schatten, Wassernachfüllstationen, Wassersprüher für die Handtasche, mehr öffentliche WC. Und als „praktische Lebenshilfe“ gab es noch den Tipp, nicht aus Sorge um Inkontinenzprobleme unterwegs aufs Trinken zu verzichten, sondern mit entsprechender Unterwäsche vorzubeugen.

Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu wies im Schlusswort darauf hin, dass wir alle in unserem Umfeld zum Schutz geschwächter oder betagter Personen beitragen könnten, indem wir Kontakt hielten und nachfragten, wie es ihnen geht.

TOP 4 Verschiedenes – Termine

Montag, 6. Juli, 17 Uhr

„Da sein! für Düsseldorf – AWISTA. Kommunal aus Sicht der Abfallberatung“

Referentin: Naemi Reymann

Montag 17. August, 17 Uhr

„Der Bauturbo“

Referentin: Sabine Feldmann

Düsseldorf, 25. Juni 2026

Lika Weingarten

an der Ruhr-Universität Bochum. Aktuell beschäftigt er sich vor allem mit der Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität älterer Menschen. In dem Zusammenhang führte er 2023 und 2024 in Recklinghausen zwei Projekte zur Hitzeprävention für ältere Menschen bzw. für alleinlebende ältere Menschen durch.

Referat

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels werden Hitzeereignisse während der Sommermonate zunehmen, länger dauern und heißer werden. Von Hitzetagen spricht man bei Temperaturen ab 30°, von Tropennächten ab 20°. Während der Hitzewelle 2003 in Frankreich herrschten in Paris 40-45°, landesweit gab es 15.000 Tote. Durch Hitze besonders gefährdet sind z.B. Menschen, die im Freien arbeiten, in aufgeheizten Wohnungen leben, Säuglinge und Kleinkinder, Schwangere, Menschen mit Vorerkrankungen oder Behinderungen und alte Menschen. In Paris wurden viele Maßnahmen zur Abhilfe ergriffen: U.a. wurden alleinstehende ältere Menschen in einem Register erfasst, um sie bei Hitzewellen per Telefon kontaktieren zu können; der Datenschutz wurde dafür aufgehoben. In Deutschland ist dies nicht möglich; auch die Zahl der Hitzetoten kann bei uns nur geschätzt werden, es gibt diese Kategorie nicht.

Die Auswirkungen von Hitze sind vielfältig: Es gibt u.a. mehr Unfälle, Allergien, Infektionskrankheiten. Die Belastung für das Herz-Kreislaufsystem verläuft in Stufen: Hitzeerschöpfung geht einher mit erhöhter Temperatur, Schwindel und Atembeschwerden, bei Hitzschlag folgen Krämpfe und Ohnmacht, fast die Hälfte der kollabierten Menschen stirbt danach an multiplem Organversagen. Alleinlebende Senior:innen zählen zu den am stärksten gefährdeten Menschen. Um gerade sie zu schützen, wollte das IAT mit dem Pilotprojekt in Recklinghausen praxisnahe Lösungsansätze erproben: Eine Testgruppe sollte bei Hitzeperioden von der Notrufzentrale des DRK regelmäßig angerufen werden, um ihr gesundheitliches Befinden abzufragen und ihnen alltagstaugliche Tipps zum Hitzeschutz zu geben – ausreichend zu trinken, die Wohnung zu kühlen usw. Der Aufnahme solcher Kontakte muss man aus Datenschutzgründen zustimmen – ein Problem für den Erstkontakt. Viele Senior:innen sind schwer erreichbar: Sie leben zurückgezogen, sind gesundheitlich eingeschränkt oder haben auch ein geringes Vertrauen in neue, präventive Maßnahmen. Erst nach gezielter Kooperation mit Apotheken und hausärztlichen Praxen, die persönlich die Senior:innen angesprochen haben, konnten schließlich 23 Personen gewonnen werden. Diese Gruppe war natürlich nicht repräsentativ. Die Teilnehmenden lebten überwiegend allein, waren im Durchschnitt 86 Jahre alt, drei Viertel hatten Vorerkrankungen.

Als Ergebnis des Projekts fühlten sich die Befragten insgesamt gut beraten, respektvoll behandelt und in ihren individuellen Bedürfnissen ernst genommen. Die gute fachliche und zugleich empathische Gesprächsführung half offensichtlich dabei, Vertrauen aufzubauen. Hilfreich fanden viele den Hinweis, dass die Medikamenteneinnahme z.B. bei hohem Blutdruck an die Hitze angepasst werden muss. Es zeigte sich aber auch, dass den meisten Senior:innen vieles bekannt war („mehr trinken“ z.B.), es aber zu wenig befolgt wurde – weil sie sich zum Teil als nicht gefährdet wahrnahmen und sich überschätzten. Auch wurde Hitze von ihnen als nicht so bedrohliche Gefahr angesehen wie andere Wetterkatastrophen.

Hitzeschutz kann aber nicht nur ein individuelles Problem sein, es ist Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft – Gesundheitsdienstleistende, Kommunen, Wirtschaft usw. Der Referent verwies abschließend auf die Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG), die seit 2017 ein Netzwerk aus Expert:innen, wissenschaftlichen Einrichtungen und zahlreichen weiteren Akteur:innen des Gesundheitssektors aufgebaut hat und Bund, Länder und Kommunen berät.

(www.klimawandel-gesundheit.de)

Diskussion

Rebecca Vogel vom Gesundheitsamt wies auf viele kleine und größere Maßnahmen hin, die aktuell ausgearbeitet würden bzw. die man umzusetzen versuche. Sie stünde auch in Austausch mit der Partnerstadt Toulouse, in der Solidaritätsgruppen aufgebaut worden seien. Viele der Anwesenden

wollten wissen, wie man bei uns an Informationen kommen kann – an wen müsse man sich wenden? Die Düsseldorfer Karte der kühlen Orte auf der Internetseite der Stadt sei schwierig zu lesen. Es gebe auch „das Recht auf ein analoges Leben“; Köln sei vorbildlich und habe schon vor einigen Jahren einen zwölfseitigen Hitzeknigge herausgegeben. Flyer mit Infos würden auch in Düsseldorf zugeschickt, auch bei telefonischer Nachfrage. Man könnte doch auch kühle Orte im Lokalradio durchgeben, Tipps auf den Bildschirmen in den U-Bahnhöfen veröffentlichen, Durchsagen in den Rheinbahnzügen machen. Ein anwesendes Ratsmitglied der Grünen-Fraktion erinnerte an notwendige ökologische Lösungen wie Entsiegelung und das Anlegen von Grünstreifen statt einzelner Baumscheiben. Als weitere Ideen und Wünsche wurden u.a. genannt: mehr Grün, Bänke im Schatten, Wassernachfüllstationen, Wassersprüher für die Handtasche, mehr öffentliche WC. Und als „praktische Lebenshilfe“ gab es noch den Tipp, nicht aus Sorge um Inkontinenzprobleme unterwegs aufs Trinken zu verzichten, sondern mit entsprechender Unterwäsche vorzubeugen. Christina Hirthammer-Schmidt-Bleibtreu wies im Schlusswort darauf hin, dass wir alle in unserem Umfeld zum Schutz geschwächter oder betagter Personen beitragen können, indem wir Kontakt halten und nachfragen, wie es ihnen geht.

TOP 4 Verschiedenes – Termine

Montag, 6. Juli, 17 Uhr

„Da sein! für Düsseldorf – AWISTA. Kommunal aus Sicht der Abfallberatung“

Referentin: Naemi Reymann

Montag 17. August, 17 Uhr

„Der Bauturbo“

Referentin: Sabine Feldmann

Düsseldorf, 25. Juni 2026

Lika Weingarten



**Fachforum
Lebensraum Stadt**
www.duesseldorflebensraum.de
**Lokale Agenda 21/30
Düsseldorf**

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

10. Mai 2026

Ergebnisprotokoll

271. Sitzung des Fachforums am 20. April 2026

8 Teilnehmende

Protokollantin: Lika Weingarten

Referent: Ulrich Schweitzer

TOP 1 Formales

1.1 Begrüßung

Zu Beginn der Sitzung entspann sich eine Diskussion darüber, was unser Einsatz für mehr Nachhaltigkeit in der Stadt eigentlich gebracht hat, und was uns weiter motiviert.

TOP 2 Infos & Termine

2.1 Infos (Uli Schürfeld)

Am **Samstag, 25. April**, dem internationalen „Tag des Baumes“, findet eine Protestaktion der Baumschutzgruppe Düsseldorf am **Konrad-Adenauer-Platz** KAP statt. Trotz aller Einsprüche und Argumente beharren Stadt und Rheinbahn auf den bisher vorgelegten Plänen zum Umbau des Bahnhofsvorplatzes, für den 39 gesunde Platanen gefällt werden sollen. Das Wettbewerbsverfahren wurde vor sechs Jahren abgeschlossen. Wegen der Pläne zur neuen Gleisführung des Regionalzuges RRX wird wohl für den Innenausbau des Bahnhofsgebäudes mit einem neuen Wettbewerb zu rechnen sein.

Das inzwischen von der Stadt gekaufte historische Hansa-Haus am südlichen KAP soll nun zur Fahrradgarage umgebaut werden. Damit „folgt“ die Stadt einer Idee von Uli Schürfeld, die er im Grünstift 111 vorgestellt hatte (<https://gruenstift-duesseldorf.de/>). In den oberen Etagen soll das Gesundheitsamt einziehen.

2.2 Termine (Erhard Treutner)

Am **Sonntag, 3. Mai** treffen sich Radfahrer und Radfahrerinnen zu einer **Rad-Sternfahrt** für eine Verkehrswende in Düsseldorf; Ziel ist der Landtag (www.adfc-sternfahrt.org/routeninfos-und-programm-2026/).

Am **Freitag, 22. Mai**, ab 15 Uhr veranstaltet die Benrather Initiative für Nachhaltigkeit BIN ein Nachbarschaftsfest, um die naturnahe Umgestaltung einer Rasenfläche in Benrath zu feiern. Die Maßnahme wird mit 5.000 Euro von der Stiftung Nachhaltigkeit der Stadtparkasse Düsseldorf gefördert (<https://benrath-nachhaltig.de/>).

Die BIN wird am **Freitag, 26. Juni**, zwischen 14 und 16 Uhr auf der Benrather Schlossallee eine „**Protected Bike Lane**“ einrichten, nach Absprache mit dem Haus Spilles.

TOP 3 Schwerpunktthema:

„Innenstadt-Entwicklung – Risiken und Chancen“

Referat

Ulrich Schweitzer ging den Fragen nach: Wie hat sich die Innenstadt in der Vergangenheit entwickelt? Wie ist der Stand heute? Welche Faktoren beeinflussten und beeinflussen die Entwicklung? Wie steht Düsseldorf im Vergleich zu anderen Städten da? Was kann die Stadt tun, um eine positive Entwicklung zu fördern?

Die großen, vor rund 100 Jahren gegründeten Kaufhäuser mit ihrem umfassenden Warenangebot gibt es nicht mehr, oder sie haben das Angebot stark reduziert. Inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte sind durch Filialen der großen Ketten verdrängt worden, in denen überall das Gleiche angeboten wird. Das Kaufverhalten der Menschen hat sich massiv verändert: 2020 kauften 80 Prozent der Kund:innen online ein, und die Corona-Pandemie hat den Trend verstärkt. Zum Problem für Handel und Dienstleistende können auch die vielen Baustellen werden, die den Zugang erschweren. Wenn sie länger bestehen, geben viele Geschäfte nach fünf bis sechs Jahren auf, wie auf der Friedrichstraße. Leerstehende Läden, Vermüllung und verödete Straßen schrecken Besuchende ab.

Für rund fünf Millionen Menschen aus dem Einzugsgebiet Düsseldorfs ist die Stadt aber immer noch attraktiv: wegen der größeren Auswahl und der hochwertigeren Produkte. Die Kaufkraft in der Stadt selbst ist noch hoch, auch bei einem Bevölkerungsanteil von rund 40 Prozent Menschen mit Migrationshintergrund. Der westliche Teil der Innenstadt – Kö, Schadow-Arkaden usw. – steht insgesamt besser da, während die Innenstadt-Ost zum Teil problematisch ist, siehe Worringer Platz. Als Abhilfe gegen Leerstände widmen einige Städte z.B. ehemalige Kaufhäuser zu multifunktionalen Begegnungsorten um: mit Theater, Kunst, Bildung, Gesundheit, Sport, Co-Working-Spaces usw., oder etablieren dort öffentliche Einrichtungen wie Stadtarchiv oder Stadtbibliothek. Möglich sind Zwischennutzungen zu einer günstigen Miete – auch viele Immobilienbesitzer sind wohl an einem belebten Erscheinungsbild ihres Gebäudes interessiert. Der Deutsche Städtetag fordert u.a., das kommunale Boden-Vorkaufsrecht weiterzuentwickeln; das nötige Geld dafür könnte aus einem Landes-Immobilien-Fonds kommen. Ziel ist es also, aus der Innenstadt wieder einen Lebensraum zu machen.

Ulrich Schweitzer wies am Schluss darauf hin, dass es auch wichtig sei, die Stadtteilzentren in Düsseldorf zu betrachten; es ginge schließlich nicht allen Subzentren so gut wie der Düsseldorfer Innenstadt. Lebensqualität hänge ja auch davon ab, was im Viertel zu finden sei, fußläufig erreichbar, Tag für Tag.

Diskussion

Schon während des Referates beteiligten sich die Anwesenden mit Nachfragen und Kommentaren. Diskutiert wurde z.B. die Frage des Vorkaufsrechts am Beispiel des Glashütten-Geländes in Gerresheim-Süd. In der Stadt ginge es oft um „Investorenbau“ statt „Städtebau“, wie beim Carshaus. Im Fall der überdimensionierten „Benrather Gärten“ habe Baudezernentin Cornelia Zuschke dem Investor gegenüber die Wohnungszahl aber begrenzen können. Es wurde gefordert, dass die Stadt auch gemeinnützige Ziele verfolgen müsse.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Der Punkt entfällt aus Zeitmangel.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Mittwoch, 3. Juni, 15 Uhr: „Hitze und Gesundheit“. Zum Hitzeaktionsplan der Stadt.
Veranstaltung des Seniorenrates der Stadt. Ort: Haus der Universität

Montag, 6. Juli, 17 Uhr
„Da sein! für Düsseldorf – AWISTA. Kommunal aus Sicht der Abfallberatung"
Referentin: Naemi Reymann

Montag 17. August, 17 Uhr
„Der Bauturbo“
Referentin: Sabine Feldmann

Düsseldorf, 10. Mai 2026

Lika Weingarten



**Fachforum
Lebensraum Stadt**
www.duesseldorflebensraum.de
**Lokale Agenda 21/30
Düsseldorf**

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

270. Sitzung des Fachforums am 2. Februar 2026

13 Teilnehmende
Protokollantin: Lika Weingarten
Referierende: Andrea Vogelgesang, Ulrich Schürfeld

TOP 1 Formales

1.1 Begrüßung

Die drei anwesenden Gäste sind engagiert in der Benrather Initiative für Nachhaltigkeit BIN, der Initiative „die Worri“ vom Worringer Platz und in einer weiteren Initiative.

TOP 2 Infos & Termine

2.1 Am Mittwoch, 25. Februar, 16-18 Uhr findet in Bilk eine **Bürgersprechstunde** statt. Abfallberaterin Naemi Reymann informiert über Entsorgung und Rücknahme von Elektrogeräten. Sozialarbeitende und Polizei informieren zu ihren Themen.
Ort: Saal im Salzmannbau, Himmelgeister Straße 107 H.

TOP 3 Schwerpunktthema: „Die Baumschutzgruppe Düsseldorf“

Die referierenden Andrea Vogelgesang und Uli Schürfeld sind Sprecherin und Sprecher der Baumschutzgruppe, einer der Projektgruppen des Fachforums.

Referat

Hinweis: In Klammern sind die passenden Folien des Vortrags angegeben.

Die beiden Vortragenden wiesen zu Anfang ihres Referates auf den Wert der Bäume hin: Sie produzieren Sauerstoff, entziehen der Luft Schadstoffe, kühlen durch Beschattung und Wasserverdunstung (s. Folien 04, 06). Dies geschieht vor allem durch alte Bäume mit großen Kronen. Ihre Leistungen können durch Ersatzpflanzungen mit Jungbäumen auf Jahre hin nicht ausgeglichen werden, deshalb gelte: „Bäume zu pflanzen ist gut – sie zu erhalten ist besser“ (s. Folie 05).

Seit 2007 setzt sich die Baumschutzgruppe für den Baumschutz in Düsseldorf ein: „Wir geben den Bäumen eine Stimme, wir sind eine Lobby für Bäume!“ Insbesondere kämpft die Initiative gegen die immer noch gängige Praxis, bei Bauvorhaben den

Baumbestand nicht genug zu berücksichtigen. Planungen, insbesondere die von Tiefgaragen, würden meist „auf dem weißen Blatt“ gemacht. Aber auch wenn Bäume stehen bleiben, werden sie zu oft durch Bauarbeiten vor allem im Wurzelbereich geschädigt und verlieren ihre Vitalität. Anders in Zürich: Dort gibt die Stadt an Baufirmen das Infoblatt „Bauen mit Baumerhalt – Grundsätze für das Bauen in Baumnähe“ aus, mit anschaulichen Skizzen ([www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch/baeume/merkblatt) →/baeume/merkblatt).

Auch helles künstliches Licht in der Nacht schadet den Bäumen. Dafür verantwortlich sind in der Stadt nicht nur Laternen, sondern vor allem beleuchtete Werbeflächen und Schaufenster, aber: „Auch Bäume brauchen Schlaf.“

Referent und Referentin gingen auf vergangene und aktuelle Fälle ein, in denen die Stadt ihrem Anspruch nicht gerecht werde, Klimaanpassung durch Erhalt und Ausbau grüner Strukturen – insbesondere hier von Bäumen – zu realisieren, (s. Folie 28). U.a.: die geplante Rodung von Bäumen für die Eventfläche auf dem Messeparkplatz P1 (s. Folie 15), die geplante Fällung der schattenspendenden Großbäume auf dem Konrad-Adenauer-Platz für eine Tiefgarage, die Fällung von Bäumen für eine Düssel-Renaturierung, die Rodung aller Büsche auf dem Fürstenplatz zur Bekämpfung des Rattenproblems anstatt das Müllproblem zu beseitigen, die jährlich im Winter wiederkehrende Abräumung und Versiegelung des Corneliusplatzes für eine Event-Eisfläche. Auch von Wohnungsbaugesellschaften und privaten Eigentümer:innen beantragte Baumfällungen würden oft zu schnell bewilligt.

Als „Erste-Hilfe-Maßnahmen“, um Baumfällungen eventuell noch zu verhindern, nennen Andrea Vogelgesang und Uli Schürfeld folgende Schritte: Sich an das Gartenamt und an die Bezirksvertretung wenden; die Presse und den WDR informieren; sich in der akuten Situation die Fällgenehmigung zeigen lassen, und wenn die nicht vorliegt, die Polizei holen. Diese Tipps sowie weitere Informationen zu den Aktionen der Gruppe ist auf ihrer Internetseite <https://baumschutzgruppe-duesseldorf.de/> nachzulesen.

Die Baumschutzgruppe wünscht sich Unterstützung bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit, z.B. durch Hilfe bei der Organisation, Beteiligung an Unterschriftensammlungen usw. (s. Folie 21). Sie unterstützt ihrerseits Platzgrün, die Deichkonferenz, die Geschichtswerkstatt und das Gartenamt bzw. kooperiert mit ihnen.

Diskussion

Schon während des Referates beteiligten sich die Anwesenden mit Nachfragen und Kommentaren.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Der Punkt entfällt aus Zeitmangel.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Die nächste **Sitzung des Fachforums** im Bürgerhaus Bilk findet am **20. April** statt. Schwerpunkt: „Innenstadt-Entwicklung – Risiken und Chancen“, Referent: Uli Schweitzer



**Fachforum
Lebensraum Stadt**
www.duesseldorflebensraum.de
**Lokale Agenda 21/30
Düsseldorf**

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

269. Sitzung des Fachforums am 20. Oktober 2025

Sieben Teilnehmende

Protokollant:in: Ulrich Schweitzer, Lika Weingarten

Referentin: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Begrüßung

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Aktuelle Themen

Uli Schürfeld verwies auf ein Statement von Cornelia Zuschke, Dezernentin für Planen, Bauen, Wohnen und Grundstückswesen, in der Tagesschau vom 18.10.2025. Es entwickelte sich eine Diskussion zum Thema Bauen auf kommunaler Ebene, nach dem aktuell im Bundestag beschlossenen **„Bau-Turbo“**, dem Gesetz zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung. Demnach kann zukünftig in Innenbereichen der Kommunen auch ohne Bebauungsplan von geltenden städtebaulichen Regelungen abgewichen werden (siehe Anhang).

Nach Gerd Deihles Erfahrung in der Bezirksvertretung dauerten die Wege im Bereich Bauen „ewig“, bis alle Instanzen durchlaufen seien. Schürfeld gab zu bedenken, dass nicht nur die Politik das Tempo von Entscheidungen bestimme, sondern dass auch einige Verbände Einfluß ausübten und damit den Ablauf mitbestimmten. Aus Sicht von Deihle gingen Architekten grundsätzlich vorsichtshalber nach der höchsten Qualitätsnorm vor, um allen **Baurichtlinien** zu entsprechen. Laut Schürfeld hätten Kommunen durchaus Spielräume, um Projekte abweichend von bestehender Planung anzusetzen. Hagen Fischer gab zu bedenken, dass bestehende Gesetze im Baubereich nicht ohne weiteres übergangen werden könnten, sondern durch Rechtsbereinigungsgesetze zu modifizieren oder außer Kraft zu setzen seien. Er informierte auch darüber, dass in den zuständigen Bundes- und Landesministerien Mitarbeitende eingesetzt würden, um Entbürokratisierungsmaßnahmen zu entwickeln.

TOP 3 Schwerpunktthema

„Lübeck - aus der Entwicklung einer kleinen Großstadt“

Referentin: Lika Weingarten

Lika Weingarten ist Mitglied des Fachforums, unterstützt den Sprecherrat u.a. als Protokollantin und ist Vorsitzende des Grünstift Düsseldorf e.V.

Referat

Lübeck hat fast 220.000 Einwohner:innen auf einer Fläche von etwa 220 km² (= nur ein Drittel so viel wie Düsseldorf auf der gleichen Fläche). Es ist verkehrstechnisch gut angebunden durch Autobahnen, Bahnstrecken, Schiffsrouten (über die Ostsee und den Elbe-Lübeck-Kanal) und durch seinen Flughafen. Große Bedeutung haben die Hafenanlagen mit Logistikzentren rund um Frachter und Fähren. Die Stadt hat 133.000 Erwerbstätige (2020), überwiegend im Dienstleistungssektor; es werden aber u.a. auch Maschinen und Nahrungsmittel (z.B. Marzipan) produziert; wichtig sind auch „wissensorientierte“ Dienste (TU, Hochschulen, Klinikum).

Die Stadt hatte ihren wirtschaftlichen und politischen Höhepunkt in der Hansezeit (13. bis 15. Jh., wo sie der zentrale Umschlagplatz im Fernhandel zwischen den Ländern der Ost- und Nordsee und dem Hinterland war. Seit ihrer Gründung 1143 auf einer Halbinsel in der Trave, 20 km von der Ostseeküste entfernt, hat sich die kleine Kaufmannssiedlung rasant entwickelt. Lübeck wurde reichsfreie Stadt mit einem eigenen Stadtrat. Um den Bevölkerungszuwachs zu bewältigen, dehnte man im 13.Jh. die Siedung in die Trave hinein aus, indem man Bereiche entwässerte, Stämme dort gitterförmig versenkte und die Zwischenräume mit Schutt auffüllte. Im 15.Jh. schuf man zusätzlichen Wohnraum durch Nachverdichtung: Hinter den giebelständigen Häusern der Kaufleute wurden die Innenhöfe mit kleinen Wohnungen u.a. für Bedienstete bebaut. So verblieb die gesamte Bevölkerung im Schutz der Stadtmauern – rund 20.000 Menschen auf 2 km² Fläche.

Auf der (heutigen) Insel ist die mittelalterliche Stadtstruktur mit ihrem Parzellenschnitt noch in weiten Teilen erhalten. Die „Backsteingotik“ ist typisch für die Kirchen und öffentlichen Gebäude; bei den Bürgerhäusern wurden im Barock und Klassizismus gerne die Ziegelfassaden verputzt und die gotischen Staffelgiebel ersetzt. Erst im 19. Jh. breitete sich die Stadt jenseits der Insel aus, und neue Stadtteile mit Wohnungen und Gewerbe entstanden. Lübeck wurde Industriestadt mit über 100.000 Einwohner:innen (1910) und blieb es bis in die 1970er Jahre. Im Stadtkern kamen einige breitere Straßen und Großbauten auf großen Parzellen hinzu. 1942 wurde bei einem Bomben-Luftangriff der Briten ein Fünftel der Innenstadt zerstört. Nach dem Krieg wollte man die restliche Altstadt nicht nur sanieren, was auch nötig war, sondern der Moderne anpassen: Für große Kaufhäuser wurden ganze Areale abgerissen. Erst seit den 1970 Jahren setzte man sich für den Erhalt der historischen Bebauung ein; 1987 wurden große Teile der Altstadtinsel von der Unesco als Weltkulturerbe ausgezeichnet.

Die Lübecker:innen sind viel mit Rad und Bus (in gut ausgebautem Liniennetz) unterwegs; die Insel ist bis auf die breiteren Umgehungsstraßen annähernd verkehrsberuhigt, im Einkaufsviertel gibt es eine Fußgängerzone. Lübeck ist eine grüne Stadt, gerade auch in den Stadtteilen. In der Altstadt haben viel Bewohner:innen den Bürgersteig vor ihrer Tür bepflanzt; entlang der Trave liegen Grünanlagen, am Stadtrand Naturgebiete mit teils FFH-Schutz. Im Ranking des Glücksatlas' von 2025 (Beurteilung der Lebensqualität in Großstädten) liegt Lübeck auf dem 18. Platz: Die wirtschaftliche Leistung sei gestiegen, die Lebenszufriedenheit ebenso, Kriminalität und Arbeitslosigkeit seien weitgehend stabil. In der Großstadt mit Kleinstadtcharakter lässt sich recht gut leben.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Uli Schürfeld berichtete von einem **Bauprojekt** an der Vennhauser Allee. Das 100 Jahre alte Gebäude (das aber nicht unter Denkmalschutz steht), mit dem ehemaligen Restaurant Syrtaki, soll abgerissen und durch einen Neubau mit 47 Wohnungen ersetzt werden. Die BV 8 hat ihre Entscheidung über den Bauantrag vertagt, es bestehe noch Beratungsbedarf. Weil für die Tiefgarage in großem Umfang **Bäume** gefällt werden sollen (allein 22 davon satzungsgeschützt), hat die Baumschutzgruppe die BV angeschrieben.

In der anschließenden Diskussion über die Vorschrift, bei Neubauten ausreichend **Stellplätze** einzurichten, verwies Schürfeld darauf, dass es in anderen Großstädten wie etwa in Köln durchaus autofreie Wohnsiedlungen gebe (z.B. www.nachbarn60.de/). In Trier sei eine Stellplatzsatzung verabschiedet worden, mit der die Zahl der Pkw-Plätze pro Wohneinheit reduziert würde (siehe Anhang).

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Das nächste **Treffen des Fachforums** gibt es erst im nächsten Jahr. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Die geplante Veranstaltung im November zum Thema „Hitze und Gesundheit“ findet nicht statt! Entgegen der Erwartungen wurde die Vorstellung des Düsseldorfer Hitzeaktionsplanes nicht genehmigt.

Düsseldorf, 31.10.25 Lika Weingarten, Uli Schweitzer



**Fachforum
Lebensraum Stadt**
www.duesseldorflebensraum.de
**Lokale Agenda 21/30
Düsseldorf**

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

268. Sitzung des Fachforums am 15. September 2025

10 Teilnehmende

Protokollantin: Lika Weingarten

Referent: Dr. Hagen Fischer

TOP 1 Formales

1.1 Begrüßung

1.2 Änderung der Tagesordnung wegen einer Demonstration gegen die AfD auf dem Vorplatz: Das Referat wird vorgezogen.

1.3 Genehmigung des Protokolls der 267. Sitzung

TOP 3 Schwerpunktthema

„Aktivitäten des Vereins ‚Düsseldorf im Blick - Forum für Baukultur und Stadtentwicklung‘ (dib)“

Referent: Dr. Hagen Fischer

Hagen Fischer ist Mitglied im Vorstand von dib (Schatzmeister) und betreut auch die Internetseite des Vereins <https://duesseldorfimblick.de>; er ist Vorstandsmitglied der „Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine“ (AGD), Mitglied im Fachforum-Sprecherrat und im Nachhaltigkeitsbeirat, er war beruflich als Stadtplaner tätig.

Referat

Der **dib e.V.** wurde 2019 gegründet und ist die Fortsetzung der Bürgerinitiative „Lot stonn!“, die sich für den Erhalt des „Tausendfüßlers“ einsetzte. Auf der Internetseite des Vereins kann die Satzung eingesehen werden.

Der Verein will das Verständnis für Städtebau, Stadtentwicklung und Architektur fördern und kontroverse Düsseldorfer Vorhaben zur Diskussion stellen. Dazu verfasst er Stellungnahmen zu den anstehenden Themen, stellt diese auf seiner Internetseite ein und wendet sich auch direkt an die politischen Gremien und die Presse. Die Mitglieder treffen sich monatlich auf einem für Jede:n offenen Forum, um aktuelle Themen zu diskutieren, außerdem gibt es öffentliche Veranstaltungen.

Viele der vom Verein aufgegriffenen Planungen werden schon lange diskutiert, sind aber noch immer nicht abgeschlossen. Das gilt z.B. für den Opernneubau. Vor allem in der Rheinischen Post wurden „mit Inbrunst“ immer neue Entwürfe von ansässigen Architektenbüros vorgestellt. Aktuell ist immerhin der Standort (Gelände des alten Kauf-

hofs am Wehrhahn) festgelegt worden. Weitere vom Referenten angesprochene Themen waren u.a. die Fruhtrunk-Fassade, die Weiße Siedlung Golzheim, der Konrad-Adenauer-Platz.

Einen besonderen Schwerpunkt legte Hagen Fischer auf das Thema Düsseldorfer „**Brückenfamilie**“. Zu dieser gehören die Theodor-Heuss-Brücke (THB) von 1957, die weltweit erste moderne Schrägseilbrücke, die Rheinkniebrücke von 1969 und die Oberkasseler Brücke von 1973. Fleher Brücke (1979) und Flughafenbrücke (2002) werden heute ebenfalls dazu gezählt. Die Bauform der leicht wirkenden, langen Brücken ist in die Niederrheinlandschaft eingepasst. Die THB steht seit 2016 unter **Denkmalschutz**; für Rheinknie- und Oberkasseler Brücke hat das Amt für Denkmalpflege im Rheinland 2022 den Schutzstatus beantragt. Bislang hat die Stadt die Entscheidung darüber aufgeschoben.

Im Rahmen von notwendigen Sanierungsarbeiten an der THB befürwortet die Verwaltung deren Abriss und einen breiteren Neubau, um Platz zu schaffen für eine Straßenbahntrasse. Der Stadtrat folgte 2025 dieser Ansicht per Ratsbeschluss. Auch ein Denkmalwert schützt da nicht: Die Stadt kann immer abwägen und bei großem öffentlichen Interesse den Schutz aufheben.

In einer „Düsseldorfer Erklärung“ hatten sich schon 2022 dib, AGD und weitere Vereine und Institutionen, die im Denkmalschutz-Bündnis NRW zusammengeschlossen sind, besorgt zur Zukunft des Denkmalschutzes im Land geäußert. In Düsseldorf werde Identität, Kultur- und Stadtgeschichte Stück für Stück aufgegeben. Hagen Fischer wies auf weitere umstrittene Planungen hin (siehe auch die Internetseite des Vereins).

Was die **Stadtentwicklung** betrifft, machen sich auch in Düsseldorf die Auswirkungen der aktuellen diversen Krisen bemerkbar: Pleiten, Leerstände und Bauruinen, fehlende preiswerte Wohnungen, Online-Handel statt Einkaufstourismus, Büroflächenleerstand durch veränderte Beschäftigungsstruktur (Homeoffice, weniger Einzelbüros). Die Bevölkerung wächst auch nicht mehr deutlich, wie neue Statistiken zeigen. Die Wandergewinne früherer Jahre entstanden durch einen Zuwachs an ausländischer Bevölkerung, seit zwei Jahren aus der Ukraine; die deutsche Bevölkerung dagegen nimmt durch Wanderungsverluste leicht ab – viele ziehen wegen des teuren Wohnungsmarkts ins Umland. Für die früher prognostizierten mehr als 700.000 Einwohner:innen hat die bereits hochverdichtete Stadt auch nicht genügend Fläche. Ein neues Gesamtkonzept für die zukünftige Stadtentwicklung muss erst noch entwickelt werden.

Am Schluss des Referats plädierte Hagen Fischer dafür, die bisher getrennten „**drei Welten**“ der Zivilgesellschaft zusammenzuführen, als da sind: AGD mit Themen aus ihren 60 Vereinen, dib mit dem Einsatz für Denkmalschutz sowie Fachforum und Nachhaltigkeitsbeirat mit ihren Nachhaltigkeitszielen.

Diskussion

Es wurde darauf hingewiesen, dass auch wechselnde Mehrheiten im Stadtrat die Planungen verzögern können. Gegen Spekulation seitens der Investoren müsse die Stadt früher aktiv werden. Einerseits müsse der Bund einschreiten, z.B. durch Baugesetzgebung, andererseits sind Satzungen auch auf Kommunalebene möglich. Zu fragen sei, inwieweit in Eigentumsrechte eingegriffen werden kann.

Zur Kooperation der „drei Welten“ kam man überein, sich zu vernetzen, sich gegenseitig über Aktionen, Inhalte und Termine auszutauschen und einzuladen, sich bei Projekten und Stellungnahmen zu unterstützen.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos und Termine (Erhard Teutner)

Für den ParkingDay am 19. September ist keine zentrale Veranstaltung geplant. Auf der Worringer Straße und in Benrath finden Aktionen statt.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

4.1 Wohnen/Stadtentwicklung

Marlene Utke berichtete über den **Verein „Wohnen in Gemeinschaft – Leben auf der Ulmer Höh“** (WiG), der im März 2015 gegründet wurde. 2022 konnten die Mitglieder (überwiegend ältere Alleinstehende und Ehepaare) ihre neugebauten Wohnungen beziehen. Das gemeinsame Mietwohnprojekt mit sozialen und preisgedämpften Wohnungen ist etwas anders geworden als vom Verein ursprünglich geplant, so sind die Mitglieder auf mehrere Gebäude auf dem Gelände verteilt worden. Insgesamt sei das Ergebnis aber „erfreulich“: Es seien „Top-Wohnungen“ entstanden, zwei davon barrierefrei. Es gebe auch eine gute soziale Durchmischung der Bewohner:innen, darauf habe die Stadt geachtet. Die Mitglieder unterstützen sich gegenseitig – auch Marlene Utke kümmert sich um Mitbewohnende – und sind gemeinsam politisch, kulturell und sportlich aktiv. WiG war etliche Jahre bis 2017 als **„Arbeitsgruppe Wohnen“** im Fachforum aktiv und kann „bei besonderer Aktualität aktiviert“ werden. Als Seniorenrätin war Marlene Utke in den Ausschüssen für „Wohnungswesen und Modernisierung“ sowie für „Gesundheit und Soziales“ tätig.

4.2 AG Lebensstil

Erhard Teutner teilte mit, dass sich die **„Benrather Initiative für Nachhaltigkeit“** (BIN) an einem Projekt der Kreisgruppe Düsseldorf des BUND in Kooperation mit dem Gartenamt beteiligt. Es geht um die Suche nach zusätzlichen Standorten für Straßenbäume in der Stadt.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Das nächste Treffen des Fachforums findet am Montag, den **20. Oktober um 17 Uhr** statt. Schwerpunktthema: „Lübeck – aus der Entwicklung einer kleinen Großstadt“

Düsseldorf, 1.10.25 Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorflebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

267. Sitzung des Fachforums am 25. August 2025

11 Teilnehmende

Protokollantin: Lika Weingarten

Referent: Klaus Kurtz

TOP 1 Formales

1.1 Begrüßung

1.2 Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der 266. Sitzung

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos und Termine (Erhard Teutner)

Am Dienstag, den **26. August** wird auf dem Benrather Markt ein weiterer **Trinkbrunnen** (Dauersprudler) eingeweiht.

Am Mittwoch, den **27. August** um 17h gibt es im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Entwicklung eines Areals am **Reisholzer Hafens** eine Veranstaltung; Ort: Lofthaus, Reisholzer Werftstr. 27. Björn Zimmer als Vertreter der Immobilienfirma Aurelis Real Estate (der Eigentümerin des Geländes), OB Stephan Keller und Dezernentin Cornelia Zuschke stellen neue Planungen vor. Das Grundstück soll an die Wuppertaler Wasserwerke verkauft werden. Das Bündnis Mobilitätswende möchte wissen, was dann mit dem bislang immerhin provisorisch eingerichteten Radweg passiert. Um 16h30 veranstaltet das Bündnis eine kleine Demo vor dem Haus.

Am Freitag, **29. August** 16h30 führt das Bündnis Mobilitätswende eine **Radrallye** durch. Start ist um 16h am Hauptbahnhof, dann geht es über KAP, Wehrhahn und Corneliusplatz zum Paulusplatz – „neuralgische Punkte“ im Radwegnetz.

Die demokratischen Ratsparteien haben zu einer **Menschenkette** rund um das Kulturhaus-Süd (neben Garath S) aufgerufen. Am Montag, dem **1. September** ab 18 Uhr will dort die AfD eine Veranstaltung abhalten.

TOP 3 Schwerpunktthema

"Himmelgeister Deich: Anmerkungen von BUND, Nabu und Fachforum Lebensraum Stadt zur geplanten Sanierung"

Referent: Klaus Kurtz

Klaus Kurtz ist Vorsitzender des BUND Düsseldorf und des Fördervereins „Wald am Rhein“ und Sprecher der Deichkonferenz, einem Bündnis von BUND, Nabu und Fachforum der LA (als Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirats) sowie weiteren Vereinen und Initiativen.

Referat

Der Deich im Himmelgeist ist überaltert und muss saniert werden. Strittig ist nicht der Abschnitt in der Ortslage Himmelgeist. Mit den entsprechenden Planungen ist die Deichkonferenz (DK) völlig einverstanden – Planungen, die bis heute allerdings nicht umgesetzt worden sind. Es geht um den Deichverlauf „in der Landschaft“. Die Stadt hält an der Sanierung des Deiches auf der bestehenden Trasse fest, während die DK aus Gründen des Hochwasser- und Naturschutzes eine Rückverlegung für notwendig hält. Klaus Kurtz ging auf die lange Geschichte der Planungen ein und auf die Auseinandersetzungen um eine Rückverlegung. Er unterstützte seine Ausführungen mit Bild- und Kartenmaterial, u.a. mit NRW-Hochwasserkarten. (Siehe auch die Folien im Anhang). Auf diesen Karten sind auch alte Flutrinnen hinter dem Deich zu erkennen, die ein früheres Überschwemmungsgebiet anzeigen. Solche Gebiete sollen laut Wasserhaushaltsgesetz „so weit wie möglich“ wiederhergestellt werden.

Während in früheren behördlichen Dokumenten noch eine Rückverlegung empfohlen wurde, änderte sich dies ab 2002 per politischem Entscheid seitens Land und Stadt. Für den Deich im Himmelgeister Rheinbogen (HRb) wird seitdem nur die Sanierung und nicht auch die Rückverlegung geplant. Seit 2020 steht dieses Vorgehen in Widerspruch zu einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster. Die Verwaltung versucht, das Verfahren zu „heilen“, ohne die Planungen zu erweitern. Anfang Mai 2025 hat sie im Umweltausschuss ihre Argumente vorgetragen, gestützt auf die Expertise eines Gutachters aus Cottbus.

Die DK beurteilt das Gutachten als „fachlich dürftig“. Z.B. sei es inzwischen gängige Praxis, Flutrinnen zu vertiefen und Gelände zum Teil abzutragen, damit eine Weich- und eine Hartholzaue entstehen kann. Der Rheinbogen sei ein wichtiger Retentionsraum für höhere Hochwässer – zusammen (!) mit den rund 40 Maßnahmen entlang des Rheins kann er die Hochwasserwelle um rund einen halben Meter absenken. Aktuell springt im Osten des Rheinbogens der Deich keilförmig nach Süden vor. Dort ergibt sich bei Überflutungen eine Engstelle, die das Rheinwasser aufstauen würde. Das beträfe auch die Nachbargemeinden, und der Deich selbst wäre gefährdet. Für die im Bereich liegenden Kleingärten ließen sich doch sicher Ersatzstandorte finden.

Als Hauptargument gegen eine Rückverlegung verweist die Stadt auf die sehr hohen Kosten, wenn sie das Gebiet von der Arenberg-Schleiden GmbH erwerben wollte. Über den möglichen Verkauf wurde 1975 zwischen Eigentümerin und Stadt ein Vertrag geschlossen, als Gegenleistung für Flächenabtretungen beim Bau der Fleher Brücke. Der BUND hat nun ein „Auskunftsbegehren“ gestellt, damit der Vertrag offengelegt wird.

Diskussion

Die Anwesenden fragten sich, warum in Politik und Stadtgesellschaft der HRb so wenig präsent ist. Im Nachhaltigkeitsbeirat hatte Klaus Kurtz nur zwei Minuten zur Verfügung, um den Standpunkt der DK darzulegen und zwei Folien zur Verfügung zu stellen. Viele Politiker:innen im Nachhaltigkeitsbeirat seien wenig informiert, gäben z.T. auch falsche Infos weiter. Bei der Präsentation des von der Stadt beauftragten Gutachtens im Stadtrat sei bei den Parteien eine deutliche Erleichterung sichtbar gewesen. Auch die SPD ist inzwischen gegen eine Rückverlegung. Im Naturschutzbeirat dagegen hätte Kurtz das Thema einbringen können, auch mit Folien. Man müsse auch einbeziehen,

wer hinter Arenberg-Schleiden steht: Alter Hochadel, Grundbesitz, Jagdpachten, Beziehungen usw. Im Falle einer Enteignung könne übrigens direkt auf das Gelände zugegriffen, geplant und gebaut werden, Klagen hätten keine aufschiebende Wirkung. Im Herbst will die Bezirksregierung ihren Planfeststellungsbeschluss veröffentlichen, danach will die Stadt planen und bauen. Nach juristischer Prüfung wollen BUND, Nabu und die „Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW“ (LNU) gegebenenfalls dagegen klagen. Vorher schon will Klaus Kurtz mit Visualisierungen die Alternativen der Deichrückverlegung öffentlich bekannt machen.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

(entfällt).

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Das nächste Treffen des Fachforums findet am Montag, den **15. September um 17 Uhr** statt. Schwerpunktthema: „Aktivitäten des Vereins ‚Düsseldorf im Blick – Forum für Baukultur und Stadtentwicklung‘ (dib)“

Düsseldorf, 5.9.25 Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorflebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

266. Sitzung des Fachforums am 19. Mai 2025

10 Teilnehmende
Protokollantin: Lika Weingarten
Referentin: Elke Löpke

TOP 1 Formales

1.1 Begrüßung

Gast: Fabian Spühler von Bündnis 90/Die Grünen

1.2 Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der 265. Sitzung

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos und Termine (Erhard Teutner)

Für den **Deich im Himmelgeister Rheinbogen** hat die Stadt bisher eingleisig nur die Sanierung und nicht auch die Rückverlegung geplant. Diese muss laut dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster von 2020 aber ebenfalls geprüft werden. Die Verwaltung hat Anfang Mai im Umweltausschuss vorgelegt, weshalb das Verfahren „geheilt“ werden könne, ohne die Planungen zu erweitern. So sollen die Argumente eines Gutachters u.a. belegen, das Gelände sei für einen Hochwasser-Retentionsraum nicht geeignet. In früheren behördlichen Dokumenten wurde das noch ganz anders gesehen. Die Grünen und die in der Deichkonferenz zusammengeschlossenen Verbände kritisieren die Ausführungen als fachlich „dürftig“.

Für Samstag, den **30. August um 15 Uhr** laden die Bürgerinitiative Hafenalarm, das Bürgerhaus Reisholz und die Benrather Initiative für Nachhaltigkeit (BIN) in das Bürgerhaus Reisholz zu einer Podiumsdiskussion ein. Die Düsseldorfer **OB-Kandidat:innen** werden zu Themen wie Alternativnutzung des Reisholzer Hafens, Radfahren im Düsseldorfer Süden und Deichrückverlegung in Himmelgeist Stellung nehmen.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

(nach Bedarf). Der TOP wurde vorgezogen.

4.1 Baumschutzgruppe (BsSchG) (Uli Schürfeld)

Die Stadt hält am Umbau des Messeparkplatzes P1 Nord zu der Eventfläche „Open-Air-Park“ fest [Beschluss im Stadtrat am 28.5.]. Der entsprechende Bebauungsplan sieht

eine Fläche für bis zu 80.000 Besucher:innen mit mehreren Bühnen vor. Laut BsSchG ist die örtliche Situation seit dem ersten Versuch einer solchen Umgestaltung in 2018/19 unverändert, die Bedenken von damals gälten immer noch. Zwei öffentliche Briefe an OB Keller seien aber nicht beantwortet worden. Die Gruppe weist insbesondere auf die Verletzung des Vogelschutzes z.B. durch Verschließen von Bruthöhlen und auf die Lärmbelastung hin. Auch wenn durch einen neuen NRW-Erlass ein höherer Freizeitlärm für Brauchtumsveranstaltungen erlaubt sei, bleibe die nächtliche Belastung gesundheitlich bedenklich.

TOP 3 Schwerpunktthema

„Aktuelles aus der Arbeit der Biologischen Station, mit dem Schwerpunkt: Renaturierung des Urdenbacher Altrheins“

Referentin: Elke Löpke, Geschäftsführerin und wissenschaftliche Leiterin der Biostation (bis Juni 2025)

Referat

Die 1991 gegründete Biostation betreut geschützte naturnahe Kulturlandschaften im Bereich der Stadt Düsseldorf und des Kreises Mettmann. Schwerpunkte ihrer Maßnahmen sind das Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpfe mit seinen Obstwiesen, verschiedene Baggerseen und die Heideterrassen. Zum großen Teil liegen die Gebiete in öffentlicher Hand, was die Durchführung der Eingriffe erleichtert. Natur – Tiere und Pflanzen – zu schützen und für Menschen als Erholungsgebiet erlebbar zu machen, sei gerade in unserer dicht besiedelten Landschaft wertvoll und nötig.

„Wildnis wagen im Ballungsraum“ war dementsprechend das Motto für die Renaturierung des Urdenbacher Altrheins. Dieser ehemalige Rheinarm ist nur noch im Norden mit dem Strom verbunden, wird vom Garather Mühlenbach gespeist und wurde durch einen „Sommerdeich“ begradigt. Vor 10 Jahren wurde der Damm an zwei Stellen geöffnet. Seitdem fließt der Altrhein auf einer Länge von 2,5 Kilometern wieder in seinem ursprünglichen Bett vor dem Deich – langsam, flach und ausgebreitet. Alte Entwässerungsgräben wurden mit Sand an fünf Stellen zugeschüttet, so dass es bei Regen zu mehr Überflutungen kommen kann, dazu wurden artenreiche Wiesen ausgesät. Mit der veränderten, kleinteiligen Landschaftsstruktur veränderten sich auch die Pflanzen- und Tierwelt. Statt Hybridpappeln gibt es einen Weidenauwald, statt Libellen z.B. Sumpfschrecken. Bei Fischen und Amphibien hat sich die Zahl der Arten und der Individuen vervielfacht, Weißstorch und Biber haben sich angesiedelt.

Heute hat das Gebiet den von der EU geschützten FFH-Status. Erlebbar ist die Altrhein-Auenlandschaft durch den Dammweg, der mit Brücken über die Deichöffnungen führt. Die Besucher:innen fühlen sich hier sehr wohl, wie eine Befragung der Universität Köln ergab.

Diskussion

Verschiedene weitere Planungen wurden angesprochen. Mit dem Bundesförderprogramm „Blaues Band Deutschland – Auen“ könnte im Norden der Kämpfe die Aue tiefer gelegt und Flutrinnen renaturiert werden. Auch in Lohausen sind die Aufwertung der vorhandenen Flutrinnen seit Jahren in Planung, die Stadt habe auch im Bereich der Brücke Land aufgekauft. In Volmerswerth könnten Bühnen reaktiviert und durch einen Gleithang seichte Wasserstellen geschaffen werden – Laichstellen für Fische. Auch der Himmelgeister Rheindeich wurde wieder thematisiert, u.a. die dortigen Kleingärten. Solche Anlagen müssten anderswo auch für Hochwasserschutzmaßnahmen weichen,

siehe Lohausen. Die Südwestecke im Rheinbogen sei bei Hochwasser eine exponierte Lage.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Das nächste **Treffen des Fachforums** findet am Montag, **den 25. August** statt.

ACHTUNG: geänderte Uhrzeit: **17h30**

ACHTUNG: anderer Ort: **Gerhard-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90**

Schwerpunktthema: **"Himmelgeister Deich: Anmerkungen von BUND, Nabu und Fachforum Lebensraum Stadt zur geplanten Sanierung"**

Düsseldorf, 20.7.25 Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorflebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

265. Sitzung des Fachforums am 17. März 2025

13 Teilnehmende

Protokollantin: Lika Weingarten

Referentin: Susanne Dickel

TOP 1 Formales

1.1 Begrüßung

1.2 Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos und Termine (Erhard Teutner)

- Die Stadt arbeitet daran, die Radinfrastruktur zu verbessern. Bis Ende des Jahres sollen vier neue **Fahrradstationen** gebaut und eröffnet werden. An den potenziellen Standorten wird bis Anfang April eine Bedarfsabfrage gemacht (QR-Code vor Ort). (Erhard Treutner)
- Die Stadt hat auf dem Weg zur Klimaneutralität 2035 die **Energie- und Treibhausgasbilanz** von 2022 veröffentlicht. Demnach wurde der Energieverbrauch von 2020 bis 22 deutlich gesenkt. Die Emissionen sind dagegen gestiegen, im Vergleich zu 1987, dem Jahr der ersten Messung, aber bedeutend gesunken. (www.duesseldorf.de/umweltamt → [klimaschutz/zahlen](#))
- Auf Anfrage der Grünen im Stadtrat am 17.2.25 hat die Verwaltung mitgeteilt, dass sie weiter die Ertüchtigung des **Himmelgeister Rheindeichs** auf der bestehenden Trasse plant. Alternativen zur Rückverlegung will sie nicht prüfen – das OV-Gericht Münster hatte 2022 verlangt, die Pläne nachzubessern oder neu zu planen. Einer Rückverlegung stünden nach Ansicht der Verwaltung „überwiegende“ Gründe des Allgemeinwohls entgegen, u.a. Zeitdruck, Gefahren durch Qualmwasser, Eingriffe in Böden, Naturschutz, drohender Schadstoffeintrag in den Rhein bei Hochwasser, (zu hohe) Grunderwerbskosten, Erhalt der Kleingartenanlage. Michael Hollstein (NaturFreunde) wies darauf hin, dass laut OVG Kostengründe die Umsetzung gesetzlicher (hier wasserrechtlicher) Anforderungen nicht grundsätzlich blockieren dürften.
- Die Stadt hat den **Lärmaktionsplan IV** vorgelegt. Grundlage sind Erhebungen aus 2022, die für ein „Minderungskonzept“ ausgewertet wurden. (Lärmkataster nach den verschiedenen Lärmquellen www.umgebungs-laerm-kartierung.nrw.de/ → Düsseldorf).

- Die Stadt gibt den **Newsletter Nachhaltigkeit** heraus, in dem regelmäßig über über Aktivitäten und aktuelle Entwicklungen aus dem Nachhaltigkeitsbereich veröffentlicht werden, „die Sie informieren, inspirieren und Ihnen Möglichkeiten zum Mitmachen aufzeigen“. (www.duesseldorf.de/nachhaltigkeit/newsletter → Link) Sehr empfehlenswert!
- Die Baumschutzgruppe hat eine Petition gestartet: „**Tree-life statt D.live** – Hände weg von den Bäumen im Landschaftsschutzgebiet“ (www.change.org/p/tree-life-statt-d-live-). Sie wendet sich gegen eine Mega-Open-Air-Fläche am Messeparkplatz P1 – eine „Neuauflage“ der Pläne von 2019. Unterzeichnen kann man bis 7.8.25. (Uli Schürfeld)
- Am **4.6.25** veranstaltet die Hochschule Düsseldorf von 11-17h einen **Nachhaltigkeitstag** (www.hs-duesseldorf.de/aktuelles/) HSG-Campus, Münsterstraße 156 (Naemi Reymann).

TOP 3 Schwerpunkt: „Die Initiative Platzgrün“

Referentin: Susanne Dickel

Referat

Platzgrün ist ein Projekt des Vereins „Pro Düsseldorf“, der sich „für Kultur- und Landschaftsräume im Stadtgebiet“ einsetzt (weitere Projekte sind z.B. Dreckweg-Tag und Gießkannenheld:innen). Initiiert von der Agrarwissenschaftlerin Susanne Dickel haben sich 2019 sieben Personen zusammengetan mit der Idee, den öffentlichen Raum zwischen Siedlungsbauten, an Fußwegen und Innenhöfen, vor Kirchen, Einkaufszentren, Schulen, Behörden usw. grüner, klimafreundlicher und kommunikativer zu machen. Die Initiative ging davon aus, dass es viele Menschen gibt, die sich gerne für eine bessere Gestaltung ihres Wohnumfeldes einsetzen würden, dass sie aber oft an fehlender Fachkenntnis und an organisatorischen oder finanziellen Hürden scheitern.

Wenn also nun eine Nachbarschaftsgruppe einen wenig attraktiven Platz vor ihrer Tür durch Begrünung aufwerten will und auch bereit ist, bei der Umsetzung mitanzupacken, diesen Platz dann weiter zu pflegen und zu unterhalten, finden sie Beratung und Unterstützung bei Platzgrün. Geld ist durch Förderungen aus der Postcode-Lotterie vorhanden, und eine Kooperation mit dem Gartenamt sorgt für Material und Gerät. Die Mitglieder der Initiative organisieren dann alles weitere ehrenamtlich: Sie beraten und unterstützen bei der Planung, vermitteln Ansprechpartner:innen bei Stadt und Unternehmen, finanzieren die gärtnerische Grundausstattung, helfen bei der Bewässerung, koordinieren Spenden und finanzieren den Ankauf von Pflanzen.

Es werden überwiegend heimische Stauden, Gräser, Büsche und auch schon mal Bäume artenreich zusammengestellt; sie sollen klimaangepasst sein und Hitze aushalten können, dabei insekten- und vogelfreundlich sein. Als erstes Projekt wurde 2019 der Carl-Mosterts-Platz in Pempelfort verschönert. Susanne Dickel berichtete von diesem und weiteren Projekten, auch von dabei hin und wieder aufgetretenen Schwierigkeiten.

Platzgrün ist inzwischen aber eine Erfolgsgeschichte, die auch immer bekannter wird. Entstanden ist ein Netzwerk, in dem Menschen sich austauschen; die Zahl der Ehrenamtlichen ist dabei auf rund 150 gestiegen. Mittlerweile werden mehr als 80 Plätze betreut, mit Beeten, Gemüsehochbeeten, Pflanzkübeln, Baumscheiben und Sitzbänken. Durch den persönlichen Einsatz und das gemeinsame Gärtnern schaffen sich Bürger:innen ein Wohnumfeld, in dem sie sich auch gerne aufhalten wollen.

(www.facebook.com/platzgruen.duesseldorf, www.pro-duesseldorf.de/startseite-platzgruen/, platzgruen@pro-duesseldorf.de)

Diskussion

Susanne Dickel wies auf Nachfrage darauf hin, dass der Verwaltungsaufwand bei der Bepflanzung einer Baumscheibe am geringsten sei, bei einer Platzgestaltung sei dagegen ein achtseitiger Vertrag nötig. Sie betonte auch den Stellenwert des bürgerlichen Engagements: Eine so intensive Grünpflege wie durch Platzgrün sei vom Gartenamt nicht zu leisten.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

Der TOP entfällt aus Zeitmangel.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Das nächste **Treffen des Fachforums** findet am Montag, **den 19. Mai** statt.

Schwerpunktthema: „Aktuelles aus der Arbeit der Biologischen Station Haus Bürgel mit dem Schwerpunkt Renaturierung des Urdenbacher Altrheins“ (Referentin: Elke Löpke, Leiterin der Biologischen Station).

Düsseldorf, 24.4.25 Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorflebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

264. Sitzung des Fachforums am 21. Oktober 2024

7 Teilnehmende

Protokollantin: Lika Weingarten

Referent: Thomas Bertram, Energieberater der Verbraucherzentrale NRW

TOP 1 Formales

1.1 Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls

1.2 Begrüßung des Gastes

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos und Termine

Der Sprecherrat soll auf der nächsten Sitzung des Nachhaltigkeitsbeirats über seine Arbeit berichten (Erhard Treutner)

Am 15.9. fand der erste „Tag der nachhaltigen Mobilität“ in Düsseldorf statt mit Aktionen und Ständen auf der Kö und dem Cornelius-Platz. Auch das Fachforum war mit einem Stand vertreten; der Sprecherrat konnte einige seiner neuen Flyer verteilen.

Am **13.11.** gibt es von 17-19 Uhr eine **Führung** über den Konrad-Adenauer-Platz, Thema: Alternativen zu den Umgestaltungsplänen des KAP, Treffpunkt: Nordeingang des Bahnhofs.

Veranstalter: Grünstift e.V., Baumschutzgruppe Düsseldorf

Am **12. 11.** 18-20 Uhr: **Veranstaltung** des Fachforums, Thema: „Stadtgrün in der Klimakrise“.

Vorträge und Diskussion, mit Referenten vom Wuppertal-Institut sowie von Umweltamt und Gartenamt der Stadt Düsseldorf. Ort: Bürgerhaus Bilk des Stadtteilzentrums Bilk, Bachstraße 145, Bürgersaal, 1. Etage.

TOP 3 Schwerpunkt

„Energiesparen in Düsseldorf“

Referent: Thomas Bertram, Architekt, Energieberater der Verbraucherzentrale NRW,
Schwerpunkt: energieeffiziente Ertüchtigung von Gebäuden

Referat

Thomas Bertram ging bereits während seines Vortrags auf Fragen der Anwesenden ein.

Der Referent begann mit den Auswirkungen des Klimawandels auch auf Düsseldorf und verwies auf verschiedene Karten, die Klimadaten für Düsseldorf zusammengestellt haben und der Vorsorge der Bürger und Bürgerinnen dienen können (z.B. www.duesseldorf.de/starkregen).

Der weltweite Erdüberlastungstag, an dem also die nachwachsenden Ressourcen, die für ein Jahr reichen sollten, bereits verbraucht sind, lag 2024 auf dem 1. August, für Deutschland sogar schon auf dem 2. Mai. Abgesehen von den nötigen strukturellen Veränderungen sind auch wir persönlich nach unserem Beitrag zum Klimaschutz gefragt. Wir können z.B. unseren **CO2-Verbrauch** senken, indem wir mehr ÖPNV nutzen, weniger Autofahren, Ökostrom beziehen, weniger Fleisch essen, Wasser sparen usw. Und wir können in unserem Haushalt den **Strom- und Gasverbrauch** senken. Der Stromverbrauch lässt sich zur Selbstkontrolle mithilfe des „Stromspiegels“ www.stromspiegel.de überprüfen und vergleichen. Die bundesweit gültigen Vergleichswerte werden alle zwei Jahre von der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online herausgegeben.

Um **Energie** zu sparen, muss man keinen hohen Aufwand betreiben oder größere Investitionen tätigen. Es sind bereits kleine Verhaltensänderungen oder Hilfsmittel, die sich auf dem Zähler und im Portemonnaie schnell bemerkbar machen. 1° weniger Raumtemperatur spart schon 6 % Energie. Dabei muss darauf geachtet werden, dass sich die Luftfeuchtigkeit nicht an den kühlen Wänden kondensiert. Es kommt daher auf die richtige Lüftung an: Steigt die relative Luftfeuchtigkeit auf über 60 %, muss gelüftet werden, am besten quer; das Heizungsventil wird dabei auf 0 gestellt. Mit Hilfe eines Hygrometers lassen sich Temperatur und Feuchtigkeit gut kontrollieren.

Auch beim **Warmwasser** sind Einsparungen möglich, z.B. durch „kälter, kürzer, weniger“ Duschen. Durchlauferhitzer haben keine Wärmeverluste und heizen nur, solange warmes Wasser gebraucht wird; die Temperatur kann genau eingestellt werden – beim Bezug von Ökostrom empfehlenswert. Die Stadt fördert moderne Durchlauferhitzer; Infos auf www.duesseldorf.de/saga/foerdermittel.html. Auch bei den **Medien- und Elektrogeräten** gibt es Einsparpotenzial: kleinere Geräte anschaffen, WLAN-Router nachts ausschalten, Displays und Standby-Geräte vom Netz nehmen, mit dem Eco-Programm waschen, den Kühlschrank auf -7° einstellen und regelmäßig abtauen usw.

Thomas Bertram ging auch auf die **Steckersolargeräte** ein, die dank ihrer einfachen Installation und Nutzung beliebt sind. Je nach Standort kann man mit einer Leistung von 600 Watt rund 500 bis 550 kWh Strom erzeugen. Auch Diese Balkonkraftwerke werden von der Stadt gefördert, Infos auf www.swd-ag.de/magazin/wohnen/balkonsolaranlagen, www.duesseldorf.de/saga/klimafreundliches-wohnen-und-arbeiten. **Wärmepumpen** müssen vom Fachmann eingesetzt werden, der Bedarf und die baulichen Voraussetzungen vorab genau ermittelt werden.

Die Verbraucherzentrale informiert im Internet, per Newsletter, Broschüren und Online-Seminare sowie durch Beratung am Telefon oder vor Ort. www.verbraucherzentrale.nrw, 0211-913801000, service@verbraucherzentrale.nrw, Helmholtzstraße 19, 40215 Düsseldorf

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

Der TOP entfällt aus Zeitmangel.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Am **Dienstag, den 12. November** veranstaltet das Fachforum die **Tagung „Stadtgrün in der Klimakrise“**.

Düsseldorf, 5.11.2024, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorflebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

263. Sitzung des Fachforums am 16. September 2024

26 Teilnehmende

Protokollantin: Lika Weingarten

Referentinnen: Friederike Barthels und Pia Falkenberg (Psychologists4Future)

TOP 1 Formales

1.1 Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls

1.2 Begrüßung

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos

Erhard Treutner berichtete kurz über den „**Tag der nachhaltigen Mobilität**“, der am 15.9. auf Corneliusplatz und Königsallee stattgefunden hatte. Unter den rund 30 Institutionen, Initiativen und Unternehmen war auch das Fachforum mit einem Stand vertreten.

Zum Thema Gründung einer Bürgerstiftung zur Unterstützung der Oper: Hagen Fischer hat, wie in der vorigen Fachforumssitzung angeregt, die Vorsitzende der Düsseldorfer Vereins „Freundeskreis der Oper“ angeschrieben.

2.2 Termine

Am 20.9. findet auch in Düsseldorf wieder der globale **Klimastreik** von Fridays for Future und anderen Organisationen statt, mit Veranstaltung und Demozug (<https://fridaysforfuture.de/ortsgruppen/duesseldorf>).

Am 20. und 21.9. gibt es in Düsseldorf wieder Aktionen zum **ParkingDay**, am Freitag an verschiedenen Orten, am Samstag eine zentrale Aktion an der Bilker Kirche (www.mobilitaetswende-duesseldorf.de)

Am **12. 11.** 18-20 Uhr gibt es wieder eine Tagung des Fachforums, das Thema ist: „**Stadtgrün in der Klimakrise**“. Vorgesehen sind Fachvorträge mit anschließender Diskussion. Vertreter:innen vom Wuppertal-Institut sowie von Umweltamt und Gartenamt der Stadt Düsseldorf werden referieren.

TOP 3 Schwerpunkt

„**Die Klimakrise und wir – Die sieben Drachen der Untätigkeit**“

Referentinnen: Friederike Barthels und Pia Falkenberg (Psychologists4Future)

3.1 Referat

„**Psychologists/Psychotherapists for Future**“ (**Psy4F**) ist eine Initiative von Psychologen, Psychotherapeuten und Studierenden der Psychologie zur Unterstützung der Fridays-for-Future-Bewegung. Psy4F entstand 2019 und ist seit 2022 ein Verein mit inzwischen rund 1000 Mitgliedern. Seit 2020 gibt es eine Düsseldorfer Gruppe, die seit diesem Jahr regelmäßig ein „Klima-Café“ im Schauspielhaus veranstaltet (www.psy4f.org, <https://tinyurl.com/Klimacafe-Ddorf>, duesseldorf@psychologistsforfuture.org).

Die Faktenlage ist klar und das Wissen über den Klimawandel ist vorhanden: Der weltweite CO₂-Ausstoß muss begrenzt werden – der Wille fehlt aber. Warum wird zu wenig getan, um die Klimakrise aufzuhalten? Ein anschauliches Erklärungsmodell dafür sind die **„Sieben Drachen der Untätigkeit“** von Robert Gifford, einschließlich ihrer 26 Unterspezies. Sie illustrieren, welche psychologischen Mechanismen uns daran hindern, aktiv zu werden.

Diese Mechanismen sind: **1.** unser begrenztes Denkvermögen. So zögern wir bei Unsicherheiten oder unklarer Verteilung der Verantwortung und reden uns gerne ein: Es wird schon nicht so schlimm. **2.** unsere Ideologie. Z.B. die Sicht, dass wir uns die Welt untertan machen können, oder unser Glaube an den Kapitalismus und an technische Lösungen, die unseren Wohlstand erhalten sollen. **3.** unser soziales Vergleichen. Weshalb sollen wir z.B. verzichten, wenn andere es nicht tun? **4.** unumkehrbare Kosten. Wer jahrelang Geld und Zeit in bestimmte Handlungen investiert hat, tut sich schwer damit, diese Gewohnheit aufzugeben. **5.** Leugnung von Fakten, Missbilligung von Wissenschaft und Politik. Oft gibt es auch die „Jetzt erst recht“-Mentalität. **6.** Wahrnehmung von Risiken. Verhaltensänderung kann riskant sein und vielleicht zu Verlusten an Geld oder Ansehen führen, aber auch Nichtstun birgt Gefahr. **7.** Begrenztes Handeln. Man „tut was“, wehrt aber wahre Veränderungen ab.

Was kann man tun, um die Drachen zu besiegen?

Laut den Referentinnen kann man in Einzelgesprächen am besten überzeugen, wenn man wie Therapeut:innen vorgeht: Auf die persönliche Betroffenheit des Gegenübers hinweisen. Dessen Position akzeptieren, und dann zusammen weiter überlegen. Informieren, dabei die eigenen Quellen (mit)teilen. Zuerst kleine, machbare Ziele feststecken. Selber Beispiel und Vorbild sein, nicht belehren und bekehren wollen. Konkrete Impulse zum Handeln geben.

Wenn es um größere gesellschaftliche Gruppen geht, sollte man sich an folgende Tipps halten: Die Ansprache zum Personenkreis passend machen. Das Publikum nicht langweilen, Humor und Spannungsbögen einsetzen. Auf allen Ebenen das Gleiche aussenden. Die Klimakrise begreifbar machen, sich selbst und das eigene Verhalten outen. Abwehrhaltungen als normal ansehen. Positive, lebenswerte Zukunftsbilder dagegenhalten.

3.2 Diskussion im Plenum

In der Diskussion wurde noch einmal deutlich, dass es in Gesprächen nicht darum gehen sollte, gegenseitig aufzurechnen, was man tut bzw. nicht tut, sonst endete man bei Aggressivität und Vorwürfen. Über persönliche Werte anderer solle nicht geurteilt werden. „Wir können in unserer Gesellschaft, in unserem System nicht perfekt leben“, so die Referentinnen. Es müsse ein „und“ geben. Man könne als einzelne Person nicht alles machen, aber man müsse einen Beitrag mit dem leisten, worin man gut ist. Wenn mehr als 20-25 % ihr Verhalten ändern, gebe es einen sozialen Kipppunkt und das alte Verhalten sei nicht mehr „hip“ (Beispiel Rauchen).

Gefordert wurde, dass auch „von oben“ reguliert wird, durch Gesetzesvorgaben. Aktuell stünden immer noch die wirtschaftlichen Interessen im Vordergrund. Auch die Verkehrssituation mit den Problemen durch den Autoverkehr wurde angesprochen. „Die Politik traut sich nicht“. Es wurde darauf hingewiesen, dass es auch Zeit bräuchte, Politiker:innen zu überzeugen, die wiederum bräuchten Zeit, um Wähler:innen zu überzeugen. Dabei eile es sehr – nötig sei zu sagen: Wir machen das jetzt! Vielleicht würde ein Bürgerentscheid helfen. Klagen vor dem Bundesverfassungsgericht, auch wenn sie erfolgreich waren, hätten bisher noch zu keiner umfassenden Ände-

rung der Politik geführt. Es brauche wohl mehr Leidensdruck in konkreten Situationen wie Überschwemmungen, um für anstrengende Veränderungen bereit zu sein. Vor allem brauche es unbedingt positive Visionen vom Ziel, das erreicht werden soll. Aus dem Plenum wurde von Paul Hinde- lang auf eine Internetseite hingewiesen, die Realutopien verbildlicht (<https://realutopien.info/visuals/>). Aufzugeben sei schließlich keine Option. Denn die Natur werde überleben, wir aber vielleicht nicht, und das nach unserem bislang kurzen Drei-Sekunden-Auftritt im Lauf der Evolution (komprimiert auf 24 Stunden).

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

Der TOP entfällt aus Zeitmangel.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Die nächste Sitzung ist am **Montag, den 21. Oktober**, mit dem Schwerpunkt: „Energiesparen in Düsseldorf“

Im November findet keine Sitzung statt! Stattdessen veranstaltet das Fachforum am **Dienstag, den 12. November** die **Tagung „Stadtgrün in der Klimakrise“** (s.o. TOP 2).

Düsseldorf, 5.10.2024, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorflebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

262. Sitzung des Fachforums am 16. Juli 2024

Teilnehmende: Anne-Kathrin Schumann (Gast)
Detlev Wöske (Gast, Bündnis Mobilitätswende, Attac)
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Ernst Welski (BV9, Grüne)
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Lika Weingarten
Lis A. Dieterich
Naemi Reymann
Thomas Tacke
Uli Schürfeld (Baumschutzgruppe)
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Werner Schumann

Protokollantin: Lika Weingarten
Referent: Hagen Fischer (Sprecherrat)

TOP 1 Formales

- 1.1 Genehmigung der Tagesordnung
- 1.2 Begrüßung

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos

Auf der Graf-Adolf-Straße plante die Verwaltung **Pop-Up-Radwege** in beide Richtungen und die Umwandlung von Parkplätzen in „Parklets“ gleich Verweilplätze; drei Monate sollte der Versuch laufen. Die Planungen sind aus den Ausschüssen und dem Rat verschwunden – sie wurden aufs nächste Jahr vertagt. (Detlev Wöske)

Die Berliner Initiative „Volksentscheid Baum“ hat eine Unterschriftenaktion gestartet, um einen Antrag für ein „**BäumePlus-Gesetz**“ durchzubringen, um Berlin bis „spätestens 2035 wetterfest und hitzesicher“ zu machen. (Werner Schumann)

Das Fachforum will sich am **Mobilitätstag** im September mit einem Infostand beteiligen. Bis dahin sollen Flyer und Plakat entworfen werden. (Erhard Treutner)

Seit nun 40 Jahren gibt es den **Bauernmarkt** auf dem Freidensplätzchen. (Naemi Reymann)

TOP 3 Schwerpunkt

„Baudenkmal Oper und Gartendenkmal Hofgarten vorerst gerettet.“

Referent: Dr. Hagen Fischer (Vorstandsmitglied von „Düsseldorf im Blick“ DiB, ehemaliger Stadtplaner)

3.1 Referat

In der Ratssitzung vom 26. Juni 2024 wurde der Ratsbeschluss vom 15. Juni 2023 für den Opernhaus-Neubau auf dem Grundstück Heinrich-Heine-Allee mit dem damit verbundenen Abriss des Baudenkmals aufgehoben. Beschlossen wurde ein Neubau auf dem Grundstück des Kaufhofs an der Shadowstraße; die vom Büro HPP im Wettbewerb für einen Opernstandort vorgelegten Pläne waren 2022 ebenfalls positiv bewertet worden.

Damit wurde dem Denkmalwert des **alten Opernhauses**, das seit 1994 von der Stadt unter Denkmalschutz gestellt ist, Genüge getan: Das Gebäude mit Zuschauerraum und Foyers gilt als ein seltenes Zeugnis der Opernarchitektur der 1950er Jahre. Das Opernhaus bildet außerdem den Abschluss der in der Bauflucht zwischen Königsallee und Heinrich-Heine-Allee liegenden Baublöcke gleicher Höhe, die durch die Denkmalbereichssatzung Carlstadt/Königsallee gesichert sind. Die Obere Denkmalbehörde (Landschaftsverband Rheinland) lehnte dementsprechend in einem Gutachten den Abriss der Oper ab. Auch der Widerstand in der Bevölkerung war erheblich: DiB, die Bürgervereine der AGD, Jonges und die Baumschutzgruppe wandten sich gegen Eingriffe in den Hofgarten – allein 16.000 Bürgerinnen und Bürger trugen sich in Unterschriftenlisten ein. Ausschlaggebend für „die Volte“ des Stadtrats war sicherlich die Möglichkeit, das Kaufhof-Grundstück an der Shadowstraße aus der Benko-Konkursmasse günstig kaufen zu können.

Das Opernhaus bleibt also am alten Standort bestehen und kann weiter genutzt werden – eine teure Interimslösung entfällt; für den Betrieb der nächsten rund 10 Jahre muss im Innern allerdings noch einiges renoviert werden. Überlegungen zur **Nachnutzung** sind verfrüht; der aktuelle Vorschlag, das Fotoinstitut – einen Bürobau – in dem Musiktheater Oper unterzubringen, ist nicht durchdacht. Es ist Zeit genug, gründlichere und qualifiziertere Überlegungen zu entwickeln, die der Nutzung eines als Denkmal geschützten Musiktheaters entsprechen. Dort könnte eher z.B. ein Operetten- und Musicalhaus entstehen, ähnlich wie das „Theater des Westens“ in Berlin, das vor dem Neubau eines Opernhauses an anderer Stelle die Oper beherbergte.

Vorteil des **Kaufhof-Grundstücks** ist der zur Verfügung stehende Platz. Statt der 16.000 m² Nutzfläche bei der alten Oper können jetzt mehr als 30.000 m² Nutzfläche untergebracht werden. Bis Ende 2024 soll ein Plan für die Räumlichkeiten ausgearbeitet werden. Der Opernbetrieb muss allerdings von weiteren Nutzungen störungsfrei abgetrennt sein – das gilt für Restaurants, Dachterrasse usw., aber auch für die Musikschule. Um andererseits mehr Menschen an die Oper heranzuführen, könnten z.B. das Opernprogramm modernisiert, Hochschulen eingeladen, eigene Opernproduktionen digital vermarktet werden. Die übrigen Gebäudeteile könnten für die Stadtgesellschaft als „Dritter Ort“ geöffnet werden, d.h. als Ort der Begegnung für ein vielfältiges Publikum (Begriff des US-amerikanischen Soziologen Ray Oldenburg – nach der Familie als „Erstem Ort“ und der Arbeit als „Zweitem Ort“). Denkbar wäre auch eine Kultur- und Konsumachse entlang der weiteren Shadowstraße. Nachteil eines Opernneubaus sind weiterhin die hohen Kosten.

3.2 Diskussion im Plenum

Kritisiert wurde das nachsichtige Verhalten der Stadt gegenüber dem Investor René Benko und die aktuelle Entscheidung der Stadt „an allen Gremien vorbei“ für den Standort Shadowstraße. Am Wehrhahn solle nun nachhaltig gebaut werden, also ohne Abriss des bestehenden Kaufhofs. Die Baumschutzgruppe arbeite an einem entsprechenden Brief an die Stadt (Uli Schürfeld). Die veranschlagten 1,2 Mrd für den Neubau verbräuchten wohl den gesamten Kulturetat; für alle städtischen Etats seien Einschränkungen zu befürchten. (Detlef Wöske u.a.) Hamburg habe eine Bürgerstif-

tung zur Unterstützung der Elbphilharmonie gegründet, das sei auch in Düsseldorf für die Oper angesagt. Hagen Fischer will die Vorsitzende der Düsseldorfer Vereins „Freundeskreis der Oper“ ansprechen. Näheres soll im Sprecherrat besprochen werden.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

Der TOP entfällt aus Zeitmangel.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Im August findet keine Sitzung statt!

Die nächste Sitzung ist am **Montag, den 16. September**, mit den „Psychologists for Future“

Als weitere Themen sind geplant (und Referent:innen bereits eingeladen)

für die Sitzung im Oktober: „Energie“

für die Veranstaltung im November: „Stadtgrün in der Klimakrise“

Das Plenum schlug weitere Themen vor:

Wie geht es weiter am Heinrich-Heine-Platz und am Konrad-Adenauer- Platz? mit Vertreter:innen der Bauleitplanung und der Politik.

Wie geht man in Düsseldorf mit dem Denkmalschutz um?

Wie laufen politische Prozesse in der Stadt ab? und warum?

Für diese oder andere Schwerpunkte ist in diesem Jahr nur noch der Dezember frei.

Düsseldorf, 22.8.2024, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorflebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Prof. Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

261. Sitzung des Fachforums am 29. April 2024

Teilnehmende: Anja Leonhard (Gast, Bündnis Mobilitätswende Düsseldorf)
Birgit Höfer (Gast, Bündnis Mobilitätswende D, BUND)
Detlev Wöske (Gast, Bündnis Mobilitätswende D, Attac)
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Ernst Welski (BV9, Grüne)
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Karlheinz Rückert (Gast, Bündnis Mobilitätswende D, BUND)
Klemens Flock (Gast, Benrather Initiative für Nachhaltigkeit - BIN)
Lika Weingarten
Lis A. Dieterich
Michael Hollstein (NaturFreunde Düsseldorf)
Uli Schürfeld (Baumschutzgruppe)
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)

Protokollantin: Lika Weingarten
Referentin: Julia Rittershaus (Amt für Verkehrsmanagement Düsseldorf)

TOP 1 Formales

- 1.1 Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll
 - 1.2 Begrüßung und Vorstellen von Gästen.
- Michael Hollstein ist neues Mitglied des Fachforums.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos

Am 4. machte die Baumschutzgruppe einen Rundgang im Hofgarten und stellte Veränderungen und „bedrohte Ecken“ fest. (Uli Schürfeld)

2.2 Termine

Dienstag 30.4.: Das „Wiesencafé – Labor für Innovation“ aus Garath stellt sich auf dem Grabbe-Platz vor.

Sonntag 5.5.: Sternfahrt des ADFC, Endpunkt 14h30 Johannes-Rau-Platz

Montag 6.5.: „Green Monday“ der Tonhalle, Motto: „Mit dem Fahrrad zum Konzert“

Montag 13. bis Freitag 17.5.: „Students for Future“: diverse Veranstaltungen zur Klimabildung

Mittwoch 5.6. bis Mittwoch 12.6.: „Bilker Nachhaltigkeitswoche“ im Salzmannbau mit Workshops und Veranstaltungen. Bereits am Dienstag 4.6.: Vortrag von R. Voller zum Thema „Nachhaltige Bekleidung“, veranstaltet vom Fachforum.

Freitag 28.6.: Veranstaltung der Gemeinwohlökonomie Düsseldorf und der Grünen: „Gemeinwohlorientiertes Wirtschaften“. Ort: Plenarsaal des Landtags

TOP 3 Schwerpunkt

„Aspekte der Mobilitätswende in Düsseldorf – Tempo-30-Zonen, Radwegenetz, Anwohnerparken“

Referentin: Julia Rittershaus vom Amt für Verkehrsmanagement Düsseldorf, Strategische Mobilitätsplanung

3.1 Referat

Der Mobilitätssektor sieht einer großen Umwandlung entgegen. Drei Megatrends werden den Verkehr beeinflussen: Urbanisierung (also zunehmendes Wachstum der Städte), Dekarbonisierung (also Ausstieg aus fossilen Treibstoffen), Digitalisierung (also bessere Vernetzung und Steuerung der Verkehrsmittel, individuell mit Hilfe von Apps). Für Düsseldorf wurden bisher nur Teilbereiche bearbeitet, ein Gesamtwerk „muss kommen“.

2019 hat der Stadtrat beschlossen, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden: Pro Einwohner:in soll der Verbrauch von CO₂ von 6 auf 2 Tonnen sinken. Bereits 2017 wurde der **Mobilitätsplan D (MPD)**, ein Rahmenplan für die Verkehrsentwicklung, aufgestellt und seitdem weitergeführt, um Stadtklima und Mobilität zu verbessern. 2021 wurde eine **Potentialstudie** zur Erreichung der Klimaneutralität im Verkehr nach der Methodik „Merit Order“ vorgelegt, erarbeitet von der Verwaltung (Verkehrsmanagement, Umweltamt) und externen Fachleuten (Rheinbahn, Stadtwerke, Connected Mobility Düsseldorf GmbH CMD u.a.). Die Verwaltung prüft seitdem, wie sie umgesetzt werden kann, bevor dann die Maßnahmen von der Politik beschlossen werden.

Für die an der Mobilität beteiligten Gruppen Fußverkehr, Radverkehr, Öffentlicher Personennahverkehr ÖPNV, Motorisierter Individualverkehr MIV und Güter- und Dienstleistungsverkehr GDV werden in der Studie 43 verkehrliche Maßnahmen (in 9 „Handlungspfaden“) vorgeschlagen. Dabei wird z.B. festgestellt: Das **Zufußgehen** als die „grundlegendste Form der Mobilität“ soll sicher (getrennt von Rad und Auto), barrierefrei und querungsfreundlich sein. Der **ÖPNV** als Massenverkehrsmittel Nummer 1 soll auf den Hauptachsen Vorrang haben und beschleunigt werden, das Netz soll ausgebaut werden. Für das **Fahrrad** als Individualverkehrsmittel Nummer 1 sind eine sichere und schnelle Vernetzung durch Wegeketten sowie Parkmöglichkeiten nötig. Der **MIV** bleibt wichtiger Bestandteil der Mobilität, soll aber „optimiert“ und reduziert werden, u.a. durch Home Office und Car-Sharing. Das Straßennetz der Hauptverkehrsrouten soll neu geordnet werden, hier kann weiter Tempo 50, eventuell mehr gelten. In Nebenstraßen sollen mehr Tempo-30-Zonen auch das Zufußgehen sicherer machen; angefangen werden soll im städtischen Verdichtungsgebiet innerhalb des Lastrings. Beim „ruhenden Verkehr“ sollen die Gebühren für öffentliches Parken höher sein als im privaten Raum: Ziel ist es, den Parkraum grundsätzlich in den privaten Bereich zu verlegen. Die Straße wird so den Bürgern und Bürgerinnen mehr Aufenthaltsqualität bieten. Handelparkplätze könnten abends und am Wochenende Privatleuten zur Verfügung gestellt werden. Der **GDV** soll gebündelt und Ladezonen sollen eingerichtet werden. Insgesamt sollen die Verkehre (analog und digital) vernetzt werden – eine Aufgabe für die CMD, ein Anfang sind die Mobilitätsstationen. Die motorisierten Verkehrsmittel sollen dekarbonisiert werden. Das bedeutet z.B. für die Bahnen Einsatz von Ökostrom, für den MIV Ausbau der Ladestationen.

Mit diesen Maßnahmen werden folgende Ziele für die Verkehrsentwicklung angestrebt: Die Anteile am Verkehr sollen bis 2030 für Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV und MIV (aber ohne GDV) gleich

viel, also rund ein Viertel betragen. Bis 2040 soll der Autoverkehr auf 18% sinken, der „Umweltverbund“, also die anderen drei Verkehre, auf 82% steigen (2018 lagen sie noch bei 35 %).

3.2 Diskussion im Plenum

Es wurde nachgefragt, warum sich in vielen Bereichen nichts tue. Z.B. beim Ausbaustandards der Fußwege (L.Dieterich). Oder warum wurden von den seit 2020 konkret geplanten Maßnahmen bisher nur die Mobilstationen umgesetzt (D.Wöske)? Die Politik scheine eine „rheinische“ Lösung anzustreben, also lieber nicht genau hinzugucken (E.Welski). Der MPD sei leider kein verbindlicher Plan, auf den man sich berufen könne (M.Hollstein) Vermisst wurde bei einigen Teilnehmenden über die einzelnen Maßnahmen hinaus ein Konzept, eine Vision. In anderen Ländern sei man weiter, können man von dortigen Maßnahmen nicht lernen (E.Treutner)?

Julia Rittershaus wies auf die Schwierigkeiten bei der Umsetzung hin. Die Politik müsse jede Maßnahme einzeln beschließen. Es müsse diskutiert werden „Wer bekommt was?“, wie restriktiv dabei vorgegangen werden kann, was von den Bürger:innen gewünscht wird. Auch hätten die fünf Planungsbüros Differenzen gehabt. Die Netze von ÖPNV, Rad und Auto hätten sich z.T. überlagert, dort müsse erneut geprüft werden.

Viele Anwesenden bedauerten, dass von der Politik, aber auch von der Öffentlichkeit neueres und besseres Fachwissen nicht berücksichtigt werde, vielleicht auch nicht bekannt sei? So protestiere der Handel immer wieder gegen Wegnahme von Parkplätzen bzw. Fußgängerzonen, obwohl Gegenargumente vorlägen und die positive Realität vor Ort zu sehen sei. Die Pläne für den Umbau des KAP sollen umgesetzt werden, obwohl die Planung inzwischen veraltet sei und weder dem ÖPNV noch dem Fußverkehr gerecht werde. Grundsätzlich seien Kompromisse wohl nötig, um alle mitzunehmen (G.Deihle). Wenn Mitbürger:innen Maßnahmen blockieren, müsse man die Öffentlichkeit informieren, mobilisieren und Druck auf die Politik machen – denn das Klima entwickle sich weiter (E.Treutner).

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 Baumschutz: (Uli Schürfeld)

4.2 Hofgarten: Zur Interimslösung an der Messe für die Oper während des Neubaus findet eine Ausschusssitzung statt, die übertragen wird. Siehe Ratsinfosystem (Hagen Fischer)

4.3 Sprecherrat: Der Sprecherrat plant für den November eine Veranstaltung zum Thema „Stadtgrün in der Klimakrise – wie kann es erhalten werden?“ (E. Treutner)

4.4 Wohnen / Stadtentwicklung:

Vorschlag an den Sprecherrat, die Broschüre „Stadtvisionen“ wieder aufzulegen (E.Welski). Auf der Internetseite des Fachforums ist sie als PDF zu finden.

Mehr bezahlbarer Wohnraum ist wichtiger als eine teure Oper (U.Schürfeld), Attac weist auf die Armut in Düsseldorf hin (D.Wöske).

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Im Mai und Juni gibt es keine Sitzungen des Fachforums!
Die nächste Sitzung findet am **Montag, den 15.Juli**, statt.

Düsseldorf, 10.Juli 2024, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorflebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Prof. Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

260. Sitzung des Fachforums am 4. März 2024

Teilnehmende: Erhard Treutner (Sprecherrat)
Ernst Welski
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Josef Kürten (Gast – BV9, Grüne)
Lika Weingarten
Lis A. Dieterich
Michael Hollstein (Gast – NaturFreunde Düsseldorf)
Rita Kiwitt (Gast – BV9, Linke)
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
A.-R. Schumann
Werner Schumann

Protokollantin: Lika Weingarten
Referent: Klaus Kurtz (BUND, Wald am Rhein, Deichkonferenz)

TOP 1 Formales

- 1.1** Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll
- 1.2** Begrüßung

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Info

Lis Dieterich informierte über die Möglichkeit, in der Stadtbücherei am KAP1 kostenfrei einen Raum für Veranstaltungen zu mieten.

2.2 Termine

Samstag, 8.3.: Saatgutfestival, Geschwister-Scholl-Gymnasium

TOP 3 Schwerpunkt: „Rheindeiche und Rheinauen in Düsseldorf“

– Information und Diskussion zu dem Projekt der BUND-Kreisgruppe „Entwicklung der Auen am Rhein in Düsseldorf“

Referent: Klaus Kurtz

Zu dem von ihm initiierten und geleiteten Projekt stellte Klaus Kurtz den Stand der Überlegungen und die bisher unternommenen Schritte der Kreisgruppe vor und gab einen Ausblick über weitere Möglichkeiten. Ziel des Referats war es zu erfragen, ob das Projekt beim Fachforum auf Interesse stößt.

Kurtz ging auf die Situation des Deichvorlandes in Himmelgeist, Lohausen und Volmerswerth ein und stellte ihnen die Urdenbacher Kämpe als eine vom Hochwasser geformte Auenlandschaft gegenüber. In Himmelgeist und Lohausen kann die Rückverlegung der Deiche Retentionsräume für Hochwasser schaffen; mögliche Trassen werden von der Stadt aktuell noch untersucht. Das Potenzial vor allem in Himmelgeist ist groß, strittig ist die Eigentumsfrage mit den damit verbundenen Kosten. In Lohausen ist das Gebiet in öffentlicher Hand.

Die aktuelle Diskussion um die Rückverlegung von Deichen bietet nach Ansicht der BUND-Kreisgruppe neue Möglichkeiten für den Naturschutz entlang des Rheins: kombiniert mit Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des Deichvorlands. In der Urdenbacher Kämpe, die nie eingedeicht wurde und regelmäßig bei Hochwasser überschwemmt wird, sind Reste eines ursprünglichen Auwaldes erhalten, wenn auch die Landschaft größtenteils von menschlicher Nutzung geprägt ist. Wie eine Renaturierung durch Wiedervernässung wirkt, ist am Altrheinarm zu beobachten. Nach Durchstich eines Dammwegs hat sich das Wasser des Garather Mühlenbaches einen neuen Weg im alten Rheinbett gesucht; innerhalb von zwei Jahren sei die Artenvielfalt dort „explodiert“. Um auch an anderen Stellen eine ökologische Aufwertung zu initiieren, führt die Kreisgruppe Gespräche mit Organisationen der Zivilgesellschaft und Behörden; geplant ist eine öffentliche Fachveranstaltung zum Thema.

Der Sprecherrat und die anwesenden Teilnehmenden des Fachforums zeigten sich gerne bereit, dieses Vorhaben zu unterstützen. Die BUND-Kreisgruppe wird das Fachforum über die weitere Planung informieren und sich weiter über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit austauschen.

In der Diskussion im Plenum wurden u.a. die immerhin rund 20.000 Bäume auf den Deichen thematisiert. Diese werden in Düsseldorf nur aus Alters- oder ähnlichen Gefährdungsgründen gefällt, es wird dann aber kein Ersatz nachgepflanzt. Anders sei dies in den Niederlanden, dort gelten Bäume als Teil des Hochwasserschutzes. Des Weiteren wurde auf die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) hingewiesen, laut der ein „guter Zustand“ der Gewässer herzustellen sei; Deutschland habe die Umsetzungsfrist aber leider verlängert. Eine Rheinvertiefung z.B. würde der WRRL widersprechen. Inzwischen habe sich die BASF schon auf die Situation der Niedrigwässer eingestellt und ein leichtgängiges, flaches Binnentankschiff entwickeln und bauen lassen.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 Sprecherrat (Erhard Treutner)

Der Sprecherrat plant für den Mai eine Sitzung zum Thema Verkehr – Tempo 30, Parksituation usw.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Der nächste Termin der Fachforumssitzung ist Montag, der **29. April 2024**.

Thema: Entwicklung des Verkehrssektors in Düsseldorf

Am Dienstag, den **4. Juni** beteiligt sich das Fachforum an der Bilker Nachhaltigkeitswoche mit dem Vortrag „**Was zieh‘ ich an? – Wie Kleidung nachhaltig wird**“. Referent: Rudolf Voller, Professor HS Niederrhein, Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik.

Düsseldorf, 25. März 2024, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Prof. Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

259. Sitzung des Fachforums am 11. September 2023

Teilnehmende: Erhard Treutner (Sprecherrat)
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Klaus Kurtz (Gast – Wald am Rhein, Deichkonferenz)
Lika Weingarten
Lis A. Dieterich (Architektinnen-Initiative NW)
Rita Hoff (Gast – Düsseldorf im Blick)
Thomas Tacke
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)

Protokollantin: Lika Weingarten
Referent: Thomas Tacke

TOP 1 Formales

- 1.1 Genehmigung von Tagesordnung und Protokoll
- 1.2 Begrüßung

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Info

Erhard Treutner berichtete von dem **Vernetzungstreffen „Mit Düsseldorf nachhaltig in die Zukunft“**, das von Claudia Schleicher, Melanie Klofat und Christine von Fragstein organisiert und durchgeführt wurde. Unterstützt wurde die Veranstaltung von Umweltamt und Stadtbibliothek. Die rund 70 Anwesenden lernten Vertreter:innen von ihnen noch unbekannten Vereinen und Initiativen kennen, benannten diejenigen Themenbereiche, die sie am dringendsten in der Stadt realisiert sehen möchten, und tauschten sich in 10 Arbeitsgruppen über jeweils eines dieser Themen aus, das sie den anderen Gruppen anschließend vorstellten. Eine Auswertung der Ergebnisse soll folgen. Eine Folgeveranstaltung soll eventuell noch gegen Ende des Jahres stattfinden; auch weitere Vereine und Initiativen können sich beteiligen (nachhaltigkeit@dialogkulturdialog.de). Der Sprecherrat fragt nach, ob die Namensliste der Teilnehmenden an „externe“ Vereine weitergegeben werden kann..

2.2 Termine

Freitag **15.9.:** Fridays for Future – **Klima-Demonstration**

Freitag/Samstag **15./16.9.:** **Parking Day** – Veranstaltungen in verschiedenen Stadtvierteln und der Innenstadt (Erhard Treutner)

Sonntag **17.9.** von 10-17h30: **Wildparkfest** im Grafenberger Wald, mit großem Familienprogramm: Mitmach-Aktionen, Rallye und vielen Ständen (Lika Weingarten).
Donnerstag **21.9.** um 18 Uhr: **Leseabend** in der Zentral-Stadtbibliothek KAP 1. Auf den Raum wird per Ausschilderung hingewiesen. (Uli Schürfeld)

TOP 3 „Masterplan Niersgebiet – Hochwasserschutz durch Renaturierung am Beispiel der Niers“

Referent: Thomas Tacke (ehemaliger Leiter der Wasserqualitätsüberwachung bei den Wasserwerken Düsseldorf)

Die rund 114 km lange Niers fließt von Erkelenz nach Norden durch ein ehemaliges Rheintal und mündet in die Maas; ihre ursprünglichen Quellen lagen im Einzugsgebiet des Tagebaus Garzweiler. Heute wird die Niers mit dem abgepumpten Wasser aus dem Tagebau versorgt, bevor sie weiteren Zulauf von anderen Fließgewässern erhält.

Der „Niersverband“ ist ein Entsorgungsfachbetrieb für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall, dank dem die Niers wieder ein sauberer Fluss geworden ist. Mit dem aktuellen Masterplan sollen nun die Niers und die Niersniederung bis 2027 in möglichst vielen Abschnitten in einen naturnahen Zustand gebracht werden – entsprechend der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und den Vorgaben des Landes NRW.

Ziel ist ein wirksamer Hochwasserschutz. Entlang der Niers gibt es bereits etliche Regenrückhaltebecken. Der Bau solcher technischen Maßnahmen gilt heute unter ökologischen Gesichtspunkten als überholt und auch als zu teuer, wenn sie in ausreichender Zahl gebaut werden sollten. Alternative naturnahe Maßnahmen sind an mehreren Stellen schon umgesetzt: Der Fluss mäandert zum Teil in großen Bögen, sein Lauf ist verbreitert, Nebengerinne umschließen Inseln.

Dadurch sind abwechslungsreichen Strukturen an Land und im Wasser entstanden, und es konnten sich zahlreiche, zum Teil auch seltene Arten von Pflanzen, Insekten, Amphibien, Fischen, Vögeln und Säugetieren ansiedeln. Menschen aus den anrainenden Gemeinden nutzen die Auen zur Erholung.

Ein Problem könnte sich für die Niers ergeben, wenn nach Aufgabe des Tagebaus Garzweiler kein „Sümpfungswasser“ mehr zur Verfügung steht. RWE soll den Fluss solange weiter mit Wasser versorgen, bis 2080 anstelle des „Lochs“ ein See und ein natürliches Grundwassersystem entstanden sein wird.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 Baumschutzgruppe (Uli Schürfeld)

Die Initiative hat von der Stadt Informationen über die Renaturierung der Düssel in Vennhausen angefordert. Die Planungen sollen schon fertig sein und die Baggerarbeiten bevorstehen.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Im Oktober findet keine Sitzung des Fachforums statt!

Der nächste Termin ist **Donnerstag, der 23. November**, mit der **Veranstaltung „Hochwasser in der Stadt“**.

Hochwassergefahr besteht in Düsseldorf durch Starkregen und durch die Fließgewässer im Stadtraum. Neben dem Rhein sind dies die aus dem Bergischen kommenden Bäche Anger, nördliche und südliche Düssel, Brückerbach und Itter.

Ort: großer Saal des Stadtteilzentrums Bilk.

Düsseldorf, 26. September 2023, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Prof. Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

258. Sitzung des Fachforums am 7. August 2023

Teilnehmende: Claudia Schleicher (Düsseldorf nachhaltig i.d. Zukunft, GwÖ)
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Lika Weingarten
Lis A. Dieterich (Architektinnen Initiative NW)
Raimund Klingner
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)

Protokollantin: Lika Weingarten
Referentin: Claudia Schleicher

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wurde genehmigt. Es gab kein Protokoll wegen der Hofgartenführung statt einer Sitzung im Juni.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Aktuelle Themen

Diskussion zum Thema Stadtbäume: Wie oft sie auf Schäden überprüft werden, welche inneren Schäden man von außen nicht sehen kann, wieso gefällt Straßebäume nicht am Ort ersetzt werden.

2.2 Termine

Samstag **12.8.** Friedrichstadt-Fest ab 13 Uhr

Donnerstag **17.8.** Der VEN veranstaltet eine Saatgut-Bibliothek im KAP1

Freitag **15.9.** Fridays for Future – **Klimademo**

Freitag/Samstag **15./16.9. Parking Day** – Veranstaltungen in verschiedenen Stadtvierteln und der Innenstadt.

Freitag von 14 bis 18 Uhr

1. Paulusstraße Düsseldorf: Fahrradparkplatz, Talkrunde, Tischfußball (ParkingDay Initiative); 2. Schloßparkstraße Benrath: Spielstraße mit vielfältigen Aktionen (Benrath Nachhaltig); 4. Bilker Kirche: Grünfläche statt Parkfläche (Die Grünen); 5. Hermannstraße Flingern: Nachbarschaftsgespräche, Geschicklichkeitsspiele (Privat).

Samstag von 11 bis 14 Uhr

6. Rethelstraße Düsseldorf: Zentralveranstaltung mit vielfältigen Aktionen (Bündnis Mobilitätswende [Attac, BUND, XR, ADFC], Ernährungsrat Düsseldorf, Baumschutzgruppe); 7. Westfalenstraße Rath: Fahrradparkanlage (Die Grünen); 8. Immermannstraße Stadtmitte: Gartenparty, Pflanzen, Musik und Spiele (Students for Future); 9 Schwerinstraße 4-6 Derendorf: Umnutzung der Längsparkplätze (Die Grünen, AG Mobilität); 3. (verlegt) Luegallee Oberkassel: Fahrradstation, Infostand (Die Grünen).

Hinweis: Auf der Seite der Stadt www.duesseldorf.de/nachhaltigkeit/termine gibt es eine umfangreiche Liste der Düsseldorfer Veranstaltungen.

TOP 3 Vorstellung des Projektes „Mit Düsseldorf nachhaltig in die Zukunft“

Referentin: Claudia Schleicher

Die Düsseldorfer Prozessmoderatorinnen und Kommunikationsgestalterinnen Claudia Schleicher, Melanie Klofat und Christine von Fragstein, alle auch in verschiedenen ehrenamtlichen Initiativen aktiv, haben rund 70 Vereine und Initiativen aus dem Bereich Nachhaltigkeit zu einer Veranstaltung am 22.8. eingeladen. Es geht um ein erstes Vernetzungstreffen, um sich kennenzulernen und gemeinsam die „drängendsten Herausforderungen, um unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen“ zu definieren. Weitere Initiativen und engagierte Bürger:innen sind eingeladen, sich zu beteiligen (nachhaltigkeit@dialogkulturdialog.de). Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft sollen „ins gemeinsame Handeln kommen“.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 Baumschutzgruppe (Uli Schürfeld)

Berichtet wurde über die Kunst-Aktion der Gruppe an der Düssel in Vennhausen, wo wegen der Wiederherstellung der Flussaue Pappeln gefällt wurden. Entlang einer Uferseite soll nun eine Hochwassermauer gebaut werden, in deren Verlauf eine Buche gefällt werden soll.. Die Gruppe fordert, die Mauer um den Baum herum zu bauen.

4.2 AG Hofgarten (Hagen Fischer)

Für die Neue Oper am alten Platz im Hofgarten sollen 28 Bäume gefällt werden. Protest kommt von den rund 60 Vereinen im AGD, auch den Jonges, und dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege. Seit 2022 gibt es in NRW ein neues Denkmalsgesetz. Es beinhaltet eine Verschiebung der Kompetenzen. Erste Ansprechpartner von Denkmal-Eigentümern seien die unteren Denkmalbehörden der Kommunen; die Denkmalfachämter würden nur noch angehört. Ebenfalls berücksichtigt würden die „öffentlichen Interessen“; der OB entscheide dann.

4.3 AG Lebensstil (Erhard Treutner)

Die „Benrather Initiative für Nachhaltigkeit“ hat sich im Juni an einer Fahrradaktion auf der Schloßallee beteiligt. Wegen Bauarbeiten am Rhein kann der Rheinradweg nicht genutzt werden. Seit März werden Radfahrende, darunter auch viele Schüler:innen, auf die Schloßallee umgeleitet; die Situation dort ist für sie aber gefährlich (parkende Autos, Straßenbahn). Bei der Juni-Aktion wurde auf beiden Seiten der Straße ein Pop-Up-Radweg eingerichtet, um zu zeigen, wie ein sicherer Radweg aussehen würde. Inzwischen wurde – für die Zeit der Sperrung des Rheinradweges – auf der Südseite der Benrather Schlossallee ein Radweg angelegt.

4.4 Sprecherrat (Erhard Treutner)

Die Referenten auf der geplanten Veranstaltung des Fachforums im November haben weitgehend zugesagt.

4.5 AG Wohnen

Zum Thema Wohnen wurde die Stadtentwicklung angesichts der schwierigen Entwicklung im Bau- und Wohnungsmarkt angesprochen. Fraglich sei z.B., ob für die zwischen SPD und CDU ausgehandelten (gegen Zustimmung zum Opernneubau) 8.000 Wohnungen überhaupt Grundstücke zur Verfügung stünden. Außerdem: Enteignungsverfahren sollen verkürzt werden, ein entsprechendes NRW-Gesetz sei in Arbeit.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Montag, 11. September 2023, 17 bis 19 Uhr, Ort: Stadtteilzentrum Bilk, Cafeteria, 2. Stock

Schwerpunkt: „Hochwasserschutz durch Renaturierung am Beispiel der Niers“

Referent: Thomas Tacke

Düsseldorf, 27. August 2023, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Prof. Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll

257. Sitzung des Fachforums am 8.Mai 2023

Teilnehmende: Lis A. Dieterich (AI NW - Architektinnen Initiative NW)
Carolyn Woltermann
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Lika Weingarten
Rita Hoff (DIB - Düsseldorf im Blick)
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)

Protokollantin: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Beim **Protokoll** der 256. Sitzung gibt es folgende Richtigstellung: Claudia Schleicher wird die Gemeinwohl-Ökonomie der Benrather Initiative für Nachhaltigkeit (BIN) vorstellen. Im Fachforum hat sie dies bereits getan.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos

Die **Baumschutzgruppe** hat am 25. April, dem „Tag des Baumes“, eine weitere Aktion in der Düsselau in Vennhausen durchgeführt. Rund um eine Buche, die zur Schaffung des geplanten Hochwasser-Retentionsraumes gefällt werden soll, wurden Vergissmeinnicht gepflanzt. (Uli Schürfeld)

Am diesjährigen **Ökoprofit**, einem Kooperationsprojekt der Stadt, nehmen 13 lokale Unternehmen und Institutionen teil, die Ressourcen schonen und so ihre Kosten senken wollen. Die Beteiligten zogen eine positive Halbzeitbilanz. (Uli Schweitzer).

2.2 Termine

BIN als Teil der AG Nachhaltigkeit hat in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale und dem Zentrum plus in Benrath eine Veranstaltungsreihe organisiert. Im April ging es bereits um das Thema „Plastik“, am **11.5.** wird „Trink!Wasser“ thematisiert, am **15.6.** geht es um „Einfach machen: Nachhaltig leben“. Jeweils donnerstags um 18.30 Uhr, Zentrum plus Calvinstraße 14. (Erhard Treutner)

Am Dienstag, **16.5.** findet ein weiterer Bürger-„Dialog fahrradfreundliches Düsseldorf“ statt, organisiert vom Amt für Verkehrsmanagement. 17 Uhr, Hörsaal 13 A der MNR-Klinik des Universitätsklinikums, Moorenstraße 5. Für die Teilnahme ist eine online-Registrierung nötig. (Erhard tTeutner)

Am Donnerstag, **25.5.** um 18 Uhr findet wieder ein Leseabend in der Zentral-Stadtbibliothek KAP 1 statt. Die Vorlesenden geben wählen die Themen aus. Auf den Raum wird per Ausschilderung hingewiesen. (Uli Schürfeld)

TOP 3 Das Thema Hochwasser im Raumwerk D

Vorbereitung auf eine Veranstaltung des Fachforums im November 2023:
Aktuelle Probleme des Hochwasserschutzes in Düsseldorf – im Kontext des Raumwerk D

Erhard Treutner, Hagen Fischer

Zur Situation in Düsseldorf

Hochwassergefahr besteht durch die Fließgewässer im Stadtraum. Neben dem Rhein sind dies die aus dem Bergischen kommenden Bäche Anger, nördliche und südliche Düssel, Brückerbach und Itter; für die Bäche gibt es je eine Pegelmessstelle. Hochwasser-Risikokarten wurden erarbeitet.

Maßnahmen zur Klimaanpassung

Für den Fall von Starkregen arbeitet die Stadt an einem Handlungskonzept, es soll im Herbst vorliegen.

Zum **Hochwasserschutz** wurden Sanierungsmaßnahmen zum Teil bereits durchgeführt bzw. sind in Arbeit: mobile Schutzwand am Alten Hafen, Rückstaudeich am Brückerbach, Deicherhöhung in Benrath an der Itter Andere sind in Planung: Sanierung des Deiches an der Burgallee in Kaiserswerth, Schließung des Deichs in der Ortslage Himmelgeist, Sanierung des Lohausener Deichs, Erhöhung des Rheindeiches in Benrath, teilweise einschließlich mobiler Spundwände..

Die Entscheidung für eine Deichrückverlegung in Himmelgeist hätte sicher eine grundsätzliche Bedeutung für ganz Deutschland. Die Retentionsflächen in NRW bringen rheinabwärts an der Grenze zu den Niederlanden einen um 10 Zentimeter niedrigeren Hochwasserspiegel, was im konkreten Fall durchaus große Bedeutung für Betroffene haben kann. Bei Baumfällungen – zur Schaffung einer Retentions-Bachau oder bei der Sanierung des Lohausener Deiches – kommt es zu Konflikten mit Bürger:innen, die sich für den Erhalt der Bäume einsetzen.

Raumwerk D

Das Raumwerk D macht Aussagen über die zukünftige räumliche Entwicklung der Stadt für die nächsten 20 bis 30 Jahre. Bei stadtpolitischen Entscheidungen liegt mit ihm eine Abwägungsgrundlage vor; es ist damit ein informelles Planungsinstrument.

Im „Element“ Strukturpläne findet sich der Themenbereich „**Grünes, gesundes und klimafreundliches Düsseldorf**“, mit detaillierten Karten zu Hochwassergefahren und Starkregengefahren. Mit ihrer Hilfe soll eine „wassersensible Stadtentwicklung“ gestärkt werden. Beim „Düsselring“ z.B. sollen die beiden Mündungsarme der Düssel freigelegt und Retentionsräume geschaffen werden, um Überschwemmungen der bebauten Gebiete zu verhindern.

Die Karten und Pläne von Raumwerk D können nicht mehr online abgerufen werden. Sie sollen in einer Veröffentlichung dargestellt werden, an der die Planungsverwaltung zur Zeit arbeitet.

Überlegungen zur Veranstaltung im Herbst

Der Sprecherrat möchte beim Thema Hochwasserschutz angesichts des jetzigen Standes die Möglichkeit einer Rückverlegung des Himmelgeister Deiches ausklammern, da die Planungen noch zu ungewiss sind und Entscheidungen noch ausstehen.

Das Thema soll breit angegangen werden, Themenbereiche z.B.:

- Nicht nur technische Anlagen / ökologische Maßnahmen / mögliche Konflikte
- Wissenschaftlicher Hintergrund
- Beispiel anderer Städte
- Düsseldorf: Was ist erreicht? / Was noch nicht?
- Was ist regional geplant ? (Bezirksregierung)

Beim Raumwerk D ist die Breite gegeben; die Gefahren von Hochwasser und Starkregen und die Notwendigkeit, Maßnahmen ergreifen zu müssen, sind im Bewusstsein.

TOP 4: Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Der Top entfällt aus Zeitgründen.

TOP 5: Verschiedenes

5.1 Termin des nächsten Treffens: Montag, 19. Juni 2023

Achtung! Anstelle einer Sitzung gibt es eine Hofgarten-Führung (siehe Einladung)

Düsseldorf, 25. Mai 2023, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Prof. Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll:

256. Sitzung des Fachforums am 13. März 2023

Teilnehmende: Lis A. Dieterich (AI NW - Architektinnen Initiative NW)
Claudia Schleicher (GWÖ - Gemeinwohl-Ökonomie)
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Ernst Welski
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Lika Weingarten
Peter Gutowski (BIN - Benrather Initiative für Nachhaltigkeit)
Rita Hoff (DIB - Düsseldorf im Blick)
Thomas Tacke
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)

Referentin: Lika Weingarten
Protokollantin: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Bei der **Tagesordnung** für die 256. Sitzung wird ein Bericht der AG Hofgarten vorgezogen, da Hagen Fischer am Abend einen weiteren Termin hat.
Das **Protokoll** der 255. Sitzung wird genehmigt.

1.2 Begrüßung

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos

Das langjährige FF-Mitglied Rudi **Rölleke** begrüßt das Fachforum und hat sich bei Uli Schürfeld bedankt für den Ausdruck der Protokolle und Einladungen. (Uli Schürfeld)

2.2 Themen

Die Stadt ist dabei, einen **Hitzeaktionsplan** zu entwickeln. Beteiligt ist auch **Runrid Fox-Kämper**, Mitarbeiterin des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung ILS. Sie hatte auf der Fachforumsveranstaltung „Hitze in der Stadt“ 2022 als Einstieg ins Thema zum wissenschaftlichen Hintergrund referiert. (Erhard Treutner)

Auf Vorschlag des Fachforums und des Beirats hatte der Stadtrat beschlossen, im Winter 22/23 die **Gebühren für die Außengastronomie** unterschiedlich zu staffeln, je nachdem,

ob und wie die Terrassen beheizt würden (mit Gas oder „grünem“ Strom). Statt Heizpilze zu fördern, sollten **Wärmedecken** mit dem Stadtlogo und der Aufschrift „Für ein klimaneutrales Düsseldorf 2035“ ausgegeben werden. Die Verwaltung hat das evtl. bislang nicht umgesetzt. Auf die Nachfrage von Ulrich Schweitzer hin verwies Jochen Kral, Dezernent für Mobilität und Umwelt, in dem Zusammenhang auf ein noch offenes Gespräch mit der Verwaltung. Der Sprecherrat wird sich weiter nach der Umsetzung des Ratsbeschlusses erkundigen. (Erhard Treutner)

2.3 Vorgezogener Punkt: Opernhaus-Neubau – Bericht von der Präsentation der prämierten Entwürfe (Hagen Fischer)

Nachdem sich der Stadtrat auf einen Neubau des Opernhouses geeinigt hat, geht es jetzt um die Standortfrage: weiter an der „Heinrich-Heine-Allee“ (HHA) oder „Am Wehrhahn“ (AW)? Aus jeweils 20 Entwürfen zu beiden Standorten wurden nun sieben ausgewählt (vier HHA, drei AW). Der vorher ermittelte Raumbedarf soll an beiden Standorten verwirklicht werden können.

Der **Standort HHA** ist aber mit Restriktionen verbunden. Da der Hofgarten Denkmalstatus hat, ist eine seitliche Erweiterung des zukünftigen Baus nach Norden und Osten über die Hofgartengrenze hinaus nicht möglich, da dies mit Eingriffen in den Hofgarten verbunden wäre. Auch die Denkmalsbereichssatzungen Hofgarten und Carlstadt/Königsallee begrenzen die Seitenflächen. Der Hochhausrahmenplan verbietet zudem ein Hochhaus. Damit passen dort zusätzliche Flächen wie für ein angedachtes „Opernhaus für Alle“ eigentlich nicht hin.

Der Stadtrat wird bis zu den Sommerferien über die Grundstücksfrage entscheiden. Der folgende Bauwettbewerb dauert ein bis zwei Jahre, dann wird der Bebauungsplan erstellt, danach baugenehmigt und gebaut. Gerechnet wird mit einer Fertigstellung im Jahr 2034 und mit Kosten – nach den aktuellen Baukostensteigerungen – bis zu 1 Mrd. Euro. Die Frage ist da auch, ob Düsseldorf sich das angesichts der aktuellen Krisenbewältigung noch leisten will und kann.

Falls sich für das HHA-Grundstück entschieden wird, plädiert Hagen Fischer für eine kostensparende und ressourcenschonende Lösung, die den Erhalt eines Teils der alten Oper mit dem Neubau der übrigen Oper verbindet. So sollten Teile des vorderen Trakts mit Fassade und Foyer sowie der gesamte Zuschauerraum erhalten bleiben (Denkmalschutz!); der hintere Trakt mit Bühne und Seitenbühnen, Bühnentechnik, Kostümgarderobe, Maske usw. sollte neugebaut werden. Dabei sollten der Hofgarten und weitgehend die Denkmalsbereichssatzungen gewahrt bleiben. Nach oben hin könnte der Bau erweitert werden, soweit davon nicht der Hochhausrahmenplan betroffen ist. Wie das Alte mit dem Neuen zu einem prägnanten Opern-Neubau verbunden werden könnte, sei eine spannende Architektenaufgabe.

TOP 3 „Einführung in das Thema Schwammstadt“

Referentin: Lika Weingarten (BUND)

Referat

Weltweit leiden Städte unter **Starkregenereignissen**: Wegen ihrer versiegelten Oberflächen landet das Wasser in der Kanalisation, die solche Mengen aber nicht mehr ableiten kann; Gullys laufen über, es kommt zu Überschwemmungen. (Düsseldorf hat noch überwiegend Mischkanalisation!) Ausbau und Vergrößerung des Kanalsystems wird heute nicht mehr als mögliche Lösung angesehen.

Stattdessen soll das Prinzip Schwammstadt helfen: Wie bei einem **Schwamm mit seinen Poren** soll der Niederschlag aufgenommen und zurückgehalten werden – dezentral an möglichst vielen Stellen: Da, wo der Regen fällt. Zeitverzögert soll er dann an Kanalisation, Oberflächengewässer oder Grundwasser abgegeben werden. Viele Städte haben, zum

Teil schon seit 20 Jahren, in dieses Prinzip investiert; Plätze, Straßen, Viertel wurden umgebaut.

Niederschlag soll also auch bei Starkregen **an der Oberfläche versickern** können. Befahrene oder begangene Flächen können dafür oft teilsiegelt werden; Beispiele sind: Drainbetonplatten, harzgebundene Oberflächen oder die bekannten Rasengittersteine. Mehr Wasser kann in Grünflächen versickern und von dort weiter ans Grundwasser abgegeben werden. Neben den großen Grünanlagen zählt jede kleine offene Fläche: Grünstreifen und Mulden, Baumscheiben und Beete – hier kann noch viel mehr entsiegelt werden. Auch die „blauen Flächen“ wie Teiche und renaturierte Bäche nehmen Regenwasser auf und halten es zurück, ebenso „temporäre Teiche“.

Der Platz für offene, natürliche Oberflächen ist dennoch begrenzt, daher sollen auch **technische Anlagen im Untergrund** Wasser zurückhalten. Meist sind es Rigolen: Becken aus Plastik oder Beton, in die Regenwasser z.B. von der Straße eingeleitet wird; unten am Boden sind sie offen. Sie werden unter Bäumen, Mulden, Beeten eingebaut und dienen auch der Bewässerung der dort wachsenden Pflanzen. Große Rigolen-Sickertunnel können 60.000 Liter und mehr aufnehmen. Regenrückhaltebecken sind geschlossene Kammern, die Wasser ablassen müssen, wenn sie vollgelaufen sind.

Begrünte Wände, wenn sie nicht von bodengebundenen Selbstklimmern bedeckt sind, erfordern einen hohen technischen Aufwand (Gerüst, Bewässerungssystem usw.); die Pflanzen müssen oft ausgetauscht werden. Die direkte Regenaufnahme ist bei beiden Systemen eher begrenzt. **Dachbegrünungen** können extensiv sein (Sedum-Arten z.B.) oder intensiv (auch niedrige Sträucher, Bodenaufbau ca. 60 cm). Die Wasseraufnahme wird erhöht durch flache Rigolen unter der Pflanzschicht. Überschüssiges Wasser fließt über die Fallrohre ab und kann unten in Sickerbeeten und Teichen aufgefangen werden.

Beim Weg durch die Erde ins Grundwasser wird das von Straßen und Dächern belastete **Regenwasser gereinigt**. Dies wird in den Rigolen durch Vliese und spezielle Füllkörper unterstützt.

Regenwasserbewirtschaftung hilft auch bei den häufigsten Problemen in der Stadt: **Hitze und Trockenheit**. Abkühlung geschieht am effektivsten durch **Grün**, d.h. durch Pflanzen wie Bäume, Sträucher, Stauden und durch poröse, humose Böden. Sie alle nehmen Wasser auf und verdunsten es wieder: **Verdunstung** schafft **Kühle**. Dafür brauchen auch klimaangepasste Pflanzen ab und zu Wasser. Auch die Baumrigolen haben nur einen Wasservorrat für einige Wochen.

Sinnvoll ist es daher, gereinigtes **Niederschlagswasser zu speichern**. Zisternen werden bisher für den Privatbereich angeboten, immerhin mit Volumen von mehr als 30.000 Litern, aber größere Tiefgewölbe gibt es wohl noch nirgends. In Essen verteilen „Klimaheld:innen“ 1.000 Liter Container zum Bewässern des Stadtgrüns.

Weitere „Dienstleistungen“ der Pflanzen sind: Beschattung, Bindung von Schadstoffen aus der Luft, Aufnahme und Filterung von Schadstoffen aus dem Boden. Das alles wirkt sich positiv auf die Lebensqualität in der Stadt aus. Leider werden bei Schwammstadt-Maßnahmen oft technische Lösungen vorgezogen, kritisieren inzwischen auch Stadtplaner:innen. Deren Installation, Unterhalt und Wartung sei aber aufwändig – **naturbasierte Maßnahmen** seien vorteilhafter und auch kostengünstiger. Ein „grüner“ Umbau der Städte ist also empfehlenswert – sollte dann aber auch gleichzeitig ökologisch ausgerichtet sein. Statt in monotone Grünanlagen mit Rasen und Hainbuchenhecken zu investieren, kann die **Arten- und Biotopvielfalt** gefördert werden. Die TU Berlin erforscht gerade die Bepflanzung von Mulden mit Wildstauden und Gräsern.

Bisher gibt es beim Umbau zur Schwammstadt Planungen und erste Pilotprojekte. Etliche Neubauviertel sind inzwischen aber schon entsprechend angelegt worden; der Umbau im Bestand ist da schwieriger. Die Kosten lohnen sich aber: Laut einer Untersuchung für Ko-

penhagen wären die Schäden durch Überflutungen rund doppelt so hoch wie die Investitionen in die Schwammstadt.

Ob die Maßnahmen bei Starkregenereignissen und Hitzewellen reichen, wird sich zeigen.

Diskussion

Auf verschiedene Aspekte wurden passim eingegangen, u.a. wurde der Ingenhoven-Bau problematisiert. Uli Schürfeld verwies auf die Altlasten überall im Boden, kritisierte auch die Planung, im Rheinpark ein Regenrückhaltebecken anzulegen; es soll das dreckige Oberflächenwasser aus Golzheim aufnehmen und von dort in den Rhein leiten.

Der Sprecherrat überlegt, wie die Themen Hochwasser–Hitze, Ökologie–Technologie ausgeweitet werden können. Zunächst soll der Zusammenhang mit dem Raumwerk D thematisiert werden.

TOP 4: Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Der Top entfällt aus Zeitgründen.

TOP 5: Verschiedenes

5.1 Claudia Schleicher von der Düsseldorfer Sektion der „Gemeinwohlökonomie“ (GWÖ) möchte dem Fachforum an einem der folgenden Sitzungstermine das Konzept der GWÖ vorstellen. Außerdem tritt sie dafür ein, nachhaltigkeitsorientierte Gruppen in der Stadt zu vernetzen. Es sollen Kampagnen entwickelt werden, um die Ideen der Nachhaltigkeit in die Bevölkerung zu bringen.

Thomas Tacke könnte auf einer FF-Sitzung über das Thema Hochwasserschutz an der Niers berichten.

5.2 Termin der nächsten Sitzung

Montag, 8. Mai 2023, 17 bis 19 Uhr, Ort: Stadtteilzentrum Bilk, Cafeteria, 2.Stock

Düsseldorf, 20. April 2023, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Kontakt: Prof. Erhard Treutner
E.Treutner@gmx.de

Ergebnisprotokoll:

255. Sitzung des Fachforums am 16. Januar 2023

Teilnehmende: Erhard Treutner (Sprecherrat)
Ernst Welski
Frank Ebertus
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Lika Weingarten
Mechthild Langohr
Michael Hollstein
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)

Referent: Hagen Fischer
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung für die 255. Sitzung wird genehmigt.

Beim **Protokoll** zur Veranstaltung „Hitze in der Stadt“ muss die Aussage von Elke Löpke korrigiert werden. Es muss heißen: „Elke Löpke (Biostation Haus Bürgel) berichtete von der Möglichkeit, die Flutrinnen in der Urdenbacher Kämpfe wieder zu vernässen und damit die Grundwasserbildung zu fördern. Im Norden Düsseldorfs sei vielleicht Ähnliches möglich.“

1.2 Begrüßung

Michael Hollstein vertritt die NaturFreunde und die BI Hafenalarm, Ernst Welski ist Mitglied der BV9 (u.a. Reisholz), Mechthild Langohr ist am Schwerpunktthema „interessierte Bürgerin“, Frank Ebertus ist engagiert in der Gemeinwohl-Ökonomie, Uli Schürfeld ist Sprecher der Baumschutzgruppe.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Info (Uli Schürfeld)

Das langjährige FF-Mitglied Rudi Rölleke ist nicht mehr gut zu Fuß und hat kein Internet, und möchte weiter Kontakt zum FF halten. Ulrich Schürfeld gibt die Termine durch und schickt ihm die ausgedruckten Einladungen.

2.2 Termine (Uli Schürfeld)

Am **9.2.** findet der dritte **Buchtalk zum Thema Nachhaltigkeit** statt: Donnerstag,

9. Februar, 18 Uhr, im Freiraum der Zentralbibliothek, Konrad-Adenauer-Platz 1. Anhand von vier Buchvorstellungen wird versucht, den Begriff fassbar zu machen. Welche Schritte braucht es, um sich (annähernd) nachhaltig zu verhalten? Man kann einfach nur zuhören oder selbst ein Buch zum Thema vorstellen (in diesem Fall bitte anmelden: stadtbueche-reien@duesseldorf.de.) Bitte vormerken: Am **25.4.** findet die nächste Veranstaltung der Reihe statt.

Am **16.2.** trifft sich die **Baumschutzgruppe** um 18h im Zoocafé am Brehmplatz (Eingang Zoopark)

2.3 Aktuelles Thema: Neues von der Deichkonferenz (Erhard Treutner)

Das Oberverwaltungsgericht Münster hatte der Klage des BUND stattgegeben, dass bei einer Deichsanierung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (Verbesserungsgebot) und dem Gebot des Wasserhaushaltgesetzes (Wasserretentionsraum wiederherzustellen), Folge zu leisten ist. Die Bezirksregierung möchte dieses Urteil vom Bundesverwaltungsgericht überprüfen lassen, hat aber zugleich den Rheinanliegerkommunen mitgeteilt, dass eine Deichrückverlegung grundsätzlich zu prüfen ist. (Siehe auch Grünstift 107, S.12, und 105, S. 10 ff, auf www.gruenstift-duesseldorf.de/archiv.)

TOP 3 „Einführung in das vom Stadtrat am 15. Dezember 2022 beschlossene Stadtentwicklungskonzept ‚Raumwerk D‘“

Referent: Dr. Hagen Fischer (Sprecherrat des Fachforums)

Referat

2018 gab es eine Einführungsveranstaltung zum Thema der zukünftigen städtebaulichen Entwicklung Düsseldorfs; Planungsverwaltungen und externe Planungsbüros begannen 2019 damit, das Konzepts „Raumwerk D“ zu erarbeiten.

Das Planungskonzept wurde mit den Bürgerinnen und Bürger und mit den in der Stadtentwicklung tätigen Akteuren in unterschiedlichen analogen und digitalen Beteiligungsformaten abgestimmt. In mehreren öffentlichen Veranstaltungen wurde der jeweilige Zwischenstand vorgestellt. Die Coronazeit führte zu einer Unterbrechung der öffentlichen Beteiligung, was dazu genutzt wurde, Raumwerk D an die geänderten Rahmenbedingungen – die Bewältigung der Coronakrise sowie die Entwicklung der Krisen Klimawandel und Ukrainekrieg – anzupassen.

Der fertige Entwurf ging durch Ausschüsse, Bezirksvertretungen und Beiräte, bevor er am 15.12.2022 im Stadtrat als städtebauliches Entwicklungskonzept nach Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen und anschließend veröffentlicht wurde. (www.duesseldorf.de/stadtplanungsamt/stadtentwicklung/raumwerkd.html, https://ris-duesseldorf.itk-rheinland.de/sessionnetduebi/vo0050.asp?__kvonr=96042).

Ausgerichtet ist das Planungskonzept auf die nächsten 20 bis 30 Jahre und soll dynamisch auf aktuelle Entwicklungen reagieren können. Allerdings hat Raumwerk D nicht die Verbindlichkeit von z.B. Bebauungsplänen.

Das Raumwerk ist in sechs Kapitel gegliedert, die wiederum Unterpunkte enthalten:

1. Grundwerte (mit sieben Grundwerten und vier „grünen Qualitäten“),
2. Raumgerüst (mit der Bestandssituation der Stadt in 5 Teilplänen),
3. Strukturpläne (mit Handlungsanweisungen in drei Themenbereichen mit jeweils zahlreichen Teilplänen),
4. Schlüsselräume (mit detaillierten Darstellungen von 5 Schwerpunkten),
5. Raumimpulse (ein wenig ausgearbeitetes Kapitel) und
6. Aktionsprogramm (Auswertung im Sinne eines „städtebaulichen Werkzeugkastens“).

Beispiele:

Die Strukturpläne zielen auf ein „gerechtes und kompaktes“, „grünes, gesundes und klimafreundliches“ sowie „produktives und kreatives“ Düsseldorf. Der städtische Innenbereich hat wenig bauliche Entwicklungsmöglichkeit, der „Zukunftsraum“ liegt in den umgebenden Bereichen: So sollen Bürostandorte wie der Kennedydamm und die „Airport City“ zu multifunktionalen Stadträumen umgebaut werden. Beim „Düsselring“ sollen die beiden Mündungsarme der Düssel freigelegt und Retentionsräume geschaffen werden, um Überschwemmungen der bebauten Gebiete zu verhindern. Die Schlüsselsräume bearbeiten Bereiche, „die es nötig haben“. Intensive Begrünung, Wasseretablierung und Dachgärten sollen z.B. die Innenstadt klimatisch umbauen.

Im Kapitel Aktionsprogramm werden nicht mehr die sonst üblichen Leitlinien vorgestellt, sondern ein städtebaulicher Werkzeugkasten, aus dem jederzeit zu jedem Problem entsprechende Lösungen abgeleitet werden können; in einem Koordinatensystem lassen sich Maßnahmen zuordnen.

Diskussion

Uli Schürfeld betonte, dass für die Stadt ein großer Handlungsdruck bestünde: Sie hätte keine Zeit mehr und müsse daher Prioritäten setzen. Z.B. sei das Prinzip Schwammstadt im Konzept als langfristig eingestuft, müsse aber sofort angegangen werden.

Gerd Deihle wies darauf hin, dass Maßnahmen nicht gegen die Bürger:innen durchgesetzt werden könnten, heute ginge aber vieles leichter durch.

Laut Erhard Treutner gebe das Raumwerk D einen „ordentlichen Rahmen“, es fehlten aber Bereiche, z.B. das Thema Verkehrswende.

Der Sprecherrat will am Raumkonzept Beteiligte (Planungsamt – Bereich Stadtentwicklung) ins Fachforum einladen.

TOP 4: Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (bei Bedarf)

4.1 AG Baumschutzgruppe (Uli Schürfeld)

Die Aktion „Lebende Weihnachtsbäume“ ist auch 2022 erfolgreich weitergegangen.

Die Gruppe stellt fest, dass in der Stadt trotz Klimawandel die Abholzung von Bäumen weiter vorangegangen ist.

4.2 AG Lebensstil (Erhard Treutner)

Die Initiative „Benrath nachhaltig“ war 2022 weiter aktiv. Es gab z.B. eine gut besuchte Veranstaltung zu „Fast Fashion“ („Todsick – Kleidung zu welchem Preis?“) – mit einer Podiumsdiskussion und einer Kleidertauschbörse. Einen Tag lang wurde eine „Pop-Up-Bike-Lane“ vorm Benrather Schloss aufgemacht.

Für dieses Jahr will die Gruppe eine Beteiligung am „Parking Day“ vorbereiten.

4.3 AG Reisholzer Hafen (Michael Hollstein, siehe auch www.hafenalarm.de/)

Die Firma Aurelis hat im Hafenbereich die ehemaligen Grundstücke von Shell, RWE und Overlack aufgekauft, um dort einen Gewerbepark zu entwickeln. Die Gebäude auf dem schwer kontaminierten Gelände sind inzwischen abgerissen.

Die Hafenentwicklungsgesellschaft HDR plant derweil weiter den Ausbau des Hafens zu einem „Umschlagplatz“ und einem „der modernsten Binnenhäfen Europas“. Aktuell soll die bestehende alte Kaimauer wasserseits durch eine neue Spundwand verstärkt werden. Zur Errichtung der Wand gab es am 12.1.23 einen „Scoping“-Termin für eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP); dort wurden Vorschläge eingebracht, was in der UVP untersucht werden soll. Die BI Hafenalarm kritisiert die „Salami-Taktik“ der HDR, jetzt schon Fakten zu schaffen. Sie sieht den Bau der Spundwand in Zusammenhang mit dem geplanten

Terminal-Ausbau, denn die alte Mauer ist für ein Containerterminal mit drei Kränen nicht mehr geeignet. Der Terminal-Betrieb ist aber nicht Gegenstand der UVPrüfung.

TOP 5: Verschiedenes

5.1 Thema Vorgartensatzung (Uli Schürfeld)

Düsseldorf hat seit 1999 eine Satzung „für die Gestaltung, Begrünung und Bepflanzung der Vorgärten“, allerdings nur für zwei Bereiche im Stadtbezirk 2. Bisher gibt es vonseiten der Landesregierung keine rechtliche Handhabe für ein landesweites Schottergartenverbot. Laut Schürfeld müsste ein Verbot über die Bauordnung geregelt werden, wie es z.B. im Kreis Kleve geschieht.

5.2 Thema Heizstrahler (Uli Schürfeld)

Auf Anregung des Sprecherrates hin gab es 2022 den Ratsbeschluss, gestaffelte Gebühren für Heizstrahler auf Außenterrassen zu erheben; für Gasstrahler sollte am meisten gezahlt werden. Außerdem sollten Wärmedecken mit dem Hinweis auf das Ziel Klimaneutralität bereitgestellt werden. Die Verwaltung wollte entsprechende Konzepte erarbeiten – sie habe aber nichts davon umgesetzt, so Schürfeld. Der Sprecherrat wird in der nächsten Beiratssitzung das Thema aufgreifen und nachfragen.

5.3 Termine 2023

Der Sprecherrat versucht, Termine für ein halbes Jahr, möglichst für ein ganzes Jahr im Voraus festzulegen.

5.4 Termin der nächsten Sitzung

Montag, 13. März 2023, 17 bis 19 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Bilk, Cafeteria, 2.Stock

Düsseldorf, 20. Januar 2023, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Protokoll der Veranstaltung

Hitze in der Stadt – Probleme und Lösungsansätze in Düsseldorf

Donnerstag, 25. August 2022, 18 bis 20 Uhr, im Bürgersaal der Bilker Arcaden, Bachstr. 145

Moderation: Gerd Deihle, Dr. Hagen Fischer, Dr. Ulrich Schweitzer
Referentinnen: Runrid Fox-Kämper, Elke Cardeneo, Ulrike Aufderheide
Protokoll: Lika Weingarten
Mitglieder und Gäste: rund 50 Personen

TOP 1 Einleitung

1.1 Begrüßung, Vorstellung der Referentinnen, Infos zum organisatorischen Ablauf –

Gerd Deihle, Hagen Fischer und Ulrich Schweitzer für den Sprecherrat des Fachforums (Erhard Treutner war wegen einer Corona-Infektion verhindert)

1.2 Begrüßung und Einleitung – Thomas Loosen (Leiter des Amtes für Umwelt und Verbraucherschutz)

Der Amtsleiter wies u.a. darauf hin, dass die Zahl der Hitzetage auch in Düsseldorf in den letzten Jahren deutlich gestiegen sei und die Stadt in Maßnahmen und Forschung zur Klimaanpassung investiere.

TOP 2 Referate

2.1 Vortrag: Hitze in der Stadt: Ursachen, Problematik und Lösungsansätze. Eine Einführung – Runrid Fox-Kämper (Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung ILS, Dortmund, Landschaftsplanerin)

Die Klimaveränderungen Hitze und Trockenheit treffen auf Städte, die zugebaut sind und in denen Wohngebäude und Gewerbeflächen die Tageshitze speichern. Da Ausgleichsräume, wie zusammenhängende Grünflächen und bis in die Innenstädte reichende Kaltluftbahnen, fehlen, kühlen die Städte auch nachts nicht mehr ausreichend ab.

Dies belastet die Bevölkerung. Insbesondere ältere Menschen – etwa 20 % der Bevölkerung sind über 65 Jahre alt – sind gesundheitlich gefährdet. Städte brauchen Hitzeaktionspläne, auch mit spezifischen Maßnahmen für weitere Bevölkerungsteile wie Kinder und Wohnungslose. Die Belastungen können sich zudem als Fehlerquellen auswirken, z.B. bei der Rheinschifffahrt oder beim Betrieb heruntergefahrener Kraftwerkskühltürme, gerade wenn der Wasserstand sehr niedrig ist.

Was sind Lösungsansätze? „Grün, Grün und nochmals Grün!“ Grünräume müssen vernetzt werden, das gilt auch für Mikroräume. Wo fehlt Grün? Die Stadt Wien kann bei der Grünplanung Vorbild sein: Sie hat Mindestkennwerte für Wohngebiete aufgestellt – wird gebaut, muss in der direkten Nachbarschaft als Ersatz entsiegelt und begrünt werden. Weitere Ideen: Bäume im Straßenraum, auch entlang von Gleisen, Baumscheiben mit Versickerungsflächen und evtl. auch unterirdischen Speichern, im Schatten aufgestellte Bänke. An Gebäuden sollen keine dunklen Materialien eingesetzt werden, Fenster sind von außen zu beschatten, Fassaden zu begrünen (eher einfach als hochtechnisch).

2.2 Vortrag: Hitzebelastung in Düsseldorf: Untersuchungen und Ergebnisse der aktuellen Klima-Analysen – Elke Cardeneo (Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Düsseldorf, Kommunales Klimamanagement)

Das 2016/17 erarbeitete Klimaanpassungskonzept für Düsseldorf beinhaltet 10 Schlüsselmaßnahmen zur Hitzevorsorge; Beispiele sind die Förderung von Fassaden- und Dachbegrünung und das Aufstellen von Trinkbrunnen. 2020 wurde die bestehende Klimaanalyse durch eine aktuelle, überarbeitete Fassung ersetzt: Sie legt für die Stadt und ihre Umgebung detaillierte Ergebnisse vor und kann nun als Basis für konkrete Maßnahmen dienen. So wurden die sommerliche thermische Belastung der Bevölkerung und der Kaltlufthaushalt des Gebietes erfasst und bewertet. Die Klimadaten wurden von Drohnen aufgenommen und in einem dreidimensionalen Modell erfasst. Auf Planungshinweiskarten werden sie für die Tages- und Nachtsituation in fünf Stufen bewertet (www.duesseldorf.de/umweltamt → Klimaschutz → Stadtklima).

Einige interessante Ergebnisse: Der Osten Düsseldorfs wird nachts gut gekühlt, durch Kaltluftleitbahnen (Düsselaue) und Kaltluftabflüsse von den Höhen herunter, die Leitbahnen setzen sich aber nicht weit in die Stadt fort. Die Innenstadt muss daher „von innen“ gekühlt werden. Wichtig sind die Parkanlagen mit ihren kühlen Winden. Über dem Hofgarten z.B. ist die nächtliche Kaltluftschicht 40 Meter hoch und kann sich von dort in benachbarte Straßen ausbreiten. Wichtig sind auch kleinere Flächen wie begrünte Innenhöfe: Sie können 2-4° kühler sein als die umgebenden Straßen.

Für den gesundheitlichen Hitzeschutz der Bevölkerung hat die Düsseldorfer Hitzeaktionsplanung bisher Empfehlungen formuliert. Als schnell umzusetzende Maßnahmen sollen u.a. vorhandene und neu einzurichtende Netzwerke vor allem Risikogruppen erreichen und informieren.

2.3 Vortrag: Naturbasierte Lösungen in der Klimakrise: Biodiversitätsfördernde Grünflächen kühlen, schlucken Starkregen und verbessern die Lebensqualität – Ulrike Aufderheide (Garten- und Landschaftsplanerin, Biologin, Mitglied im Naturschutzbeirat der Stadt Bonn)

Unsere vergessene, „stille“ Krise ist die Biodiversitätskrise. Für beide, Biodiversitäts- und Klimakrise, sind naturnahe Grünflächen Teil der Lösung. Denn sie binden einerseits CO₂ aus der Luft im Boden und schwächen so die Klimakrise ab, sind dabei auch besser an die Klimafolgen angepasst. Andererseits können sie den Artenreichtum in der Stadt „wecken“. Wichtig sind dafür einheimische, standortangepasste Arten, denn nur mit ihnen können die durch die gemeinsame Evolution angepassten Tiere (insbesondere Insekten) überleben. Die von uns als „schön“ empfundene Landschaftsstruktur ist die halboffene (Park-)Landschaft, mit Bäumen, Hecken und Wiesen, denn sie vermittelt uns „Geborgenheit und Weite“. Sie ist in Mitteleuropa auch die artenreichste Landschaftsform, und ihre Klimabilanz ist die der Wälder in unseren Breiten überlegen (wegen ihrer dunkleren Oberfläche ist bei Wäldern der Albedo-[(Rückstrahl-)Effekt geringer).

Auch für die städtischen Hitzeinseln sind halboffene Grünflächen besonders effektiv. Einheimische Wildpflanzen kommen auch mit mageren, besonnten Extremstandorten klar und müssen nicht gegossen werden. Wir brauchen Grundwasser und deshalb eine „Schwammstadt“, die Regen aufnehmen kann. Dazu müssen Flächen entsiegelt, Wege und Plätze versickerungssoffen gestaltet, Fassaden und Dächer begrünt und Feuchtbiotope angelegt werden. Leider ist dies in vielen Kommunen noch nicht angekommen, gilt zu oft noch die alte Regelung, Oberflächenwasser schnell abzuführen.

Zum Thema „Klimabaum“-Listen: Bäume sterben nicht nur wegen des Klimas – dabei ist auch zu hinterfragen, was sie vorher „erlebt“ haben, Bodenverdichtung z.B. Die bei uns zu erwartenden Temperaturen sind vergleichbar mit denen der Eem-Warmzeit (vor rund 125.000 Jahren). Von der damaligen Pflanzenwelt sind die meisten Arten in Mitteleuropa auch heute noch vorhanden, andere kommen jetzt eher südlich vor. Sie alle sind Klimabäume und -sträucher und gehören in die Listen.

TOP 3 Diskussion

3.1 Beiträge

In der folgenden Diskussion stellten sich die Referentinnen und Thomas Loosen den Fragen des Publikums. Im Fokus stand dabei das Thema Entsiegelung. Mehrere Anwesende warfen Politik und Verwaltung Untätigkeit vor, obwohl doch Erkenntnisse und auch Programme schon lange vorlägen. Es dürfe doch nicht sein, dass z.B. dem Druck der Autolobby nachgegeben werde, oder auch dem Protest von Teilen der autobesitzenden Bevölkerung, wenn ihre Parkplätze im öffentlichen Raum wegfallen sollen. New York und Paris wurden als Vorbilder bei der Zurückdrängung des PKW-Verkehrs genannt. Aus Bonn wurde berichtet, dass dort immer noch die Versiegelung schneller wachse als die Entsiegelung, die Ausgleichsmaßnahmen seien „desillusionierend“. Maastricht sei hier vorbildlich, in Aachen aber würde die Politik ähnliche Maßnahmen verweigern, berichtete Runrid Fox-Kämper. Als Negativbeispiel für Düsseldorf nannte Sigrid Lehmann (Linke) den neugestalteten Shadowplatz: Nur ein alter Baum sei stehengeblieben, in dessen Schatten sich nun alle flüchteten. Christiane Richard-Elsner (ABA Fachverband, Draußenkinder-Projekt) wies darauf hin, dass Kinder besonders unter Hitze litten, weshalb Schulhöfe dringend entsiegelt und begrünt werden müssten; solche grünen Inseln könnten auch von der Nachbarschaft genutzt werden. Elke Löpke (Biostation Haus Bürgel) berichtete von der Möglichkeit, im Norden Düsseldorfs die dortige Rhein-Flutrinne wieder zu vernässen und damit die Grundwasserbildung zu fördern.

3.2 Ausblick

Die Moderatoren des Fachforums dankten den Referentinnen und dem Publikum für die Teilnahme. Die Veranstaltung werde aufgearbeitet und die Ergebnisse als Protokoll an Mitglieder und Interessierte versandt. Das Fachforum *Lebensraum Stadt* der Lokalen Agenda Düsseldorf werde sich weiter mit dem Thema befassen: „Es wird immer neue Erkenntnisse, immer neue Herausforderungen geben. Wir werden nie zufrieden sein.“



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll der Veranstaltung **Klimafolgenanpassung der Stadt Düsseldorf**

Freitag, 19. November 2021, 18h bis 20h30, Bürgersaal Bilker Arcaden

Moderation: Prof. Erhard Treutner
Referent:innen: Dr. Steven März, Elke Cardeneo, Matthias Pasch, Elke Freistühler
Protokoll: Lika Weingarten
Mitglieder und Gäste: 32 Personen

TOP 1 Einleitung

1.1 Begrüßung, Vorstellung der Referent:innen, Infos zum organisatorischen Ablauf – Erhard Treutner (für den Sprecherrat des Fachforums)

1.2 Begrüßung und Einleitung – Helga Stulgies (Beigeordnete für Umwelt und Verbraucherschutz)

Die Beigeordnete führte in das Klimaanpassungskonzept der Stadt ein, mit dem 2015 die Verwaltung beauftragt und das Ende 2017 vom Rat verabschiedet wurde.

TOP 2 Referate

2.1 Vortrag: Kommunale Klimaanpassung – Referent: Dr. Steven März (Geograph, Mitarbeiter des Wuppertal-Instituts, Bereich Klimaschutz, Stadtwandel)

Klimaschutz und Klimaanpassung bedingen einander. Aktuell steuert die Politik auf einen Temperaturanstieg von 2,4° zu. Kipppunkte können eine Kettenreaktion in Gang setzen. Bei 4° Erwärmung kann sich das Leben praktisch nicht mehr anpassen.

Der Klimawandel ist bereits sichtbar: Hitze, Brandgefahr, Bäumesterben, neue Schädlinge usw., siehe auch die Flutkatastrophe vom Juli 2021. Die Kosten für solche Extremereignisse sind immens. Für den Wiederaufbau 2022 wurden 30 Milliarden Euro bereitgestellt. Zum Vergleich: Der Gesamtetat von NRW 2022 beträgt über 80 Milliarden.

Die Dynamik des Wandels trifft auf eine starre Infrastruktur. Was können Kommunen konkret tun? Einige Beispiele: Kopenhagen entsiegelt und setzt klimaresistentes Grün ein, Wien nimmt parkende Autos heraus und begrünt stattdessen die Straßen, Hamburg ist Vorreiter in der Dachbegrünung. In Dortmund und Gelsenkirchen entwickelte das Wuppertal Institut u.a. an zwei Beispielen ein Konzept für lebendige und natürliche Straßen: mit weniger Versiegelung, mehr Grün, breiteren Fußgängerwegen. Beim Fassadengrün sollte eher nicht hochtech-

nische, sondern bodengebundene Begrünung das Mittel der Wahl sein. Insgesamt ist ein Umbau der Städte nach menschlichem Maß erforderlich. Straße als öffentlicher Raum muss wieder erlebbar sein, für Nachbarschaften und Passanten.

2.2 Vortrag: Schlüsselmaßnahmen des Düsseldorfer Klimaanpassungskonzepts – Referentin: Elke Cardeneo (Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Düsseldorf, Kommunales Klimamanagement)

Von März 2016 bis März 2017 hat die Düsseldorfer Verwaltung gemeinsam mit den Gutachterbüros Geo-Net, Must und Pecher das Klimaanpassungskonzept für die Landeshauptstadt Düsseldorf, „KAKDUS“, erarbeitet. 15 Schlüsselmaßnahmen wurden festgelegt. Es geht dabei um: Starkregen-Gefahrenkarte, Umgang mit Starkregen, Grundwasser, Klimaanalyse, Klimawandel, Stadtbäume, Stadtwald, Hausbegrünung, Boden, Gewässer, Abkühlung, Investorenberatung, Auszeichnungen, Informationen, Institutionalisierung. Beispiele für die Maßnahmen, die in den nächsten Jahren realisiert werden sollen:

Analytische Maßnahmen: z.B. wird zur Detaillierung der Klimaanalyse untersucht, wo und warum welche Flechten und Moose in der Stadt vorkommen.

Baulich-ökologische Maßnahmen, z.B.: Die Hausbegrünungen sollen intensiviert werden. Der „Zukunftswald“ wird geplant. Um Abkühlung und Schatten zu spenden, sollen nach dem Modell eines „Tierce Forêt“ kleine Flächen innerstädtisch entsiegelt und dort Bäume, ein „dritter Wald“, gepflanzt werden. Schulhöfe sollen entsiegelt werden.

Organisatorisch-kommunikative Maßnahmen, z.B.: Eine entsprechende Investorenberatung wird Pflicht. Mit Infoständen und Führungen soll die Bevölkerung informiert und motiviert werden, mitzumachen. Es wird einen Städte-Austausch mit dem „Klimazwilling“ Toulouse geben. (Die südfranzösische Stadt hat das Klima, das in Düsseldorf zu erwarten ist.)

(www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt19/umweltamt/klimaschutz/pdf/klimaanpassung/kurzfassung_klimaanpassungskonzept.pdf).

2.3 Vortrag: Das Stadtbaumkonzept Düsseldorf – Referent: Matthias Pasch (Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Abteilungsleiter Grünanlagen, seit einem Jahr im Amt)

Das Gartenamt will die grüne Substanz erhalten, eventuell ausbauen. 2,7 Millionen Euro an Finanzmitteln sind zur Umsetzung des Baumprogramms für 2022 und '23 vorgesehen. Die Neupflanzung eines Straßenbaums kostet 8.000 Euro, 5.000 Euro die Ersatzpflanzung für einen entnommenen Baum.

Das ursprüngliche Ziel, nach dem Sturm Ela 1.000 neue Bäume innerstädtisch zu pflanzen, ist nicht realisierbar. Bei 1 Baum auf 50 Meter Straße gäbe es das Potential von 1.046 Bäumen auf neuen oder auf „Sanierungs“standorten, wo Bäume gefällt wurden. Realisierbar sind aber nur rund 300 Bäume. Probleme machen u.a. Leitungen im Boden. Es müssten dafür andere Prioritäten gesetzt, also auch mal Leitungen (wo)anders verlegt werden. Eine Verbesserung von Baumstandorten ist auch schwierig: der Wurzelraum ist begrenzt, die Baumscheiben zum Teil plattiert. Die Bilanz ist bislang nicht positiv: Rund 700 Neu- und Nachpflanzungen im Jahr stehen rund 1.450 Fällungen gegenüber. Es wird auch nicht einfacher für die Düsseldorfer Bäume: Trockenheit sowie Krankheiten und Schädlingsbefall nehmen klimabedingt zu. Es sollen daher vermehrt Bäume gepflanzt werden, die dem Klimawandel gewachsen sind; dafür gibt es eine Düsseldorfer „Zukunftsbaumliste“.

Das Gartenamt setzt auch die Überarbeitung des Konzepts „Düsseldorf pflanzt Zukunft“ um. So soll der Stadtwald erweitert und Alleen gepflanzt werden. Das Amt will Garteneigentümern Anregungen geben und das Pflanzen von Klima- und Bienenbäumen unterstützen. An Spielplätzen sollen schattenspendende Bäume gepflanzt werden. Und angesichts des Problems, dass immer mehr versiegelt wird: „Wir müssen uns da gegen Investoren durchsetzen.“

2.4 Starkregenrisiko-Management – Referentin: Elke Freistühler (Abteilungsleiterin im Stadtentwässerungsbetrieb)

Der Stadtentwässerungsbetrieb befasst sich traditionell mit dem unterirdischen Wasser, in Kanalsystemen und Regenbecken. Erst aktuell ist er „an die Oberfläche gekommen“.

2021 wurde die Starkregengefahrenkarte von 2019 aktualisiert. Bei Extremereignissen kann das Kanalsystem nicht alles Wasser aufnehmen. Auch die Regenrückhaltebecken sind maximal für den Starkregenindex 3 („intensiver Starkregen“) ausgelegt (von 12 möglichen Stufen); in ihnen wird Regen vorübergehend gespeichert und gereinigt. Gebäudeeigentümer sind daher zur Eigenvorsorge verpflichtet. Bei neuen Bauvorhaben sollen Vorkehrungen gegen Überflutung eingeplant werden. Das Amt prüft und berät dabei.

Das Regenwasser soll nachhaltig „bewirtschaftet“ werden im Sinne einer Schwammstadt. D.h. Regen soll z.B. in Rigolen, Teichen, offenen Becken und sogar in Becken unter Straßebäumen aufgefangen werden, um bei Hitze zu kühlen und gegebenenfalls bei Trockenheit wieder abgegeben zu werden. Das Handlungskonzept Starkregen des Stadtentwässerungsbetriebs sieht u.a. Leitfäden, Workshops als Informationswege sowie weitere Eingriffsmöglichkeiten vor.

TOP 3 Diskussion

3.1 Beiträge

Vermisst wurde ein städtisches Gesamtkonzept, das schon jetzt greift. Wo Bäume wegfallen, würde versiegelt – die frühere Baumzahl könne so nicht erreicht werden. Es müsse aber im Stadtraum viel mehr entsiegelt werden, damit Wasser aufgenommen werden könne. Außerdem kühle Erde mehr als Beton. Es sei nötig, das Tempo für Neupflanzungen deutlich zu erhöhen, wurde vorgebracht. Die neuen wie die bestehenden Bäumen bräuchten größere Baumscheiben, dazu müssten dann Parkplätze wegfallen. Auch für Radstreifen sollten keine Baumscheiben versiegelt werden. Matthias Pasch vom Gartenamt sagte dazu, die Stadt habe bei neuen Baugebieten mehr baulich-technische Möglichkeiten für Neupflanzungen. Man müsse im Augenblick an allen Stellen gleichzeitig ran, Projekte wären aber nicht in der Schublade, es fehle auch an Personal und an ausführenden Fachfirmen. Auch sei das Budget des Gartenamtes eingeschränkt. Außerdem gebe es viele Nutzer des Straßenraumes mit unterschiedlichen Interessen, das sei eine schwierige Situation. Steven März merkte an, „der Elefant im Raum“ sei das Auto. In München als Beispiel für Großstädte sei die Gesamtfläche für Parkraum größer als alle Grünanlagen zusammen.

Gefordert wurde, die Renaturierung von Flüssen und Bächen voranzutreiben, ihnen müsse mehr Raum gegeben werden, entsprechend der Europäischen Wasserrichtlinie. Elke Freistühler von der Stadtentwässerung verwies darauf, dass auch dann bei Extremhochwasser der Raum nicht ausreiche. In Bezugnahme auf eine Deichrückverlegung in Himmelgeist mit der Schaffung eines natürlichen Retentionsraumes meinte sie, solche Flächen seien im Prinzip immer gut, in Düsseldorf seien aber die „Randbedingungen“ schwierig.

Auch Gesetze und Verordnungen seitens Land und Kommune seien nötig, wurde vorgebracht. Bestünden solche Satzungen, müssten sie aber auch durchgesetzt werden, um z.B. gegen Schottergärten vorzugehen. Das fehle in Düsseldorf. Ebenso fehle es an Respekt vor altem Baumbestand, z.B. am Konrad-Adenauer-Platz am Hauptbahnhof (KAP). Die Bäume müssten von vornherein in die Planungen einbezogen werden. Elke Cardeneo vom Umweltamt verwies auf die eingesetzten Jürs, die über Vorhaben wie die Umgestaltung des KAP entschieden.

Einigen Teilnehmenden stellte sich abschließend die Frage, wie Stadtverwaltung eigentlich funktioniere!? Es bestünde wohl relativ wenig Zusammenarbeit, wenig integratives Miteinander? Laut Cardeneo soll gerade dazu das Klimaanpassungskonzept dienen. Es gebe aber keine Verbindlichkeiten, keine Grenzwerte, um bestimmte Maßnahmen durchzusetzen. Greife der Oberbürgermeister nicht moderierend ein, könne er keine Prioritäten durchsetzen? Die Vertreter:innen der Ämter wiesen darauf hin, dass die Politik, der Stadtrat, entscheide. Das Thema sei gesetzt, die Verwaltung aktiv. Die Zivilgesellschaft – Verbände, Bürgerschaft – sollten sich am Prozess der Anpassung an den Klimawandel beteiligen.

3.2 Ausblick

Erhard Treutner dankte den Referent:innen und den Teilnehmer:innen. Die Veranstaltung werde aufgearbeitet und die Ergebnisse als Protokoll an die Fachforumsmitglieder versandt. Das Fachforum *Lebensraum Stadt* der Lokalen Agenda Düsseldorf werde sich weiter mit dem Thema befassen.



Ergebnisprotokoll:

254. Sitzung des Fachforums am 16. Juli 2022

Teilnehmende: Arntraud Dieterich
 Erhard Treutner (Sprecherrat)
 Gerd Deihle (Sprecherrat)
 Frank Ebertus (Gast)
 Claudia Schleicher (Gast)
 Hagen Fischer (Sprecherrat)
 Lika Weingarten
 Thomas Tacke
 Uli Schürfeld
 Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)

Referentin: Claudia Schleicher
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung für die 254. Sitzung und das Protokoll der 253. werden genehmigt.

1.2 Begrüßung

Die beiden Gäste von der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) und die anwesenden Mitglieder des Fachforums stellen sich einander vor.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos zur Veranstaltung des Fachforums „**Hitze und Trockenheit in der Stadt**“ am 25. August 2022 (18 bis 20 Uhr, Bürgersaal neben den Bilker Arcaden):

Die Eröffnungsrede wird Thomas Loosen halten, Leiter des Amtes für Umwelt- und Verbraucherschutz.

Der Sprecherrat möchte als Abschluss der Veranstaltung ein **Brainstorming** mit den Anwesenden machen: „Welche Maßnahmen wären wünschenswert für Düsseldorf, um Hitzefolgen abzumildern?“ Die Ergebnisse sollen in ein Papier einfließen, das an Politik und Verwaltung gegeben wird.

2.2 Aufruf zum Parking Day am 16. September

Am internationalen Parking Day werden Parkplätze an der Straße zu temporären öffentlichen Aufenthaltsorten umgewandelt. In Düsseldorf ist u.a. ein Straßenabschnitt auf der Geschäfts-

seite der Kö als Aktionsraum angemeldet, diverse Vereine und Initiativen beteiligen sich (www.mobilitaetswende-duesseldorf.de). Auch für das **Fachforum** wäre noch Platz! **Wer macht mit? Wer hat Ideen für eine alternative Parkplatznutzung!?** Sollen wir dazu eine Fachforum-Werbefahne (Beachflag) anschaffen, auch für weitere Veranstaltungen? Antworten bitte an diese Mailadresse.

2.3 Thema Heizstrahler

Der Sprecherrat hat im Nachhaltigkeitsbeirat das Thema „Förderung von Gasheizpilzen oder Infrarot-Heizstrahlern für die Außengastronomie“ vorgebracht, seine Bedenken vorgetragen und als Alternative die Verwendung von Decken mit Stadtlogo und passendem Spruch (Für ein klimaneutrales Düsseldorf 2035) vorgeschlagen. Die Zustimmung im Beirat war groß, der Vorschlag wurde mit in die folgende Ratssitzung genommen. Laut Ratsbeschluss soll es nun statt einer Förderung gestaffelte Gebühren geben, bei denen die Gasstrahler wohl am meisten zahlen werden. Außerdem sollen Wärmedecken mit dem Hinweis auf das Ziel der Klimaneutralität bereitgestellt werden. Die Verwaltung wird entsprechende Konzepte erarbeiten.

TOP 3 Schwerpunkt: Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) – die Wirtschaft ist für den Menschen da

Die neu gegründete Regionalgruppe für Düsseldorf und Umgebung stellt die GWÖ vor.

Referentin: Claudia Schleicher

Claudia Schleicher lebt seit 13 Jahren in Düsseldorf, hat sich inzwischen als Prozessbegleiterin und Coach für nachhaltige Entwicklung und als Moderatorin selbständig gemacht. Seit 2020 ist sie zertifizierte GW-Beraterin und engagiert sie sich auch ehrenamtlich in der Organisation des Vereins. Die Düsseldorfer Gruppe umfasst acht Aktive.

Referat

Die Begriffe „Gemeinwohl“ und „Wohl der Allgemeinheit“ kommen in deutschen Landesverfassungen und im Grundgesetz vor, sind dort aber nicht näher definiert. Für den österreichischen Aktivisten und Autor Christian Felber beruht das Gemeinwohl auf den Grundlagen von ökologischer Nachhaltigkeit, Kooperation, Mitentscheidung, Transparenz und ethischen Werten wie Solidarität, Gerechtigkeit, Menschenwürde. Insgesamt decken die GW-Kriterien alle 17 UN-Nachhaltigkeitsziele ab.

Felbers 2020 initiiertes Projekt GWÖ will die Wirtschaft an diesen Werten ausrichten. Bislang wird unser Wirtschaftssystem nur übers Geld gesteuert, Geld und Kapital sind zum Ziel des Wirtschaftens geworden, weshalb das Bruttoinlandsprodukt BIP auch von Katastrophen profitiert. Wirtschaftlicher Erfolg sollte aber am Gemeinwohl, am „guten Leben für alle“, gemessen werden.

Verwirklicht werden soll die GWÖ mit den Instrumenten einer GW-Prüfung für Investitionen, der Gemeinwohl-Bilanz von Unternehmen und dem GW-Produkt an Stelle des BIP für die Bewertung der Volkswirtschaft. Unternehmen, die Mitglied werden, können mit Hilfe des Punktesystems der GW-Bilanz ihren Beitrag zum GW untersuchen und verbessern. Der Prozess wird von zertifizierten GW-Berater:innen und Prüfer:innen begleitet und ausgewertet, in einem Bericht wird das Ergebnis veröffentlicht. Im Anschluss könnte Konsument:innen eine GW-Ampel als Kennzeichnung von Produkten eine Orientierung geben. Engagierte

Unternehmen könnten z.B. steuerlich bevorzugt werden – wofür noch ein verbindlicher gesetzlicher Rahmen geschaffen werden müsste. Auch Gemeinden können sich an den GW-Zielen orientieren und dies bilanzieren, z.B. für die Bereiche Bürgerbeteiligung, Verwaltung, eigene Betriebe und Beschaffungswesen. Organisationen und Institute können ebenfalls mitmachen.

Die Bewegung hat inzwischen rund 170 Ortsgruppen in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Afrika. In Deutschland sind bislang rund 500 Unternehmen Mitglied, in der Regel kleinere Unternehmen wie der Outdoor-Ausstatter Vaude. Auch verschiedene Kommunen wie Köln, Stuttgart, Münster wollen GW-Ziele in ihre Politik einbeziehen.

Diskussion

In der Diskussionsrunde betonte Claudia Schleicher den ganzheitlichen, systemverändernden Ansatz der GWÖ, im Unterschied etwa zu Ökoprotit oder bisherigen kommunalen Ausschreibungskriterien. Wegen der umfassenden Matrix seien die zu bewertenden Ergebnisse auch gut vergleichbar. Dabei seien die Werte veränderbar – die Diskussion über den Weg zu einer anderen Wirtschaftsordnung sei ergebnisoffen.

Der Sprecherrat regte an, die Düsseldorfer GWÖ in den Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt aufzunehmen, in der Gruppe der Zivilgesellschaft.

Hier noch Links zu verschiedenen Themenbereichen der GWÖ von Claudia Schleicher:

Die Erfassung aller 17 UN-Nachhaltigkeitsziele durch die Gemeinwohl-Matrix: <https://gwoe.17plus.org/?ddownload=127>. Die GW-Bilanzierungsunterlagen: <https://web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz/gemeinwohl-matrix/arbeitsmaterialien/>. Eine Broschüre, die etliche Beispiele GW-bilanzierender Unternehmen und ihre "Good Practices" aufzeigt: https://web.ecogood.org/media/filer_public/12/aa/12aa683d-cbd7-4d47-9123-6fa8592b518d/2021-04-26-good-practices-a4-seiten.pdf. Ein Praxisleitfaden für an einer Gemeinwohl-Bilanzierung interessierte Unternehmen: <https://stiftung-gemeinwohloekonomie.nrw/wp-content/uploads/gemeinwohlbilanz-praxisleitfaden-kommunen-kreis-hx.pdf>

TOP 4: Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (bei Bedarf)

Der Punkt wird verschoben auf die nächste Sitzung

TOP 5: Verschiedenes

5.1 Termin der nächsten Sitzung

Im September – genauer Termin noch nicht festgelegt

5.2 Termin der nächsten Veranstaltung der Reihe „Klimaanpassung“

Donnerstag, 25. August 2022, 18–20 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Bilk, Bürgersaal (1. Stock)

Thema: Hitze und Trockenheit in der Stadt

Düsseldorf, 1. August 2022, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll:

253. Sitzung des Fachforums am 23. Mai 2022

Teilnehmende: Erhard Treutner (Sprecherrat)
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Lika Weingarten
Arntraud Dieterich
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)

Referent: Erhard Treutner
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung für die 253. Sitzung wird genehmigt.

1.2 Begrüßung

Arntraud Dieterich nimmt nach längerer Zeit wieder an einer Sitzung teil. Sie ist Architektin, entwirft und betreut Wohnprojekte und ist Mitglied im Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Termine

Noch bis 2023 ist auf der Internetseite www.ecologic.eu/de/17654 das „Dialogforum private Haushalte – Reduzierung von Lebensmittelverschwendung“ aktiv. Am Dienstag, **31. Mai** gibt es einen Online-Vortrag des Düsseldorfer Ernährungsrats. Thema: „Essen für alle“.

Vom **31. Mai bis zum 3. Juni** findet im Bürgerhaus Salzmannbaun eine Nachhaltigkeitswoche statt. Zum Abschluss am Freitag gibt es ab 15 Uhr eine Austauschbörse mit Ständen verschiedener Organisationen und Vereine.

Am Mittwoch, **8. Juni** veranstaltet der Bund deutscher Architekten BdA wieder ein Stadtgespräch im Rahmen der Reihe Baukulturforum. Thema: „Grün und nichts als Grün!“

Die Ästhetik der Architektur mit ökologischem Anspruch“. Es geht um Technik und Gestaltung einer „ökologisch angemessenen“ Architektur.

Am Samstag, **11. Juni** wird von 15-22 Uhr im Sonnenpark in Oberbilk ein Stadtteilstadtteilfest veranstaltet (Beats & Revolution Festival)

Vormerken: Am Freitag, **16. September** ist der internationale Parking Day, zu dem es auch in Düsseldorf Aktionen für eine autofreie Stadt geben soll. Für einige Stunden werden PKW-Stellplätze zu autofreien Bereichen. Vorher soll eine Düsseldorfer Online-Adresse eingerichtet werden, auf der man sich zum Mitmachen oder mit eigenen Aktionsideen eintragen kann.

Terminseiten: Auf www.duesseldorf.de/nachhaltigkeit/termine hat die Stadt eine umfangreiche Datenbank für Veranstaltungen im Bereich Nachhaltigkeit aufgebaut, mit Links zu den Veranstaltungskalendern anderer Vereine und Organisationen.

2.2 Themen

Als Schwerpunkt der nächsten Fachforumssitzung schlägt der Sprecherrat das Thema **Gemeinwohl-Ökonomie** vor. Die neu gegründete Regionalgruppe für Düsseldorf und Umgebung möchte sich vorstellen.

Der Umweltausschuss befasst sich am 9. Juni mit dem Thema **Gasheizpilze / Infrarot-Heizstrahler** für die Außengastronomie und einer eventuellen Förderung. Der Sprecherrat möchte das Thema in den Beirat bringen und seine Bedenken dort vortragen.

TOP 3 Schwerpunkt: Vorstellen der Veranstaltungsreihe „Klimafolgenanpassung der Stadt Düsseldorf“

Referent: Erhard Treutner

Das Thema der Veranstaltungsreihe ist weiter höchst aktuell. Zum Inhalt der ersten Veranstaltung am 19. November 2021 verweist der Sprecherrat auf das Protokoll (s. Internetseite des Fachforums: www.duesseldorflebensraum.de/protokolle). Sie beinhaltet eine Einführung in die Maßnahmen der Verwaltung; Schwerpunkte waren die städtischen Konzepte für Starkregen und für Stadtbäume.

Die nächste Veranstaltung ist für den **25. August 2022** geplant (18 bis 20 Uhr, im Bürgersaal der Balker Arcaden) und hat zum Thema **„Hitze und Trockenheit in der Stadt“**. Die Referentinnen stehen fest. Runrid Fox-Kämper (Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung ILS) gibt eine wissenschaftliche Einleitung ins Thema. Elke Cardeneo (Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Düsseldorf, Kommunales Klimamanagement) stellt die Problemsicht und das Handeln der Düsseldorfer Verwaltung vor. Ulrike Aufderheide (Naturgarten e.V.) bringt die Sicht der Zivilgesellschaft (NGOs) ein.

Zu Anfang der Veranstaltung soll der Rahmen für die Reihe vorgestellt werden.

Die Anwesenden sammelten und diskutierten verschiedene Aspekte des Themenbereichs. Kritisch diskutiert wurde z.B. die Planung der Stadt, mitten im Rheinpark ein großes Regenrückhaltebecken anzulegen, um das Regenwasser von Golzheim dort zu sammeln und in den Rhein abzuleiten. Besser sei es, überall dort Wasser aufzufangen, wo der Regen herunterkommt. In Hilden werden bei Neubauten bereits Versickerungsmöglichkeiten vorgeschrieben. Zisternen unterm Haus könnten Regenwasser aufnehmen und damit bei Trockenheit dazu dienen, das Grün zu bewässern. Die Begrünung der Düsseldorfer Dächer insbesondere in der verdichteten Innenstadt müsse forciert werden, um Regenwasser aufzunehmen – da liege

noch ein großes Potential. Dies sei auch sofort möglich, im Bestand seien technische Möglichkeiten vorhanden.

Ein Skandal sei die Anlage immer weiterer Schottergärten. Andernorts, wie in Sachsen-Anhalt, würden sie verboten. Die Stadt Xanten hat eine Stelle im Bauamt (!) eingerichtet, die Eigentümer:innen auffordert, ihre Schottergärten zurückzubauen. Auf dem Oberbiller Markt ist dunkles, Hitze speicherndes Pflaster verlegt worden – hier wäre ein helles Pflaster und ein Brunnen angesagt.

Grundsätzlich seien die von der Stadt geplanten Analysen und Maßnahmenpakete wichtig, allerdings fehle ein zusammenhängender Hitzeschutzplan für die Bevölkerung. Nötig seien aber vor allem Maßnahmen, die sofort greifen. Man habe den Eindruck, die Verwaltung sei überfordert (u.a. wegen zu wenig Personal) und die Politik traue sich nicht.

TOP 4: Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (bei Bedarf)

Der Punkt wird verschoben auf die nächste Sitzung

TOP 5: Verschiedenes

5.1 Termin der nächsten Sitzung

Montag, 18. Juli 2022, 17 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden, Eingang neben dem Schwimmbad),
Raum 1 (2. Stock)

Schwerpunktthema: Gemeinwohl-Ökonomie, Referentin: Claudia Schleicher

5.2 Termin der nächsten Veranstaltung der Reihe „Klimaanpassung“

Donnerstag, 25. August 2022, 18–20 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden, Eingang neben dem Schwimmbad),
Bürgersaal (1. Stock)

Thema: Hitze und Trockenheit in der Stadt

Düsseldorf, 26. Juni 2022, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll:

252. Sitzung des Fachforums am 14. Juni 2021 (Videokonferenz)

Teilnehmende: Erhard Treutner (Sprecherrat)
Frank Schulz (Gast)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Helmut Schneider (Gast)
Horst Kraft (Gast)
Klaus Hübinger (Gast)
Lika Weingarten
Marianne Gecke-Düll
Michael Hollstein (Gast)
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)

Moderation: Erhard Treutner
Referentin: Sabine Feldmann
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Erinnerung an Professor Klaus Eick, einer der Begründer und langjähriger Sprecher des Fachforums II der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf. Er verstarb am 25. Mai 2021.

1.2 Die Tagesordnung für die 252. Sitzung wird genehmigt

1.3 Begrüßung und Vorstellung der Gäste.

Frank Schulz ist Stadtplaner und planungspolitischer Sprecher der Grünen in Mönchengladbach. Helmut Schneider ist ausgebildeter Stadtgeograph. Er selbst, Horst Kraft und Klaus Hübinger sind im „Bündnis bezahlbarer Wohnraum“ aktiv. Klaus Hübinger hat wie Hagen Fischer im Stadtplanungsamt Düsseldorf gearbeitet. Aktuell befasst er sich mit der Erstellung eines Positionspapiers zur Bundestagswahl im September. Michael Hollstein ist Mitglied bei den NaturFreunden und Hafenalarm.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos

Die Initiative „Gerresheim nachhaltig“ veranstaltet am 2. und 23. Juli **zwei „grüne Rundgänge“** durch 10 insektenfreundliche Gerresheimer Gärten: Näheres auf der Website www.gerresheim-nachhaltig.de. (Marianne Gecke-Düll)

Die Deutsche Umwelthilfe DUH, das Land NRW und die Stadt Düsseldorf haben ein Maßnahmenpaket vereinbart, um dauerhaft die Stickstoffdioxid-Grenzwerte einzuhalten. Damit sind alle 14 **Gerichtsverfahren** gegen einzelnen Städte abgeschlossen. Der **Vergleich** beinhaltet u.a. Verbesserungen für Rad- und Fußverkehr, Tempo 30 auf einigen (wenigen) Hauptverkehrsstraßen, Abschaffung kostenloser Parkplätze. Auf die Umsetzung dürfe man gespannt sein. (Erhard Treutner)

TOP 3 Schwerpunkt: „Bündnis Bodenwende“

Referentin: Sabine Feldmann

3.1 Vortrag

Die Referentin, Diplom-Ingenieurin, hat als Stadt- und Regionalplanerin gearbeitet und ist seit einem Jahr in Rente. Sie engagiert sich beim Bündnis Bodenwende.

Das 2020 gegründete Bündnis ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Akademien, Kammern, Verbänden und Stiftungen aus unterschiedlichen Gesellschafts- und Fachbereichen. Engagiert sind u.a. Architektenkammer NRW, Mieterbund, BUND, Werkbund.

Für die Bundestagswahl 2021 und für die Landtagswahl NRW 2022 werden Wahlprüfsteine erarbeitet. Dem Bündnis geht es um eine sozial gerechte und nachhaltige Bodenpolitik und Wohnraumversorgung.

Der Boden in der Stadt ist nicht vermehrbar. Er darf nicht der spekulativen Geldanlage, sondern muss dem Gemeinwohl dienen. Die Sozialverpflichtung des Eigentums muss (wieder) gelten, Bodenwertsteigerungen dürfen nicht nur den Eignern zugute kommen, eine Bodenwertsteuer sollte eingeführt und der ganze Bodenmarkt transparent gemacht werden, vorhandene Instrumente zur Regelung des Bau- und Wohnungsmarktes müssen auch zum Einsatz kommen. Dem Gemeinwohl dienen auch die Freiflächen in der Stadt (Frischluff, Erholung, Artenschutz), sie müssen erhalten bleiben.

Düsseldorf hat Defizite beim öffentlichen Wohnungsbesitz und bisher auch zu wenig unternommen, um Investorspekulationen beim Kauf und Verkauf von Bauland zu verhindern. In Vorbereitung bzw. beabsichtigt sind aber z.B. eine Erhaltungssatzung (zur Mieterzusammensetzung) und ein Weiterverkaufsverbot. Ins neue Konzept sollte auch aufgenommen werden, die Quote des geförderten Wohnraums zu erhöhen.

3.2 Diskussion

Ulrich Schürfeld sprach weitere Aspekte an, wie die Steigerung der Bodenpreise auch im Umland von Düsseldorf, die Verschleppung der Bebauung von Brachen wie dem Glashüttengelände, die Situation in Singapur, wo der Boden nicht Privateigentum sei. Die Entwicklung in Düsseldorf wurde von den Anwesenden unterschiedlich beurteilt. Eher positiv: Die Politik habe verstanden und versuche nun, konsequent ihre Instrumente einzusetzen (Schulz). Weniger optimistisch: Es gäbe eher ein „weiter so“, und gebaut würden nur teure Wohnungen (Schneider), die Mieter selbst müssten in Bewegung kommen, wenn Modernisierungskosten sie aus ihren Wohnungen vertrieben (Hübinger), sogar im Himmelgeister Rheinbogen solle

eine Reserve für Wohnungsbau vorgehalten werden (Hollstein). Laut Sabine Feldmann kommt der Begriff „Enteignung“ im Bündnis nicht vor. Die Probleme könnten nur gelindert werden, die Politik müsse bei Entscheidungen abwägen.

3.3 Ausblick

Erhard Treutner fasste zusammen: Problemdruck sei vorhanden, die vorhandenen Instrumente seien unzureichend und müssten ausgebaut werden. Wichtig zu wissen sei, warum werden sie angewandt und warum nicht.

Er regte eine große Veranstaltung im Herbst an, um sich ausführlicher und vertieft mit dem Thema zu befassen; besonders eingegangen werden solle dabei auf die Sozialpflichtigkeit des Eigentums. Der Termin soll mit dem Bündnis „Bezahlbarer Wohnraum“ abgestimmt werden, das ebenfalls eine Veranstaltung plant.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 TOP 4 wird verschoben auf die nächste Sitzung

4.2 Hier nur eine **Kurzinfo aus dem Nachhaltigkeitsbeirat** (Erhard Treutner):

Die Stadt hat ein „Bündnis für Nachhaltigkeit“ ausgerufen. Alle größeren Düsseldorfer Non-Profit-Organisationen sind eingeladen, sich zum Thema Nachhaltigkeit auszutauschen und zu vernetzen.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termin der nächsten Sitzung:

Montag, 19. Juli 2021, 17 Uhr

Düsseldorf, 5. Juli 2021, Lika Weingarten



Ergebnisprotokoll:

251. Sitzung des Fachforums am 5. Oktober 2020 unter Coronabedingungen

Anwesende: Andrea Vogelgesang
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Jürgen Gedinat
Kathrin Fister (Gast)
Lika Weingarten
Micha König-Weishaupt (Gast)
Rudi Rölleke
Susanne Erdmann (Gast)
Thomas Tacke
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)

Moderation: Erhard Treutner
Referent: Ulrich Schweitzer
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die **Tagesordnung** für die 251. Sitzung wird genehmigt

1.2 Das **Protokoll** 250 wird genehmigt.

1.3 „Personelles“

Gäste: Micha König-Weishaupt und Susanne Erdmann sind durch Sabine Mewes auf das Fachforum aufmerksam geworden. Jürgen Gedinat ist über die Aktion zur Rettung der Platanen am Hauptbahnhof zum Fachforum gestoßen. Kathrin Fister war bereits Gast im Fachforum. Sie schreibt ihre Masterarbeit über die Lokale Agenda, Schwerpunkt: Verwirklichung und Verankerung der LA in der Bürgerschaft.

Sprecherrätin Sabine Mewes fehlt, da sie sich zeitgleich als „sachkundige Bürgerin“ für die Grünen bewirbt. (Sachkundige Bürgerinnen und Bürger wirken in Fachausschüssen mit. Sie werden vom Rat auf Vorschlag einer Fraktion gewählt.)

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos

Das Bündnis Mobilitätswende und ver.di haben am 18.9. eine **Fahrraddemo** veranstaltet. Geschätzte 100-150 Radfahrende haben sich beteiligt. Um 18 Uhr wurde eine Petition mit Forderungen von Bündnis und Gewerkschaft im Rathaus übergeben.

(Uli Schweitzer, die weiteren Meldungen: Erhard Treutner)

Ernst Welski hat per Los einen Preis beim **Stadtradeln** gewonnen und einen Gutschein über 50 Euro erhalten. Er ist für das Team Lokale Agenda geradelt und hat dort die meisten Kilometer gesammelt. „Kaptänin“ des Teams der Lokalen Agenda war Naemi Reymann. Ab 2021 wird sie für das Team der Awista radeln, da sie dort auch arbeitet. Es wird also eine Nachfolge für sie gesucht!

Mit 1.500 Euro fördert die Stadt die AG „Nachhaltiger Konsum“ der Lokalen Agenda, die eine **Internetseite** aufbaut für alle, die gerne nachhaltiger konsumieren möchten. Dort werden Orte gesammelt, an denen es nachhaltige Produkte, Dienstleistungen usw. gibt.

(<https://www.duesseldorf.de/agenda21/aktuelles/arbeitsgemeinschaft-nachhaltiger-konsum.html>)

Gefragt wurde, warum die Sitzungen des Fachforums nicht, wie eine Zeitlang vorher, erst um 18 Uhr beginnen. Bei einer späteren **Uhrzeit** sei eine Beteiligung von Berufstätigen eher möglich. Ulrich Schweitzer wird die Schlüsselfrage klären.

2.2 Aktuelle Themen

Die beiden von der Planungsgruppe „Umwelt ins Zentrum“ vorgeschlagenen Standorte für ein **Umwelthaus** sind von der BV abgelehnt worden. Vor allem der Entwurf neben der Kniebrückenauffahrt sei inakzeptabel, da für den Bau Bäume gefällt werden müssten und die Frischluftschneise beeinträchtigt würde. (Gerd Deihle). Die Projektentwickler haben bei den an einer Einmietung interessierten Vereinen und Gruppierungen angefragt, konkret und verbindlich ihren Raumbedarf und Finanzrahmen anzugeben. Für das Fachforum kommt eine Anmietung nicht infrage, da dies nicht finanzierbar sei. (Konsens im Plenum)

Das **Bürgerbegehren „Milieuschutzsatzung** jetzt! – Wohnen bleiben im Viertel, gegen die Vertreibung von Mieter*innen, für bezahlbaren Wohnraum“ sammelt weiter Unterschriften. Auch hier im Fachforum konnte unterschrieben werden.

Auf Antenne Düsseldorf wird am 6.10. ein Interview mit dem designierten OB Stefan Keller gesendet – Thema: **Verkehrswende**, Luftreinhaltekonzept.

Pendlerparkplätze würden aktuell nicht ausreichend genutzt. Fahrradabstellplätze für Mietfahräder sind eingeschränkt worden – das sei kontraproduktiv. (Thomas Tacke)

TOP 3 Schwerpunkt: „Mobilitätswende in Düsseldorf“

Referent: Ulrich Schweitzer

3.1 Vortrag

Erst 2015 ist eine CO₂-Reduktion im Stadtverkehr anvisiert worden – im Vergleich zu den Sektoren Industrie (von 1990-2014: CO₂-Reduktion um 1/3) und Gebäude (von 1990-2014: CO₂-Reduktion um rund 50%). 2018 hat die Stadt einen **Masterplan „Green City Mobility“** vorgelegt, mit dem sie in der Innenstadt die NO₂-(Stickstoff-)Belastung durch den Verkehr reduzieren will. Laut Studie ist „grundsätzlich zu betonen..., dass Fahrverbote als „letztes Mittel“

einzustufen sind und die soziale und ökonomische Verhältnismäßigkeit in der Umsetzung zu wahren ist.“ (Düsseldorf 2018: „Masterplan ...“ S.6)

Die Stadt muss sich mit der NO₂-Belastung befassen, da davon die Bürger*innen per Luftbelastung unmittelbar betroffen sind. Man kann davon ausgehen, dass NO₂-Ausstoß und CO₂-Ausstoß parallel laufen, und dass mit passivem Umweltschutz auch aktiver Umweltschutz einhergeht. Handlungsbedarf besteht auch, weil die Europäische Kommission beim Europäischen Gerichtshof eine Klage wegen Vertragsverletzung erhoben hat: Die bisherigen Maßnahmen Deutschlands haben nicht zu einer ausreichenden Minderung der Emissionen geführt.

Laut Pressedienst der Stadt (vom 18.2.2020) hat sich der **Modal Split** (= Nutzung verschiedener Verkehrsmittel) in der Zeit von 2013 bis 2018 folgendermaßen verändert:

PKW: Rückgang von 40 % auf 36 %, Fahrrad: Zunahme von 12 % auf 16 %, ÖPNV: Zunahme von 19 % auf 21 %, zu Fuß: Rückgang von 29 % auf 27 %.

Diese Zahlen beruhen auf einer Erhebung der Technischen Universität Dresden. Sie wurden ermittelt durch Haushaltsbefragung von Stadtbewohner*innen.

Diese Zahlen beruhen auf einer Erhebung der Technischen Universität Dresden. Sie wurden ermittelt durch Haushaltsbefragung von Stadtbewohner*innen.

Ein ganz anderes Bild ergibt sich bei den Berufseinspendlern nach Düsseldorf hinein. In dieser Bevölkerungsgruppe ist der Modal Split:

Schienen-Personen-Nahverkehr: 25 %, PKW: 75 % .

Wie machen es **andere Städte**? Bekannt sind die europäischen Vorbilder Zürich, Kopenhagen, Amsterdam. Aber auch in Deutschland experimentieren viele Städte mit Maßnahmen zur Verkehrswende. Osnabrück plant eine Schwebebahn, in Oldenburg bekommen Radfahrende mithilfe von Wärmebildkameras die Grüne Welle. Essen will den Autoverkehr bis 2030 von 55 auf 25 % reduzieren.

Welche **Stellschrauben** hat Düsseldorf? Viele Maßnahmen brauchen Zeit, um realisiert zu werden. Der Rhein-Ruhr-Express wird erst 2035 fertig. Radschnellwege müssen noch geplant und gebaut werden. Der städtische Fuhrpark wird umgestellt, teils auf moderne Dieselsebusse (Euronorm 5 EEV; Euro 6). 12 E-Busse sollen schon bis Ende 2020 eingesetzt werden. Mobilstationen sollen eingerichtet werden, an denen ein Wechsel zwischen den Verkehrsmitteln erfolgen kann, z.B. vom Bus auf ein Leihfahrrad, vom PKW auf die Straßenbahn usw. Die städtische Tochterfirma „Connected Mobility Düsseldorf“ widmet sich seit diesem Sommer der Digitalisierung und Vernetzung der Mobilitätsangebote.

Parkplätze müssten eingespart werden – dies führte in Paris zu einer Verringerung des PKW-Bestandes. Inzwischen wird nach einer überarbeiteten Satzung der Stadt das Stellplatz-Angebot bei Neubauten nach der Nahverkehrs-Anbindung berechnet. Nötig sei dabei aber eine Verbesserung beim Linienangebot des ÖPNV; sinnvoll sei auch die Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets. Auch große Unternehmen sollten als Kooperationspartner gewonnen werden; sie könnten ihren Mitarbeiter*innen z.B. einen Bonus für eine umweltfreundliche Anreise zum Betrieb geben.

Die **AG Mobilität** hat sich 2020 mit der Verkehrssituation am Worringer Platz, auf der Oststraße und der Martinstraße befasst, insbesondere, was den Radverkehr betrifft.

Den „Traum von der autofreien Stadt“ zu verwirklichen, ist auch eine Frage der **Kommunikation**, wie in einem Artikel 2019 in der Frankfurter Rundschau zu lesen ist (www.fr.de/wissen/traum-autofreien-stadt-13018303). Die positiven Folgen einer Veränderung für die Menschen,

auch in konkreten Fällen, müssen angesprochen werden; eine Ausrichtung auf die negativen Folgen paralysiere nur.

3.2 Diskussion im Plenum

In der Aussprache wurden verschiedene Aspekte des Referats aufgegriffen und vertieft. Als weitere Maßnahmen wurden u.a. genannt: Mehr Geld in den Ausbau des ÖPNV zu investieren (Vorbild Utrecht), den Autoverkehr insbesondere in die Stadt hinein zu erschweren.

Wie geht es in Düsseldorf weiter, wie wird der Umbau zu einer klimaneutralen Stadtgesellschaft vorangehen? Wie wird sich der neue Stadtrat positionieren? Was ist die Stellung des Fachforums? Das Thema wird weiterverfolgt werden.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Baumschutz (Andrea Vogelgesang)

Zum Thema „Platanen am Konrad-Adenauer-Platz“ hatte die Baumschutzgruppe die Oberbürgermeisterkandidaten zu einem Ortstermin eingeladen. Auch mit dem designierten OB Stefan Keller hatte die AG inzwischen ein Treffen. Keller sicherte der AG zu, 20 Minuten bei der Vorstellung des Bebauungsplanes reden zu können.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termin der nächsten Sitzung:

Zunächst vereinbart wurde: Montag, 23. November, 17 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden, Eingang neben dem Schwimmbad),
Raum 1 (2.Stock)

Für den Monat November 2020 sind wegen Corona bundesweit Einschränkungen von Zusammenkünften von Menschen verfügt worden. Der Termin am 23. November muss daher entfallen. (Der Raum ist von der Stadtverwaltung abgesagt worden). Der Sprecherrat strebt einen neuen Termin im Dezember an und wird ihn zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Schwerpunktthema:

Weiterführung des Themas Mobilitätswende - Die neue Stadtpolitik

Düsseldorf, 15. November 2020, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll:

250. Sitzung des Fachforums am 31. August 2020 unter Coronabedingungen

Anwesende: Andrea Vogelgesang
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Erika Bosch
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Lika Weingarten
Sabine Mewes (Sprecherrat)
Thomas Tacke
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Moderation: Erhard Treutner
Referenten: Hagen Fischer, Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die **Tagesordnung** für die 250. Sitzung wird genehmigt

1.2 Beim **Protokoll** TOP 2.1 gibt es folgende Richtigstellungen (per Mail durch Ursula Keller, Geschäftsstelle Nachhaltigkeit beim Umweltamt): Der Literaturabend zum Thema Nachhaltigkeit bei den Gemeinschaftsgärtner*innen von Düsselgrün wurde organisiert von der AG „Nachhaltiger Konsum“ (eine AG des Beirates der Lokalen Agenda 21). Die Führung „Essbares Oberbilk“ mit Anne Mommertz wurde nicht von Ursula Keller organisiert, sondern organisiert und angeboten von der AG „Nachhaltiger Konsum“.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Termine

Am **Donnerstag, 3.9.**, macht die **Baumschutzgruppe** eine öffentliche Aktion „Hinter dem Bahnhof ist vor dem Bahnhof“ mit den OB Kandidat*innen Stefan Engstfeld (Grüne), Celine Coldewe (Klimaliste), Udo Bonn (Linke). Es geht um den Erhalt der Platanen auf dem Konrad-Adenauer-Platz. Die Online-Petition der Gruppe brachte über 6.000 Unterschriften (auch die drei Kandidat*innen haben unterschrieben); diese sollen am 11.9. OB Thomas Geisel im

Rathaus übergeben werden. (Näheres auf <http://baumschutzgruppe-duesseldorf.de/>. (Andrea Vogelgesang)

Am **Freitag, 4.9.**, veranstaltet **Fridays for Future** eine Demo unter dem Motto „Düsseldorf wählt Klima“. FfF fordert unter anderem einen schnellen Ausstieg aus fossilen Energieträgern und eine schnelle Verkehrswende. (Uli Schürfeld)

Schließung der **Deichlücke** in Düsseldorf in der **Ortslage Himmelgeist** (3. Planabschnitt): Die Unterlagen zum Planfeststellungsbeschluss der Bezirksregierung Düsseldorf können vom **31.8. bis 14.9.** im Rathaus Benrath eingesehen werden, eine vorherige Anmeldung ist nötig (0211-8997112, bezirksverwaltungsstelle.09@duesseldorf.de). Online sind die Unterlagen auf der Seite der Bezirksregierung einzusehen (www.brd.nrw.de/Offenlagen/Himmelgeist/).

Zur **Umgestaltung des Heinrich-Heine-Platzes** im Rahmen der Übernahme des Carschhauses durch René Benko: Nach Beteiligungsverfahren und zweitem Workshop wurden die Ergebnisse des Planungsbüros noch einmal überarbeitet. Alle interessierten Düsseldorfer*innen haben nun **bis zum 20.9.** die Möglichkeit, sich die Unterlagen zur Platzgestaltung anzusehen (www.duesseldorf.de; → *Präsentation Online-Beteiligung zur Neugestaltung des Heinrich-Heine-Platzes*); eine Stellungnahme kann per Mail an: umgestaltung-heinrich-heine-platz@duesseldorf.de abgegeben werden. „Die Anregungen aus der Öffentlichkeit werden anschließend dokumentiert und soweit wie möglich in der weiteren Planung berücksichtigt. Eine Beschlussfassung durch die politischen Gremien ist ab November 2020 vorgesehen.“ (Lika Weingarten)

Für die FF-Mitglieder ist die vorgesehene Umgestaltung ein Beispiel für Investoren-gerechte Planungen – der Platzcharakter gehe durch die Tieferlegung des Eingangsbereiches verloren, die Aufenthaltsqualität sinke.

Die **Ausstellung „Frau Architekt – 100 Jahre Frauen in der Architektur“** im Haus der Architekten am Zollhof 1 wird noch **bis zum 2.10.20** gezeigt. (Hagen Fischer)

TOP 3 Schwerpunkt: „Die Corona-Pandemie – mögliche Folgen für Düsseldorf“

Referenten: Uli Schürfeld (Gesundheit), Hagen Fischer (Stadtplanung)

3.1 Corona und die Stadt – 1 (Uli Schürfeld)

Corona ist der Stresstest für die Stadtgesellschaft, bringt alles Positive und Negative zutage. Corona erfordert Abstand, aber dafür sind Städte nicht gemacht. Eine weitere zukünftige Verdichtung der Innenstadt ist problematisch.

Mobilität

- Der Flugverkehr war überall eingestellt. Frankreich unterstützte die Air France, aber nur unter der Bedingung, dass diese keine Inlandsflüge mehr anbietet. Deutschland dagegen unterstützt die Lufthansa finanziell, ohne Bedingungen zu stellen. Der Düsseldorfer Flughafen bleibt weiterhin bei seinem Antrag, mit mehr Flugbewegungen am Tag und weiter in die Nacht hinein eine Kapazitätserweiterung erzielen zu wollen.
- Der Berufsverkehr läuft wegen Corona verstärkt mit dem Auto statt mit der Bahn. Aber der Weg zur Auto-armen Stadt ist nicht dauerhaft zu stoppen.
- Der Fahrradverkehr hat zugenommen, die Infrastruktur dazu ist aber noch nicht gegeben.

- Sinnvoll wäre es gewesen, den ÖPNV zu verstärken: z.B. durch verkürzte Taktzeiten, um Abstandhalten zu ermöglichen.
- Mit „Connected Mobility“ hat die Stadt eine Tochterfirma gegründet, die ein effizientes und emissionsarmes Mobilitätsangebot entwickeln will, bei dem verschiedene Mobilitätsformen koordiniert werden sollen.

Grün / Erholung / Freizeit

- In Düsseldorf gibt es zu wenig „Pantoffelgrün“, das sind öffentliche Grünflächen in unmittelbarer Nachbarschaft – wichtig auch zur Stressreduzierung im Corona-Lockdown. Neue Grünanlagen wie im Wohnquartier Belsenpark in Oberkassel sind viel zu klein für die Bewohnerzahl.
- Die Vermüllung in den Parks hat wegen Corona zugenommen, da beim Thekenverkauf nur Einwegverpackungen angeboten werden durften.
- Die Erholung vor der Tür ist wichtig geworden, aber die Infrastruktur fehlt: Der Angermunder Baggersee ist immer noch kein Badensee. Es gibt keinen Nord-Süd-Wanderweg durch Düsseldorf.
- Spielplätze wurden geschlossen – ohne Rücksicht auf die Kinder. Dabei hat die Stadt in dem Bereich viel investiert: Der Freizeitpark Heerdt und der Wasserspielplatz im Volksgarten z.B. sind vorbildlich.

Wohnungen / Büros / Hotels

- Es werden zu wenig familiengerechte Wohnungen gebaut, in denen man sich auch drinnen bewegen kann. Für Homeoffice ist zu wenig Fläche vorhanden.
- Bei Büros gibt es interessante, platzsparende Entwicklungen: In Großraumbüros werden Plätze jeden Tag neu vergeben, je nachdem, wer da ist. Solche Arbeitsplätze im Büro in Verbindung mit Homeoffice werden in Folge von Corona zunehmen – so schon geschehen in dem neuen technischen Rathaus an der Moskauer Straße.
- Für viele Hotels sind die Planungen kurz vor der Fertigstellung. Fraglich ist, ob sie noch ausgeführt werden.

Dienstleistungen

- Wegen der ausfallenden Messen ist die Taxibranche in Schwierigkeiten.
- Restaurants können bis Februar 2021 Parkplätze in Sitzplätze umwandeln.
- Im Einzelhandel haben sich die vorher vorhandenen Trends verstärkt: So ist eine Anpassung an den Internethandel nötig.

Städtische Finanzen

- Alle Kassen sind leer. Damit ist die Stadt noch mehr auf Investoren angewiesen.

3.2 Corona und die Stadt – 2 (Hagen Fischer)

Im April wurde das Buch „Düsseldorf. Metropole am Rhein – Stadtentwicklung und Städtebau 2015-2020-2025“, online vorgestellt. Geschrieben wurde es von externen Experten und von Mitarbeitern der Stadtverwaltung, herausgegeben von der Stadt (Geisel, Zuschke) und dem Publizisten Dieter Nellen. Düsseldorf wird als dynamische, stadträumlich wie ökonomisch wachsende Stadt beschrieben. Man geht von 700.000 Bewohner*innen aus, 60 große Bauprojekte in der Stadt sind vorgesehen.

Wegen der Pandemie ist diese Entwicklung nicht mehr möglich, die Projekte lassen sich zum großen Teil nicht mehr verwirklichen: Auch Investoren haben nicht mehr soviel Geld wie früher. Es müssen andere Wege gefunden werden.

Mehr Homeoffice

- Aktuell werden 60 % der Arbeitsplätze in Düsseldorf von rund 260.000 Einpendler*innen bedient. Durch Homeoffice kann sich dies ändern, denn es ermöglicht Wohnen und Arbeiten im Umland und darüber hinaus im ländlichen Raum.
- Durch Wegzug ins preiswertere Umland kann der teure städtische Wohnungsmarkt entlastet werden.
- Die heute nach Düsseldorf kommenden Pendlerströme werden sich deutlich reduzieren. Dies wird auch zur besseren Auslastung der Verkehrssysteme im Berufsverkehr führen.
- Auch nach Corona wird es mehr Homeoffice-Arbeitsplätze geben. Etwa die Hälfte der Bevölkerung sind Singles, bei denen dies gut möglich ist.

Keine weitere Verdichtung

- Verdichtung kann nicht mehr das Ziel sein. Das Wohnprojekt „Benrather Gärten“ z.B. hat zu wenig Gärten. Wohnhochhäuser sind nicht Corona-kompatibel und kontraproduktiv.
- Die IHK hat in ihrem Hochhauskonzept auch in der Friedrichstadt Hochhäuser vorgeschlagen.
- Es gibt 2,5 Millionen Übernachtungen weniger. Die Zahl von 57 anvisierten Hotelprojekten soll laut OB Thomas Geisel reduziert werden.

Finanzierung fraglich

- Wegen des Einbruchs der Weltwirtschaft und den Folgen für die öffentlichen und privaten Haushalte ist die Finanzierung vieler Projekte fraglich.
- Aktuell sind Züge/Bahnen/Busse zu voll. Wenn die Taktzahl erhöht werden soll, muss investiert werden: in Fuhrpark, Fahrerpersonal, neue Betriebshöfe usw. Die Finanzierung dazu muss gestreckt werden.
- Die Oper soll eventuell neugebaut werden – mit Kosten von 300 bis 600 Millionen Euro.
- Die U-Bahn soll ausgebaut werden, mit einer Rheinquerung der U71.
- Der Rheinfurttunnel soll nach Norden verlängert werden.
- Der Deutsche Städtetag hat einen „Bodenfonds“ vorgeschlagen, mit dessen Hilfe den Kommunen ermöglicht werden soll, Grund und Boden zu kaufen.

3.3 Diskussion im Plenum

- Die Innenstädte werden anders aussehen, wenn der Einzelhandel fehlt. (Uli Schürfeld)
- Auch in Corona-Zeiten ist das Bedürfnis nach „analogen“ Begegnungsmöglichkeiten, kleinen Treffpunkten groß. Sie werden gesucht – und auch gefunden. (Andrea Vogelgesang)
- Kurzflüge lohnen sich wirtschaftlich und von der Zeit her nicht. Die Verbindung zwischen Städten wird zukünftig durch Schnellzüge geschehen. (Erika Bosch, Uli Schürfeld)
- Wenn Corona nicht zu lange dauert, wird Düsseldorf sich schnell erholen. Menschen wollen weiter in der Stadt wohnen, der Druck auf „Oberzentren“ wird bleiben. Vielleicht gibt es einen bewussteren Lebensstil. (Gerd Deihle)
- Die Zuwanderung wird deutlich abnehmen. Schon jetzt nimmt seit 2015 der Wanderungsgewinn eher ab. Problematisch ist die zunehmende Abwanderung von Familien ins Umland, die in dem teuren Wohnungsmarkt Düsseldorfs nicht ihre Wohnwünsche erfüllen können. (Hagen Fischer)

- In Düsseldorf können Wohnwünsche nach einer größeren Wohnung oder Wohnen im Eigenheim im Grünen kaum erfüllt werden. (Hagen Fischer)
- Eine Verunsicherung wird bleiben. Auch die Klimakrise bleibt. Wird es eine Verlangsamung geben oder eine Beschleunigung? Das Wirtschaftswachstum wird wiederkommen. Aber auch mit einer Verteilung in der Region. (Erhard Treutner)

Viele Fragen sind weiter offen, die Konsequenzen der Pandemie nicht absehbar. Die Referenten werden am Thema bleiben. In drei Monaten, im neuen Jahr, werden die Corona-Pandemie und ihre Folgen wieder Schwerpunkt im Fachforum sein.

Als Themen der nächsten Sitzungen sind „Raumwerk D“ und „Blaugrüner Ring“ vorgesehen.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Mobilität (Sabine Mewes)

Am 28.8. veranstaltete das Bündnis „Mobilitätswende Düsseldorf“ eine **Podiumsdiskussion** des mit den Düsseldorfer OB-Kandidat*innen; anwesend waren Udo Bonn (Linke), Stefan Engstfeld (Grüne), OB Thomas Geisel (SPD), Stephan Keller (CDU) und Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP). Die Veranstaltung ist als Livestream aufgenommen worden und ist auf YouTube abrufbar: https://youtu.be/NX_gF8a5xFg.

4.2 AG Reisholzer Hafen (Erhard Treutner)

Am 12.8. veranstaltete Hafenalarm eine **Podiumsdiskussion** mit den OB-Kandidat*innen Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), Celine Coldewe (Klimaliste), Udo Bonn (Linke), Stefan Engstfeld (Grüne), Stefan Keller (CDU) und Thomas Geisel (SPD). Eine Machbarkeitsstudie ist in Arbeit, dabei ist nach Meinung der örtlichen Industrie kein Bedarf für einen Containerterminal gegeben – dies teilte OB Geisel mit.

Warum die Pläne trotzdem nicht eindeutig abgesagt werden, liegt nach E. Treutner vielleicht daran, dass die niederländischen und belgischen Häfen sich erweitern wollen und dazu große Abnehmer Rhein-auf brauchen.

4.3 AG Nachhaltiger Konsum (Erika Bosch)

Der **Tauschring** „Gib und Nimm“ hat sich zu den „Düsseldorfer Wandeltagen“ angemeldet: Am 16.8. fand eine Informationsveranstaltung zu Rolle und Möglichkeiten von Tauschringen statt.

4.4 Sprecherrat / Beirat (Erhard Treutner)

Wegen der Pandemie gab es einen Rückgang der **Stickoxidbelastung** in Düsseldorf. Zu dem Klageverfahren der „Deutschen Umwelthilfe“ liegt noch kein Urteil vor.

In Düsseldorf hat sich ein **Ernährungsrat** gebildet. Für den Aufbau seiner Internetplattform erhielt er 1.500 Euro Förderung von der Stadt.

Am 18. Juni 2020 wurde im Rat der Landeshauptstadt einstimmig beschlossen, für die Ausschreibung eines „Hochbauwettbewerbs“ für das **Deutsche Fotoinstitut** den Standort „Betriebshof Gartenamt“ **im Hofgarten** vorzugeben. Nach dem Zusatzantrag der Grünen und der SPD, wurde ebenfalls einstimmig beschlossen: Das Institut soll nicht mehr Platz bekommen als die für den Betriebshof des Gartenamtes belegte Fläche, es dürfen keine Bäume gefällt und keine weiteren Flächen des Hofgartens in Anspruch genommen werden, und der Denkmalschutz des Ensembles Ehrenhof und Hofgarten muss im weiteren Prozess berücksichtigt

werden. Mit diesem Beschluss sei das vorgesehene Raumprogramm des Instituts an diesem Ort aber kaum zu realisieren.

Im Vorfeld des Ratsbeschlusses hat sich die AG Hofgarten des Fachforums in einer Stellungnahme an den OB und die Stadtratsfraktionen gewandt. Sie hat sich wegen der erheblichen Beeinträchtigung des Denkmalensembles und der Verkleinerung des Hofgartens gegen eine Bebauung des Hofgartens ausgesprochen.

Die Aufgabe des neuen Mitarbeiters im Umweltamt **Norbert Richarz** besteht darin, die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Ämter zu erfassen. Aktuell liegen 230 Beiträge aus 30 Ämtern vor.

E.Treutner hat die Büchervorstellung der AG „Nachhaltiger Konsum“ besucht.

Er besuchte auch die BV-Kandidatenbefragung der Initiative GN „Gerresheim nachhaltig“. GN soll angesprochen werden, ob sie Mitglied des Fachforums werden will.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termin der nächsten Sitzung:

Montag, 5. Oktober 2020, 17 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden, Eingang neben dem Schwimmbad),
Raum 1 (2.Stock)

Schwerpunktthema: Mobilitätswende, Referent: Ulrich Schweitzer

Düsseldorf, 20. September 2020, Lika Weingarten



Ergebnisprotokoll:
249. Sitzung des Fachforums am 29. Juni 2020
unter Coronabedingungen

Anwesende: Andrea Vogelgesang
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Erika Bosch
Ernst Welski
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Lika Weingarten
Rudi Rölleke
Sabine Mewes (Sprecherrat)
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Moderation: Erhard Treutner
Protokoll: Lika Weingarten
Referent: Erhard Treutner

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung 249 wird genehmigt, das Protokoll 248 ebenso.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Fachforum-Thema/-Schwerpunkt

Die Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Jasmin Grande ist bereit für einen Vortrag zum Thema „Der Mensch in der Stadt“. Ein Termin steht noch nicht fest.

2.2 Infos vom Bündnis „Deichkonferenz Düsseldorf“ (Das FF ist Mitglied.)

„Mit Beschluss vom 25.5.2020 hat die Bezirksregierung Düsseldorf die Sanierung der Hochwasserschutzanlagen der Stadt Düsseldorf im Bereich des Himmelgeister Rheinbogens planfestgestellt. Der Planfeststellungsbeschluss samt Unterlagen ist vom 15. bis 29. Juni 2020 bei der Stadt Düsseldorf, Rathaus Benrath, Benrodestraße 46, in Düsseldorf nach vorheriger Terminvereinbarung einsehbar. Diese ist in der Bezirksverwaltungsstelle telefonisch unter 0211 – 8997112 montags bis donnerstags von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, freitags sowie per Mail (bezirksverwaltungsstelle.09@duesseldorf.de) möglich.“ (www.brd.nrw.de/presse).

Der Planfeststellungsbeschluss sieht vor, den Deich an seiner jetzigen Stelle zu belassen. Dagegen plant das Aktionsbündnis Deichkonferenz eine Online-Petition: Das Bündnis fordert, den Deich weiter landeinwärts zurückzuverlegen – aus Gründen des Umweltschutzes

und um eine größere Retentionsfläche für künftige Hochwasser zu erhalten. Der BUND NRW prüft eine Klage; der Streitwert und damit die Kosten würden erheblich sein.

TOP 3 Schwerpunkt: „Pfad zur Klimaneutralität 2035 der Stadt Düsseldorf – Bedeutung für die Arbeit des Fachforums“

Referent: Erhard Treutner

3.1 Referat

Der Stadtrat hat 2019 den Klimanotstand beschlossen und ein umfangreiches Klimaschutzprogramm auf den Weg gebracht: Nicht erst 2050, sondern schon im Jahr 2035 soll die Klimaneutralität erreicht werden. Dazu will der Rat der Stadt bei seinen Entscheidungen stärker als bisher Klima und Nachhaltigkeit berücksichtigen. Ein Klimabeirat aus Experten unterstützt Politik und Verwaltung dabei.

Mithilfe des Programms sollen die CO₂-Emissionen in Düsseldorf von derzeit rund 6,6 Tonnen je Einwohner*in und Jahr auf 2 Tonnen reduziert werden. Dies ist der Wert, der laut Weltklimarat ohne negativen Einfluss auf die Naturkreisläufe der Erde bleibt. Das Ziel sei ambitioniert, weiß die Stadt. Sie sieht sich auch in vielen Bereichen abhängig von den Vorgaben durch die Landes- bzw. Bundespolitik.

Was beinhaltet das Konzept?

Aktuell machen vom jährlichen CO₂ Ausstoß 30 Prozent die privaten Haushalte aus, 41 Prozent die Wirtschaft, 27 Prozent der Verkehr und zwei Prozent die städtischen Einrichtungen.

Bei den privaten Haushalten soll u.a. die Erhöhung des Anteils an Ökostrom und Fernwärme eine CO₂-Reduzierung von 50 % erbringen. Förderprogramme sollen die Sanierungsquote anheben. Der Anschluss an die Fernwärme soll im Innenstadtbereich Pflicht werden. (Garath ist zu 95 % angeschlossen.)

Auch beim Gewerbe soll der Ökostromanteil erhöht werden. Außerdem soll z.B. Investoren vorm Bauen eine Beratung angeboten werden: Dachbegrünung, Retentionsflächen usw. können CO₂ binden. Im Wirtschaftsbereich kann die Stadt nur mit „weichen“ Maßnahmen – Beratung, Förderung – Einfluss nehmen.

Beim Bereich Verkehr (der Flugverkehr ist nicht enthalten) sehen die städtischen Maßnahmen u.a. vor: Ausbau des ÖPNV, des Radwegenetzes, der Radabstellplätze, der P&R-Plätze mit Shuttledienst; Förderung von ÖPNV-Tickets; Einrichtung von Mobilitätsstationen. Diese Maßnahmen sollen eine CO₂-Minderung von 25 % bringen.

Das Programm muss in seinen Punkten nun konkretisiert werden, ein kontinuierliches Monitoring die Entwicklung begleiten. Hinzu müssten Maßnahmen von Land und Bund kommen. Der Preis für CO₂ muss auf 50 Euro angehoben werden (Wissenschaftler fordern sogar 125 Euro). Tatsächlich sparsame Fahrzeuge müssen steuerlich begünstigt und der CO₂-Handel muss auf den Verkehr ausgeweitet werden; erneuerbare Energien sollten ausgebaut, Bürgersolaranlagen wieder attraktiv gemacht werden usw.

3.2 Diskussion im Plenum

Ist das Programm zu realisieren?

Zum ersten Mal sei der Wille des Stadtrats zu erkennen, in Sachen Klima ernst zu machen, meinte Gerd Deihle. Laut Uli Schürfeld sei das alles „alter Wein in neuen Schläuchen“, bei dem die Stadt allerdings viel schuldig geblieben sei : Z.B. solle dem Auto Platz weggenommen werden, statt mit neuer Radspur weiter zu versiegeln; die einzig akzeptable E-Mobilität sei die auf der Schiene. Die Energieberatung der SAGA habe nicht viel bewirkt; für Privatbesitzer lohne die Umstellung von Gas auf Fernwärme nicht, außerdem

müssten dafür im Straßenbereich Bäume gefällt werden. Wohnen dürfe nicht auf CO₂-Minderung reduziert werden; die Renovierung verteuere die Mieten, so dass nur noch Reiche in der Stadt wohnen könnten. Ulrich Schweitzer wollte nicht alle Maßnahmen schlechtgemacht sehen.

Andrea Vogelgesang wies darauf hin, dass auch die Verbraucher*innen verantwortlich seien, jede*r müsse einen Anteil leisten, um CO₂ einzusparen (Stichwort Lebensmittelverschwendung). Laut Sabine Mewes und Erhard Treutner müsse die Politik die Rahmenrichtlinien vorgeben und die Themen in die Öffentlichkeit bringen. Es müsse eine Bewegung von oben und von unten geben. Alles müsse neu gedacht, gewohnte Wege müssten verlassen werden. Erhard Treutner erklärte, dass mit dem Konzept „Klimaneutralität 2035“ und zu erwartenden weiteren Konkretisierungen ein Maßstab geschaffen werde, an dem sich das Handeln der Stadt orientieren müsse. Das sei eine sehr positive Entwicklung. Es komme jetzt auf die Umsetzung des Konzepts an.

Was soll das Fachforum tun?

Dazu entspann sich eine breite Diskussion. Das Fachforum müsse insgesamt dringend aktiver werden und Stellung beziehen. Nötig sei dazu eine effektive Öffentlichkeitsarbeit (Print, Radio, TV): Die Experten des Sprecherrates müssen Interviews zu den relevanten Themen geben, Medienvertreter*innen einladen, auf die FF-Sitzungen hinweisen. Andrea Vogelgesang stellt ihren PR-Verteiler zur Verfügung.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

Der TOP entfällt aus Zeitmangel.

TOP 5 Verschiedenes

Im August wird die 250. Sitzung des Fachforums seit seiner Gründung stattfinden. Auf unserer Homepage www.duesseldorflebensraum.de sind unter „Sitzungsprotokolle“ (fast) alle Sitzungsprotokolle seit 2012, ab Protokoll 153, dokumentiert und können dort nachgelesen werden.

5.1 Überlegungen zur 250. Ausgabe im August

Erste Vorschläge für das Schwerpunktthema:

- Folgen von Corona für die Stadt (Hagen Fischer)
- Bilanz der Arbeit des Fachforums anhand von drei Ergebnissen (Gerd Deihle)
- Klima (Andrea Vogelgesang)
- Nach der Wahl Gespräch mit Vertreter*innen der Politik (Uli Schürfeld)
- Lehren aus der Pandemie (Uli Schürfeld könnte über das Thema „Pandemie-Resilienz“ berichten)

5.2 Termin der nächsten Sitzung:

Montag, 27. Juli 2020, 17 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden), **Raum 1 (2.Stock)**

Die Sitzung 249 wird an diesem Termin weitergeführt.

Vorher, um 15.30 Uhr, findet ein Planungstreffen des Sprecherrats statt.

Düsseldorf, 15. Juli 2020, Lika Weingarten



Ergebnisprotokoll:

248. Sitzung des Fachforums am 25. Mai 2020 unter Coronabedingungen

Anwesende: Ernst Welski
Rudi Rölleke
Heinrich Traupe
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Sabine Mewes (Sprecherrat)
Gerd Deihle (Sprecherrat)
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Ben Klar (Bürgerbegehren Wohnen im Viertel)

Moderation: Erhard Treutner
Protokoll: Hagen Fischer
Referent: Ben Klar

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung 248 wird genehmigt, das Protokoll 247 ebenso.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Termine

29.5.20, 18 Uhr: Vorschläge zum Fahrrad- und Abbiegeverkehr
Eiscafé Stefan Da Roberto, Worringer Straße 97, Neuer Worringer Platz
9.6.20, 20 Uhr: Livestream mit Kandidat*innen der OB-Wahl
Forum Düsseldorfer Jonges
29.5. bis 18.6.2020: Stadtradeln Düsseldorf 2020
www.stadtradeln.de/duesseldorf

TOP 3 Schwerpunkt: „Bürgerbegehren Wohnen im Viertel“

Referent: Ben Klar

Das Schwerpunktthema der 248. Fachforumssitzung war das Bürgerbegehren „Milieuschutzsatzungen für Düsseldorf“. Ben Klar vom „Bündnis bezahlbaren Wohnraum“ referierte über den Stand des Bürgerbegehrens „Wohnen bleiben im Viertel“, das inzwischen

von 36 Organisationen unterstützt wird. Mit dem Bürgerbegehren soll das Wohnen im Bestand, das in Düsseldorf durch übermäßige Fokussierung auf den Wohnungsneubau überdeckt wird, stärker in den Vordergrund gerückt werden.

Der enge Wohnungsmarkt wird zunehmend von Investoren und Spekulanten ausgenutzt: Es werden Häuser aufgekauft, saniert und umgebaut – und dadurch erheblich verteuert. Nach solchen Modernisierungsmaßnahmen können sich viele Menschen in Düsseldorf eine Mieterhöhung in ihrer alten Wohnung nicht mehr leisten. Die Folge sind „Aufwertung“ der Viertel mit Gentrifizierungs- und Verdrängungsprozessen der alteingesessenen Wohnbevölkerung.

Um diese Vorgänge zu stoppen, ist das Bürgerbegehren „Wohnen bleiben im Viertel“ entstanden. Es fordert von der Stadt den Erlass von Milieuschutzsatzungen in 12 Wohngebieten, die von der Verwaltung als Wohnbereiche mit „Soziodemografischen Herausforderungen“ bezeichnet worden sind.

Grundlage der sozialen Erhaltungssatzung ist der § 172 Abs. 2 BauGB, der, um die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung zu erhalten, aus besonderen städtebaulichen Gründen Umbau, Abriss oder Modernisierungen unter Genehmigungsvorbehalt stellt. Die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen wird eingeschränkt. Die Stadt hat ein Vorkaufsrecht bei Grundstücks- und Wohnungsverkäufen.

Das Bürgerbegehren ist dann erfolgreich, wenn 14.000 Unterschriften erreicht sind. Das entspricht dem Zustimmungsquorum des Landes NRW. Ziel der Initiative sind 16.000 Unterschriften wahlberechtigter Düsseldorfer*innen. Liegt die notwendige Zahl der Unterschriften vor, werden die Unterschriftenlisten der Stadt zur Prüfung vorgelegt.

Der Stadtrat erklärt die Gültigkeit und eröffnet damit den Bürgerentscheid, der dann, von der Stadt organisiert, in Wahlbüros mit Stimmzetteln durchgeführt wird. Der Bürgerentscheid wird dann gültig, wenn 10 % der Düsseldorfer Wahlberechtigten teilgenommen haben. Durch die Coronazeit ist jedoch das Sammeln der Unterschriften ins Stocken geraten, man hofft aber über den Sommer hinweg die Stimmenzahl zusammenzubekommen, um dann im Herbst mit der Kommunalwahl den Bürgerentscheid durchzuführen.

Die Stadt plant inzwischen, sich ebenfalls dem Thema „Milieuschutzsatzung“ zuzuwenden. In einer der nächsten Ratssitzungen soll als Versuch eine soziale Erhaltungssatzung im Bezirk 3 beschlossen werden. Die Initiative überlegte daraufhin, das Bürgerbegehren einzustellen. Sie entschied sich jedoch, wegen der Dringlichkeit im ganzen Stadtgebiet weiterzumachen.

Nach einer ausführlichen Diskussion wurde dem Referenten für seinen informativen Vortrag gedankt.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 Baumschutzgruppe (Hagen Fischer)

Da die Baumschutzgruppe nicht vertreten war, gab Hagen Fischer seinen Informationsstand zu den geplanten Fällungen von 39 Platanen auf dem Konrad-Adenauer-Platz wieder. Schon im Vorfeld der Bürgerinformation zum Wettbewerbsverfahren Konrad-Adenauer-Platz hat sich die Baumschutzgruppe immer wieder für den Erhalt der Bäume eingesetzt, was trotz Abstimmungsgesprächen im Planungsdezernat nicht zum Erfolg führte. Die Baumschutzgruppe plant jetzt, eine Petition zum Erhalt der Bäume einzureichen.

4.2 AG Hofgarten (Hagen Fischer)

Die AG Hofgarten bereitet eine Stellungnahme vor zu der von der Stadt geplanten Unterbringung des Fotoinstituts auf dem Betriebshof des Gartenamts im Hofgarten. Der Betriebshof liegt in dem Grenzbereich zweier Denkmäler: dem Denkmalensemble Ehrenhof, zu dem auch die Tonhalle und das NRW-Forum mit Park gehört, und dem Gartendenkmal

Hofgarten. Das mehrgeschossige Fotoinstitut würde einen erheblichen Eingriff in diese beiden Bereiche bedeuten.

4.3 AG Lebensstil (Erhard Treutner)

Die „Benrather Initiative für Nachhaltigkeit“ hat ein umfangreiches Papier mit Vorschlägen für zusätzliche Fahrradabstellanlagen in Benrath erstellt und an das Amt für Verkehrsmanagement weitergeleitet. Im Übrigen ruhte die Arbeit Corona-bedingt aber weitgehend; sie wird am 18. Juni mit einer ersten Präsenzveranstaltung wieder aufgenommen.

4.4 Mobilität (Ulrich Schweitzer)

Die AG Mobilität hat sich an verschiedenen Aktionen des Düsseldorfer „Bündnis Mobilitätswende“ beteiligt.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine der nächsten Sitzungen:

Montag, 29. Juni 2020, 17 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden), **Raum 1**

Schwerpunkt: „Pfad zur Klimaneutralität 2035 der Stadt Düsseldorf – Bedeutung für die Arbeit des Fachforums“

Referent: Erhard Treutner

Montag, 20. Juli 2020, 18 Uhr

Düsseldorf, 31. Mai 2020, Hagen Fischer



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll:

247. Sitzung des Fachforums am 10. Februar 2020

Anwesende: Erika Bosch
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Raimund Klingner
Sabine Mewes (Sprecherrat)
Werner Schumann
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Lika Weingarten
Ernst Welski

Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten
Referent: Uli Schürfeld

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird genehmigt

1.1 Anmerkung zum Protokoll 246, TOP 3.4: Der Satz „Nachdem die Stadt 2019 den Klimanotstand ausgerufen hat, sollen nun bis Oktober 2020 die Ämter darlegen, wie sie in ihrem Ressort CO² in entsprechendem Umfang einsparen wollen“ war strittig. Was genau im Beirat beschlossen wurde, wird Erhard Treutner per Anruf bei Frau Keller klären.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Termine (Ernst Welski, Sabine Mewes, Uli Schürfeld, Erika Bosch)

Von Februar bis April widmet sich das KAP1-Labor in der Zentralbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz dem Thema Nachhaltigkeit. Die AG „Nachhaltiger Konsum“ der LA veranstaltet z.B. am 15.4. ein „Buch-Talk-Special ‚Nachhaltigkeit‘“. Näheres auf *duesseldorf.de/stadtbuechereien*.

Am 14.2. trifft sich im ZAKK wieder das Bündnis Mobilitätswende von Attac, ADFC, BUND u.a. (*www.attac-duesseldorf.de*).

Am 5.3. von 15 bis ca. 17h findet in Essen der Kongress „Hauptsache Parken“ statt, veranstaltet von der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte,

Gemeinden und Kreise). Thematisiert wird die (Über-)Nutzung des öffentlichen Raums. Siehe auch www.agfs-nrw.de/termine.

Am 5.3. gibt es in Garath die interdisziplinäre Tagung „Unendlich viele Freiheitsgrade – im öffentlichen Raum“. Es geht um Architektur, Stadträume, Kunst. Näheres auf www.moderneimrheinland.wordpress.com.

Am 14.3. findet das diesjährige Saatgutfestival statt, wieder im Geschwister-Scholl-Gymnasium auf der Redinghovenstraße. Infos und Programm auf www.saatgutfestival.de.

Am 17./18. März lädt das Netzwerk Innenstadt NRW zur Tagung „Zukunft Innenstadt“ nach Mönchengladbach ein. Infos und Anmeldung auf www.innenstadt-nrw.de (Termin nachgereicht).

Am 23.4. findet ein „Tag des Teilens“ statt, organisiert vom Verein „Düsseldorf teilt“, der sich gegen Armut und Not einsetzt (www.duesseldorf-teilt.de). Der Tauschring „Gib und Nimm“ macht an dem Datum einen Verschenketag (www.tauschring-gib-und-nimm-duesseldorf.de)

TOP 3 Schwerpunkt: „Kritik an der Entwicklung der Lokalen Agenda Düsseldorf und des Fachforums“

Referent: Uli Schürfeld

Uli Schürfeld war ab 2009 Mitglied im Sprecherrat und ab 2013 dessen 1.Sprecher. Er begründete seinen Rücktritt von einer Wiederwahl 2020 mit der bisherigen Politik in Stadtrat und Verwaltung, aber auch mit der internen Entwicklung des Fachforums, die er beide kritisiert. Er wies dabei insbesondere auf die folgenden Aspekte hin.

3.1 Das Fachforum wird ignoriert

Bei den Wohnprojekttagen 2011 mussten (wie bei allen Projekten der LA) Drittmittel angeworben werden, nur ein kleiner Teil der Veranstaltung wurde durch die Lokale Agenda finanziert. In den Folgejahren wurden die weiteren Veranstaltungen zum Thema vom Wohnungsamt organisiert, ohne Einbeziehung oder Absprache mit dem FF, ohne Bezugnahme auf die erste Veranstaltung für Wohnprojekte in Düsseldorf von 2011.

Das Positionspapier des FF „Stadtvisionen für ein nachhaltiges Düsseldorf“ von 2012 sollte einen gemeinsamen Prozess mit Politik und Verwaltung einleiten, um nach 20 Jahren einen Neustart des Agendaprozesses anzustoßen. Eine Diskussionsveranstaltung zu den Stadtvisionen wurde über eineinhalb Jahre immer wieder verschoben, bis es dann doch noch 2014 zu der zweitägigen Herbsttagung des FF „Bürger bestimmen Stadtpolitik mit“ kam. Die Ergebnisse dieses Forums über andere Möglichkeiten, die Lokale Agenda mit Leben zu füllen, wurden dokumentiert und veröffentlicht.

2016 beschloss der Stadtrat, der Agenda 2030 beizutreten; Nachhaltigkeit sollte als Querschnittsaufgabe in allen Ämtern verankert und die Bürgerschaft einbezogen werden. Das Dortmunder Büro IKU-Dialoggestalter wurde 2017 beauftragt, dafür eine neue LA-Struktur zu erarbeiten. Zu einem Workshop waren auch die Aktiven der LA, damit auch die des FF eingeladen. Aber: „die Ideen des FF wurden ausgebootet“. Es gab auch kein Protokoll, da es nicht finanziert wurde. „Wir hätten gehen müssen, denn so wurde später immer auf gemeinsam beschlossene Ergebnisse verwiesen.“ Auch Gespräche in kleinem Kreis „waren nur Alibi, fanden keinen Niederschlag“.

Der letztendliche Bruch mit der Verwaltung und den politischen Vertretern im Beirat vollzog sich, laut Uli Schürfeld, 2016 mit der Vorbereitung, Durchführung und der späteren Finanzierung der Podiumsdiskussion „Düsseldorf braucht Wohnungen. Wie und wo kommt Düsseldorf nachhaltig zu bezahlbarem Wohnraum?“ Obwohl das Veranstaltungskonzept im Beirat vorgestellt worden war, und es keinen grundsätzlichen Widerspruch gegeben hatte, unterstützte die Verwaltung die Veranstaltung nicht. Insbesondere die nachträgliche

Finanzierung war nur möglich, weil sich die Verwaltungsvertreter im Beirat geschlossen der Stimme enthielten, „was das ganze Wohlwollen der Verwaltung abverlangte“. Ein Anwerben von Drittmitteln war zu diesem Thema nicht möglich – „Wer in der Wirtschaft hätte dafür Geld geben wollen?“ Danach konnte keine Zusammenarbeit mehr zwischen Verwaltung und FF erreicht werden, insbesondere nicht zum wichtigen Thema Wohnen.

Im Beirat gab es keine Diskussionen zu Themen, die dem FF wichtig waren, wie z.B. 2018 das Ed-Sheeran-Konzert auf dem Messeparkplatz.

Das Logo der Agenda taucht zu wenig auf, ist (daher) zu wenig bekannt. Auch auf dem aktuellen Flyer zum Programm des KAP1-Labors ist nur das Umweltamt als Kooperationspartner aufgeführt.

3.2 Die neue Struktur der Lokalen Agenda Düsseldorf

2019 wurde im Stadtrat die neue Geschäftsordnung der LA beschlossen, mit Nachhaltigkeitsbeirat und Kleiner Kommission (vormals Lenkungsgruppe). Das FF ist seitdem im neuen Gremium Beirat nur noch Teil der „Zivilgesellschaft“. Uli Schürfeld hatte sich vergeblich dafür eingesetzt, dass im Organigramm der LA 21 das FF als eigenständiges Gremium geführt wird.

(Alle erwähnten Dokumente sowie weitere Infos zu LA und FF sind auf der Internetseite des FF zu finden: <http://www.duesseldorflebensraum.de>)

3.2 Kritik am FF und am Sprecherrat

Im Fachforum gibt es nur noch wenige AGs, die ihre Themen einbringen und die Sitzungen mitgestalten. Nur Uli Schürfeld hat in den letzten Jahren mögliche Referenten angesprochen und eingeladen. Bei der Abstimmung im Beirat über die neue Geschäftsordnung hat nur er mit Nein gestimmt, die anderen anwesenden Mitglieder des Sprecherrats haben die Neuordnung akzeptiert. Er bedauert sehr, dass der Sprecherrat nicht geschlossen aufgetreten ist.

Bei ihm überwiege der Frust. Vielleicht entwickelten sich ja die neuen Beteiligungsformate von Politik und Verwaltung positiv, er sehe dies im Augenblick (noch) nicht.

3.3 Diskussion im Plenum

Die Verwaltung / das Umweltamt fürchte offensichtlich die kritischen Ansätze des Fachforums; es gebe ein prinzipielles Misstrauen. Auch sei es schwierig, Geld für Veranstaltungen zu erhalten. Auf die Vorschläge des FF sollte aber eingegangen, also zumindest eine Antwort gegeben werden.

Welches Selbstverständnis hat die Lokale Agenda heute, welches das FF? Wo liegt das Aufgabenfeld des FF in der Zukunft? Gibt es für die Verwaltung interessante Themen, die eine Kooperation möglich machen? Wie kann man das FF organisieren, um die Bevölkerung mehr einzubinden?

Zum letzten Punkt kamen verschiedene Vorschläge. Initiativen sollten angesprochen und eingeladen werden. Der Kontakt zu Vereinen wie der AGD (Aktionsgemeinschaft der Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine) oder der Jonges sei wichtig. Um mehr interessierte Bürger*innen ansprechen zu können, müsse die Pressearbeit intensiviert, der Kontakt zu allen lokalen Medien gesucht und gepflegt werden. Pressemitteilungen müssen vorher und nachher abgegeben werden. Zu wichtigen Sitzungen/Veranstaltungen/Aktionen müssen im Vorfeld von Mitgliedern des Sprecherrates Interviews angeboten werden, eventuell zusammen mit den vorgesehenen Referent*innen.

Als erste Maßnahmen wurden festgehalten:

- Andrea Vogelgesang soll angesprochen werden, über ihre Öffentlichkeitsarbeit für die Baumschutzgruppe zu berichten.
- Ein Presseverteiler und ein Initiativen-/ Vereineverteiler soll aufgebaut werden.

- Die Sitzungstermine des FF werden auf den Abend verlegt, um auch Berufstätigen den Besuch des FF zu ermöglichen.
- Im FF sollen auch Sitzungen mit weniger vorbereiteten Diskussionsrunden möglich sein.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

Entfällt aus Zeitgründen

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Montag, 16. März 2020

Schwerpunkt: „Öffentlichkeitsarbeit für das Fachforum“. Referentin: Andrea Vogelgesang
(noch nicht bestätigt)

Montag, 27. April 2020

BITTE BEACHTEN: Sitzungen jeweils **um 18 Uhr !!**
im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 20. Februar 2020, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll:

246. Sitzung des Fachforums am 20. Januar 2020

Anwesende: Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Günther Holtmeyer
Sabine Mewes
Rudi Rölleke
Werner Schumann
Uli Schürfeld (Sprecherrat)
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Heinrich Traupe
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Lika Weingarten

Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

Die Tagesordnung wird genehmigt, das Protokoll 245 ebenfalls.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Termine (Uli Schürfeld, Erhard Treutner, Rudi Rölleke u.a.)

Am 22.1.20 trifft sich das Aktionsbündnis „Deichkonferenz Düsseldorf“ (Deichsanierung im Himmelgeister Rheinbogen).

Am 22.1.20 trifft sich das Bündnis „Wohnenbleiben im Viertel“ im ZAKK, Fichtenstraße 20. (www.report-d.de/Duesseldorf-Service/Bauen-Wohnen/)

Von Februar bis April gibt es Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit im KAP1-Labor, einer neuen, von der Stadt eingerichteten „Plattform für Wissenstausch, Begegnung und Experiment“, in der Zentralbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz 1. Am 3.2. gibt es z.B. einen Upcycling-Workshop, am 2.4. geht es um Verpackungs- und Lebensmittelabfälle (www.duesseldorf.de/stadtbuechereien/veranstaltungen/kap1-labor)

Am 7.2.20 gibt es am Infostand der Benrather Initiative für Nachhaltigkeit (BIN) in der Benrather Fußgängerzone (vor der Cäcilienkirche) eine Beratung durch die Serviceagentur Altbau- und Sanierung (SAGA).

14.2.20: Das Bündnis Mobilitätswende von Attac, ADFC, BUND u.a. trifft sich zu seinem dritten Treffen am 14.2. um 18 Uhr im ZAKK, Fichtenstraße 20. Gepant ist, ein Flugblatt zu entwerfen. Als Aktionen wurden bisher u.a. vorgeschlagen: Critical Mass, Podiumsdiskussionen mit Verwaltung und Politik, Veranstaltungen, z.B. um die Situation in Utrecht und Münster vorzustellen. Verbesserungen zur Situation der Radfahrenden standen bisher im Vordergrund, der Fußverkehr wurde weniger berücksichtigt.

Unter helau@umweltinszentrum.de kann man sich zum Mitmarschieren im Karnevalszug (24.2.) anmelden.

2.2 Infos

Das Humboldt-Gymnasium wird von der Stadt 2.500 Euro erhalten. Gefördert wird damit das Projekt „Schulhefte aus Recyclingpapier“: Zwei komplette Jahrgänge werden damit ein Jahr lang mit Heften versorgt werden können. Das durch den Verkauf der Hefte zurückfließende Geld soll dann der Finanzierung weiterer Hefte dienen. (Uli Schürfeld)

TOP 3 Schwerpunkt: „Rückschau und Jahresplanung 2020 – Beiträge der Projekt- und Arbeitsgruppen“

3.1 AG Reisholzer Hafen (Rudi Rölleke)

Das Verkehrskonzept Süd liegt inzwischen vor, nimmt aber nur Bezug auf den Straßenverkehr. Die Anbindung an die Bahn werde wohl nicht weiter verfolgt. Der Verein Hafenalarm ist weiter aktiv.

Diskussion im Plenum: Der Duisburger Hafen habe inzwischen seine Kapazität erweitert. Die Industrie in Düsseldorf-Süd brauche kaum zusätzlichen Platz.

3.2 AG Hofgarten (Hagen Fischer)

2019 hat die AG den Architektenwettbewerb zum Blaugrünen Ring und die Vorschläge zum Opernneubau bzw. -umbau, von denen einige den Hofgarten beeinträchtigen würden, kritisch begleitet. Es gab Gespräche mit Stadtverwaltung und Vereinen sowie Briefe und Stellungnahmen (siehe auch die Protokolle 245, 237, 235, 234).

2020 will sich die AG der Denkmäler im Hofgarten annehmen, die teilweise in schlechtem Zustand seien, zum Teil habe sich der Stein schon zersetzt.

3.3 AG Mobilität (Ulrich Schweitzer, Erhard Treutner)

Die AG befasste sich 2019 mit der Düsseldorfer Verkehrsplanung. In einem internationalen Vergleich stellte sie dem Fachforum die Verkehrspolitik von Wien, Zürich, Amsterdam und Kopenhagen vor (siehe das Protokoll 241).

In der ersten Jahreshälfte von 2020 will die AG Aktionen zu einzelnen verkehrspolitischen Themen durchführen, zum Beispiel zum Thema Fahrradabstellplätze. Sie ruft dazu auf, Orte in der Stadt zu melden, an denen das Einrichten von von Fahrradabstellanlagen möglich und wo die „Pflege“ bestehender Anlagen erforderlich ist (Stichwort: Schrotträder).

In der zweiten Jahreshälfte 2020 bzw. 2021 möchte die AG eine Veranstaltung mit Experten, auch aus anderen Städten (Wien? Münster?), durchführen. Adressaten sind Stadtverwaltung (Verkehrsamt), Politik und Öffentlichkeit.

Diskussion im Plenum: Alle Städte seien im Wandel. Es gebe verschiedene Ansätze, um den knappen Raum unter den Verkehrsmitteln zu verteilen, von denen man unter Umständen lernen könne. Im Fall Düsseldorf sei auch wichtig, die Stadt mit den umliegenden Ge-

meinden zu vernetzen; diese müssten ebenfalls Flächen für Park+Ride-Plätze zur Verfügung stellen, was aber schwierige Verhandlungen bedeute.

Bemängelt wurde, dass ein durchgehendes Konzept für die Mobilitätsstruktur in Düsseldorf fehle, bzw. dass es zu langsam umgesetzt werde. Es gebe zu wenig Geld und zu wenig Personal.

3.4 Sprecherrat (Erhard Treutner)

2019 ist die Lokale Agenda 21 in Düsseldorf umstrukturiert worden. Aus der Lenkungsgruppe wurde die „Kleine Kommission Nachhaltigkeit“. Für die Koordination der kommunalen nachhaltigen Entwicklungspolitik gibt es eine zusätzliche, vom Bund finanzierte Stelle: Norman Voigt ist als neuer Mitarbeiter neben Ursula Keller für die Lokale Agenda zuständig.

2020 stehen 70.000 Euro zur Verfügung; mit zusätzlichen (Sach-)Mitteln sind es 90 000. Nachdem die Stadt 2019 den Klimanotstand ausgerufen hat, sollen nun bis Oktober 2020 die Ämter darlegen, wie sie in ihrem Ressort CO² in entsprechendem Umfang einsparen wollen. Aber auch die Zivilgesellschaft müsse sich bewegen.

3.5 AG Lebensstil (Erhard Treutner)

2019 hat die Benrather Initiative für Nachhaltigkeit (BIN) sich regelmäßig getroffen und Infostände auf dem Benrather Markt durchgeführt. Auch in den Medien wurde berichtet. Inzwischen gibt es 25 Aktive; 80 Personen erhalten den Infobrief.

3.6 AG nachhaltiger Konsum (Uli Schürfeld)

Die Stadt führt ihr Projekt „essbare Stadt“ von 2019 weiter. Auch die 2019 gegründete Initiative „ein Ernährungsrat für Düsseldorf“ ist weiter aktiv. Sie setzt sich für regionale Lebensmittel für Düsseldorfer Kantinen in Schulen, Betrieben usw. ein (www.duesseldorf.de/agenda21/nachhaltiger-konsum).

3.7 Fachforum insgesamt

Für die anstehende Kommunalwahl sollen Wahlprüfsteine ausgearbeitet werden – wie wollen die Kandidierenden Nachhaltigkeit in der Stadt umsetzen?

TOP 4 Neuwahl des Sprecherrats

Wahlberechtigt sind 19 Mitglieder, 10 waren anwesend (Günther Holtmeyer hatte das Fachforum bereits verlassen). Uli Schürfeld kandidierte nicht wieder. Gerd Deihle, Hagen Fischer, Ulrich Schweitzer und Erhard Treutner stellten sich zur Wahl, dazu Sabine Mewes als neues Mitglied. Das Plenum wählte die genannten Personen einstimmig als Block.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Strategiedebatte

Angesichts der neuen Entwicklungen in der Düsseldorfer Lokalen Agenda hält das Fachforum eine grundsätzliche Strategiedebatte für nötig. Diskutiert werden sollen die Stellung des Fachforums, seine Mitgestaltungsmöglichkeiten usw. In diesem Rahmen wird Uli Schürfeld begründen, warum er nicht mehr für den Sprecherrat kandidiert hat. (Termin siehe unten).

5.2 Termine

Montag, 10. Februar 2020

Schwerpunkt: „Strategiediskussion – Entwicklung von Lokaler Agenda und Fachforum“

Montag, 16. März 2020

Sitzungen jeweils um 16.30 Uhr,
im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 25. Januar 2020, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll:

245. Sitzung des Fachforums am 16. Dezember 2019

Anwesende: Hagen Fischer (Sprecherrat)
Sabine Mewes
Naemie Reymann
Werner Schumann
Uli Schürfeld (Sprecherrat)
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Andrea Vogelgesang
Lika Weingarten

Moderation: Uli Schürfeld
Referat: Klaus Kurtz
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

Die Tagesordnung wird genehmigt, das Protokoll 244 ebenfalls.

Richtigstellung: Sabine Mewes ist nicht, wie im Protokoll angegeben, Gast, sondern Mitglied des Fachforums.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Termine

bis 5. 1.20: Öffentliche Ausstellung der finalen Runde des Wettbewerbs „Blaugrüner Ring“. Kunstpalast im Ehrenhof, freier Eintritt. (Hagen Fischer) (siehe auch 4.1)
4.12.19. Die AG „Nachhaltiger Konsum“ zeigte im Salzmannbau Kurt Langbeins Film „Zeit für Utopien“. Der Film gibt positive Beispiele dafür, wie man mit Ideen und Gemeinschaftsinn viel erreichen kann. Vor dem Film gab Michael Bonke einen Workshop zum koreanischen Fermentieren von Gemüse. (Naemi Reymann)

2.2 Themen (Mehrere Beitragende)

Lastenfahrräder – unterschiedliche Modelle, mit und ohne Elektroantrieb – können bei verschiedenen Anbietern ausgeliehen werden – ADFC, BUND, Stadt (www.lastenrad-duesseldorf.de) u.a.m. Das Land fördert den Ankauf von E-Lastenrädern (www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/p/progres_nrw_emissionsarme_mobilitaet/index.php)

TOP 3 Schwerpunkt: „Das Aktionsbündnis zum Himmelgeister Rheinbogen und die Deichsanierung“

Der Referent Klaus Kurtz war Lehrer und fast 20 Jahre lang Koordinator des „Netzwerks Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von dessen Gründung an. Er ist Vorsitzender des Vereins „Wald am Rhein“ und engagiert im Aktionsbündnis „Deichkonferenz Düsseldorf“.

Mitglieder des im September 2019 gegründeten Aktionsbündnisses sind bisher die Bürgerinitiative Hafenalarm, der BUND Düsseldorf, der Förderverein Wald am Rhein, der NABU Stadtverband Düsseldorf, die NaturFreunde Düsseldorf und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Düsseldorf.

3.1 Aktuelle Planungen der Stadt – Forderungen des Aktionsbündnisses

Der aktuelle Deich in Himmelgeist ist für ein zu erwartendes „Jahrhunderthochwasser“ zu niedrig, in der Ortslage Himmelgeist fehlt sogar eine Eindeichung. Die Stadt wird diese Lücke schließen (Bauabschnitt 1) und auch das am Ortsausgang liegende Teilstück des Deiches (Bauabschnitt 2) sanieren und erhöhen. Das Aktionsbündnis begrüßt diese Maßnahmen zum Hochwasserschutz.

Nicht einverstanden ist es mit der städtischen Planung im Himmelgeister Rheinbogen selbst: Dort will die Stadt den Deich in der bestehenden Trasse sanieren (Bauabschnitt 3), was das Abtragen des alten Deiches und einen neuen Deichaufbau an derselben Stelle bedeutet. Das Aktionsbündnis setzt sich für den Erhalt des bestehenden Deiches ein. Es schlägt einen neuen, höheren Deich weiter landeinwärts vor, wobei zwei Trassen möglich sind: eine, die einen vorhandenen Campingplatz vor dem neuen Deich belässt, eine zweite, die ihn hinter den Deich verlegt. Der alte Deich soll an zwei Stellen durchstoßen werden, damit das Vorland bei Hochwasser überflutet werden kann.

Diese Deichbau-Maßnahmen dienen dem Arten- und dem Hochwasserschutz: Wertvolle Wildbienen-Lebensräume auf dem alten Deich können erhalten bleiben und mit ihnen die Populationen selbst. Durch die Vergrößerung der Überschwemmungsfläche werden die rheinabwärts gelegenen Anwohner zusätzlich, wenn auch geringfügig, entlastet.

3.2 Entwicklung der städtischen Pläne

(Siehe Anhänge: *FF Deichkonferenz Düsseldorf Deichsanierung Himmelgeist_Präsentation190708*, *FF Deichkonferenz Düsseldorf_Pressemitteilung190911*)

1975 gab es anlässlich des Baus der Fleher Brücke einen Flächentausch mit dem Grundeigentümer Arenberg-Schleiden, der dadurch weiteren Grund im Rheinbogen erhielt. Dabei wurden Baulandpreise für diese landwirtschaftlich genutzten Fläche von rund 50 Hektar festgelegt, bei der damals schon abzusehen war, dass sie nie bebaut werden würde.

1996 befürwortete das Hochwasserschutzkonzept NRW die Rückverlegung von Deichen, um Überschwemmungsflächen zu gewinnen, auch von Itter-Himmelgeist.

Laut der EU-Wasserrichtlinie (WRRL) von 2000 sollen Gewässer bis 2015 / spätestens 2027 in einem „guten Zustand“ sein, sonst drohen Strafzahlungen. Für den Rheinabschnitt Himmelgeist ist 2012 vorgesehen, als Maßnahme u.a. „Deichrückverlegen“ zu prüfen. Das NRW-Umweltministerium gab dazu keine schriftliche Stellungnahme ab, dies sei „nicht nötig gewesen“.

2005 sprach Landesumweltminister Uhlenberg per Brief die Empfehlung (!) aus, eine Rückverlegung des Deiches in Himmelgeist nicht weiterzuverfolgen.

In ihrem Hochwasserschutzkonzept 2006 machte die Bezirksregierung daraus die Anweisung (!), die Deichsanierung in der vorhandenen Trasse weiterzuverfolgen. Grund u.a.: die „vollkommen überzogenen“ Grundstückspreise von über 30 €/m². Die Stadt hat sich dem angeschlossen.

2015 wurde das Planfeststellungsverfahren für den Himmelgeister Deich mit Sanierung in der alten Trasse bei der Bezirksregierung beantragt.

2017 bei der öffentlichen Erörterung der Planungen wurden Verfahrensmängel festgestellt – die Überprüfung nach der WRRL fehlte.

2018 stellten die Grünen eine Anfrage an den Stadtrat zur Umsetzung der WRRL bei der Deichsanierung. Laut Antwort von Dezernentin Stulgies führte die Bezirksregierung zu der Zeit ein „wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren“ durch, danach würde sie nach Abwägung aller Belange eine Entscheidung treffen. Wichtig sei dabei die Finanzierbarkeit, wobei auf Minister Uhlenbergs „Forderung“ verwiesen wurde. Das von BUND und Biostation in Auftrag gegebene Gutachten zu den Wildbienenenvorkommen am Deich fand offensichtlich keine Berücksichtigung.

2019 verkaufte Arenberg-Schleiden Flächen in Himmelgeist-Ort an die Stadt – nach dem Kaufvertrag von 1975 sollte nur die Gesamtheit der Arenberg-Flächen verkauft werden können.

Der BUND NRW prüft aktuell eine Klage gegen eine Deichsanierung in der bestehenden Trasse.

Im Januar will das Aktionsbündnis mit einem Positionspapier an die Öffentlichkeit gehen.

3.3 Diskussion im Plenum

Angesichts der Finanzkraft von Arenberg-Schleiden könne sich ein Gerichtsverfahren hinziehen. Nötig sei aber ein möglichst schneller Hochwasserschutz in Himmelgeist. Diskutiert wurde auch eine Enteignung, bei der aber ebenfalls mit Widerspruch seitens des Eigentümers und einem langwierigen Verfahren zu rechnen sei. Werner Schumann wies auf die Möglichkeit einer „vorzeitigen Besitzeinweisung“ hin, einer Besonderheit des Enteignungsrechts. Bei dringlichen Fällen könne, auch wenn ein Enteignungsverfahren noch läuft, mit Baumaßnahmen begonnen werden, um Schaden von der Allgemeinheit abzuwenden. Die alten Planungen zur Deichrückverlegung seien noch vorhanden und könnten schnell bearbeitet werden.

In der Bevölkerung müsse Verständnis für das Anliegen der Deichkonferenz geweckt werden. Weitere Bündnispartner sollten gesucht werden, bei den Jonges, der HHU, FfF, der BV9 u.a. Auch der ehemalige Umweltminister Töpfer könnte angesprochen werden. Zu prüfen sei auch, ob bei Hochwasser die von der Stadt geplante Deichtrasse nicht ungünstig verlaufe; bei der Biostation und im Naturkundemuseum Benrath gebe es dazu Überflutungsmodelle.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Hofgarten – „Blaugrüner Ring“ (BgR) (Hagen Fischer)

Am 12.12.2019 kürte die Jury die Preisträger des Architekturwettbewerbs zum BgR. 16 Konzepte von ursprünglich 45 waren für die zweite Bearbeitungsphase übrig geblieben.

Am 16.12. wurde das Ergebnis öffentlich vorgestellt. Drei Arbeiten wurden ausgezeichnet, aus weiteren Arbeiten wurden einzelne Ideen übernommen („Anerkennungen“).

Der 1. Preis ging an Raumwerk/Seehof aus Frankfurt a.M. Die Architekten wollen den Hofgarten am Ehrenhof nicht bebauen, der Betriebshof des Gartenamtes bleibt am Ort. Das Fotoinstitut kommt neben Kunstakademie und Rampe der Oberkasseler Brücke.

Den 2. Preis erhielt MK-Landschaft aus München. Das Team will die Ab-/Auffahrt des Hofgartentunnels nach Norden versetzen; der Hofgarten würde dadurch vor dem Hofgärtner-Haus wieder hergestellt. Von der Königsallee aus, entlang der Libeskind-Terrasse gegenüber dem Ufer der Landskrone bis zur Einmündung der Düsseldorf und ein Stück darüber hin-

aus soll eine geschlossenen Reihe von rund 100 Bäumen gepflanzt werden. Damit werde der Weyhesche Hofgartenrand wieder hergestellt; die durch die Libeskind-Terrasse erfolgte Verkleinerung des Hofgartens werde aufgehoben.

Der 3. Preis ging an das Atelier Frittschi/Stahl/Baum. Die Düsseldorfer Architekten wollen im Hofgarten bauen, den Hofgartentunnel aber auch nach Norden verlegen. Ansonsten wären schöne Details entlang des BgR vorgesehen.

Die meisten Preisträger befürworten eine Verlängerung des Autotunnels nach Norden.

Fraglich sei aber, ob sich dies angesichts der anvisierten Verkehrswende lohne. Immerhin sollen die Pläne laut OB Geisel ein Kompass für die nächsten 20 Jahre sein.

Die mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Arbeiten bilden die Grundlage für den weiteren Planungsprozess bis zur Umsetzung.

4.2 AG Baumschutz (Andrea Vogelgesang)

Der Heinrich-Heine-Platz, das Carschhaus und das Gebäude Kasernenstr.6 sollen verkauft werden. Im Gespräch ist der Investor Signa von René Benko, Besitzer von Karstadt und Kaufhof; ins Carschhaus soll eine „Premium“-KaDeWe-Filiale. Signa legte auch bereits einen Entwurf zur Gestaltung des Vorplatzes vor. Noch vor drei Monaten hatte sich die Bürgerschaft mit Ideen an einer Umgestaltung des Platzes beteiligt. Fraglich sei, was aus den Ergebnissen wird, und ob die Stadt nach dem Verkauf noch ein Mitspracherecht bei der Gestaltung des Platzes hat.

Grundsätzlich sei es wichtig, dass es Plätze gebe, an denen man sich aufhalten kann, ohne zu konsumieren.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Montag, 20. Januar 2020

- Schwerpunkt: „Jahresplanung des Fachforums“ Berichte aus den AGs
- Neuwahl des Sprecherrats (Uli Schürfeld stellt sich nicht mehr zur Wahl)

Montag, 10. Februar 2020

Sitzungen jeweils um 16.30 Uhr,
im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 10. Januar 2020, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll:

244. Sitzung des Fachforums am 25. November 2019

Anwesende: Gerd Deihle (Sprecherrat)
Marianne Gecke-Düll
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Rudi Rölleke
Werner Schumann
Uli Schürfeld (Sprecherrat)
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Lika Weingarten

Gäste: Martina Manert
Sabine Mewes

Moderation: Uli Schürfeld
Referat: Stephan Kadelke
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird genehmigt, das Protokoll 243 ebenfalls.

1.2 Gäste: Martina Manert ist Mitarbeiterin der Agentur Wertsicht, die das Projekt „Umwelt ins Zentrum“ begleitet hat. Sabine Mewes ist Mitglied der Initiative Friedensplätzchen und von Foodsharing.

Das Fachforumsmitglied Marianne Gecke-Düll war länger nicht dabei. Sie hat inzwischen die Bürgerbewegung „Nachhaltiges Gerresheim“ initiiert.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Termine

26.11. - 3.12.: Finale Runde des Wettbewerbs „Blaugrüner Ring“ (Grüne Kulturmeile am Rhein). 16 Konzepte der zweiten Bearbeitungsphase werden öffentlich ausgestellt; man kann sie besichtigen und vor Ort seine Stellungnahme dazu abgeben. Kunstpalast im Ehrenhof, freier Eintritt. Auch online kann unter www.blaugruener-ring.de kommentiert wer-

den; dort gibt es auch komprimierte Versionen der Konzepte. Im Dezember kürt eine Jury die Preisträger. (Hagen Fischer) (siehe auch 4.2)

Am 29.11. findet die zweite globale Klimademo von „Fridays for Future“ statt, Motto: „#Neustart Klima“. In Düsseldorf: Start 11h, Schlusskundgebung am Landtag, Ende 16h.

2.2 Themen

Am Totensonntag fand auf dem Gelände des Friedhofs für russische Kriegsgefangene in Ludenberg die jährliche Gedenkfeier des Bürger- und Heimatvereins Gerresheim statt. Dabei wurde auch ein Bezug zur Gegenwart hergestellt. (Marianne Gecke-Düll)

Uli Schürfeld: In der Kultursendung „Aspekte“ am 24.11.2019 ging es um den „neuen sozialen Wohnungsbau“. In einem Einspieler wurde ein prämiertes Projekt aus Großbritannien gezeigt, dazu ein Projekt des deutschen Architekten Titus Bernhard, das er gerade in Augsburg realisiert. Im Studio wurde dann der Düsseldorfer Architekt Christoph Ingenhoven zum Thema interviewt. Der musste aber zugeben, selbst noch kein (soziales) Wohnungsprojekte durchgeführt zu haben. Das läge auch daran, dass der Bodenpreis den größten Kostenanteil beim Bauen ausmache, und der eben sehr hoch sei. Uli Schürfeld wies darauf hin, dass Augsburg eine vorbildliche Stadt sei, die nie Bauland verkauft habe, sondern eher dazukaufe, und die nun auf eigenen Grundstücken selbst bauen könne.

2.3 Presse

Die Kolumne von Hans Hoff im Biograph (Novemberausgabe) kritisiert die Umweltspur (Rudi Rölleke).

Die Interessengemeinschaft Kö hat eine ganzseitige Anzeige in den Tageszeitungen veröffentlicht, Thema: gegen höhere Parkgebühren und die Umweltspur. Die Antwort von OB Geisel sei aber gut gewesen, er habe auf die Vorgaben der Landes- und der Bezirksregierung hingewiesen (Uli Schürfeld).

TOP 3 Schwerpunkt: „Das Projekt ‚Umwelt ins Zentrum‘ – Neues zur Standortsuche“

Der Referent Stephan Kadelke ist Sprecher des Projektbeirats von „Umwelt ins Zentrum“ (UiZ)

2013 entstand aus der Mitte von Vereinen und Initiativen aus dem Bereich Umwelt-, Natur-, Verbraucherschutz und Nachhaltigkeit die Idee eines neuen Umwelthauses in der Stadtmitte. Gewünscht wurden Beratungs- und Büroräume sowie größere Räume für Konferenzen, Seminare, Veranstaltungen und Filmvorführungen, dazu Platz für Gastronomie. 2014 wurde in den Kooperationsvereinbarungen zwischen SPD, Grünen und FDP ein solches Umwelthaus als „Leuchtturmprojekt“ festgelegt. Natürlich sollte das Gebäude auch in Sachen ökologisches Bauen vorbildlich sein, sei es als Umbau bzw. Sanierung eines bestehenden Hauses oder als Neubau.

2015 wurden im Auftrag der Stadt mit Unterstützung der Agentur Wertsicht eine Interessenanalyse und ein Nutzungskonzept erstellt. Zur weiteren Entwicklung wurde 2016 ein Projektbeirat gegründet, dem 11 Mitglieder angehören. Mehr als 40 Vereine und Initiativen unterstützen das Vorhaben wie z. B. Landes- und Kreisverbände von NABU, BUND NRW, VCD, Verbraucherzentrale Düsseldorf, Natur- und Umweltschutzakademie NRW, Niermandsland, ebenso das Fachforum „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda (zu Anfang noch drei Fachforen).

24 der Gruppierungen haben 2015 einen Raumbedarf angemeldet, inzwischen sind weitere dazugekommen, wie z. B. der ADFC. Benötigt wird ein Gebäude von 3.400 m² Fläche;

das entspricht etwa dem Umweltamt auf der Brinckmannstraße. Die Nutzer sollen (nur) für den Unterhalt des Gebäudes aufkommen. Eine Finanzierung der kompletten Investitionssumme für den Bau des Umwelthauses könne von den Initiativen nicht geleistet werden.

Von 2017 bis Ende 2019 hat die Stiftung „Umwelt und Entwicklung NRW“ mit rund 180.000 Euro die weiteren Schritte gefördert. Zunächst sollten drei Standorte gesucht und auf ihre Eignung geprüft werden, wobei sich die Suche auf städtische Grundstücke („wo niemand sonst hin will“) beschränkte. Dabei stellte sich auch heraus, dass die Umwidmung eines bestehenden Gebäudes nicht zu verwirklichen war. Der Ankauf des ehemaligen Sternverlagsgebäudes z.B. konnte nicht finanziert werden. So wurden schließlich zwei Neubau-Standorte ausgewählt. Es sind dies eine Fläche neben der Rheinkniebrücke und eine Fläche auf dem Kirchplatz in Bilk. Zwei Architekturbüros wurden damit beauftragt, eine Entwurfsplanung zu machen und zu prüfen, ob es planungsrechtliche oder technische Bedenken gibt.

Der Entwurf für den Standort an der Rheinkniebrücke (Neusser Straße/ Hubertusstraße) sieht zwei Gebäudeteile und einen Erschließungsturm vor, die alle durch eine offene Galerie verbunden sind. Die Gebäude sind bis zu fünf Etagen hoch und dann höher als die Brückenauffahrt. Es gibt eine Gastronomie mit Terrasse und Grünstreifen.

Der Entwurf für den Standort Bilker Kirchplatz sieht einen Gebäuderiegel entlang des Fürstenwalls, gegenüber der Kirche, vor. Der „Platz der Umwelt“ zwischen den Gebäuden und der Kirche wird tiefergelegt. Dadurch entsteht Raum für eine Souterrain-Etage mit Veranstaltungsräumen und Außengastronomie; auch auf der gegenüberliegenden Kirchenseite sind weitere Räume möglich. Die unter dem Kirchvorplatz gelegene Tiefgarage wird dazu um die obere Etage (d.h. um die Hälfte) verkleinert.

Beide Entwurfsplanungen („nicht einfach, aber machbar“) wurden bereits OB Thomas Geisel und Dezernentin Helga Stulgies vorgestellt. („Beide haben keine Präferenzen geäußert.“) Nun soll Planungs- und Baudezernentin Cornelia Zuschke untersuchen, welcher Standort sich leichter realisieren lässt.

Als nächstes soll eine Bauvoranfrage für beide Standorte durchgeführt werden. Noch ist aber die Finanzierung nicht geklärt: Die Stadt will die Kosten nicht übernehmen, die Förderung durch die Stiftung „Umwelt und Entwicklung NRW“ läuft Ende des Jahres aus. Wie es weitergeht, ist offen.

Im Plenum wurden die beiden Standorte nicht einhellig begrüßt. Die Bebauung nähme in den dicht bebauten Stadtteile Bilk und Friedrichstadt die letzten Freiflächen weg. Bürgervereine und Anwohner hätten sich bisher erfolgreich gegen jede Bebauung des Rheinparks Bilk gewehrt (Gerd Deihle). Der freie Platz vor der Kirche sollte aus städtebaulichen Gründen erhalten bleiben (Werner Schumann).

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Baumschutz (Uli Schürfeld)

Am 23.11. wurde auf dem Fürstenplatz ein Lebender Weihnachtsbaum eingeweiht. Der im Frühjahr gepflanzte Baum wurde im Sommer gewässert und soll auch im kommenden Winter gegossen werden. In Lörick ist die Weihnachtskiefer abgebrannt (durch Brandstiftung an Strohfiguren, die neben dem Baum aufgestellt waren). Eine große Atlaszeder vor dem nahegelegenen Gemeindesaal dient nun an ihrer Stelle als Lebender Weihnachtsbaum. Im kommenden Jahr, so hofft die Initiative, wird an alter Stelle ein neuer Baum gepflanzt werden.

Uli Schürfeld wies darauf hin, wie nötig solche Pflanzaktionen seien, angesichts der Tatsache, dass jedes Jahr in Deutschland 25 bis 27 Millionen Weihnachtsbäume, quasi „der halbe Schwarzwald“, abgeholzt werden (<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/die-loesung-fuer-alles/lasst-die-tanne-im-wald-86528>). Wenn in allen Düsseldorfer Stadtteilen Weihnachtsbäume gepflanzt würden, wären es schon mal 50 weniger.

4.2 AG Hofgarten (Hagen Fischer)

Zum Thema Hofgarten und Fotoinstitut. Nicht mehr ein Fotomuseum, sondern das bundesweite Fotoinstitut soll nach Düsseldorf kommen. Mit Archiv wird ein großes Gebäude nötig sein. Die Stadt will das Institut neben den Ehrenhof setzen, da, wo aktuell noch hinter einer niedrigen Mauer und einigen Baumreihen der Betriebshof des Gartenamtes liegt. Die AG zeigte sich verärgert über die in diesem Zusammenhang vorgenommene Änderung der Wettbewerbsausschreibung für den Blaugrünen Ring: Das Fotoinstitut ist darin aufgenommen worden, und zwar am Standort Ehrenhof. Acht der 16 Beiträge haben den Ort dementsprechend bebaut.

Die Position des Fachforums ist klar: Die AG wird ihre Stellungnahme wiederholen, da die beiden Denkmäler Hofgarten und Ehrenhof durch die Bebauung beeinträchtigt würden. Ansonsten empfiehlt die AG als Standort das Uni-Gelände, das würde sich wegen der wissenschaftlichen Struktur des Fotoinstituts eher anbieten.

Werner Schumann wies darauf hin, dass zu diesem akuten Thema Pressearbeit für das Fachforum wichtig sei – angesichts der Tatsache, dass der Standort offensichtlich schon festläge.

4.4 AG Reisholzer Hafen

Das lange versprochene Verkehrsgutachten für den Düsseldorfer Süden wurde in der BV 9 in Benrath vorgestellt. Es enthält neben einer Analyse der bestehenden Situation eine Prognose, auch unter Berücksichtigung einer „Verkehrswende“. Es bleibt insofern (verständlicherweise?) noch sehr allgemein (Erhard Treutner).

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Montag, 16. Dezember 2019

Schwerpunkt: „Deichkonferenz Himmelgeist“

Referent: Klaus Kurtz

Montag, 20. Januar 2020

Schwerpunkt: „Jahresplanung des Fachforums“

Berichte aus den AGs und Neuwahl des Sprecherrats (Uli Schürfeld stellt sich nicht mehr zur Wahl)

Sitzungen jeweils um 16.30 Uhr,
im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 5. Dezember 2019, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll:

243. Sitzung des Fachforums am 28. Oktober 2019

Anwesende: Gerd Deihle (Sprecherrat)
Hagen Fischer (Sprecherrat)
Rudi Rölleke
Uli Schürfeld (Sprecherrat)
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Heinrich Traupe
Erhard Treutner (Sprecherrat)
Andrea Vogelgesang
Lika Weingarten

Gäste: Sabine Mewes
Ulrich Rosenberger

Moderation: Uli Schürfeld
Referat: Wolfgang Greb
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird genehmigt, das Protokoll 242 ebenfalls.

1.2 Gäste: Wolfgang Rosenberger ist Vorsitzender des Vereins WiG und des Wohnprojekts Ulmer Höh'. Sabine Mewes ist Mitglied der AG Mobilität des Fachforums.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Bericht (Uli Schürfeld)

10.10.: 3. Fachtagung „Raumbilder“ vom „Raumwerk D“, für Architekten und Bürger. Von allen vier Arbeitsgruppen wurde das Entwicklungspotential des Geländes in Flingern Nord bestätigt. Für dieses Gebiet haben die Architekturstudentinnen Lena Bach und Franziska Niepenberg ein Nachverdichtungskonzept entwickelt, das sie dem Fachforum im September vorstellten (siehe Protokoll FF LA 242).

Anm.: Von Oktober bis Ende des Jahres gibt es eine Online-Beteiligung zu den Entwürfen der Raumbilder (www.duesseldorf.de/stadtplanungsamt).

Uli Schürfeld und Hagen Fischer betonten, dass der Flächennutzungsplan dringend überarbeitet werden müsse, um die Flächen in der Stadt (neu) zu ordnen. Man müsse weg von der Investorenplanung.

2.2 Termine (Uli Schürfeld)

29.10.: Treffen der AG Mobilität mit Marcus Schneider vom Verkehrsamt

30.10.: Veranstaltung der Grünen: „Leben und Mobilität rund um die Bilker Kirche“

4.11.: Vollversammlung des Vereins Hafenalarm

4.11.: Vorstellung der neuen Staffel „Ökoprofit“ im Stadtplanungsamt

8.11.: Tagung „Lebenswerte Stadt“ in der Hochschule Düsseldorf

23.11.: Einweihung des „Lebenden Weihnachtsbaums“ auf dem Fürstenplatz um 17 Uhr

28.11.: Anbringen der Weihnachtsdekoration an der Zeder im Zoopark

TOP 3 Schwerpunkt: „Gegen Wohnungsbau am Kalkumer Schlosspark“

Wolfgang Greb, Sprecher der Initiative „Bürger-Petition Kalkumer Schloss“, stellte das Anliegen der Initiative vor.

Im Mai 2019 hat der Landtag zugestimmt, Schloss Kalkum mit Park und umgebenden Flächen über den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) an einen Investor zu verkaufen. Der BLB hatte vorher einige Renovierungsarbeiten durchgeführt, das Land wollte aber nicht mehr investieren. Das bisher im Schloss untergebrachte Staatsarchiv war schon 2014 nach Duisburg verlegt worden.

Im Innern des klassizistischen Wasserschlosses gibt es am Haupteingang einige rekonstruierte Räume. Das Schloss und der noch von Maximilian Weyhe angelegte Park stehen unter Denkmalschutz. Im Westen ist der Park durch Hecken und Gehölze begrenzt. Davor, bis zur Oberdorfstraße und zur Alten Kalkumer Landstraße, liegen Ackerflächen. Sie gehören zum „Umgebungsschutzbereich“ der Schlossanlage, Veränderungen benötigen die Erlaubnis der Denkmalbehörde. Nördlich schließt sich ein Landschaftsschutzgebiet an. Im alten Regionalplan wurde die bisherige Freifläche vor dem Schloss als landwirtschaftlich genutzte Ackerfläche bezeichnet; 2018 wurde sie vom Regionalrat als „Allgemeiner Siedlungsbereich“ (ASB) umgewidmet.

Der Investor Peter Thunnissen will das Schloss sanieren und darin eine Musikakademie und 150 Wohnungen für Musikstudierende unterbringen. Schloss und Park sollen für Bürger und Vereine weiter zugänglich sein, auch der Martinszug kann weiter auf den Schlosshof. Auf den Ackerflächen am Park will Thunnissen 300 neue Wohnungen bauen, um damit die Renovierung finanzieren und den Erhalt des Schlosses dauerhaft sichern zu können. Die Wohnungen sind hochpreisig geplant, es gibt keinen geförderten Anteil. Der bekannte Londoner Architekt David Chipperfield soll die Umbauten im Schloss und die Neubauten durchführen.

Widerstand kommt von den Kalkumer Bürgern, darunter direkte Anwohner wie Wolfgang Greb, die sich zu einer BI Schloss Kalkum zusammengeschlossen haben, vom Bürger- und Kulturkreis Kalkum, von anderen lokalen Vereinen und von der BV. Auf ein architektonisches „Highlight“ durch einen Stararchitekten legen sie keinen Wert. Alle wollen dagegen die Freiflächen, damit den ländlichen Charakter von Kalkum und die historisch gewachsene Struktur des Schlossumfeldes erhalten. Außerdem weisen sie auf den Wert des Geländes als Biotop, Frischluftschneise und Wasserschutzbereich hin sowie auf die problematische Verkehrsanbindung. Sie zweifeln auch die Finanzplanung des Investors an und befürchten, dass die Sanierung des Schlosses doch von der Stadt übernommen werden muss. Eine Online-Petition gegen die Bebauung haben rund 2.800 Personen unterschrie-

ben; 520 Proteste und Einwände sind bei OB Thomas Geisel schriftlich eingereicht worden.

Am 19.9. wurde im Stadtrat der Regionalplan Düsseldorf „Mehr Wohnbauland am Rhein“ abgelehnt. Die Mehrheit im Rat – gegen die Stimmen von SPD und FDP – hatte zu viele Bedenken gegen eine Bebauung auch anderer Freiflächen am Stadtrand Düsseldorfs. Am 11.11. steht das Thema wieder auf der Tagesordnung des Regionalrates. Eine zweite Anhörung wird noch vor Ende des Jahres erfolgen, die Entscheidung dann im ersten Quartal 2020 fallen. Wie OB Geisel aber betonte, entscheidet der Stadtrat über die Bebauung in Düsseldorf. Der Investor wünscht verlässliche Aussagen schon bis Ende des Jahres; sonst sei auch ein Rücktritt von seinen Bauvorhaben möglich.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Baumschutz (Andrea Vogelgesang, Uli Schürfeld)

Andrea Vogelgesang berichtete von den Ansprüchen, mit denen sich „betroffene Bürger“ an die Baumschutzgruppe (BSG) wenden: Sie sähen die BSG als Dienstleister, erwarteten sofortige Hilfe und schimpften, wenn trotzdem Bäume gefällt würden.

Freitag, den 25.10. fand eine Demonstration auf dem Konrad-Adenauer-Platz (KAP) statt, zu der die BSG aufgerufen hatte; Fridays für Future war auch dabei. Mit der Demo sollte der Stadtrat bzw. die regierenden Fraktionen dazu aufgerufen werden, ihren Kooperationsvertrag ernstzunehmen und nicht weiter Bäume für Bauvorhaben zu opfern. Aktuelle Informationen zu den Aktivitäten der AG gibt es auf der Internetseite der Baumschutzgruppe (baumschutzgruppe-duesseldorf.de).

Die Verwirklichung des Programms „1.000 Bäume für Düsseldorf“ stößt auf Schwierigkeiten. Viele Versorgungsleitungen verlaufen im Bereich der Gehwege. Die Netzbetreiber erheben Einspruch, wenn dort Bäume gepflanzt werden sollen: Als beim Sturm Ela Bäume umstürzten, beschädigten sie dabei die Leitungen im Boden. Bisher sind daher nur wenige Neupflanzungen realisiert worden. Besser wäre es, die Leitungen unter der Fahrbahn zu verlegen.

4.2 AG Lebensstil (Erhard Treutner)

Die Benrather Initiative für Nachhaltigkeit hat auch im Winter weiter ihren Stand auf dem Benrather Markt, zusammen mit der Energieberatung der Verbraucherzentrale.

4.3 AG Nachhaltiger Konsum (Erhard Treutner)

Die Gruppe trifft sich am 7.11. um 18h im Lotsenpunkt, Kölner Straße 267.

4.4 AG Hofgarten (Hagen Fischer)

Zur (annähernden) Wiederherstellung des historischen Landskrone-Ufers von Weyhe einschließlich des Libeskind-Ufers schlägt die AG vor, statt der vorhandenen Zierkirschen 100 „richtige“ Bäume zu pflanzen.

4.4 AG Reisholzer Hafen (Rudi Rölleke)

Die Deichplanung im Himmelgeister Rheinbogen kommt nicht voran. Inzwischen klagen einige Anwohner.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Montag, 25. November 2019

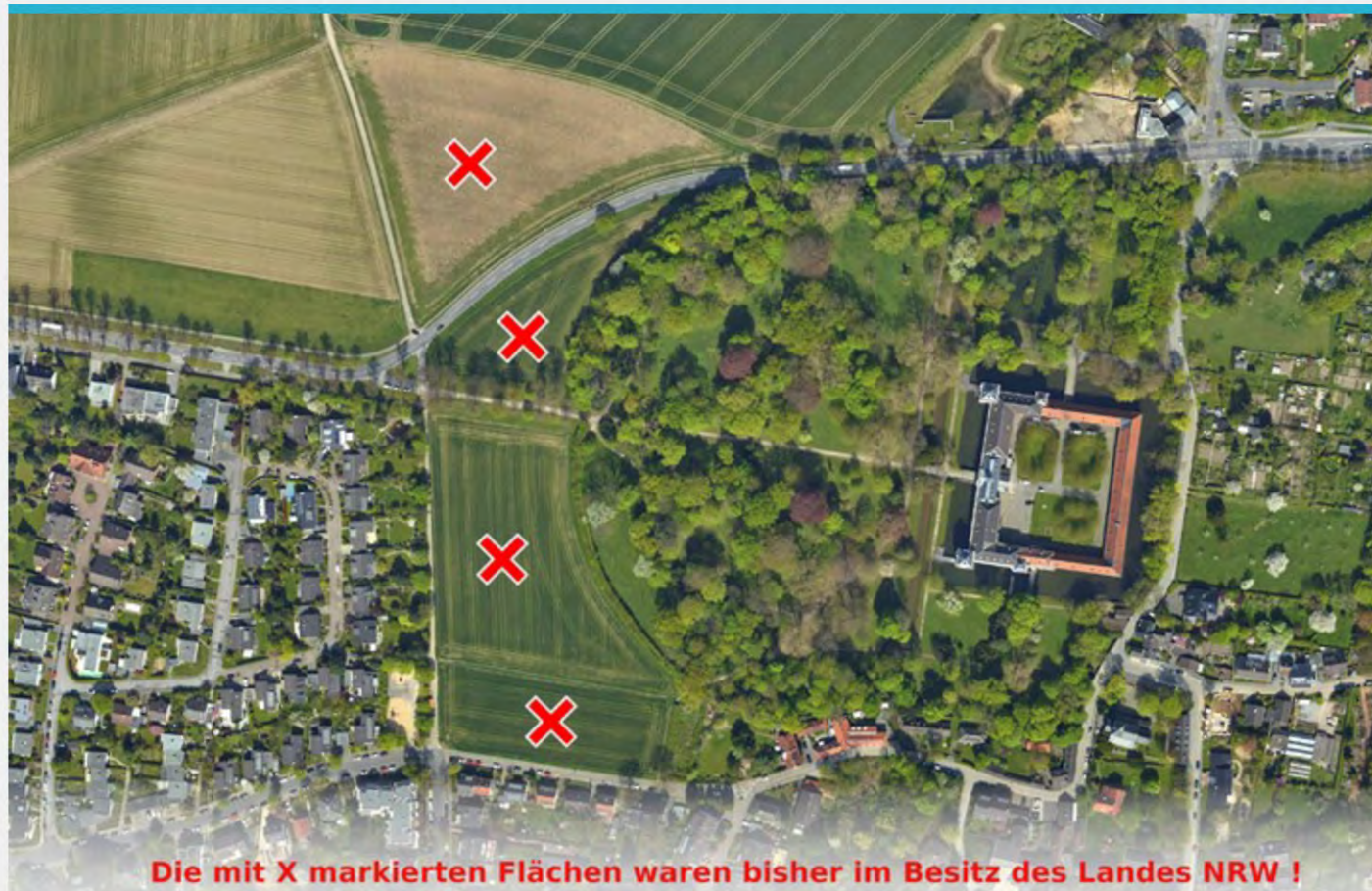
Schwerpunkt: „Das Projekt ‚Umwelt ins Zentrum‘ – Neues zur Standortsuche“

Referent: Stephan Kadelke, Projektkoordinator

Montag, 16. Dezember 2019

Sitzungen jeweils um 16.30 Uhr,
im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 10. November 2019, Lika Weingarten

[PETITION STARTEN](#)[ERFOLGE](#)[RATGEBER](#)[ÜBER UNS](#)[♥ HELFEN](#)Region: **Düsseldorf**[Petition verwalten](#)

Die mit X markierten Flächen waren bisher im Besitz des Landes NRW !





Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll:

242. Sitzung des Fachforums am 23. September 2019

Anwesende: Hagen Fischer (Sprecherrat)
Günther Holtmeyer
Naemi Reymann
Rudi Rölleke
Uli Schürfeld (Sprecherrat)
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Andrea Vogelgesang
Werner Schumann
Thomas Tacke
Lika Weingarten

Gäste: Khadisa Rautenkranz
Ernest Schönberger

Moderation: Uli Schürfeld
Referat: Lena Bach und Franziska Niepenberg
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird genehmigt, das Protokoll 241 ebenso.

1.2 Die Gäste sind Mitglieder der AG „Nachhaltiger Konsum“.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Infos

Wohnungsbau (Werner Schumann). Auf einer Fachtagung am 21./22.9. in Berlin wurde die Siemensstadt besichtigt. Die von den Architekten Scharoun, Gropius, Häring und Barning um 1930 erbaute Großsiedlung mit Geschossbauten bietet Wohnungsgrößen bis zu 50 m² bei einer guten Aufteilung. Der Mietpreis pro Quadratmeter beträgt heute bis zu 8 Euro. Die Stadt Berlin hat inzwischen die Großsiedlung an eine Wohngesellschaft verkauft, habe aber noch weiter Einfluss auf die Miethöhe.

KAKDUS (Thomas Tacke). Das „Klimaanpassungskonzept Düsseldorf“ und die entsprechende Broschüre der Stadt wurden am 20.9. den Düsseldorfer Gästeführer*innen vorge-

stellt. Themen waren u.a. Wärmeinseln und Frischluftschneisen in der Stadt sowie die Messung der Luft mit Hilfe von Drohnen.

2.2 Termine

30.8. bis 1.9.: Düsseldorf war Gastgeber der 2. internationalen Oberbürgermeisterkonferenz zum Thema „Living Together“. Auf diesem Treffen sollten die „aktuellen Herausforderungen des Zusammenlebens“ diskutiert und Vorgehensweisen präsentiert werden, „die sich in den jeweiligen Städten bewährt haben“. Die Ergebnisse sollen demnächst veröffentlicht und zur Diskussion gestellt werden (www.duesseldorf.de).

25.9.: Treffen der Baumschutzgruppe im Café Drrüsch, Ecke Langerstraße/Gerresheimer Straße, 18h.

10.10.: Öffentliche Zwischenpräsentation der vier „Raumbilder“ für das „Raumwerk D“, 16h30 bis 20h30, Turbinenhalle der Stadtwerke, Höher Weg 100.

„Bis Ende des Jahres entwerfen vier ... Planungsteams jeweils ein gesamtstädtisches Raumbild. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Beteiligungsphase aus dem letzten Jahr sind die Planungsteams gefordert, mit dem Raumbild mutige räumliche Aussagen für die zukünftige gemeinsame Stadtentwicklung Düsseldorfs zu formulieren und grafisch darzustellen. ... Parallel zur Veranstaltung wird ab dem 10. Oktober eine Online-Beteiligung zu den Entwürfen der Raumbilder gestartet. Den Link finden Sie zu gegebenem Zeitpunkt ebenfalls auf dieser Seite“ (www.duesseldorf.de/stadtplanungsamt).

TOP 3 Schwerpunkt: „Zeilenbau verdichten, Stadtraum optimieren“

(Referentinnen: Lena Bach und Franziska Niepenberg)

3.1 Einführung

Die beiden Studentinnen sind Teilnehmerinnen des neuen Master-Studiengangs „Civic Design“ an der Peter Behrens School of Arts, den Fachbereichen Architektur und Design der Hochschule Düsseldorf. Dort befasst man sich mit gesellschaftlich relevanten Fragen im Grenzbereich zwischen Architektur, Städtebau und Politik. Geleitet werden die Bereiche von den niederländischen Architekten André Kempe und Oliver Thill. Im vorigen Semester arbeiteten die Studierenden an dem Projekt, 75.000 neue Wohnungen für Düsseldorf zu entwickeln. Zum Abschluss gab es eine öffentliche Ausstellung ihrer Entwürfe. Lena Bach und Franziska Niepenberg brachten ein Modell von zwei der von ihnen entworfenen Bauten mit zum Fachforum.

3.2 Neue Wohnungen in Flingern Nord

Als Flächen, die sich in Düsseldorf zur Entwicklung zusätzlichen Wohnungsbaus eignen, bestimmten die beiden Studentinnen 40 Gebiete mit Zeilenbauten aus den 1950er bis 1970er Jahren. Sie liegen wie Inseln im Stadtgebiet, außerhalb des Zentrums – bekanntes Beispiel ist Garath. Detailliert befassten sich Bach und Niepenberg mit Flingern Nord, mit dem Gebiet rund um die Benzstraße, in etwa zwischen Daimlerstraße, Hellweg, Froschkönigsweg / Flinger Richtweg und Eythestraße. Hier könnten 3.300 neue Wohnungen entstehen.

Ihr Konzept sieht vor, wenig abzureißen und dann neuzubauen, vielmehr im Bestand durch Anbauen, Aufstocken und Verlängern zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. So sollen die bestehenden Riegel aus den 1950ern um zwei auf sieben Stockwerke erhöht und durch Anbauten verbreitert werden; daneben sind neue Riegel mit nur einem weiteren Stockwerk geplant. Die Neubauten ergänzen die Linienführung der bestehenden Riegel und schließen Lücken entlang der Straßen. Eine Industriebrache im Norden wird mit einem großen Häuserblock komplett neu bebaut. Unterschiedliche Grundrisse der Ergänzungsbauten ermöglichen eine heterogene Bewohnerschaft.

Die vorher eher ungenutzten, „unstrukturierte und „undefinierte“ Grünflächen werden durch die sie umschließende Bebauung aufgewertet; sie sind halböffentlich, mit höherer Aufenthaltsqualität. Bei den Erdgeschossen sind auch Privatgärten möglich.

Der gesamte Planungsbereich soll durch Infrastruktur aufgewertet werden. Die bisherige „monofunktionale“ Nutzung wird an Knotenpunkten durch Läden, Cafés, kleinere Büros, Jugendzentrum u. ä. m. erweitert. Die beiden Architektinnen begrüßen die von der Stadt geplante Straßenbahnverbindung zwischen Grafenberger Allee und Gerresheim; die Linie soll über den Hellweg geführt werden.

3.3 Diskussion im Plenum

Das Fachforum zeigte sich von der Arbeit der beiden Referentinnen mehrheitlich angetan. Hingewiesen wurde auf die Gefahr des Vogelschlags an Glasfassaden, wie sie die Entwürfe vorsehen; es gebe inzwischen Techniken und Modelle, die dies verhindert können. Ulrich Schürfeld betonte, dass dieser Entwurf der einzige war, der Bauen im Bestand vorsah – andere Studierendengruppen hätten weniger nachhaltige Vorschläge gemacht: Sie hätten Tabula Rasa mit dem Bestand gemacht oder keine Rücksicht auf die weitere Umgebung genommen („Manhattan“ am Heerdter Dreieck, Wohnbebauung in Lohausen unter dem Lärmkegel des Flughafens). Aufgabe des Fachforums sei es nun, die Ideen von Lena Bach und Franziska Niepenberg weiterzutragen, z.B. in den Agenda-Beirat.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Mobilität (Ulrich Schweitzer)

Die Initiative sucht aktuell einen neuen Termin für ein Gespräch mit Marcus Schneider vom Amt für Verkehrsmanagement.

Die AG Mobilität wäre froh über weitere Teilnehmer*innen. Wer dazu keine Zeit hat, möge doch seine Ideen per Mail an die AG schicken. Der Aufruf aus der vorigen Sitzung, weitere Ideen für eine Verkehrswende zu melden (siehe auch das Protokoll 241) hat bisher eine Rückmeldung gebracht.

Zur Führung des Radschnellwegs mit Fußweg über die Universitätsstraße hat sich Rudi Rölleke per Mail an Landesverkehrsminister Wüst gewandt. Es besteht inzwischen Kontakt zu einem Mitarbeiter.

Fahrradstellplätze bzw. Fahrradständer fehlen überall in der Stadt. Deshalb werden viele Fahrräder auf Baumscheiben abgestellt (Werner Schumann).

In anderen Städten wie z.B. in Utrecht in den Niederlanden gibt es große Fahrradparkhäuser für Pendler*innen (Thomas Tacke).

4.2 AG Baumschutz (Andrea Vogelgesang und Uli Schürfeld)

Für die „P1-Eventfläche“ auf dem Messeparkplatz ist inzwischen ein Bauleitverfahren eingeleitet worden. Die AG begleitet das Vorgehen weiter kritisch. Sie hat eine aktualisierte Stellungnahme verfasst und an das Stadtplanungsamt geschickt.

Darin weist sie darauf hin, dass der Veranstaltungsbereich zum Landschaftsschutzgebiet gehört. Dort brüten die geschützten Vogelarten Mäusebussard, Habicht und Sperber. Bisher sind die Planer*innen des Amtes nicht darauf eingegangen, dass die anvisierten Sommer-Veranstaltungen wegen der Brutsaison dort nicht stattfinden dürfen – so die Aussage des BUND im vorigen Jahr. Auch die Verkehrssituation ist noch nicht geklärt. Daher wurden Messe- und Arena-Veranstaltungen planungsrechtlich untersagt, wenn gleichzeitig eine Veranstaltung auf dem Messeparkplatz P1 stattfindet.

Zum Thema Konrad-Adenauer-Platz (KAP): Die AG hatte einen Brief an die Planungsdezernentin gerichtet und sich gegen die Fällung der Bäume auf dem Vorplatz ausgesprochen. Cornelia Zuschke hat auf den Brief inzwischen geantwortet.

Aktuelle Informationen zu den Aktivitäten der AG gibt es auf der Internetseite der Baumschutzgruppe (baumschutzgruppe-duesseldorf.de).

4.3 AG Hofgarten (Hagen Fischer)

In der Rheinischen Post gab es am 21.9. einen Artikel zur Gründung eines Fotomuseums in Düsseldorf. Dabei wurden die computeranimierte Darstellung des Gebäudes auf der Grenze zwischen Ehrenhof und Hofgarten abgedruckt. Hagen Fischer hat dazu einen kritischen Leserbrief geschrieben. Er wies darauf hin, dass die Anregung des Ministerpräsidenten Laschet, ein Fotografiemuseum in Düsseldorf anzusiedeln, sich nicht auf diesen Neubau im Hofgarten beziehe; das Museum könne auch an einen anderen Ort verwirklicht werden.

4.4 AG Reisholzer Hafen (Rudi Rölleke und Uli Schürfeld)

Inzwischen liegt das Gutachten zum Stadtgebiet Düsseldorfer Süden vor, in dem auch der Reisholzer Hafen liegt. Es wird noch nicht veröffentlicht, da es noch „redaktionell bearbeitet“ werden müsse. Der Verein Hafenalarm will, dass die Öffentlichkeit das Originalgutachten einsehen kann.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Termine

Montag, 28. Oktober 2019

Schwerpunkt: „Wohnungsbau am Kalkumer Schloss“

Referent: Dr. Wolfgang Greb, Sprecher der Bürgerinitiative „Gegen Bauen am Schlosspark“

Montag, 25. November 2019

Sitzungen jeweils um 16.30 Uhr,
im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 2. Oktober 2019, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll:

241. Sitzung des Fachforums am 19. August 2019

Anwesende: Gerd Deihle (Sprecherrat)
Naemi Reymann
Rudi Rölleke
Uli Schürfeld (Sprecherrat)
Ulrich Schweitzer (Sprecherrat)
Thomas Tacke
Erhard Treutner
Lika Weingarten
Ernst Welski
Gäste: Miriam Lefer
Sigrid Lehmann
Rike Schrader
Justus Spott

Moderation: Uli Schürfeld
Referat: Erhard Treutner und Ulrich Schweitzer
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

- 1.1** Die Tagesordnung wird genehmigt, das Protokoll 240 ebenso.
- 1.2** Vorstellen der Gäste: Sie sind Mitglieder der Initiative „Verkehrswende“.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Thema Nachhaltigkeit im Stadtrat (Erhard Treutner)

Vor 3 Jahren hatte der Stadtrat beschlossen, das Prinzip Nachhaltigkeit in allen Ämtern zu verankern. Damit sollen die 17 UNO-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) von 2016 umgesetzt werden. Dazu gibt es jetzt eine Beschlussvorlage mit konkreten Inhalten. Es sind dies unter Punkt 4:

1. Überblick über den Soll-Ist-Zustand
2. Angabe von Handlungsfeldern und Indikatoren (mit Zahlen konkretisiert)
3. Definition von Zielen (ebenfalls mit Zahlen konkretisiert)
4. Benennung von Erfolgskriterien
5. Erfolgskontrolle

6. Dokumentation

Die Beschlussvorlage ist noch nicht verabschiedet. Es gibt noch Diskussionsbedarf seitens der Politik, so wird z.B. eine stärkere Bürgerbeteiligung gewünscht.

Die Beschlussvorlage wird im Sprecherrat und im Plenum diskutiert werden. Aktuell sind die Unterlagen aber noch nicht vollständig. Die Stellungnahme des FF soll danach in den Beirat gebracht werden. Ärgerlich sei, dass das FF nicht in den Prozess eingebunden war, obwohl dieser bereits 2014 eingefordert wurde und im FF auch die entsprechenden Fachleute wären.

2.2 Termine

21.8.: Gang vom Worringer Platz über den Hauptbahnhof zum Fürstenplatz, mit Dieter Sawalies und Uli Schürfeld. Es geht um die von Fällung bedrohten Bäume.

Samstag 6. 9., 15 bis 19 Uhr: Agenda-Aktiven-Treffen. Diesmal bei der Jugendberufshilfe und im Phänologischen Garten, Eulerstraße 46a. (Nur für Mitglieder)

Samstag 14.9., ab 10 Uhr: „RhineCleanUp“ (Rhein-Reinemachen) entlang der Ufer (www.rhinecleanup.org/de).

Sonntag 15.9.: Autofrei in der City und kostenloser ÖPNV

Montag 23. und Dienstag 24.9.: Die 6. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW der Landesarbeitsgemeinschaft der LA 21.

TOP 3 Schwerpunkt: „Mobilitätsperspektiven für Düsseldorf“

(Erhard Treutner und Ulrich Schweitzer, beide Mitglied im Sprecherrat und Sprecher der AG Mobilität)

3.1 Situation in Düsseldorf

Seit rund 60 Jahren gibt es die autozentrierte Stadtplanung. Sie hat sich in alle Lebensbereiche ausgewirkt. Wir alle haben Mobilitätsroutinen eingeübt, die nur schwer aufzugeben sind. Trotzdem brauchen wir heute eine Veränderung.

Problem in Düsseldorf ist der bestehende Modal Split, also die Wahl des Verkehrsmittels. Danach sind rund 12,5 % mit dem Rad, 31,4 % zu Fuß, 22,1 % mit dem ÖPNV und 40 % mit dem Auto unterwegs. Berücksichtigt man den Anlass, kommt man auf folgende Verteilung: Zur Arbeit nehmen 45% den Pkw, zum Einkaufen fahren 31 % mit dem Pkw, aber 33 % gehen zu Fuß, zur Freizeit sind 41 % zu Fuß unterwegs.

Problematisch sind auch die Pendlerströme. Täglich kommen rund 310.000 Personen nach Düsseldorf, rund $\frac{3}{4}$ davon, also 215.000, mit dem Auto; 100.000 Personen wollen aus der Stadt hinaus. Da es zu wenig Park+Ride-Plätze am Stadtrand gibt, kommen die Autos bis in die Innenstadt. Der ÖPNV ist teuer, überfüllt, unpünktlich, die Radwege nicht ausreichend und nicht gut genug. Positiv ist, dass 74 % der Düsseldorfer*innen nahe am schienengebundenen ÖPNV wohnen; durch die Buslinien verbessert sich die Statistik noch.

3.2 Wien und Zürich, Amsterdam und Kopenhagen

Wien und Zürich haben auf den ÖPNV gesetzt und ihn massiv auf rund 40 % ausgebaut. In Zürich gibt es ein Ticket für alle Verkehrsmittel: Bus, Bahn, Schiff, Seilbahn. Parkende Autos sind auf unterirdische Parkhäuser angewiesen, und die sind teuer. In Wien haben 40 % aller Einwohner*innen das 365-Euro-Jahresticket. Die U-Bahn z.B. fährt dort im Dreiminutentakt, sie fährt am Wochenende auch die Nacht durch. Es gibt viele Fußgängerzonen, 60 % des Umsatzes wird mit Kund*innen erzielt, die per ÖPNV unterwegs sind.

Amsterdam hat seit den 1990er Jahren auf den Ausbau des Radverkehrs gesetzt: So wurden z.B. Straßen teilweise zu Radwegen umgewidmet, auch für längere Strecken, und Fahrradbrücken gebaut. Heute benutzt 40 % der Bevölkerung das Rad. In Kopenhagen sind sogar 50 % mit dem Rad unterwegs. Es gibt z.B. eine Grüne Welle bei 20 km/h, und bei Schneefall werden zuerst die Radwege geräumt.

3.3 Verkehrswende in Düsseldorf

In der Broschüre „Green-City-Mobility“ (Grüne-Stadt-Mobilität) und den Kooperationsvereinbarungen werden als Stellschrauben für eine Verkehrswende genannt: Radschnellwege, Steigerung des Radanteils, neue Fußgängerzonen, Stellplätze und Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes, Verdichtung der ÖPNV-Takte, multimodales Ticket, ÖPNV-integrierte Neubausiedlungen, Vereinbarungen zu Park+Ride-Plätzen mit den anliegenden Kommunen.

Weitere Vorschläge/Ideen:

Es müsse unattraktiv werden, mit dem Auto in die Stadt zu fahren. Deshalb müsse z.B. Parken auf der Straße teurer sein als in Parkhäusern.

Firmen können mit einer App ihren Mitarbeitern erleichtern, Mitfahrgelegenheiten zu finden.

Park+Ride-Plätze, Leihmöglichkeit von Autos und Fahrrädern und digitale Infosysteme sollen eine flexible Nutzung der Verkehrsmittel ermöglichen.

Die Stadtverwaltung soll emissionsarme Antriebe nutzen.

Handwerksbetriebe sollen auf E-Modelle umstellen.

Logistikzentren/Umschlagplätze sollten am Stadtrand eingerichtet werden. Große Lkw kommen nur noch bis dorthin, dann übernehmen kleinere Kfz. Die Waren könnten ab dort auch für die einzelnen Geschäfte in der Stadt gebündelt werden, so dass diese nur einmal am Tag beliefert werden bräuchten.

Die Stellplatzverordnung müsse geändert werden: Nicht für jede Wohnung soll ein Pkw-Platz angelegt werden.

Wer seinen Diesel-Pkw abgibt, soll ein Jahr lang kostenlos den ÖPNV nutzen können.

Fahrräder sollen auf die Straße, auf separater Spur. Die Fahrradwege müssen vereinheitlicht werden.

Zusammen mit diesem Protokoll wird eine Liste versandt, auf der die AG Mobilität Punkte zur Einleitung der Verkehrswende in Düsseldorf zusammengestellt hat. Die AG sammelt **weitere Ideen**, um die Liste zu ergänzen, und bittet um Rückmeldungen **per Mail**!

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Lebensstil und BiN (Benrather Initiative für Nachhaltigkeit) (Erhard Treutner)

Die Initiative hat am 2. August in der Benrather Fußgängerzone ihren ersten Infostand gehabt. Es gab unterschiedliche Reaktionen seitens der Passanten. Demnächst sollen am Stand Energieberater*innen der Verbraucherzentrale NRW und Berater*innen der städtischen SAGA (Serviceagentur Altbausanierung) dabei sein.

4.2 AG Baumschutz (Uli Schürfeld)

Zum Thema Umgestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes (KAP): Die AG hat inzwischen einen Brief an Planungsdezernentin Cornelia Zuschke gerichtet und sich gegen die Fällung der Bäume auf dem Vorplatz ausgesprochen (nachzulesen unter *baumschutzgruppe-duesseldorf.de*).

Die zwei Lebenden Weihnachtsbäume in Lörick sind durch Brandstiftung zerstört worden. Das 1.000-Bäume-Programm der Stadt hat Umsetzungsschwierigkeiten. Die geplanten Stellen sind nicht alle geeignet (Gasleitungen u.a.)

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Theatermuseum (Rudi Rölleke)

Das Theatermuseum im Hofgärtnerhaus sollte erhalten bleiben, zum Teil mindestens, nicht alles sollte zum KAP 1 umziehen.

5.2 Termine

Montag, 23. September 2019

Schwerpunkt:

Vortrag von Lena Bach und Franziska Niepenberg:

„Zeilenbau verdichten, Stadtraum optimieren“

Bearbeitung der Aufgabe von Juan Pablo Molestina, Architekturprofessor an der HSD, wie 75.000 Wohnungen für Düsseldorf geschaffen werden können.

Montag, 28. Oktober 2019

Sitzungen jeweils um 16.30 Uhr,
im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 10. September 2019, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 240. Sitzung des Fachforums am 15. Juli 2019

Anwesende: Gerd Deihle
Hagen Fischer
Werner Schumann
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer
Michael von Eckern
Raimund Klingner
Erhard Treutner
Ernst Welski

Gäste: Bernhard von Kries
Frau Schumann
C.F. Schröer

Moderation: Uli Schürfeld
Referat: Carl Friedrich Schröer (Kunstablog Eiskellerberg TV)
Protokoll: Uli Schürfeld

TOP 1 Formales

1.1 Im Protokoll der 239. Sitzung (Juni 2019) ist das Datum der Augustsitzung falsch eingetragen worden. Die Sitzung des Fachforums Lebensraum Stadt im August ist am 19.08.2019.

1.2 Das Protokoll der Juni Sitzung wird mit der o.g. Änderung (Augustsitzungstermin) angenommen.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Artikel von Frau Törkel (Amtsleiterin des Gartenamtes)

In der Verbandzeitschrift des bdla erschien in der Ausgabe 02/2019 ein Artikel zum Hofgarten und dessen Pflege und Wiederherstellung nach dem Sturm Ela von 2014. Wenn Interesse besteht, den Artikel zu lesen, so bitte bei Herrn Schumann nachfragen.

2.2 FAS-Artikel zur Lichtverschmutzung

Herr Schürfeld brachte einen Artikel zur Lichtverschmutzung aus der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit. Darin wird die vorbildliche Arbeit der Stadt und Kreises Fulda bei der Bekämpfung der Lichtverschmutzung herausgestellt. Bei Einführung der LED Straßenbeleuchtung war die Lichtverschmutzung im Großraum Düsseldorf schon intensiv diskutiert worden. Das Thema sollte wieder aufgegriffen werden.

Unter dem Link : <http://www.duesseldorflebensraum.de/eisenbeiseick.pdf> ist eine Zusammenfassung der Studie von Herrn Prof. Eisenbeis nachzulesen, die er auf Anregung von Herrn Prof. Eick und Herrn Dr. Görtz in Düsseldorf im Jahr 2008 durchführte. Sehr zu empfehlen!!

2.3 Artikel zur Wohnungspolitik: Vergleich Hamburg und Berlin

In der FAS am 7. Juli 2019 erschien auch ein Artikel zur Wohnungspolitik in Hamburg und Berlin. Die Berliner würden die Mieten deckeln und die Hamburger würden Wohnungen bauen, um das Ziel, bezahlbarer Wohnraum in ausreichender Menge bereitzustellen, zu erreichen. Herr Schürfeld stellt den TeilnehmerInnen jeweils eine Kopie zur Verfügung. Er erinnerte daran, dass auch das FF am Anfang des Jahres vorhatte, eine Aktion oder eine Veranstaltung zum Thema Wohnen (in Düsseldorf) zu machen. Nun sei in den letzten Monaten viel zu diesem Thema in der Stadt passiert, was zeige, dass nicht nur die Engagierten der LA 21 sich aktiv für bezahlbaren Wohnraum in die Politik einmischten. Hervorzuheben sei hier besonders die Ausstellung „Bezahlbar. Gut. Wohnen“ im Stadtmuseum und die verschiedenen Veranstaltungen in den Wohnwochen des BDA Düsseldorf.

2.4 Oper – Neubau oder doch nicht

In der zurück liegenden Woche lehnte die BV 1 eine Bauvoranfrage für den Neubau der Gebäude ab, die der Oper benachbart sind. Begründet wurde dies damit, dass die Fassade nicht dem Umfeld der H.-Heine Allee entspräche. Diese Ablehnung der Politik sei rechtswidrig, so die Meinung der anwesenden Fachleute, denn ein Bauantrag könne nicht abgelehnt werden, nur weil einem die Fassade nicht schön genug sei. Geschmack sei relativ.

TOP 3 Schwerpunkt: „Bauliche Veränderungen im Jacobi-Garten und deren Wirkung auf das Ensemble mit dem Malkasten“

(Carl-Friedrich Schröer, Geschäftsführer des Kunstblogs Eiskellerberg)

Anhand der Geschichte des Jacobi-Gartens macht Herr Schröer die Bedeutung nachvollziehbar, die der kleinste historische Garten für die Gartenkunst in Düsseldorf hat. Neben dem Schlosspark Benrath und dem Hofgarten ist der Jacobi-Garten der einzige Privatgarten des 18. Jahrhunderts, der auch eine Nutzung als Gemüsegarten hatte. Mit der Übernahme der Verantwortung für den Garten im Jahr 1861 verpflichtete sich der Künstlerverein Malkasten, auf die „Unversehrbarkeit“ des Gartens zukünftig zu achten.

Diese Unversehrbarkeit sieht Herr Schröer durch die aktuellen Planungen verletzt. Denn:

- Aus dem „Privatgarten“ werde ein „Event-Garten“.
- Neben dem Herz'schen Haus (geht an die Gerda Henkel Stiftung in Erbpacht) soll eine Terrasse gebaut werden – wohl auf dem Grundstück des Jacobi-Gartens.
- Die Annexbauten sollen nicht nur ersetzt werden, es soll auch eine 4m hohe Ausstellungshalle gebaut werden, die 3,50m von der Grundstücksgrenze entfernt wird, um sie den Bauvorschriften konform zu machen. Diese Fläche soll ein „Skulpturenhof“ aufnehmen.
- Ein schon längere Zeit geplanter Biergarten auf der Rückseite des Malkastengebäudes soll nun endlich auch verwirklicht werden, denn sonst würde sich der Bau von Toiletten kaum vernünftig begründen lassen.
- Weitere Nutzfläche für den Malkastenverein sei nicht nötig, da viel Fläche im heutigen Malkastenhaus nicht ganzjährig genutzt würde und nur leer stehe.

In der Vergangenheit hätte der Jacobi-Garten einen privaten Charakter gehabt. Mit dem Bau des heutigen Malkasten-Gebäudes nach dem Krieg wäre er zu einem halböffentlichen Park geworden und würde auch als „Malkasten-Park“ bezeichnet. In Zukunft würde er weder den Vorgaben des Denkmalschutzes (1986 wurde der Jacobi-Garten unter Denkmalschutz gestellt), der Satzung des Malkastenvereins noch aber den Vorstellungen von Künstlern des Vereins (Unterschriftensammlung für den Erhalt des Gartens) entsprechen; mit einem Event-Garten wäre es auch mit der Beschaulichkeit zu Ende.

Zu prüfen sei, ob die heutigen „Schuppen“ (Annexgebäude) überhaupt eine Baugenehmigung hätten. Einige der Anwesenden wiesen darauf hin, dass die vorgelegten Pläne eine andere Nutzung vorsähen. Damit brauche es sowieso nach heutigen Standard die baurechtliche Genehmigung einer „Nutzungsänderung“. Dabei sei sicherlich zu berücksichtigen, dass ein Ausstellungsgebäude mit 4m Höhe einen Brandschutz und die An- und Ablieferung der Kunstgegenstände breite und befestigte Zufahrten benötige. Dies müsse zu der überbauten Fläche hinzugezählt werden – alles eine Fläche des Jacobi-Gartens, die heute größtenteils unversiegelt ist. Damit würde eine Teilung des Gartens vorgenommen, die nicht mit der Unversehrbarkeit vereinbar ist.

Anstatt der Neubauten stehen folgende Optionen auch noch offen:

- Die heutigen Gebäude = „Schuppen“ abreißen (nicht das Herz'sche Haus) und die Fläche dem Garten wieder zuschlagen. Sie war vorher unversiegelt und in gärtnerischer Nutzung.
- Die Gebäude sanieren und als fester Teil des Gartens mit der heutigen Nutzung – Atelier oder Lagerräume – integrieren. Hierfür bräuchte es nicht einmal eine Baugenehmigung
- Die Annexgebäude behutsam sanieren, unter Berücksichtigung der heutigen Nutzeransprüche, und in den ersten Gebäudeteilen eine Gastronomie für den Biergarten integrieren. (Diese Planungen gab es schon und wurden von den Nachbarn abgelehnt, wegen des zu erwartenden Veranstaltungs- und Biergartenlärms.)

Der Zustellmail für dieses Protokoll liegt ein Artikel aus der Westdeutschen Zeitung vom 5. August bei, der die Position der Gerda Henkel Stiftung wiedergibt. Der Geschäftsführer der Stiftung, Herr Dr. Michael Hanssler, macht sehr gut die etwas verfahrenere Situation im Malkasten-Park verständlich. Er bietet den Gegnern der Neubauplanungen Gesprächsbereitschaft an.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Lebensstil „BiN – Benrather Initiative für Nachhaltigkeit“ (Erhard Treutner)

Die Initiative wird am 2. August auf dem Platz vor der Kirche Ihren ersten Infostand aufbauen. Dieser Informationsstand parallel zum Markt soll regelmäßig die Benrather*innen über Aktivitäten zur Nachhaltigkeit im Düsseldorfer Süden informieren.

4.2 AG Mobilität (Erhard Treutner und Ulrich Schweitzer)

In der AG wurden drei Schwerpunkte einer zukünftigen Verkehrsentwicklung herausgearbeitet, die es zu lösen gilt. Diese sind:

- Radfahrwege (Hauptnetz). Hierfür ist neben den technischen örtlichen Maßnahmen auch ein Zeitplan zu erstellen.
- ÖPNV. Der ist noch zu teuer und zu wenig ausgebaut.

- Pendlerströme. Hier ist über das alte Vorgehen der Park + Ride Parkplätze neu nachzudenken.

Die AG Mobilität wird den Schwerpunkt der nächsten FF-Sitzung am 19. August gestalten.

4.3 Reisholzer Hafen

Herr Schürfeld berichtet über die Arbeit der BI Hafenalarm nach dem Gespräch mit dem Stadtplanungsamt im Rathaus Benrath.

TOP 5 Verschiedenes – Termine

Montag, 19. August 2019 (**Bitte beachten!** Falsches Datum im Juni-Protokoll)
Schwerpunkt: Mobilität

Montag, 23. September 2019

Schwerpunkt: Vortrag von Frau Bach und Frau Niepenberg

"Zeilenbau verdichten, Stadtraum optimieren"

Ihre Antwort auf die Frage, wie 75.000 Wohnungen für Düsseldorf geschaffen werden können. (Prof. Molestina stellte diese Aufgabe seiner Gruppe an der HSD.)

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 7. August 2019, Uli Schürfeld



Ergebnisprotokoll: 239. Sitzung des Fachforums vom 24. Juni 2019

Anwesende: Hilmar Czerwinski

Gerd Deihle

Hagen Fischer

Werner Schumann

Uli Schürfeld

Ulrich Schweitzer

Andrea Vogelgesang (ab 17h45)

Lika Weingarten

Gäste: Erica Lienau (Baumschutzgruppe)

Silvia Droste-Lohmann (Baumschutzgruppe)

Moderation: Uli Schürfeld

Referat: Hagen Fischer, Uli Schürfeld, Andrea Vogelgesang

Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Bei der Tagesordnung wird TOP 3 mit dem Schwerpunktthema zurückgestellt, um die Beteiligung Andrea Vogelgesangs zu ermöglichen.

1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung wird angenommen.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Opernhaus

Am 27.5. fand eine der drei Podiumsdiskussionen statt, die als Begleitprogramm der Ausstellung „Große Oper – viel Theater?“ im Opernhaus veranstaltet wurden. Laut Werner Schumann äußerte Baudezernentin Cornelia Zuschke dort, sie hätte keine Probleme mit einer Verkleinerung des Hofgartens durch eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes oder auch durch einen Neubau.

In der Diskussion im Plenum wurde nochmals auf den gewachsenen Raumbedarf der Oper hingewiesen, so auf eine zweite Prohebühne und mehr – und bessere – „soziale Räume“. Es gäbe auch noch Platz, ohne den Hofgarten zu beeinträchtigen: Wenn man die Grundstücke der leerstehenden Nachbarhäuser an der Heinrich-Heine-Allee hinzuzöge, könnte man einen seitlichen Anbau an der Heinrich-Heine-Allee mit einer weiteren Unterkellerungsmöglichkeit realisieren.

Kritisiert wurde, dass schon wieder zwei Architektenbüros in der Rheinischen Post eine Plattform gefunden hätten, ihre Neubau-Ideen zu veröffentlichen.

Die Aktionsgemeinschaft der Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD) will ihre Position zur Opernfrage noch abstimmen, die Meinungen sind wohl geteilt. Die Jonges lehnen Eingriffe in den Hofgarten ab.

Nach der Sommerpause geht es im September weiter: Alle (Um-)Bauvorschläge werden dann an die Öffentlichkeit gebracht.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Nachhaltiger Konsum, AG Lebensstil

4.1.1 „Essbare Stadt“ Düsseldorf (Ulrich Schürfeld)

Das Gartenamt will nun doch Beerensträucher auf öffentlichem Gelände pflanzen. Auf ihrer Internetseite teilt die Stadt mit: „Auf Kinderspielplätzen in sechs Stadtbezirken hat das Gartenamt Gruppen von Johannisbeersträuchern gepflanzt. Die Standorte sind der Spielplatz „Auf'm Rott“ in Wersten, die Freizeitanlage Heerdt, die Freizeitanlage Ulenbergstraße in Bilk, der Spielplatz Kaiserpark in Pempelfort, der Spielplatz Klemensplatz in Kaiserswerth sowie der Wasserspielplatz Tannenhof in Vennhausen. Schilder weisen darauf hin, dass Naschen erlaubt ist und geben Informationen zum Projekt. Ab Herbst ist geplant, weitere Beerensträucher auf Spielplätzen zu pflanzen.“

Die von der Stadt geförderten Hochbeete kann jeder beim Umweltamt beantragen, der bereit ist, sie zu pflegen und zu bewässern, und der nichts dagegen hat, wenn sie durch Andere abgeerntet werden. Sie müssen auf privatem Gelände stehen, aber öffentlich zugänglich sein (umweltprojektfoerderung@duesseldorf.de). 30.000 € sind für das Projekt bereitgestellt worden.

Die drei Hochbeete auf dem Fürstenplatz sind privat finanziert: Die „Slow Food Youth Düsseldorf“ hat sie eigenmächtig Anfang Mai angelegt und bepflanzt. Offenbar kommt diese Initiative in der Nachbarschaft gut an.

4.1.2 „Essbare Stadt“ Andernach (Lika Weingarten – Bericht über eine Besichtigung der Altstadt/Innenstadt am 23.6.2019))

In Düsseldorf setzt die Stadt mit ihren Hochbeeten darauf, dass sich „Privatpersonen, Nachbarschaften, Vereine, Kirchengemeinden, Initiativen und Unternehmen“ dafür einsetzen, für andere Mitbürger*innen Essbares hochzuziehen. In Andernach ist man anders vorgegangen. Die Stadt lässt auf städtischen Gärtnereien Pflanzen vorziehen und von 1-Euro-Jobbern auf bestimmten Geländen in der Stadt pflanzen und wohl auch pflegen; die Bürger können/sollen nur ernten. Das Einholen des Essbaren scheint aber nicht gut zu funktionieren, wie ein „Ernter“ mitteilte: die Anwohnenden würden die Möglichkeit kaum nutzen – warum auch immer. Die Stadt mache im Augenblick auch Versuche mit Schulen. Immerhin gebe es keinen Vandalismus.

Die Anlagen (mit Schwerpunkt entlang der alten Stadtbefestigung) sind sehr sauber und durchgestaltet, die in Farbe und Höhe unterschiedlichen Gemüsesorten in Reihen oder Gruppen angeordnet. Dazu gibt es diverse Obststräucher, Spalierobst, Weinstöcke usw. Das Angebot ist beeindruckend vielfältig. Dazwischen stehen Bänke, auf denen auch Leute sitzen.

Auffallend in der Stadt ist auch die sonstige Gestaltung der Grünanlagen mitten in der Stadt: mit relativ wenig Rasenflächen, dafür ganz viel Blühendem. Während das Düsseldorfer Gartenamt im Stadtzentrum nicht ohne Wechselrabatte auskommen will, sind die Beete hier mit Wildstauden bepflanzt, oft im Wechsel mit niedrigen Rosenbeeten. Daneben gibt es auch Streifen mit ein- und zweijährigen Wildblumen. Alles in Farbe und Form sehr ästhetisch aufeinander abgestimmt.

Auf die Gestaltung des Grüns von Privat oder Büros scheint das allerdings wenig abzufärben. Auf den nur kleinen Gartenflächen in der Innenstadt sieht man eher Herkömmliches: Kirschlorbeer, Buchsbäume, Rasen oder sogar Splitt.

4.2 Sprecherrat

4.1 Beiratssitzung (Ulrich Schürfeld)

Auf der Beiratssitzung am 13.Juni hat Erhard Treutner seinen Vortrag „Nutzen globaler Umwelt- und Sozialstandards“ gehalten (s. auch Protokoll 236)

Die Agenda-Beauftragte Ursula Keller hat inzwischen die neue Geschäftsordnung der Lokalen Agenda Düsseldorf vorgelegt; sie ist vom Lenkungsrat beschlossen worden. Neben Politik und Verwaltung sind im zukünftigen Nachhaltigkeitsbeirat 15 Gruppen als Vertretung der Zivilgesellschaft vorgesehen, die jeweils 1 Stimme haben. Dazu gehört auch das Fachforum. Bislang wird diese Anzahl noch nicht erreicht. Die zivilgesellschaftliche Seite ist aber so oder so in der Minderheit. Dem Fachforum werden 8.000 € zur Verfügung gestellt. Der Nachhaltigkeitsbeirat bzw. dessen Koordinationsstelle (Ursula Keller) ist dem Umweltamt zugeteilt. Uli Schürfeld steht Teilen der Geschäftsordnung kritisch gegenüber, seine Einwände und Vorschläge wurden nicht berücksichtigt.

TOP 3 Schwerpunkt: „Der Konrad-Adenauer-Platz, seine Geschichte und seine Bäume“

(Hagen Fischer als ehemaliger Stadtplaner sowie Ulrich Schürfeld und Andrea Vogelgesang von der AG Baumschutz)

3.1 Entwicklung des Hauptbahnhofs

Der Hbf besteht am Ort seit 1891. Der wilhelminische Bau wurde 1932-36 durch den jetzigen Bau ersetzt, der unter Denkmalschutz steht. Nach 1945 wurden die Bahntrassen hochgelegt und die ersten Bäume gepflanzt. 1975 gab es einen städtebaulichen Wettbewerb zur Umgestaltung des Durchgangsbahnhofs. In den 1980er Jahren wurde u.a. die Bahnhofspassage erweitert, die U-Bahn quer zu den Geleisen eingebaut, der Bertha-von-Suttner-Platz angelegt. Der Konrad-Adenauer-Platz (KAP) sollte eigentlich dem ÖPNV vorbehalten sein, PKW und Taxen hinter dem Bahnhof ihren Standort haben. Diese Anordnung sei „durch die Praxis aufgeweicht“ worden.

Nun ist vor allem die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes Thema der Stadtplanung. 2018 wurden in einem Wettbewerbsverfahren für die Umgestaltung des Bahnhofsumfelds zwei 1.Preise verliehen. Einmal für die Umwandlung des Bahnhofsgebäudes mit dem Entwurf eines Hochhauses links (nördlich) neben dem Bahnhof, das den Uhrenturm des Bahnhofs um das Doppelte überragen wird. Der andere Entwurf wurde wegen der Gestaltung des Vorplatzes ausgezeichnet.

3.2 Neugestaltung des KAP

Aktuell befinden sich die Haltestellen vor dem nördlichen, linken Flügel des Bahnhofs, abwechselnd in beide Richtungen; vor dem rechten, südlichen Flügel sind entlang der Geleise Bäume gepflanzt. Auf Wunsch der Rheinbahn sollen die Haltestellen nach ihren Richtung zusammengefasst und diese voneinander getrennt platziert werden. So fahren die Bahnen vor den Fußgängerübergängen an, was weniger gefährlich sein soll. Die Haltestellen sind locker über die Fläche verteilt, nicht mehr kompakt wie jetzt. Die Bäume rechts an den Geleisen sind im Weg und kommen weg; dafür sind andere näher vor dem rechten Flügel geplant. Links schließt sich an den Bahnhof der Neubau mit Turm an; wegen seiner ausgedehnten Tiefgarage sollen die Bäume bis zu den Haltestellen gefällt werden. Die Zu-

fahrt für PKW soll von der linken Seite her aus der Worringer Straße erfolgen. Rechts neben dem alten Bahnhofsgebäude werden drei neue Hotels gebaut.

3.3 Diskussion und Kritik

Dem Fachforum sind die Vorgaben der Stadt bzw. die von Rheinbahn und Bundesbahn nicht einsichtig. Das Auseinanderziehen der Haltestellen verursache weite Wege, insbesondere für Rollstuhlfahrer, und mache die gesamte Anlage unübersichtlich. Durch den Umzug der Stadtbücherei an den KAP werde der Fußgängerverkehr auf dem nördlichen Überweg (links) stärker; dort müssten schon heute die ankommenden Bahnen langsam einfahren.

Die laut Planung zu fällenden alten Bäume seien wichtige Schattenspender für die wartenden Fahrgäste. Die vor dem südlichen Flügel (rechts) geplanten neuen Bäume könnten dort nicht hin, weil sich darunter ein Bunker befindet. Die Zufahrt für Autos ausschließlich von der Worringer Straße (von Norden) her werde zu einem Nadelöhr, denn dort gibt es auch Busse und die Schienen der Straßenbahnen in den Osten und Norden Düsseldorfs. Insgesamt sieht das Fachforum durch die Neuplanungen die Aufenthaltsqualität des KAP gefährdet.

Die Baumschutzgruppe plant eine Kooperation mit anderen Aktiven (Künstlern und Bahnhofsmission). Am Ende der Sommerferien wollen sie gemeinsam einen Brief an Planungsdezernentin Cornelia Zuschke richten und sich an die Öffentlichkeit wenden, um eine Neuplanung mit u.a. Berücksichtigung der Platanen anzuregen. Die Stadt verteile das Baurecht und solle nicht nur den Wünschen der beiden Investoren (Rheinbahn und Deutsche Bahn) genügen.

TOP 5 Verschiedenes – Termine

Montag, 15. Juli 2019 (Bitte die geänderte Terminierung beachten!)

Montag, 22. August 2019

jeweils um 16.30 Uhr
im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 9. Juli 2019, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 238. Sitzung des Fachforums vom 20. Mai 2019

Anwesende: Hilmar Czerwinski

Gerd Deihle

Hagen Fischer

Erhard Treutner

Rudi Rölleke

Werner Schumann

Uli Schürfeld

Ulrich Schweitzer

Erhard Treutner

Andrea Vogelgesang (ab 17h30)

Lika Weingarten

Gäste:

M. Bergmann

Heiderose Dörfert

Sylvie Meier-Grothe

Robert Hanusch

Michael Kramer

Brigitte Müller

Moderation: Uli Schürfeld

Referent: Robert Hanusch

Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.

1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung wird angenommen.

1.3 Kurze Vorstellungsrunde, Gäste und FF. Die Gäste sind Mitglieder des Vereins „Wohnen in Gemeinschaft“, der den Schwerpunkt der Sitzung gestalten.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

Am 17.5. gab es die „öffentliche Dialogveranstaltung „Mobilität trifft Raum 2019““. Der „Entwurf des Zielkonzeptes zum Mobilitätsplan D für die zukünftige Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung bis zum Jahr 2030 in Düsseldorf“ wurde vorgestellt (www.duesseldorf.de). Ulrich Schweitzer bezeichnete den Vortrag zur Verkehrsentwicklung in Düsseldorf als sehr interessant – auch wegen der Aufforderung der Referentin, nicht so sehr perfekte Konzep-

te zum Verkehr anzustreben, sondern eher machbare Schritte bald zu realisieren. Das Konzept zur Beteiligung des Publikums war aus seiner Sicht kritisch zu bewerten.

Am 20.5. veranstaltet der Express wieder seinen „Düssel-Talk“. Thema: Düsseldorf in 20 Jahren. Befragt werden Planungsdezernentin Cornelia Zuschke und Martin Giehl von den Stadtwerken Düsseldorf. (Ulrich Schürfeld)

Am 20.5. findet im Opernhaus eine öffentliche Podiumsveranstaltung statt zur Zukunft der Oper. (Werner Schumann)

Im Juni veranstaltet der Bund Deutscher Architekten (BDA) im Rahmen der „Wohnwochen in Düsseldorf“ ein Programm mit einer Ausstellung zum Architekturpreis NRW 2018, mit Vorträgen und Workshop zu den Themen: „Neue sozialverträgliche Quartiere“ mit dem Bauherrenmodell, „Neue soziale Verantwortung für bedürftige Lebensgemeinschaften“, „Gerecht. Sozial. Bezahlbar. Wohnutopie, -vision und -realität“. (www.bda-duesseldorf.de) (Ulrich Schürfeld)

Am 24.5. will die Baumschutzgruppe im Rathaus die Unterschriftenliste „Awista Mähaktion ersatzlos beenden!“ übergeben. Die Unterschreibenden richten damit einen Appell an OB Thomas Geisel und Gründezernentin Helga Stulgies, die vorjährige Mähaktion im Rahmen der Kampagne „Stadtsauberkeit“ nicht zu wiederholen. (Ulrich Schürfeld)

TOP 3 Schwerpunkt: „Wohnen in Gemeinschaft – Leben auf der Ulmer Höh““ (Referent: Robert Hanusch, Vorstandssprecher des Vereins WiG)

3.1 Entwicklung des Projekts

Seit 2007 waren Pläne bekannt, die Justizvollzugsanstalt Ulmer Höh aufzugeben, 2012 zog diese schließlich nach Ratingen um. Auf dem Gelände sollte ein neues Stadtquartier entstehen. Im selben Jahr gründete sich die Initiative WiG und beteiligte sich an dem städtebaulichen Wettbewerb. WiG ist ein Mietwohnprojekt, das Wohnen im Alter gestalten will. Seit 2015 ist die Initiative ein eingetragener Verein, um als Ansprechpartner gegenüber Stadt und Investoren auftreten zu können. Zusammen ermittelten die Mitglieder ihren Wohnbedarf.

2015 wurde das etwa 26 ha große Grundstück in zwei Hälften geteilt, die unabhängig voneinander bebaut werden sollen. Der nördliche Teil gehört dem BLB, dem Bau- und Liegenschaftsbetriebes des Landes NRW. Nach einem städtebaulichen Wettbewerb 2012 wurde ein Rotterdamer Architekturbüro mit dem Bau beauftragt; bestehende Gebäude auf dem Gelände sollten einbezogen werden. 2015 einigten sich die Stadt Düsseldorf und das Land NRW auf 50 Prozent geförderten Wohnungsbau; 30 Prozent davon sind für Studierende vorgesehen. 2024 sollen die Gebäude fertig sein.

Der südliche Teil war zum einem Teil in städtischem Besitz (Awista), zum anderen im Besitz des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer Düsseldorf (SKFM). Er wurde an zwei Bauträgerfirmen verkauft, die eine Projektgesellschaft gründeten. Auf dem Gelände sollen, aufgeteilt in sechs Gebäuden, rund 250 Wohnungen entstehen, mit 20% Sozialwohnungen, 20% preisgedämpften und 60% frei finanzierten Wohnungen (nach dem „Düsseldorfer Schlüssel“).

Der Verein WiG führte Gespräche mit den Investoren, um in einem der Gebäude ihre Pläne realisieren zu können. Ernüchternd für WiG: Der Investor hatte längst ohne ihn geplant. Dadurch fällt nun ein Teil der für den Verein eingeplanten Wohnungen aus der Förderung heraus, denn sie sind um 3 m² zu groß gebaut wurden. So kamen nur noch 15 Wohnungen für die WiG-Mitglieder infrage. Auch der vom Verein gewünschte Gemeinschaftsraum wurde vom Architektenbüro nicht eingeplant. Aktuell überlegen die Mitglieder, eine zusätzliche Wohnung als Gemeinschaftsanlage umzuwidmen.

Der WiG hofft, noch etwas erreichen zu können, und ist mit Investoren, Wohnungsamt und Politik (auch dem Bauministerium NRW) im Gespräch. Die Mitglieder haben zum Teil ge-

wechselt, der Wohnbedarf wurde aktualisiert, neue Förderanträge wurden gestellt. Der Verein lebt, ist in Derendorf gut vernetzt und hat inzwischen rund 50 Mitglieder. Der Einzug ist für 2021 geplant.

3.2 **Diskussion** (Plenum)

Kritisiert wurde das Kölner Architektenbüro. Offensichtlich sei es weder auf eine Zusammenarbeit mit einer Baugruppe noch auf Förderbestimmungen vorbereitet gewesen. Grundsätzlich sei es auch ein Fehler gewesen, das Areal aufzuteilen; so wäre eine gemeinsame Gestaltung verhindert worden.

Der Stadt wird ein schlechtes Baumanagement beim Wohnungsbau, gerade auch für Wohngruppen vorgeworfen. Wo hat sie Gestaltungsspielraum? Nutzt sie ihn aus!? Die Stadt könne durchaus bei Bebauungsplänen eingreifen; zu fragen sei, welche Stelle dies machen sollte: die Stabsstelle für Baugruppen und Wohnprojekte oder schon das Liegenschaftsamt? Weiterverkäufe von Investoren dürften nur an die Stadt gehen; wenn nicht gebaut wird, müsse das Grundstück an die Stadt zurückfallen. Düsseldorf sei ein so attraktiver Standort, dass Investoren auch solche Auflagen akzeptieren würden.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 **AG Hofgarten – Thema Oper**

Rudi Rölleke plädiert für einen Neubau an anderer Stelle, da ein Bau am selben Ort ohne Eingriff in den Hofgarten nicht möglich sei.

Gerd Deihle weist darauf hin, dass es bei Sanierungen keinen Bestandsschutz gebe, da die Sicherheitsbestimmungen weiterentwickelt worden seien.

4.2 **AG Nachhaltiger Konsum, AG Lebensstil** (Erhard Treutner)

Die Stadt fördert im Rahmen „Essbare Stadt“ Projekte mit Hochbeeten. Allerdings nur, wenn sich diese auf privatem Grund befinden und öffentlich zugänglich sind.

Der Bauernmarkt in Benrath kommt nicht zustande. Wegen unterschiedlicher Nutzungsinteressen gibt es keine Einigung über den Standort. Die AG überlegt, eine Umfrage in der Bevölkerung zu starten.

4.3 **AG Reisholzer Hafen**

Rudi Rölleke hält einen Ausbau des Hafens nur für diskutierbar, wenn der landseitige Weitertransport von Gütern auf der Schiene gewährleistet ist.

4.4 **AG Mobilität** (Ulrich Schweitzer)

Die AG plant, Themen wie Radwegenetz, Logistik, Umsteigen auf ÖPNV/Rad zunächst im FF-Plenum zu thematisieren. Danach soll ein Referent von der Stadt eingeladen werden.

4.5 **AG Baumschutz** (Andrea Vogelgesang)

Die AG setzt sich weiter dafür ein, „Blühpflanzen wachsen [zu] lassen“. Die gesammelten Unterschriften „Awista-Mähaktion ersatzlos beenden!“ sollen am 24.5. übergeben werden (s.o.). Die Aktion „Sauberes Düsseldorf“ der Stadtverwaltung hat bereits begonnen. Auch in den Parks hat das großflächige Mähen angefangen.

Uli Schürfeld weist auf den Trend zur insektenfeindlichen Gestaltung insbesondere von Vorgärten hin. Sie widerspräche der Düsseldorfer Vorgartensatzung.

Ein Schwerpunkt der Baumschutzgruppe ist weiterhin der Erhalt der Bäume auf dem Konrad-Adenauer-Platz am Hauptbahnhof.

TOP 5 Verschiedenes – Termine

Montag, 24. Juni 2019 **Schwerpunkt: „„Der Konrad-Adenauer-Platz, seine Geschichte und seine Bäume“**
(AG Baumschutz, Hagen Fischer)

Montag, 22. Juli 2019

jeweils um 16.30 Uhr
im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 13. Juni 2019, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 237. Sitzung des Fachforums vom 29. April 2019

Anwesende: Gerd Deihle
Günther Holtmeyer
Hagen Fischer
M. Traupe
Raimund Klingner
Werner Schumann
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer
Erhard Treutner
Andrea Vogelgesang (ab 17h30)
Lika Weingarten
Gäste: Anna-Katharina Schumann
Brigitte Schwarz
Günter Heuser
Irmgard Kleine
Marianne Rasp
Moderation: Uli Schürfeld
Referent: Hagen Fischer
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

- 1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.
- 1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung wird angenommen.
- 1.3 Kurze Vorstellungsrunde, Gäste und Mitglieder.
Hermann Stappmann (Co-Referent) hat aus gesundheitlichen Gründen abgesagt.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1. Zeit-online vom 10.4.19: Interview mit Boris Palmer (Ulrich Schürfeld)
„Spekulant zerstört den sozialen Zusammenhalt“. In Tübingen kauft die Stadt alle Grundstücke in neu ausgewiesenen Baugebieten und verkauft sie zu einem Festpreis weiter. 90 % des Wohnungsbaus soll preisgebunden sein. Es gibt ein Baugebot: Eigentümer sollen ihre Grundstücke für Wohnungsbau nutzen.

TOP 3 Schwerpunkt: „Das Opernhaus erhalten und sanieren!“

(Dr. Hagen Fischer, ehemaliger Stadtplaner in Düsseldorf, Autor)

3.1 Einleitung – Geschichte

Das Stadtarchiv hat eine Broschüre zu Düsseldorfer „Erinnerungsdaten“ herausgebracht. Auf der Titelseite ist unter dem Spruch „Zukunft braucht Erinnerung“ ein Bild der alten Düsseldorfer Oper zu sehen, wie sie 1873 nach dem Vorbild der Semperoper gebaut wurde. 1943 wurde der Vorderteil der Oper mit dem Zuschauerbereich zerstört, der hintere Bühnenteil blieb erhalten. 1946 tagte im provisorisch hergerichteten Bau ein Jahr lang der erste NRW-Landtag. 1956 wurde der vordere Teil im Zeitstil neugebaut. Das Opernhaus steht unter Denkmalschutz.

Die aktuelle Diskussion über die Zukunft der Oper werde ohne den allgemeingültigen Leitsatz des Stadtarchivs „Zukunft braucht Erinnerung“ (oder auch: „Zukunft braucht Vergangenheit“) geführt. Geschichte und Denkmalwert der Oper würden nicht berücksichtigt. Es gehe bei der Frage Neubau oder Sanierung vorwiegend um betriebswirtschaftliche Kosten-Argumente.

3.2 Bisher in der Presse (RP) vorgestellte Entwurfsskizzen/Ideen

(„Düsseldorf träumt von einer neuen Oper“)

ProjektSchmiede (H.Lippe-Weißefeld, J.H.Meyer). Abriss und Neubau an derselben Stelle. Der Entwurf zeigt ein Gebäude mit breiten Rampen und Umläufen, die in geschwungenen Linien um den Gebäudekern führen. Für den Opernbetrieb scheint kaum Platz zu sein. Eingang ist zur Heinrich-Heine-Allee hin; das Gebäude reicht auf der Rückseite in den Hofgarten hinein.

HPP-Architekten (J. H. Faust u.a.). Abriss und Neubau an derselben Stelle. Der Entwurf sieht einen 130-140 Meter hohen multifunktionalen Turm vor aus vier übereinandergestapelten „Schachteln“: Oper (unten), Hotel, Büros und Wohnungen. Der Hofgarten ist beeinträchtigt; der Zugang ist auf der Hofgartenseite, „an der Kö“. Das Gebäude hat keine Identität als Oper. Der bestehende Hochhausrahmenplan (der überarbeitet werden soll) wird ignoriert. Vom anderen Rheinufer aus verstellt der Turm – der „große Bruder des Dreischeibenhauses“ – die Sicht auf eben dieses Gebäude.

RKW Architektur + (9 Gesellschafter). Opernneubau im Hafen, „Klein-Sydney“ auf der Landzunge im Rhein neben dem Landtag, vor den Gehry-Bauten. Angeblich an einem Wochenende entworfen. Kein ÖPNV-Anschluss, kein Parkhaus, kaum Platz für den Opernfundus, Zerstörung des Rheinparks Bilk (einer im Zuge der Bebauung des Medienhafens geforderte Grünfläche).

3.3 Von der Stadt vorgegebener Rahmen

Stopp der vorschnellen Entwürfe durch die Ampelkoalition und OB Thomas Geisel. Einschränkungen: Nur der alte Standort kommt in Frage. Geprüft werden die Möglichkeiten von Sanierung, Erweiterungen und Neubau sowie der historische Wert. Die Öffentlichkeit soll beteiligt werden.

Das Fachforum bedauert die wenig fundierten, an Verwaltung und Politik vorbeigehenden Ideen und Entwürfe, denen die RP Raum gegeben hat. Sie erzeugten leider einseitige Stimmungen und Meinungen.

3.4 Argumente für Erhalt und Sanierung

Das Opernhaus schließt die Blockbebauung der Heinrich-Heine-Allee vor dem Hofgarten ab. Die Fassade sieht vornehm aus. An drei Seiten gibt es schmale Balkone für die Zuschauer. Die Pausenräume im Inneren haben natürliches Licht, im 2. Stock gibt es Wand-

bilder aus der Zeit, die Treppenanlagen sind geschwungen. (Architekten: Paul Bonatz, Julius Schulte-Frohlinde und Ernst Huhn).

Das Opernhaus ist ein markanter Bau aus den 1950er Jahren. Schon viele Gebäude der Nachkriegszeit wurden abgerissen. Düsseldorf sollte sich an anderen Städten orientieren: Köln, Berlin und Hamburg haben ihre Opernhäuser mit hohen Kosten renoviert oder renovieren sie noch. Düsseldorf sollte es etwas bescheidener angehen und sich nicht mit Sydney oder Oslo vergleichen wollen. Schließlich will die Stadt auch die Kooperation mit Duisburg nicht aufgeben, dafür müssen aber z.B. die Bühnenbilder kompatibel bleiben. Das funktioniert nur, wenn die Düsseldorfer Bühne nicht vergrößert wird.

3.5 Diskussion im Plenum:

Natürlich müsse das Opernhaus mit neuester Technik ausgestattet werden.

Für die Sanierung werden von der Presse Kosten von rund 100 Mio angegeben, für einen Neubau mindestens rund 300 Mio. Das Fachforum sollte sich aber nicht auf solche Berechnungsmodelle einlassen (Gerd Deihle).

Die Umbauphase werde noch eine Herausforderung, wenn der Betrieb verlegt werden muss. Beim Schauspielhaus sei das aber auch ganz gut gelungen.

Das Fachforum hat sich einstimmig für die Sanierung der Oper ausgesprochen. Vom Plenum wurde angeregt, auch eine Presseerklärung abzugeben.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 **AG Hofgarten** (Hagen Fischer)

Im Rahmen des Wettbewerbs „Blaugrüner Ring“ waren vom 20.-27. März 45 Wettbewerbsentwürfe öffentlich im Hofgarten ausgestellt. Anregungen und Stellungnahmen konnten abgegeben werden. Inzwischen hat die Jury 16 von 45 Arbeiten ausgewählt, die ihre Entwürfe weiter ausführen können; aus ihrer Mitte wird im Dezember der Wettbewerbssieger gekürt. Bevor die Jury tagt, werden die 16 Arbeiten erneut für die Öffentlichkeit zur Stellungnahme ausgestellt.

Die Mitglieder der AG Hofgarten haben die Ausstellung besucht. Ihnen fiel auf, dass eine Verbindung der einzelnen Punkte des Blaugrüner Rings nicht thematisiert wurde. Auch haben sich nur drei Arbeiten mit der Oper befasst, die anderen haben die Situation belassen, wie sie ist. Die Stellungnahme der AG wurde fristgerecht eingereicht.

Zum Thema Ehrenhof und Eingriff in den Hofgarten: Der „Rheinische Verein für Denkmal und Landschaftspflege“ und das Gartenamt sollen über die Position des FF informiert werden. Im Übrigen ist das Positionspapier der AG Hofgarten in der Maiausgabe des Magazins der Jonges „das tor“ behandelt worden.

4.2 **AG Wohnen** (Uli Schürfeld)

Die AG organisiert den nächsten Schwerpunkt. Der Verein „Wohnen in Gemeinschaft“ wird über das Projekt „Ulmer Höh“ berichten und mit dem Fachforum darüber diskutieren.

4.3 **AG Mobilität** (Ulrich Schweitzer)

Die AG hat Fragen an die Stadt formuliert. Zum Düsseldorfer Masterplan „Green City Mobility“ (Grüne-Stadt-Mobilität) soll es Geld aus Berlin geben.

4.4 **AG Baumschutz** (Andrea Vogelgesang)

Die Stadt hat auf der Kölner Straße, vom Wehrhahn bis zum Hauptbahnhof, einen Fahrradweg angelegt. Dabei hat sie – wie die Baumschutzgruppe vorgeschlagen hatte – keine Bäume gefällt, sondern den Weg auf die Fahrbahn gelegt.

Die AG steht in Austausch mit anderen Baumschutzgruppen, z.B. mit „Bürger für Bäume“ aus Köln.

Die Stadt gibt kostenlos Schilder „Mein Baumpate pflegt mich“ aus: Für alle, die sich um eine Baumscheibe kümmern wollen und nicht möchten, dass die Awista die Pflanzen zurückschneidet. Bezugsadressen unter: www.duesseldorf.de/buergerservice.

Für ein Regenrückhaltebecken in Vennhausen sollen 36 Bäume gefällt werden (Werner Schumann).

Auf der Corneliusstraße sind die Bäume radikal zurückgeschnitten worden (Werner Schumann). Das Ergebnis entspräche nicht der guten fachlichen Praxis. Es handle sich um einen „Angstschnitt“; die Bäume seien „totgeschnitten“ worden, eine Verkürzung ihrer Lebenszeit würde in Kauf genommen.

Am Fürstenplatz hat das Gartenamt nach historischem Vorbild Kirschen gepflanzt (Werner Schumann).

4.5 AG Nachhaltiger Konsum, AG Lebensstil (Erhard Treutner)

Entfiel aus Zeitgründen

TOP 5 Verschiedenes – Termine

Montag, 20. MAi 2019 **Schwerpunkt: „Wohnen in Gemeinschaft – Leben auf der Ulmer Höh“ (Verein WiG)**

Montag, 24. Juni 2019

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 11. Mai 2019, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 236. Sitzung des Fachforums vom 18.3.2019

Anwesende: Hilmar Czerwinski
Gerd Deihle
Hagen Fischer
Stefan Freitag
Raimund Klingner
Werner Schumann
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer
Thomas Tacke
Erhard Treutner
Andrea Vogelgesang (ab 18h)
Lika Weingarten

Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.

1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung wird angenommen.

1.3 Ulrich Rosenberger, der neue Sprecher von „Wohnen in Gemeinschaft“, wird auf seinen Wunsch hin in unseren Mailverteiler aufgenommen. Marlene Utke bleibt weiter im Verteiler.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1. Bauhaus (Hilmar Czerwinski u.a.)

Im Jubiläumsjahr des Bauhauses gehen diverse Veranstaltungen den Zeugnissen des Bauhauses auch in Nordrhein-Westfalen nach: „100 Jahre Bauhaus im Westen. Gestaltung und Demokratie. Neubeginn und Weichenstellungen im Rheinland und in Westfalen.“ (www.bauhaus100-im-westen.de/) So zeigt z.B. Krefeld von April bis Oktober u.a. „Mies in Krefeld“, Oberhausen die Gute-Hoffnungshütte-Gebäude von Peter Behrens. In Düsseldorf zeigt die Architektenkammer NRW noch bis zum 29. März die Wanderausstellung „Neues Bauen im Westen“, mit über 250 Exponaten und 15 Holzmodellen. Ort: Haus der Architekten, Zollhof 1, Mo-Fr 10-17 Uhr, auch Sa 23.3.

2.2 Unterschriftenliste (Uli Schürfeld):

Awista-Mähaktion „Sauberes Düsseldorf“ ersatzlos beenden!“ . Die Anwesenden unterzeichneten den Aufruf. Weitere Blätter können bei Uli Schürfeld bestellt werden. Demnächst soll die Öffentlichkeit informiert werden.

[Nachtrag: Mittlerweile ist auch eine online-Petition gestartet und unter dem Link abrufbar: <https://www.openpetition.de/petition/online/artenschutz-und-biodiversitaet-bluetenpflanzen-wachsen-lassen>]

Lika Weingarten verteilte eine Broschüre des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) von 2011. Entlang eines Naturpfades in der Altstadt wird auf verschiedene Orte mit natürlicher Flora und Fauna mitten in der Stadt hingewiesen, so auch auf interessante Pflanzen in den Pflasterfugen.

2.3 Blaugrüner Ring (Hagen Fischer):

2.3.1 Vom 20.-27.3. werden 45 Wettbewerbsentwürfe der verschiedenen Architektenbüros aus der 1. Bearbeitungsphase des Wettbewerbs „Blaugrüner Ring“ der Öffentlichkeit gezeigt. Sie sind am Ratinger Tor im Freien ausgestellt. Anregungen und Stellungnahmen können abgegeben werden. Im Frühsommer wählt die Jury 20 Teams aus, die ihre Entwürfe weiter ausführen können. Aus ihrer Mitte wird im Dezember der Wettbewerbssieger gekürt.

Die AG Hofgarten trifft sich am 25.3. um 16h am Ratinger Tor zu einer Ortsbegehung des Hofgartens. Anschließend soll im Agenda-Raum des Stadtteilzentrums Bilk eine Stellungnahme formuliert und noch bis zum 26.3. abgegeben werden.

2.3.2 Zum Thema Opernhaus erschien am 23. Januar in der WZ ein Interview mit dem ehemaligen Stadtplaner Hermann Stappmann. Der Architekt plädiert für den Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes. Er wird für das Schwerpunktthema der nächsten FF-Sitzung eingeladen. Am 26. März, 20-21 Uhr, veranstalten die Jonges ein „Forum“ zum Opernhaus mit u.a. OB Thomas Geisel und dem Architekten und „Stadtbildpfleger“ der Jonges, Jan H. Meyer.

Kritisiert wurde im Plenum, dass aktuell immer wieder einzelne Architekten ihre (fragwürdigen) Ideen und Entwürfe für Opernhaus-Neubauten in der Öffentlichkeit ausbreiten, ohne das übliche Vorgehen (öffentliche Ausschreibung usw.) einzuhalten.

TOP 3 Schwerpunkt: „Nutzen globaler Umwelt- und Sozialstandards“

(Erhard Treutner, ehemaliger Professor für Soziologie an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW in Köln)

Die gleichnamige Studie von E. Treutner erschien 2018, nach achtjährigem Forschungsprozess. Sie gibt einen Überblick über internationale Umwelt- und Sozialstandards, die durch völkerrechtliche Abkommen (UN, EU), durch Selbstverpflichtung von Wirtschaft und Handel, durch Vereinbarungen zwischen Gewerkschaften und Unternehmen usw. bisher festgelegt wurden.

Es gibt z.B. mehr als 100 globale völkerrechtlich verbindliche Umweltabkommen: Montreal Protokoll von 1987 zur Ozonschicht, Pariser Klimaabkommen, Genfer Luftreinhalteabkommen, Abkommen zur Biodiversität usw. Auch im internationalen Sozialbereich gibt es eine Fülle völkerrechtlich wirksamer Übereinkommen, vor allem die der ILO (International Labour Organisation). Obendrein gibt es die Leitlinien der OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development). Gütesiegel wie FSC, MSC, Fairtrade, GOTS sind

das Ergebnis von Vereinbarungen der Privatwirtschaft oder (selten) von Umweltverbänden. CSR-Kodexe zur „Corporate Social Responsibility“ sind entstanden durch Übereinkünfte multinationaler Konzerne.

Mit Hilfe der vereinbarten Standards soll die seit den 1970er Jahren einsetzende Globalisierung geregelt und (inzwischen auch) in nachhaltigere Bahnen gelenkt, dabei Entwicklungs- und Schwellenländer einbezogen werden. Generelles Problem: Die Verpflichtung zu ihrer Einhaltung ist oft freiwillig, Sanktionen erfolgen nur indirekt z.B. durch „Naming and Shaming“ – schließlich gibt es keine Weltexekutive. Armen Ländern sind auch oft andere Probleme wichtiger. Die Wirkung der Standards ist daher begrenzt.

Andererseits hat weltweit eine Sensibilisierung stattgefunden, der Problemdruck wächst. Ansätze einer modernisierten internationalen Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialordnung sind erkennbar. An der UN sind heute 4.000 Nichtstaatliche Organisationen (NGO) zugelassen, deren Expertentum anerkannt ist. Verbände, aber auch die EU führen Klagen gegen Regierungen. Betriebe richten interne Sanktionierungssysteme ein, Stadtverwaltungen schulen ihre Mitarbeiter (Freiburg). „Überhaupt leben wir in der EU auf einer ‚Insel der Seligen‘, wenngleich es auch hier Abstufungen gibt,“ schloss Erhard Treutner.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Hofgarten (Uli Schürfeld u.a.)

Hofgärtnerhaus (aktuell noch Theatermuseum): Laut Stefan Freitag war in einem Artikel der RP von Gerüchten über einen möglichen Abriss des Gebäudes die Rede. Das FF hielt dies für unwahrscheinlich. Das Hofgärtnerhaus, in dem auch Maximilian Weyhe wohnte, sei aber höchst sanierungsbedürftig; dies wurde auch bereits in der Stellungnahme der AG Hofgarten kritisch angemerkt.

AG und Plenum fragten sich, wie es überhaupt möglich war, die Tunnelausfahrt direkt – in ein bis zwei Metern Abstand – vor das Hofgärtnerhaus zu legen, ohne Rücksicht zu nehmen auf das denkmalgeschützte Gebäude. Ebenso wurde kritisiert, dass Gründerezernentin Helga Stulgies bis zu ihrem Gespräch mit der Hofgarten-AG offensichtlich keine Ortskenntnis hatte und ihr auch die unpassende Beleuchtung an der Tunnelausfahrt unbekannt war.

4.2 AG Nachhaltiger Konsum, AG Lebensstil (Erhard Treutner)

AG Nachhaltiger Konsum. Die AG Nachhaltiger Konsum war mit einem Infostand beim Saatgutfestival und hat hier Ideen zum Thema "Essbare Stadt" gesammelt. Eine Ideensammlung soll online auf die AG-Seite kommen. Die AG beschäftigt sich dieses Jahr schwerpunktmäßig mit dem Thema Ernährung / nachhaltige Lebensmittelversorgung.

AG Lebensstil. Die AG braucht für ihren Stand in Benrath Banner, Stehtisch und Schirm, was zusammen rund 225 Euro kosten wird. Sie stellte den Antrag, dies aus dem Agenda-topf für das Fachforum fördern zu lassen. Die anwesenden Mitglieder unterstützten den Antrag einstimmig.

4.3 AG Baumschutz

4.3.1 Himmelgeister Deich

Der Förderverein Wald am Rhein unterstützt die Forderung des BUND nach einem „vorbeugenden und damit zukunftsorientierten Hochwasserschutz im Himmelgeister Rheinbogen“ und wandte sich im Februar mit einem offenen Brief an OB Thomas Geisel. Die

Rückverlegung des Deichs im Himmelgeister Rheinbogen „wäre auch unter dem Aspekt der Vermittlung von Bildung ein Ausweis von wohl überlegter, zukunftsorientierter Kommunalpolitik.“ (Werner Schumann)

Diskutiert wurde im Plenum, ob nicht eine Enteignung des Grundbesitzers Arenberg möglich sei, da dessen überzogene Preisvorstellungen letztlich sittenwidrig seien. Als Finanzierungsmöglichkeit wurde vorgeschlagen, Bundesmittel aus dem Ausgleichstopf für die Eingriffsmaßnahmen in Leverkusen (Brückenbau) in Anspruch zu nehmen. Bedenklich sei, dass es wegen der abzusehenden Klagen – von Seite Arenbergs oder des BUND – noch Jahre bis zu einem wirksamen Hochwasserschutz dauern könne.

4.3.2 „Open-Air-Park“ auf dem Messeparkplatz (Andrea Vogelgesang)

Zum 15.3. hatte die Stadt (Planungsamt und D.Live) zu einer Ortsbegehung und einem anschließendes Bürgerforum eingeladen. D.Live-Geschäftsführer Michael Brill und OB Thomas Geisel setzten sich für die Eventfläche ein, Bürger*innen, u.a. aus Heimatverein und Baumschutzgruppe, kritisierten die Pläne.

Mehr zu der Position der Baumschutzgruppe unter: www.baumschutzgruppe-duesseldorf.de. (baurechtliche Absicherung des Baumbestandes, Brut von Greifvögeln, begrenzte Zahl der Konzerte, ...) Im FF wurde bezweifelt, dass der aktuelle Hype um Open-Air-Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen anhält.

4.3.3 Stadtbaumkonzept (Uli Schürfeld)

Das Gartenamt stellt aktuell das neue Stadtbaumkonzept vor. Demzufolge sollen über 1.000 neue Bäume in den kommenden fünf Jahren gepflanzt werden, um das Stadtklima zu verbessern. Besonders wichtig seien Bäume in Stadtteilen, die wegen Bevölkerungs- und Bebauungsdichte problematisch seien, z. Stadtmitte oder Friedrichstadt. Die Grünen betonen, dass die gepflanzten Bäume Lebensqualität in die Straßen brächten, auch wenn dadurch Parkplätze wegfallen müssten. In den Bezirksvertretungen vor Ort werde es sicher dabei zu Konflikten kommen, meinte das FF.

TOP 5 Verschiedenes – Termine

Montag, 29. April 2019

Montag, 20. Mai 2019

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 14. April 2019, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 235. Sitzung des Fachforums vom 11.2.2019

Anwesende: Gerd Deihle
Hagen Fischer
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer
Thomas Tacke
Erhard Treutner
Rudolf Voller
Lika Weingarten

Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.

1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung wird angenommen.

1.3 Gast im Fachforum ist Rudolf Voller, noch bis Ende Februar Professor an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach, zuständig für Technik, Produkte und Management im Bereich Textil- und Bekleidungsindustrie. Er ist für die SPD Beisitzer im Stadtbezirk 7 und war 10 Jahre lang auch Vertreter der SPD im Stadtrat.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Termine

Samstag 16. Februar: „Regionale MitWirkstatt“, Veranstaltung der Verbraucherzentrale NRW, im Rahmen des Projekts „MehrWertKonsum – Engagement für Nachhaltigkeit“ (Erhard Treutner)

Montag 18. Februar: „Gemeinsam für Nachhaltigkeit – die Nachhaltigkeitstour auf der Zielgeraden“. Veranstaltung der LAG 21 (Netzwerk Nachhaltigkeit NRW), für kommunale Akteure in Politik, Verwaltung, Organisationen. (www.lag21.de/termine/) (Erhard Treutner)

21. bis 24. Februar: Fahrradmesse in Essen

Samstag 9. März: Saatgutfestival, 11 - 17 Uhr, Geschwister-Scholl-Gymnasium, Redinghovenstr. 41. Infos und Programm auf www.saatgutfestival.de. (Uli Schürfeld)

Ab 24. Mai einen Monat lang: Ausstellung und Workshops der Fachhochschule Niederrhein im NRW-Forum, Thema: nachhaltiges Design und nachhaltige Mode. (Rudolf Voller)

2.2 Presse

Zeit online vom 12.1. und 19.1. über die Zersiedelungsinitiative in der Schweiz (Uli Schürfeld). Mit einer Allianz aus Parteien und Verbänden wollen die Jungen Grünen in der Schweiz verhindern, dass weiterhin verschwenderisch mit dem Boden umgegangen wird. Das entsprechende Volksbegehren hat am 10. Februar stattgefunden – die Initiative wurde mehrheitlich abgelehnt.

Frankfurter Rundschau vom 7.2.: „Einfach enteignen“ (Uli Schürfeld). In Berlin will eine Bürgerinitiative durch die Enteignung großer börsennotierter Wohnungsunternehmen das Problem hoher Mieten lösen. Im April soll eine Unterschriftensammlung starten.

TOP 3 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

3.1 AG Wohnen (Ulrich Schweitzer)

Bericht von der SPD-Veranstaltung „Düsseldorf wohnt zu teuer – die SPD will daran etwas ändern“, am 4.2. im Bürgerzentrum Bilk. In der Expertenrunde: OB Geisel, Vertreter aus Gewerkschaft, Mieterbund, Wohnungsunternehmen und Düsseldorfer Jonges. Eine der Forderungen: Grundstücke der Stadt sollen als erstes der städtischen Wohnungsbau-GmbH (SWD) zum Kauf angeboten werden. Die SWD sei finanziell gut aufgestellt. Sollte die SWD auf dem Grundstück nicht bauen, dann soll der Verkauf nur an gemeinwohlorientierte Investoren gehen

Aus der Diskussion im Plenum:

Eine Durchmischung von frei finanzierten Wohnungen und solchen mit Sozialbindung sei nicht nur wichtig, um den Investoren die Finanzierung zu ermöglichen, sondern auch, weil sie zu einer sozialen Durchmischung der Bewohner führe; so könnten soziale Brennpunkte verhindert werden.

Die vielen neuen Bauvorschriften hätten das Bauen verteuert. Andererseits hätte die Bauindustrie als einziger Bereich die CO₂-Minderungsziele eingehalten. Wenn ein Investor abspringt – trotz aufwändigen Werkstattverfahren – und ein neuer einsteigt, verteuere das den Bau: Konzepte samt Bebauungsplan würden geändert, eine neue Gewinnmarge würde erwartet.

Faire Bodenpreise seien nötig. Obwohl keine Privatunternehmen, würden aber auch Deutsche Bahn und Bundeswehr ihre Grundstücke zu Höchstpreisen verkaufen (siehe Derendorf und Hubbelrath). Auch das Gelände des Alten Hospitals in Benrath ist von der Stadt zum Marktpreis an die SWD verkauft worden.

Beim Wohnprojekt „Ulmer Höh“ des Vereins „Wohnen in Gemeinschaft“ (WiG) kann ein Drittel der ursprünglich geplanten Gruppenmitglieder nicht einziehen, weil die für sie vorgesehenen Wohnungen nicht mehr förderungsgeeignet sind. Grund seien Fehler des Architekten, der sich in die diversen Bestimmungen der Fördermaßnahmen nicht genügend eingearbeitet hätte.

In Benrath wird geplant, das ehemalige Thyssen-Krupp-Gelände zu überbauen. Es wird diskutiert, ein Mobilitätszentrum einzurichten, mit Plätzen für Carsharing und für Fahrgemeinschaften (Carpool-Parking); eine gute Anbindung an den ÖPNV ist bereits vorhanden. Dafür soll es weniger PKW-Stellplätze geben. Noch immer herrsche bei vielen Düsseldorfern aber die Meinung, sie hätten ein Recht auf einen Parkplatz; sie wünschen sich eine Wohnung mit Stellplatz vor der Tür. Bei Jüngeren würden Fahrrad und ÖPNV aber immer wichtiger.

3.2 AG Hofgarten (Hagen Fischer)

Am 8. Februar hat ein Gespräch mit Gröndezernentin Helga Stulgies sowie Norbert Riharz und Tobias Lauterbach vom Gartenamt stattgefunden.

Hingewiesen wurde seitens der AG (Schürfeld, Fischer) darauf, dass der Hofgarten durch eventuelle Neubauten am Ehrenhof und an der Stelle des alten Opernhauses beeinträchtigt und verkleinert würde. Auch die unpassende Beleuchtung an der Tunnelausfahrt mitten im Hofgarten wurde angesprochen. Die Dezernentin will diesbezüglich noch einmal mit dem Verkehrsamt sprechen. Später sollen auch Pflanzungen die Ausfahrt etwas abschirmen, das werde aber noch dauern. Betont wurde, dass (Um-)Gestaltungen von der Bevölkerung auch mitgetragen werden müssten, damit es z.B. nicht zur Vermüllung kommt. Insgesamt seien die Informationen der AG positiv aufgenommen worden.

Hagen Fischer weist darauf hin, dass auch schon die Libeskindbauten in das Gartendenkmal Hofgarten eingegriffen haben, denn der Gebäudetrakt liegt zwar auf der ehemaligen Hofgartenstraße, Treppen und Terrasse der Bauten liegen aber schon im Hofgarten selbst. Für die Zukunft gelte es, den verlorengegangenen Rand des Hofgartens mit der Weyhe'schen Baumreihe wieder herzustellen.

Das neue Parkpfliegewerk des Hofgartens wird 2019 als Druck und CD veröffentlicht. Weitere, neue Infotexte sollen folgen, wenn der gesamte Auftritt der Stadt auf das neue Markenkonzept mit dem Slogan „Nähe trifft Freiheit“ abgestimmt worden ist.

3.3 AG Baumschutz (Uli Schürfeld)

Bahnhofsvorplatz: Am 23.1.19 hat ein Gespräch mit Mitarbeiterinnen der Baudezernentin Cornelia Zuschke stattgefunden, sie selbst konnte nicht teilnehmen. Thema: Baumfällungen auf dem Konrad-Adenauer-Platz wegen der geplanten Umgestaltung mit Hotelneubau samt Tiefgarage und Verlegung der Straßenbahnhaltestellen.

Damit sich die Aktion Stadtsauberkeit von 2018 nicht wiederholt, hat sich die AG mit einem Brief an die Vorsitzende des Agenda-Beirats Ursula Holtmann-Schnieder (als Zuständige für Nachhaltigkeit) und an Helga Stulgies (als zuständige Gründezernentin) gewandt. Die Baumschutzgruppe Düsseldorf fordert den Stopp dieser Aktion und begründet dies damit, dass Blütenpflanzen wichtige Nahrung für Insekten lieferten, diese aber nur dann blühen würden, wenn sie auch über längere Zeit wachsen könnten.

Die AG hat die „Wächter“ im Hambacher Wald besucht und Wasser und vegane Lebensmittel überreicht, um ihre Solidarität auszudrücken – dies gerade auch angesichts der repressiven Haltung der Landesregierung und der Drohungen im Internet von radikalen Braunkohlebefürwortern, den Hambacher Wald zu fällen. Mehr zu den Aktivitäten unter: www.baumschutzgruppe-duesseldorf.de.

3.4 AG Mobilität (Ulrich Schweitzer)

Die AG ist am 24.1. auf der Beiratssitzung vorgestellt worden.

Thema Fahrradhäuschen (Uli Schürfeld)

Bereits 2014 hatte eine Initiative rund um Matías Steinigk und den ADFC ein erstes Fahrradhäuschen auf einem breiten Bürgersteig aufgestellt. Dieses runde „Hamburger Modell“ hat Platz für 12 Fahrräder, nimmt 6,6 m² Fläche ein und kostet rund 8.000 Euro; auf Anordnung der Stadt musste die Farbe Grau sein.

2016 ließ die Stadtverwaltung vom Architekturbüro Fritschi knallrote und giftgrüne Häuschen entwickeln, mit einer rechteckigen, auf einen Autoparkplatz passenden Grundfläche und mit Platz für 10 Räder; jedes kostet rund 22.000 Euro. Wegen des hohen Preises und wegen der Bauhöhe der Häuschen (die Spitze ragt bis zum Fenster einer Hochparterre-Wohnung) wurde Kritik laut. Nun hat die Verwaltung das Modell „Sund“ vorgestellt; Kosten nur 6.000 Euro, Platz aber auch nur für 5 Fahrräder.

Noch hat die Politik Beratungsbedarf, das Steinigk-Häuschen ist aber wohl aus dem Rennen. Uli Schürfeld bedauert dies und versteht es nicht, auch weil das Modell aufgrund seines Gewichtes und seiner runden Form keine Fundamente brauche und trotzdem jedem Sturm standhalte.

3.5 **Sprecherrat** (Erhard Treutner)

Der Sprecherrat wird nachfragen, wie es mit der Geschäftsordnung des Beirats der LA21 weitergeht, ob das entsprechende Papier an die Lenkungsgruppe weitergeleitet wurde und was sonst veranlasst wurde.

Der diesjährige Schwerpunkt im Beirat ist das Thema Kinderrechte. Das Netzwerk Bildung greift das Thema auf. Das Fachforum nimmt es zur Kenntnis; vielleicht beschäftigt sich die AG „Nachhaltiger Konsum“ damit.

TOP 4 Verschiedenes – Termine

Montag, 18. März 2019

Montag, 29. April 2019

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 3. März 2019, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 234. Sitzung des Fachforums vom 21.1.2019

Anwesende: Gerd Deihle
Susanne Dickel
Günther Holtmeyer
Hagen Fischer
Raimund Klingner
Noemi Reymann
Rudi Rölleke
Gerd Schlüter
Uli Schürfeld
Werner Schumann
Ulrich Schweitzer
Erhard Treutner
Andrea Vogelgesang
Lika Weingarten

Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird angenommen. Die Reihenfolge der AGs bei der Jahresplanung wird ad hoc festgelegt.

1.2 Zum Protokoll der vorigen Sitzung: Susanne Dickel stellte klar, dass sich der von ihr geplante Verein zum Stadtgrün noch nicht gegründet hat.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Termine

Anti-Kohle-Demo in Köln im Dezember 2018. Aktuell 2019 jeden Freitag Schülerdemos vor Rathaus und Landtag (Erhard Treutner).

„Natürlich Jeck“, die Karnevalsfußgruppe der Initiative „Umwelt ins Zentrum“, marschiert wieder im Zug mit (4. März). Ein Vortreffen (es geht u.a. um Kostümüberlegungen) findet am 4. Februar statt, um 18h30 in den Räumen der Heinrich-Böll-Stiftung NRW, Graf-Adolf-Str. 100. Bitte bei helau@umweltinszentrum.de melden. Weitere Infos: www.umweltinszentrum.de, www.gruenstift-duesseldorf.de. (Naemi Reymann)

2.2 Presse

Artikel aus der RP (9.1.) „Und jetzt noch ein Fotozentrum?“, zu Überlegungen, ein Fotozentrum z.B. am Ehrenhof = im Hofgarten zu bauen. Artikel aus der WZ (Jan.) „Die Stadt braucht Bürger, die sich einmischen“, über die Düsseldorfer Jonges, insbesondere über ihren Kampf von 1959 bis 1969 gegen die Verkleinerung des Hofgartens (Werner Schumann).

TOP 3 Schwerpunkt: Jahresplanung des FF

3.1 AG Hofgarten (Hagen Fischer)

Zur Planung des Blaugrünen Rings

Die Ausschreibung des Wettbewerbs ist am 13.12.2018 vom Rat beschlossen worden. In dem Auslobungstext stand zunächst zum Ehrenhof und Hofgarten folgender Text: „*Aktuell gibt es eine öffentliche Diskussion zur baulichen Schließung des Gebäudeensembles des Ehrenhofes. Hierbei wird überlegt, ob die dem NRW-Forum gegenüberliegende offene Kante zum Hofgarten baulich geschlossen werden sollte. Grundsätzlich besteht von Seiten der Ausloberin hier Offenheit für entsprechende Konzepte.*“ In der Ratssitzung wurde dieser Text ersetzt durch: „*Der Übergang vom Hofgarten zum Ehrenhof ist unbefriedigend und sollte verbessert werden. Auch eine bauliche Lösung ist bei entsprechender städtebaulicher Qualität denkbar.*“

Die eingebrachte Textänderung habe qualitativ nichts verändert, stellt die AG Hofgarten fest: Der Hofgarten könne weiterhin bebaut werden, den Architekten seien keine Einschränkungen für ihre Planungen auferlegt worden. Kriterium sei allein die „städtebauliche Qualität“, nicht der Erhalt zweier Denkmäler. Einen Bau an dieser Stelle sieht die AG aber in Widerspruch zum Gartendenkmal Hofgarten und zur Gesamtanlage des Ehrenhofs, die ebenfalls unter Denkmalschutz steht. Übrigens bedeuteten auch die bisherigen Überlegungen für einen Neubau der Oper am Ort einen Eingriff in den Hofgarten, denn ein Neubau werde sicherlich größer werden als das bestehende Haus.

Die AG werde weiter gegen eine Bebauung und die damit verbundene Verkleinerung des Hofgartens aktiv bleiben und den Prozess der Planungen zum Blaugrünen Ring kritisch begleiten. Sie hat inzwischen einen Brief mit Forderungen und Nachfragen an das zuständige Planungsamt geschrieben. Das geplante Gespräch mit Wolfgang Rolshoven, dem Baas der Jonges, hat stattgefunden. Unterstützung hofft die AG auch von der AGD, der Dachorganisation der Heimat- und Bürgervereine, und vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege zu bekommen. Am 14.2. ist ein Gespräch mit Gröndezernentin Helga Stulgies angesetzt.

Werner Schumann vermisst einen Ausdruck des Parkpflegewerks zum Hofgarten, der seit zwei Jahren vom Gartenamt versprochen werde; im Internet gäbe es nur Auszüge. Bürger, die sich informieren wollten, müssten die komplette Broschüre wohl immer wieder einfordern.

3.2 AG Reisholzer Hafen (Ulrich Schürfeld)

Das Kematengrundstück wird inzwischen mit Hallen bebaut – dies sei der Anfang vom Ausbau des Hafens.

Die Bürgerinitiative Hafenalarm will das von der Stadt angebotene Mediationsverfahren annehmen, hat aber Bedingungen gestellt. Sie fordert u.a. eine Wirtschaftlichkeitsstudie für den Ausbau und ein aktuelles Verkehrsgutachten. Auch soll die mit dem Ausbau beauftragte Stadttochter IDR keine neuen Tatsachen schaffen, indem sie Logistikunternehmen weitere Grundstücke verkauft. (Für weitere Infos wurde der Artikel der BI in der aktuellen Grünstift-Ausgabe empfohlen, www.gruenstift-duesseldorf.de).

Das Gespräch mit OB Thomas Geisel am 9.1. ist im Dissens abgebrochen worden.

Auch wenn die BI Hafenalarm sehr professionell auftrete und dadurch in der Politik ernstgenommen werde, sei es notwendig, dass AG und Fachforum ihr weiter jede mögliche Unterstützung zukommen lasse.

3.3 AG Mobilität (Ulrich Schweitzer)

Die AG befasst sich nach dem Thema „Mobilität in Amsterdam“ demnächst mit Kopenhagen. Sie interessiert sich für das Konzept von Mobilitätspunkten bei Einfahrt in die Stadt, an denen ein Umsteigen auf andere Verkehrsmittel stattfinden kann – ähnlich wie bereits bei Park&Ride-Plätzen, aber mit erweiterten Möglichkeiten durch digitale Vernetzung.

Am 24.1. wird sich die AG auf der Beiratssitzung vorstellen. Für Ende des Jahres ist eventuell eine Veranstaltung geplant.

Diskussion im Plenum:

Man solle das Stadt-Umland nicht vergessen, wo es vielleicht mehr Flächen für P&R-Plätze gebe. In der Stadt müsste das Parken teurer werden.

Kritisiert wurde, dass die Rheinbahn jedes Jahr ihre Preise erhöhe, während es in ausländischen Städten, z.B. Wien, längst andere Strategien gebe. Es wurde auf einen roten Button hingewiesen, mit dem man kenntlich macht, dass man auf seine Fahrkarte jemand mitnehmen kann. Diese Möglichkeit müsse mehr bekannt gemacht werden, auch im Beirat.

Kritisch gesehen wurde, dass die vernünftigen und durchaus nicht radikalen Vorschläge der von der Bundesregierung eingesetzten Verkehrskommission von Verkehrsminister Scheuer abgelehnt wurden. Beim Thema Auto und Verkehr reagiere man in Deutschland immer noch irrational.

3.4 AG Lebensstil (Erhard Treutner)

Die Mitglieder der AG (Reymann, Schürfeld, Treutner) sind gleichzeitig Mitglieder der vom Beirat eingesetzten LA-AG Nachhaltiger Konsum. Das sei eine gute Ergänzung – auch, weil die LA-AG nur auf ein Jahr angelegt ist.

Themen der AG:

Die Zentralbücherei am Hauptbahnhof stellt einen Bereich zur Verfügung, der mit Publikationen zum Thema Nachhaltigkeit bestückt werden soll. Alle sind aufgerufen, Bücher, DVDs usw. zu nennen!

Im Umweltausschuss wurde das Konzept „Essbare Stadt“ beschlossen und Geld dafür freigestellt. Ansprechstellen sind Ursula Keller vom Umweltamt und Heidi Bartling vom Gartenamt.

Für den von der Benrather Initiative für Nachhaltigkeit geplanten Bauernmarkt, der auf große Akzeptanz bei allen beteiligten Akteuren stößt, laufen noch Gespräche über den genauen Standort. Dort soll es einmal im Monat auch einen Infostand der Initiative geben. In der RP vom 10.1.19 erschien ein Interview u.a. dazu mit Erhard Treutner („Der Umweltschützer aus Urdenbach“).

3.5 AG Wohnen (Uli Schürfeld)

Das Wohnprojekt „Ulmer Höh“ des Vereins „Wohnen in Gemeinschaft“ (WiG) sei gescheitert, da nur ein Teil der Wohnprojektgruppe in die neu geplanten Wohnhäuser einziehen kann.

Die AG hat Kontakt zum Vorsitzenden des Wohnungsausschusses aufgenommen. Sie hofft, in Kooperation mit der Politik dieses Jahr etwas für Wohnprojektgruppen erreichen zu können.

Martine Richli vom Verein „Wohnen mit Kindern“ möchte die Ausstellung „Architektur von Gemeinschaften“ nach Düsseldorf holen.

3.6 AG Baumschutz (Andrea Vogelgesang, Uli Schürfeld)

Es sei zum Teil schwierig, Hintergrund und Zusammenhänge beim Thema Baumschutz zu kommunizieren und Verständnis für die Aktionen der Baumschutzgruppe zu wecken. Generell fehle es bei Bevölkerung, Politik und Verwaltung zu oft an einer Wertschätzung Bäumen gegenüber. Die AG plant daher eine Veranstaltung, Arbeitstitel: „Unsere Haltung zu Bäumen“.

Bahnhofsvorplatz: Am 24.1.19 findet ein Gespräch mit Baudezernentin Cornelia Zuschke statt. Es geht um Baumfällungen auf dem Konrad-Adenauer-Platz wegen des geplanten Hotelneubaus mit Tiefgarage. Weiter auf der Agenda: die Ernst-Poensgen-Allee in Ludenberg; auch hier sollen wegen einer Tiefgarage Bäume gefällt werden.

Die Aktion Stadtsauberkeit, propagiert im Juni 2018 von OB Geisel und Gröndezernentin Stulgies und durchgeführt von der Awista, dürfe sich 2019 so nicht wiederholen. Unkraut sei als Dreck gewertet worden, der entfernt werden müsse. Alles Blühende, auch das von Anwohnern am Hausrand ausgesäte, sei ohne Einverständnis der Bewohner einfach weggemäht worden. Die AG hat sich mit einem Brief an die Dezernentin gewandt, mit entsprechendem Bildmaterial.

2018 gab es sechs geschmückte Lebende Weihnachtsbäume. Zum Thema wurde sogar der Papst angeschrieben.

Auf der Corneliusstraße sind die Robinien zurückgeschnitten worden. Das Vorgehen hätte nicht der guten fachlichen Praxis entsprochen, das Ergebnis sei eine Verstümmelung der Bäume (Werner Schumann).

3.7 Sprecherrat (Erhard Treutner)

Der Sprecherrat überlegt einen Brief an Ursula Holtmann-Schnieder, SPD-Ratsfrau und Vorsitzende des Lokale-Agenda-Beirats. Thema: Was ist aus dem Ratsbeschluss von 2017 geworden, der das Prinzip Nachhaltigkeit in der Verwaltung verankern sollte? Welche Handlungen haben sich daraus ergeben? Sinnvoll sei es dafür, vorher aufzulisten, was dem Prinzip entsprochen, was ihm widersprochen habe.

Ebenfalls überlegt wird, ob die neue Organisationsform von Fachforum, Beirat und Lenkungsgruppe im Rat diskutiert und bestätigt werden sollte.

3.8 AG Kooperation FF und Netzwerk (Gerd Deihle)

Das Netzwerk „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ und das ehemalige Fachforum IV hatten, noch in Absprache mit dem damaligen Koordinator Klaus Kurtz, eine Studie initiiert: „Didaktische Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung in aktuellen VWL-Lehrbüchern in der schulischen Bildung“. Das Thema sei in der Berufsschulbildung wirtschaftsnaher Ausbildungsberufe unterrepräsentiert oder nicht vorhanden. Autor der rund 200-seitigen Studie ist Patrick Brehm, Mitglied des Netzwerkes Bildung. Fachliche Beteiligung und Kontakte gibt es zum Wuppertal Institut, zur BNE Agentur NRW, zu Schulbuchverlagen, Fachmedien, Berufsschulen usw.

Die Kooperation mit dem Netzwerk soll auch im neuen FF weitergeführt werden, Ansprechpartner ist Gerd Deihle. Nach der Bildungsmesse Didakta Ende Februar in Köln und der Sichtung neuer Schulbücher will die AG über weitere Aktivitäten beraten; dies in Absprache mit der neuen Koordinatorin des Netzwerkes, Anke Hüsges.

TOP 4 Verschiedenes: Termine

Montag, 11. Februar 2019, Montag, 18. März 2019

jeweils um 16.30 Uhr, im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 4. Februar 2019, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de
Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 233. Sitzung des Fachforums vom 17.12.2018

Anwesende: Gerd Deihle
Susanne Dickel
Hagen Fischer
Dieter Sawalies
Gerd Schlüter
Uli Schürfeld
Werner Schumann
Ulrich Schweitzer
Lika Weingarten

Referent: Dieter Sawalies
Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.

1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung vom 24.9.2018 lag erst heute vor. Leider hatte es ein Problem beim Versenden der Rundmail gegeben.

1.3 Gast Susanne Dickel stellte sich vor. Sie ist Agraringenieurin, hat in der Wirtschaft und bei Verbänden gearbeitet und eine Klimaschutzagentur gegründet. Ihr Schwerpunkt ist der Bereich Klimaanpassung / Grün in der Stadt, wobei das öffentliche Grün außerhalb von Parks und Friedhöfen gemeint ist. Sie hat einen entsprechenden Verein gegründet und möchte sich mit dem Fachforum vernetzen.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

Im Rheinpark fand am 7. Dezember die Baumpflanzaktion des Fördervereins „Wald am Rhein“ statt. 100 Menschen waren dabei, als Schülerinnen und Schüler drei verschiedene Parkbäume pflanzten (Werner Schumann).

TOP 3 Schwerpunkt: „Der Blaugrüne Ring und der Golzheimer Friedhof“

(Dieter Sawalies)

3.1 Ulrich Schürfeld stellte den Referenten vor: Dieter Sawalies ist Psychotherapeut, Gründer der AIDS-Hilfe in Düsseldorf und Mitglied der Bezirksvertretung (BV) 3; er war in der Bilker Initiative für den Fürstenplatz engagiert und ist Vorsitzender des Vereins „Der Golzheimer Friedhof soll leben“. Aktuelles Anliegen des Vereins ist es, den Golzheimer Friedhof als Teil des Blaugrünen Rings zu etablieren.

3.2 Vortrag

Der Golzheimer Friedhof (GF) wurde von Gartenarchitekt Maximilian Friedrich Weyhe zu Anfang des 19. Jahrhunderts angelegt. Er war der erste kommunale Begräbnisplatz Düsseldorfs außerhalb der Stadt, für Reihen- und Familiengräber. Eine Anhöhe ermöglichte auch bei Hochwasser sichere Erdbestattungen. Weyhe legte acht rechteckige, von einem Wegenetz unterteilte Grabfelder an, dazu einen englischen Park zum Rheinufer hin – insgesamt eine landschaftlich sehr schöne Anlage. Mit dem Anstieg der Einwohnerzahl wurde der Friedhof mehrmals erweitert, bis auf das dreifache seiner ursprünglichen Größe. 1884 musste er aber für Neubestattungen geschlossen werden, andere Friedhöfe übernehmen.

Noch unter Preußen wurde der Friedhof durch den Bau der Klever Straße geteilt. Seine Erweiterungsflächen sind heute größtenteils überbaut: Der Blick auf den Rhein ist durch die Gebäude des Regierungspräsidenten und des Oberlandesgerichtes verstellt; die Victoriaversicherung durfte auf der anderen Seite den Parkplatz, der früher auch zum Friedhof gehörte, überbauen; dabei stieß man auf Gräber. Die meisten Grabkreuze und Einzäunungen aus Eisen wurden im 1. Weltkrieg abmontiert und eingeschmolzen. In der Folgezeit wurde der GF, der im Rheinland zu den bedeutendsten Friedhofsanlagen des 19. Jahrhunderts zählt, vergessen.

Noch heute gibt es dort, wenn auch in schlechtem Zustand, rund 350 Grabmale von Persönlichkeiten der „goldenen Zeit Düsseldorfs“, darunter von Weyhe selbst und vielen Künstlern, insbesondere der Düsseldorfer Malerschule. Die Anlage steht seit 1982 unter Denkmalschutz, und die Stadt vergibt Patenschaften für die Gräber. Bis heute ist der GF aber den Bürgern weitgehend unbekannt. Er ist in den Stadtplänen von Düsseldorf nicht verzeichnet, die Rheinbahn-Haltestelle nennt sich Klever Straße, keine Hinweistafeln machen die vielen vorbeifahrende Autofahrer und die wenigen Fußgänger auf ihn aufmerksam.

Ziele des Vereins „Der Golzheimer Friedhof soll leben“: Die Anlage sichtbar ins Stadtbild zurückholen; mit einer Fußgängerbrücke über die Klever Straße die beiden Teile des Friedhofs wieder miteinander verbinden; den weiteren Verfall der Grabmäler aufhalten – jedes Jahr verschwinden etwa vier Gräber durch nicht angepasste Pflegemaßnahmen.

Seit 2015 plant der Verein ein Denkmal auf „Feld 9“ des Friedhofs vor der Robert-Schumann-Hochschule (RSH), zum Gedenken an die Opfer der Bürgerlichen Revolution in Düsseldorf vom Mai 1849. Die BV 1 unterstützt das Vorhaben. Das Gartenamt hält sich zurück, es gibt auch keine Gelder von der Stadt.

Deshalb wäre eine Aufnahme des GF in den von der Stadt geplanten „Blaugrünen Ring“ (BgR) so wichtig. Der Ring soll als eine „Flaniermeile“ die Kultureinrichtungen der Innenstadt miteinander verbinden, entlang des Rheins (blau) und durch die Parkanlagen (grün). Der GF schließt sich im Norden an den BgR an, wird aber nicht dazuge-

rechnet. Der Verein schlägt vor, auch den GF einschließlich Künstlerhaus, RSH und Villa Engelhardt einzubeziehen, und hat seine Vorstellungen auch in die inzwischen abgeschlossene Bürgerbeteiligung eingebracht.

3.3 Diskussion im Plenum

Zur Planung des BgR: Die Ausschreibung des Wettbewerbs ist am 13. Dezember 2018 vom Rat der Landeshauptstadt beschlossen worden. Am 11. Januar 2019 findet im Rathaus das nichtöffentliche Rückfragekolloquium mit den Wettbewerbsteilnehmern statt. Die Jury setzt sich aus Fachleuten sowie der Vertretung von Politik und Verwaltung zusammen. Der Wettbewerb wird in zwei Phasen durchgeführt. Die Ergebnisse der ersten Phase werden im März 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt. Danach beginnt die zweite Phase, die im November 2019 wiederum der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt und danach durch das Preisgericht bewertet werden soll.

Das FF kritisiert, dass keiner der von der AG Hofgarten eingebrachten Vorschläge in die Unterlagen eingeflossen sei. Letzte Möglichkeit, sich direkt Gehör zu verschaffen, sei das Kolloquium im Januar. In einem Brief an das zuständige Planungsamt will die Hofgarten AG dazu Hinweise geben und außerdem nachfragen, was aus ihren Anregungen geworden ist. Das Gespräch zu Blaugrünem Ring und Hofgarten mit dem Baas (Präsidenten) der Düsseldorfer Jonges Rolshoven findet erst am 17. Januar statt, das Gespräch mit Umweltdezernentin Helga Stulgies am 14. Februar 2019.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Mobilität (Ulrich Schweitzer)

Die AG nimmt ihre Arbeit auf. Themen: Mobilität in Zürich, Kopenhagen, Amsterdam. Vergleich mit dem „Masterplan Green-City Mobility Düsseldorf“.

Die AG kritisierte die Veranstaltung der Stadt zum „Mobilitätsplan D“ am 30.11. im Humboldt-Gymnasium. Dort sollten Leitlinien und Ziele der Verkehrsentwicklung bis 2030 mit den Bürgerschaft diskutiert werden. Vorab gab es eine interaktive Befragung; die auf Karten vorgegebenen Auswahlmöglichkeiten seien aber „daneben“ gewesen. So wurden z.B. innerhalb bestimmter Szenarien Probleme benannt und dazu zu einer Stellungnahme aufgefordert; man konnte aber nur zustimmen oder ablehnen. Ob man aber ablehnt, weil man vielleicht das Eintreten des Problems für unwahrscheinlich hält, oder weil man die Konstellation von Problem und Szenario anders sieht, hätte man nicht deutlich machen können.

Die AG wird sich auf der nächsten Beiratssitzung am 24.1.2019 vorstellen.

4.2 AG Baumschutz - Lebende Weihnachtsbäume (Gerd Deihle, Uli Schürfeld)

Geplante Standorte: Bei der Vorstellung der Neupflanzungen auf dem Fürstenplatz in der BV 3 erwähnte Tobias Lauterbach vom Gartenamt auch die Pflanzung einer Kiefer, die als Lebender Weihnachtsbaum (LWb) durch die Anwohner geschmückt werden könnte. Die BV 3 begrüßte dieses Angebot und hofft auf eine rege Beteiligung der Anwohnerschaft. Auf dem Aachener Platz ist ein LWb geplant, die Anwohner hätten aber lieber Kirschbäume an der Stelle. Die dort vorgesehene Kiefer kommt wohl an einen Alternativstandort am Platz. Auf dem Werstener Deckel am Werstener Kreuz und auf dem Sonnenplatz in Garath sind Pflanzungen geplant. Weitere geeignete Standorte wären auch der Oberbilkler Markt und das Friedensplätzchen.

An folgenden Standorten sind für die Weihnachtszeit 2018 LWb geschmückt worden:
im Zoopark: eine Zeder; auf dem Vagedesplatz / Ecke Haltestelle Schloss Jägerhof:
eine Zeder; bei der Katholischen Gemeinde Löricker Straße / Ecke Niederdonker
Straße: eine Kiefer; an der Heerdter Kirche, gleiche Katholische Gemeinde wie in
Lörick: ein nicht näher angegebener Nadelbaum; auf dem Campus der Hochschule
Düsseldorf in Derendorf: eine Tanne; auf dem Platz „Am Denkmal“ in Hassels: eine
Nordmantanne. Somit gab es 2018 schon sechs geschmückte LWb, was die
Initiatoren sehr freue. Für das gesteckte Ziel, ein LWb in jedem Stadtteil, sei der Weg
aber noch weit.

4.3 **AG Nachhaltiger Konsum der LA** (Uli Schürfeld)

Auf der Veranstaltung „Die Plastikfrage“ der AG wurde darauf hingewiesen, dass Teile
aus schwarzem Plastik in den Sortieranlagen nicht erkannt und somit nicht aussortiert
werden. Daher diese Farbe bitte vermeiden! Die gelben Säcke sollten auch nur locker
befüllt werden, um das Sortieren nach Abfallart zu erleichtern. Denn nur eine sorten-
reine Trennung garantiert eine stoffliche Wiederverwertung, sonst landet der Abfall in
einer „thermischen Verwertung“ = Verbrennung.

TOP 5 Verschiedenes

Montag, 21. Januar 2019

Schwerpunkt: **Jahresplanung**

(Bitte an alle AGs, ihre Vorhaben und evtl. benötigte
finanzielle Mittel anzugeben!)

Montag, 11. Februar

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 11 Januar 2019, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de

Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 232. Sitzung des Fachforums vom 19.11.2018

Anwesende: Gerd Deihle
Hagen Fischer
Raimund Klingner
Naemi Reymann
Gerd Schlüter
Uli Schürfeld
Werner Schumann
Ulrich Schweitzer
Thomas Tacke
Heinrich Traupe
Erhard Treutner
Lika Weingarten

Referent: Gerd Schlüter
Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.

1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung vom 24.9.2018 wird angenommen.
Korrektur des Protokolls der Oktober-Sitzung durch Rudi Rölleke: Er hatte sich mit Planungsdezernentin Cornelia Zuschke und Kulturdezernent Hans-Georg Lohe (nicht Umweltamtsleiter Thomas Loosen) getroffen.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 **Termine** (zeitlich relevante Veranstaltungen)

An der Montessori-Gesamtschule wird im nächsten Jahr ab März „der erste öffentliche Wellerlehmbau Europas“ gebaut. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aller Düsseldorfer Bildungseinrichtungen sind eingeladen mitzubauen. Anmeldungen ab dem 15.11. Infos auf: www.schulkunst.org/arm-oder-reich/kapitel.php?kap=78. (Naemi Reymann)

2. Düsseldorfer Verkehrsforum am 30.11.: Bürger diskutieren über die zukünftige Mobilität in der Stadt. Von 17 bis 20.30 Uhr, im Humboldt-Gymnasium, Pempelforter Straße 40. Anmeldung unter www.duesseldorf.de/verkehrsforum. (Uli Schürfeld)

Veranstaltung des Instituts für Kunstgeschichte der HH-Universität vom 30.11. bis 2.12. im Haus der Universität am Shadowplatz, Titel: „Denkmalforum Düsseldorf – Denkmalpflege neu verstehen“. (Werner Schumann)

Am Samstag, den 1.12., finden in Berlin und Köln große Demos statt, veranstaltet u.a. von BUND, Brot für die Welt, Greenpeace. Motto: „Kohle stoppen – Klimaschutz jetzt!“ Die Kölner Demo beginnt um 12 Uhr an der Deutzer Werft. (Erhard Treutner)

Der Förderverein „Wald am Rhein“ pflanzt Freitag, den 7.12., um 15 Uhr drei verschiedene Parkbäume im Hofgarten. (Werner Schumann)

2.2 Presse & Internet

Unter dem Motto „Innere Pfade der Nachhaltigkeit“ hat die KarmaKonsum-Bewegung eine Online-Konferenz abgehalten. Bis zum 28.11. kann man die Beiträge der Referenten zu den Themen „achtsam leben, nachhaltig wirtschaften und Wandel gestalten“ im Netz kostenlos anschauen, auf: <https://karmakonsum.de/konferenz/>. (Naemi Reymann)

Die Veranstaltung „Bits & Bäume – die Konferenz für Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ vom 17. bis 18.11. an der TU Berlin befasste sich mit der Frage, wie Digitalisierung zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft und des Wirtschaftens beitragen kann. Das Programm ist aufgezzeichnet worden und kann kostenfrei online abgerufen werden, auf <https://media.ccc.de/c/bub2018> und <https://bits-und-baeume.org/forderungen/de>. (Naemi Reymann)

Bericht der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ über das Solinger E-Busse-Modell mit Oberleitungen, das weltweit Vorbild für andere Städte geworden ist. (Uli Schürfeld)

TOP 3 Schwerpunkt: Studium Nachhaltigkeitsmanagement (Gerd Schlüter)

3.1 Vortrag

Gerd Schlüter hat nach seiner ersten Ausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur das Fachabitur gemacht, später ein Wirtschaftsingenieurs-Studium abgeschlossen. Nach einigen Jahren bei Europipe hat er nun ein Fernstudium im Nachhaltigkeitsmanagement begonnen, das er Ende nächsten Jahres mit dem Master abzuschließen hofft. Das Studium kostet Insgesamt rund 20.000 Euro.

Die Fernuniversität Leuphana in Lüneburg bietet den Studiengang „MBA Sustainability Management“ an (MBA = Master of Business Administration). Ziel ist es, „Change Agents for Sustainability“ auszubilden, die Karriere in einem sinnvollen Tätigkeitsfeld machen wollen und Multiplikatoren für Nachhaltigkeit sind. Die Absolventen und Absolventinnen können Teil eines Netzwerks werden, zum weiteren Austausch z.B. auf Stammtischen und Fachkongressen.

Fachlich geht es um Nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeitsmanagement und Betriebswirtschaftslehre. In Modulen erhalten die Studierenden online die Inhalte, haben 8 Wochen Zeit, diese zu lernen, dann folgen vier Wochen zur Erstellung einer Hausarbeit zu einer Prüfungsaufgabe. Vor Ort gibt es dazu Schulungen zur Persönlichkeitsentwicklung, wie Verhandlungsführung und Präsentation sowie einen Firmenworkshop.

Stellenangebote für die Absolventen kommen überwiegend aus der Textil-, Konsumgüter- und Lebensmittelbranche.

3.2 Diskussion im Plenum

Im öffentlichen Bewusstsein tue sich was in Sachen Nachhaltigkeit. Seitdem Nachhaltigkeitsberichte für Unternehmen Pflicht sind (EU-Recht), würden entsprechende Fachleute nachgefragt. In Firmen etc. müssen Mitarbeiter einbezogen werden, um zusammen mit dem Management Nachhaltigkeitsziele zu verwirklichen.

Manager von VW und Tchibo hätten auf einer Konferenz den Wunsch nach stärkeren Regularien geäußert. SUV-Hersteller würden aber lieber Strafen zahlen als ihre Marktstrategie zu ändern.

Durch festgelegte Grenzwerte oder Normen gebe es genügend Regeln an die sich die Industrie halten müsste. Die Industrie produziere und setze dabei aber neue Standards, an bestehenden Regelwerken vorbei, die Nutzer müssten sich anpassen (Beispiels SUVs und Stellplatzgröße in Parkhäusern). SUV-Hersteller würden aber lieber Strafen zahlen als ihre Marktstrategie zu ändern. Da die (ökologischen und ökonomischen) Probleme sich verschärfen würden, wäre es zukünftig immer dringender, bestimmte Regeln etc. vorzugeben und auf ihre Durchsetzung mit Sanktionen zu drängen.

Nachhaltiges Verhalten dürfe nicht mit Verbot und Verzicht verbunden werden, sondern solle Lust machen und sexy sein, wobei man aber auch bereit sein müsse, alles zu hinterfragen. Die Durchsetzungsmöglichkeit von Nachhaltigkeit sei dialektisch zu sehen: Sanktionen und Verzichte sind unumgänglich; wenn es auch Spaß macht, gelingt es aber besser.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 Sprecherrat - Bericht von der Beiratssitzung (Uli Schürfeld)

Der „Masterplan Green-City Mobility“ wurde vorgestellt, der auch in Düsseldorf ein „innovatives und emissionsarmes Verkehrssystem“ auf den Weg bringen soll. Der Zeitplan für die Umsetzung von Maßnahmen – um die Gelder abzuschöpfen – sei aber viel zu eng (bis 2021).

Im Rahmen des 2. Düsseldorfer Verkehrsforums am 30.11. sollen wieder alle Interessierten eingeladen werden, über Mobilität und Verkehrsentwicklung zu diskutieren (siehe oben unter Termine). Dabei seien noch nicht einmal die Ergebnisse des 1. Forums aufbereitet worden und in Maßnahmen eingeflossen. Das sei keine wirkliche Bürgerbeteiligung.

Die Hochschule Düsseldorf beteiligt sich am „UN Global Compact“, der weltweiten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die formulierten Prinzipien (Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt, Korruptionsprävention) will die HSD aktiv im Arbeits- und Studienalltag umsetzen.

2019, im UN-Jahr der Kinderrechte, wird ein Schwerpunkt der LA-Arbeit in Düsseldorf auf dem Thema Kinderrechte liegen. Es wird Ausstellungen und Veranstaltungen geben.

Der Umweltausschuss des Rates will den Anbau von Lebensmitteln in der Stadt fördern und Gelder bereitstellen. Gedacht ist an Urban-Gardening-Initiativen wie Düsselgrün. Das Gartenamt hilft bei der Suche nach Grundstücken. Ideen und Wünsche können an Ursula Keller gerichtet werden: ursula.keller@duesseldorf.de.

4.2 AG Nachhaltiger Konsum → AG Lebensstil (Erhard Treutner)

Um Verwechslungen mit der vom Beirat eingesetzten AG Nachhaltigkeit zu vermeiden, wird die gleichnamige AG des Fachforums in AG Lebensstil umbenannt.

Am 28.11. trifft sich die AG im Agenda-Raum des Stadtteilzentrums Bilk, um das nächste Jahr zu planen. Auf der Agenda stehen bisher: Siegeldschungel, Mobilität, Textilien, Recyclingpapier.

Die katholische Hauptschule St.Benedikt auf der Charlottenstr. 110 hat Samstag, den 1.12., ihren Tag der Offenen Tür mit dem Schwerpunktthema: „Blauer Engel“. Die AG ist dort mit einem Stand vertreten und möchte mithilfe einer Umfrage, welches Papier die Schüler und Schülerinnen bevorzugen, Interesse für Recyclingpapier wecken.

Die Benrather Untergruppe trifft sich im Dezember mit Vertretern der BV, der Landwirtschaftskammer und des Vereins Rheinische Bauernmärkte (Thema: Benrather Bauernmarkt).

4.3 AG Hofgarten (Hagen Fischer)

Im Dezember gibt es ein Treffen mit den Düsseldorfer Jonges; auch der OB ist angeschrieben worden. Es geht u.a. um die Beleuchtung der Tunneleinfahrt in Höhe des Hofgärtnerhauses. Das bläuliche Licht passt nicht zur umgebenden Beleuchtung und zieht Insekten an.

4.4 **AG Reisholzer Hafen** (Uli Schürfeld)

Der BI Hafenalarm ist von der Stadt ein Mediationsverfahren angeboten worden. Die BI will es annehmen, aber vorher ihre Bedingungen dazu formulieren. Die IDR bietet inzwischen weitere Flächen für Logistikunternehmen an – das müsse aber während der Mediation unterbleiben.

4.5 **AG Baumschutz** (Uli Schürfeld)

Lebende Weihnachtsbäume: Wie im letzten Jahr werden im Zoopark und auf dem Vagedesplatz / Ecke Haltestelle Schloss Jägerhof zwei Zedern geschmückt und beleuchtet. Am 29.11. wird der Baum im Zoopark eingeweiht, die Presse ist geladen. Die Kosten für Beleuchtung sind nicht unerheblich, bisher wurde alles privat finanziert. Die Initiative „Lebende Weihnachtsbäume für Düsseldorf“ wird nächstes Jahr versuchen, die Finanzierung auf eine breitere Basis, mit Beteiligung der Stadt, zu stellen. JedeR ist aufgerufen, durch eine Spende zu helfen.

An der Ecke Löricker / Niederdonker Straße wird eine vorhandene große Kiefer geschmückt und mit einer Lichterkette versehen.

Bahnhofsvorplatz: Baudezernentin Cornelia Zuschke wurde angeschrieben wegen der geplanten Baumfällungen; ein Treffen soll im Januar 2019 stattfinden.

4.6 **AG Mobilität**

Die AG soll sich auf der nächsten Beiratssitzung vorstellen.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Nächste Treffen:

Montag, 17. Dezember Schwerpunkt: „Blaugrüner Ring, Hofgarten, Golzheimer Friedhof“
(Dieter Sawalies)

Montag, 21. Januar 2019

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 1. Dezember 2018, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de

Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 231. Sitzung des Fachforums vom 22.10.2018

Anwesende: Cora Arbach*
Erika Bosch
Gerd Deihle
Marianne Gecke-Düll
Günther Holtmeyer
Raimund Klingner
Rudi Rölleke
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer
Thomas Tacke
Erhard Treutner
Lika Weingarten

Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

*) Cora Arbach von der Verbraucherzentrale ist die neue Koordinatorin der AG Nachhaltiger Konsum der Lokalen Agenda.

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird geändert. Der vorgesehene Referent Gerd Schlüter hat kurzfristig abgesagt. Er wird seinen Vortrag auf der Novembersitzung halten.

1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung vom 24.9.2018 wird angenommen.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Uli Schürfeld: Bericht über eine Podiumsdiskussion vom 18.10., die von der Rheinischen Post und dem gemeinnützigen journalistischen Recherchenetzwerk Correctiv durchgeführt wurde. Titel der Veranstaltung und der gleichzeitigen Internetaktion: „Wem gehört Düsseldorf?“. Gemeint ist damit die Frage: Wem gehört das Mietshaus, in dem ich wohne? Mieter sollen dies auf der interaktiven RP-Seite mitteilen. So soll der Immobilienmarkt in Düsseldorf transparenter gemacht werden.

Diskussion im Plenum: Inwieweit dient dies wirklich der Transparenz? Nötig sei aber schon eine Bestandsaufnahme des Wohnungsmarktes, bevor man Maßnahmen einleiten kann. Umstritten war die Äußerung des Vertreters von „Haus und Grund“, die Immobilienwirtschaft in Deutschland

sei vorbildlich, da sie der einzige Wirtschaftsbereich sei, der die vorgegebenen CO₂-Einsparungen eingehalten habe; die CO₂-Emissionen im Verkehr oder in der Stromwirtschaft dagegen seien gestiegen.

2.2 Lika Weingarten: Bericht von der Veggie-World-Messe vom 20./21.10. mit Ständen, Kochschauen, Vorträgen. Sie wies aber auch darauf hin, dass (artgerechte, extensive) Viehhaltung ihre Berechtigung hätte auf Böden, die Ackerbau nicht zuließen (z.B. auf nassem Marschland oder im Gebirge), und zum Freihalten offener Landschaften, um deren Artenvielfalt zu erhalten. Die (eher wenigen) Tiere müsse man dann auch essen. Das sei etwas anderes als eine Intensiv-Viehhaltung in Massenställen.

2.3 Cora Arbach für die AG „Nachhaltiger Konsum“: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Leben ohne Müll“ gibt es einen weiteren Info-Abend: am 21.11.18, von 19 bis 21 Uhr, im VHS-Saal 2 im WBZ am Bertha-von-Suttner-Platz hinter dem Bahnhof. Thema: „Die Plastik-Frage“.

2.4 Der nächste Termin für die Sitzung der AG ist der 31.10. um 16 Uhr, in der Verbraucherzentrale, Immermannstr. 51.

TOP 3 Schwerpunkt: entfällt

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Mobilität

Ulrich Schweitzer regte an, die AG Verkehr zu reaktivieren. Ihn stört die „SUV-Fehlentwicklung“ und die Zunahme sportlicher Modelle. Er sähe Düsseldorf gerne frei davon.

Diskussion im Plenum zu verschiedenen Aspekten von Stadtverkehr und Fernverkehr:

Was bringt die Leute zum Umsteigen? Z.B. preiswerte Tickets und höhere Taktung beim ÖPNV, „Fahrradautobahnen“ und individueller Einsatz von Fahrradanhängern für den Transport. Ohne „naming & shaming“ = ohne ein Pranger-System werde es aber wohl nicht gehen.

Elektrifizierung der Busse mit Oberleitungen ist in Solingen schon lange realisiert; die Busse sind auch in der Lage, nach Spritbetrieb wieder auf Leitungen zu wechseln.

Die Zunahme des Lkw-Verkehrs ist wegen Schadstoff- und CO₂-Ausstoß problematisch. Als neue Technologie werden ab 2019 Oberleitungen für Elektro-Lkw erprobt. Eine Versuchsstrecke befindet sich zwischen Darmstadt und Frankfurter Flughafen.

Die Politik der Deutschen Bahn AG ging und gehe weiter in die falsche Richtung; der Börsengang drohe immer noch.

Die AG gründet sich: Mitglieder sind **Ulrich Schweitzer, Erhard Treutner und Günther Holtmeyer**.

4.2 AG Nachhaltiger Konsum (Erhard Treutner, Marianne Gecke-Düll)

4.2.1 Der Benrather Untergruppe der AG sieht sich auf gutem Weg, im Stadtteil präsent zu werden. Der Bauern-Wochenmarkt mit sieben Beschickern soll, wenn alles gut geht, im Frühjahr

starten. Einmal im Monat wird die AG dann mit einem Stand dabei sein. Der kann dann auch anderen Initiativen/Vereinen eine Plattform bieten, z.B. Lebensmittelrettern, Biostation, Tauschring.

4.2.2 Die mit Benrath kooperierende AG Gerresheim hat kein „Ankerprojekt“ wie einen Bauernmarkt, pflegt aber Kontakte zum Heimat- und Bürgerverein und zum Marie-Curie-Gymnasium. Der Begriff Nachhaltigkeit sei dort positiv besetzt.

4.3 **AG Reisholzer Hafen** (Rudi Rölleke)

Rudi Rölleke berichtete über sein Gespräch mit OB Geisel. Dieser habe darauf hingewiesen, dass die IDR mit einer Machbarkeitsstudie zum Hafenausbau beauftragt sei. Auf Röllekes Zweifel an der Objektivität der IDR hin erwiderte der OB, es werde alles „akribisch geprüft“.

Diskussion im Plenum: Ist ein Hafenausbau überhaupt nötig (Verweis auf den Duisburger Hafen)? Der Ausbau soll angeblich nur dem lokalen Bedarf dienen, trotzdem ist er in den Planungen auf Landesebene weiter aufgeführt. Die Verkehrssituation sei weiter nicht gelöst: Neben der starken Verkehrszunahme auf der Straße (aktuelles Verkehrskonzept für den D-Süden steht weiterhin aus) ist die Schienenanbindung auf das überregionale Schienennetz immer noch ungeklärt. Der neue Rhein-Ruhr-Express (RRX) wird es schwerer machen, die Güterzüge vom Reisholzer Hafen in den bestehenden Schienenverkehr „einzufädeln“. Eine Tunnellösung sei aus Platzgründen nicht möglich, aber es sei auch kein Bemühen erkennbar, einen solchen Tunnel unter der Bonner Straße einmal „durchzurechnen“.

4.3 **AG Baumschutz** (Uli Schürfeld)

4.3.1 Messeparkplatz. Die Ampelkoalition hat einen Antrag auf ein Bauleitplanverfahren gestellt. Die Pläne der Stadt sehen vor, weniger Bäume zu fällen und nur zwei Tribünen zu errichten. Die Bürger sollen beteiligt werden.

Auf der Seite der Baumschutzgruppe (<http://baumschutzgruppe-duesseldorf.de>) gibt es eine Stellungnahme zum Ampelantrag, dort wird u.a. auf Artenschutz, Wasserschutz und Wirtschaftlichkeit eingegangen.

4.3.2 Lebende Weihnachtsbäume.

Auf dem Platz „Am Denkmal“ in Hassels wird auf Initiative des dortigen Schützenvereins hin ein Weihnachtsbaum gepflanzt.

Die Präsidentin der Hochschule Düsseldorf (HSD), Brigitte Grass, hat den Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB), dem alle Immobilien des Landes gehören, nach einem Jahr dazu bewegen können, die Errichtung eines Baumes auf dem HSD-Campus zu erlauben.

Auch die katholische Gemeinde St. Benediktus in Heerdt hat einen Baum pflanzen lassen und wird ihn mit der Unterstützung des Kindergartens schmücken.

4.3.3 Gartenamt-Bürgerinfo. Das Gartenamt beabsichtigt, über Baumfällungen besser zu informieren. Der Anfang wird bei der Fällung von sechs Kastanien auf der Kö gemacht. An den betroffenen Bäumen wird ein QR-Code angebracht, der mit dem Smartphone einzulesen ist. Dann kann man die Gründe für die Fällung erfahren.

Auf diese Möglichkeit, auch umfassendere Informationen der Bevölkerung zugänglich zu machen, hatte übrigens die AG Hofgarten in ihrem Papier zum Parkpflégewerk hingewiesen.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Rudi Rölleke ist gesundheitlich angeschlagen und wird kürzer treten müssen. Er kommt weiter zum FF, soweit es ihm möglich ist, um seine Themen im FF - und in der Stadt - noch voranzubringen. Die Mitglieder wünschen ihm Kraft, weiter mitzuwirken.

5.2 Nächste Treffen:

Montag, 19. November Schwerpunkt: Studium Nachhaltigkeitsmanagement
(Gerd Schlüter)

Montag, 17. Dezember Schwerpunkt: Blaugrüner Ring und Golzheimer Friedhof
(Dieter Sawalies)

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 11. November 2018, Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de

Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 230. Sitzung des Fachforums vom 24.9.2018

Anwesende: Gerd Deihle
Hagen Fischer
Raimund Klingner
Rudi Rölleke
Werner Schumann
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer
Lika Weingarten
Gast: A.K.Schumann

Referenten: Nicole und Lars Walther
Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.

1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung vom 29.8.2018 wird angenommen.
Korrektur: Der Name von Rudi Röllekes Enkelin und heutiger Referentin ist Nicole Walther.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Uli Schürfeld: Artikel aus der FA-Sonntagszeitung: Interview mit Klaus Neumann: „Kleingärten könnten Welterbe sein“ - als Beitrag zur Diskussion, ob Kleingärten Wohnbauten Platz machen sollten.

2.2 Andere Themen/Infos usw. sollen auf die November-Sitzung (kein Schwerpunkt) geschoben werden.

TOP 3 Schwerpunkt:

„Wie wir alle jeden Tag die Welt retten können“ (Nicole und Lars Walther)

Nicole Walther: Umweltaktivistin, Lars Walther: u.a. Schauspieler, Podcaster für „Veggieworld“. Die Walthers vertreten einen veganen Lebensstil.

3.1 Stichworte aus ihrem **Vortrag**:

Wir alle können Alltagshelden sein, dazu sind nur einfache Werkzeuge nötig. Unsere persönlichen Einflussfaktoren sind Ernährung und Konsum.

Veganismus. Weltbevölkerung: aktuell ca. 7,6 Milliarden, Wachstum: 200.000 Menschen pro Tag (Todesfälle abgezogen). Dem gegenüber stehen ca. 60 Milliarden Landtiere. Zerstörung von Urwald für den Anbau von Futtersoja. Emission von Klimagasen in D: 18 % durch die Viehhaltung, 13 % durch den Verkehr. Meeresverschmutzung auch durch Nitrat über Eintrag vom Land her. Problematischer Verzehr von Fisch: Fangquoten nicht eingehalten, Verluste durch Beifang. Laut UNO gibt es 2050 keine Meeresfische mehr. Es gibt eine einfache und wirksame Alternative: Veganismus.

Permakultur mit biozyklischem = veganem Anbau. Blühstreifen, natürliche Bodenerneuerung und -verbesserung.

Achtsamer Umgang mit Lebensmitteln. Lebensmitteleinkauf planen, Lebensmittel richtig aufbewahren. Foodsharing gegen Verschwendung, auch um Läden auf das Problem aufmerksam zu machen. Alle Lebensmittel meiden, in denen Erzeugnisse aus umweltschädlichem, artenvernichtendem Anbau (z.B. Palmöl) enthalten sind.

Nachhaltiger Konsum. Mitgliedschaft in Tauschringen/Tauschbörsen. Recyceln und Upcyclen. Haushaltsgeräte/Elektrogeräte teilen. Mobilität: per Rad, zu Fuß, per Zug, Auto teilen, Urlaub in der Nähe. Der Kassenbon ist unser Wahlzettel – durch Konsumverhalten die Gesellschaft verändern. Anfangen mit dem, was man gut kann, was einen bewegt. Zeichen setzen: „Jeder Tropfen schlägt Wellen“.

Links: biozyklisch-vegan.de, plastikfreileben.de, permakultur.farm, foodsharing.de, veggie-world.de/podcast

3.2 Diskussion:

Hinweis auf Verantwortung von Gesetzgeber, EU, Schulsystem. Bei sich selbst kann man allerdings sofort anfangen.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Hofgarten

Die AG hat ihr Positionspapier am 12. September in einem Pressetermin vorgestellt. Laut Werner Schumann sei die Veranstaltung in der Kunstakademie nicht in die Politik vorgedrungen. Laut Sprecherrat sind die politischen Entscheider informiert, die BVs werden noch in Kenntnis gesetzt – das Label LA sei wirksam. Die Planungen für die Oper müssen natürlich thematisiert werden. Der Blaugrüne Ring wird in der AG weiter bearbeitet. Die AG will ein Förderverein werden.

4.2 AG Reisholzer Hafen (Rudi Rölleke)

Rudi Rölleke hat Termine mit Planungsdezernentin Cornelia Zuschke und Umweltamtsleiter Thomas Loosen – es geht um den Himmelgeister Rheinbogen und den Reisholzer Hafen. Näheres auf der November-Sitzung des FF.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Nächste Treffen:

Montag, 22. Oktober

Schwerpunkt: Studium Nachhaltigkeitsmanagement
(Gerd Schlüter)

Montag, 19. November Kein Schwerpunkt – Zeit für diverse aktuelle Themen, wie z.B. Oper, Hochhausrahmenplan
Montag, 17. Dezember Schwerpunkt: Blaugrüner Ring und der Golzheimer Friedhof (Dieter Sawalies)

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 2. Oktober 2018

Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de

Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 229. Sitzung des Fachforums vom 27.8.2018

Anwesende: Hilmar Czerwinski
Gerd Deihle
Hagen Fischer
Rudi Rölleke
Werner Schumann
Uli Schürfeld
Ulrich Schweitzer
Erhard Treutner
Andrea Vogelgesang
Lika Weingarten
Gast: Gerd Schlüter

Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

- 1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.
- 1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung vom 16.7.2018 wird angenommen.
- 1.3 Gast ist zum zweiten Mal Gerd Schlüter, der ein Nachhaltigkeitsmanagement-Studium an der Fern-Uni Lüneburg absolviert.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1. TERMINE

- 2.1.1 Die BI Hafenalarm veranstaltet am Donnerstag, 6.9. um 18h30 ein Stadtteilgespräch mit OB Geisel, Ort: Gemeindesaal, Am Broichgraben 73, in Itter.

2.1.2 Die AG Nachhaltiger Konsum (AG NK) veranstaltet einen Vortrag mit Diskussion zum Thema „**Leben ohne Müll**“. Bloggerin und Buchautorin Shia Su und ihr Mann Hanno werden aus ihrem nahezu müllfreien Alltag berichten. Zeit: Dienstag, 11.9., 19h. Ort: WBZ, Saal 1 (Erdgeschoss).

2.1.3 Die Stadt veranstaltet am Freitag, 14.9. von 15 bis 20h ein Symposium für Bürger, Politik und Fachleute zum „**Blaugrünen Ring**“. Es geht um die Ausgestaltung einer Kulturachse entlang des Rheins und der Grünanlagen am Rand der Altstadt. Ort: Aula der Kunstakademie, Eiskellerstraße 1. Eine Anmeldung ist erforderlich: www.duesseldorf.de/stadtplanungsamt → „Aktuelle Beteiligung: Blaugrüner Ring“. Bis Ende September gibt es auch noch „geführte Stadtpaziergänge“ über den geplanten Ring. Ende des Jahres wird dann ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben (Infos: www.blaugruener-ring.de).

2.1.4 Am Freitag, 21.9. ab 15h gibt es einen „**Park(ing) Day**“ auf der Brunnenstraße. Einige Parkplätze werden zu „Parks“ umfunktioniert. Veranstalter sind u.a. VCD, ADFC, BUND. Mitmachen erwünscht.

2.1.5 Am Sonntag, 23.9. feiert die Solidarische Landwirtschaft ein Herbstfest auf ihrem Gemüseacker in Kaarst-Büttgen. Die Mitglieder bewirtschaften zusammen mit einem Gärtner eine Biolandfläche. Nächstes Jahr werden wieder Anteile vergeben. Interessierte willkommen.

2.2 PRESSE / THEMEN

2.2.1 FA-Sonntagszeitung: Artikel: „Städte nicht auf Hitze vorbereitet“ (mitgebracht von Uli Schürfeld). Bestätigung im Plenum: Gelte auch für Düsseldorf. Brumisateurs helfen nicht wirklich.

2.2.2 Artikel zum Thema Wohnen: Interview mit Thomas Hegel von den LEG-Immobilien: „Es wird nie mehr günstiges Wohnen geben“ (mitgebracht von Uli Schürfeld).

Diskussion im Plenum:

Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung vertrete weiterhin neoliberale Positionen. Subjektförderung (der Mieter) anstatt Objektförderung (sozialer Wohnungsbau) subventioniere aber nur die Preissteigerungen des Marktes.

Die Stadt Düsseldorf verkaufe inzwischen nicht mehr ihren Wohnungsbestand. Sie solle aber ihre Grundstücke nicht zu Höchstpreisen versteigern.

Überall in der Stadt würden Bestände abgerissen, um hochpreisige Wohnungen mit neuestem Standard zu bauen.

Aufstocken weiterer Etagen werde erschwert, da nicht nur sie, sondern auch die Bestandsetagen nach neuestem Standard modernisiert werden müssen, was die Kosten erhöhe.

Eine Verdichtung der Innenhöfe durch hohe Gebäude verschlechtere die Luftqualität.

2.2.3 Diskussion im Plenum, Thema: Grün in der Stadt

Am Fürstenplatz sind Gehölze auf Stock gesetzt worden, während der Brutzeit der Vögel. Das verstößt gegen Naturschutzgesetze. Viele Anwohnende seien empört gewesen, aber niemand habe eine Strafanzeige gestellt.

Die Aktion Stadtsauberkeit, propagiert im Juni von OB Geisel und Gröndezernentin Stulgies, werte Unkraut als Dreck, der zu entfernen sei. Alles Blühende, auch das von Anwohnern am Hausrand gesäte, sei aus jeder Ritze gekratzt worden. Als Positivbeispiel wurde der Belsenpark erwähnt: In einer Zone gibt es eine Blumenwiese, die von der Bevölkerung auch sehr gut angenommen werde. Vielleicht gefallen einem Teil der Bevölkerung Wildblumen nicht, aber es handle sich nicht mehr um eine Geschmacksfrage, sondern um eine Notwendigkeit (Artenvielfalt, Insektensterben usw.). Die Grönpflege müsse nachhaltig gehandhabt, z.B. Blühzeiten berücksichtigt werden.

TOP 3 entfällt

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 AG Hofgarten (Hagen Fischer).

Ursprünglich hatte die AG Hofgarten beabsichtigt, ihre Arbeitsergebnisse parallel zur Publikation des Parkpflegewerks des Gartenamts zu veröffentlichen. Da diese Publikation jedoch voraussichtlich erst im November erscheint, hat sich die AG entschlossen, ihr Positionspapier (s. Anhang) bereits am 12. September in einem Pressetermin vorzustellen. Michael Brockerhoff, ehemaliger Lokalredakteur der RP und Buchautor, wird die Vorstellung moderieren.

Die AG will ihre Ergebnisse in den kommenden Planungsprozess des „Blaugrünen Rings“ einbringen. Sie will auch vorschlagen, den Gölzheimer Friedhof mit einzubeziehen, als Beispiel für eine Verbindung von Natur und Kultur. Dieter Sawalis, vom Verein „Der Gölzheimer Friedhof soll leben“, könnte dazu ins Fachforum eingeladen werden.

4.2 AG Reisholzer Hafen (Rudi Rölleke)

Termin der BI Hafenalarm s.o.

Auf dem ehemaligen Gelände der Firma Kematen ist ein Logistik-Zentrum in Planung. (Der vorhandene Baumbestand wurde im Frühjahr ohne Genehmigung der BV und des Stadtrates gefällt.) Eine weitere Bebauung ist geplant. Wegen des zu erwartenden Verkehrs muss ein völlig neuer Verkehrsplan Süd aufgestellt werden (laut Dezernentin Zuschke).

Der Duisburger Hafen plant eine Dependence im Raum Düsseldorf – wo, ist noch nicht bekannt. Eine ausreichende Anbindung des Reisholzer Hafens ans Schienennetz sei nicht gegeben – ein Standortnachteil.

4.3 AG Baumschutz (Andrea Vogelgesang), mit Diskussion im Plenum

Open-Air Messeparkplatz

Ein Artikel dazu steht im Grönstift 94 (erscheint am 1.9.)

Die BS-Gruppe hat eine Angebot vom ZDF – Terra Express – bekommen, über ihre Aktivitäten zu berichten. Nachdem sie sich das Format im Fernsehen angesehen hat (merkwürdige Spielszenen, Unsachlichkeit), hat Andrea abgelehnt.

Die BSG sei recht gut vorbereitet, um in der anstehenden grundsätzlichen Diskussion um ein Open-Air-Gelände an der Messe dagegen argumentieren zu können.

Grundsätzliches

Ein Umdenken sei nötig in Politik und Verwaltung – eine Notwendigkeit, die sich auch aus der Klimaveränderung und deren Auswirkung auf den urbanen Raum ergebe. Bäume müssten grundsätzlich geschützt werden. Sonst gäbe es seitens des Baumschutzes weiter nur die Möglichkeit, auf immer neue Fälle von Baumvernichtung zu reagieren. Baurecht dürfe nicht mehr vor Baumrecht gehen. Wie dies verankert werden könne, z.B. in einer neuen Baumschutzsatzung, muss noch diskutiert werden. Konrad-Adenauer-Platz (Bahnhofsvorplatz) – „neues Einsatzfeld“ für die BSG
Auf der rechten Seite des Bahnhofs soll ein Hotel gebaut werden (ein völlig überdimensionierter „Turm“); die davor stehenden 10 alten, schattenspendenden Platanen sollen wegen einer geplanten Hoteltiefgarage gefällt werden. Überlegt wurde, ob das Parkhaus nicht an anderer Stelle gebaut werden könne; überhaupt seien die bestehenden Parkhäuser nicht ausgelastet. Obwohl die DB Eigentümerin des Geländes ist, habe die Stadt dank ihrer kommunalen Planungshoheit durchaus Einflussmöglichkeiten.

Ernst-Poensgen-Allee in Ludenberg.

Auch hier sollen wegen einer Tiefgarage Bäume gefällt werden. Der Investor „Grafental“ will Luxuswohnungen bauen. Dafür wird die am Ort vorhandene Bausubstanz vernichtet, obwohl die vorhandenen Wohngebäude vor nicht allzu langer Zeit bereits modernisiert wurden.

Gymnasium Neubau in Flingern Nord, nahe am Neubaugebiet Grafental

Das Gelände, auf dem ein Schulneubau vorgesehen ist, ist bereits abgesperrt, obwohl noch kein Bebauungsplan vorliegt.

Um das vorhandene Grün mit Bäumen der Kleingärten zu retten, sei es durchaus möglich dieses in den Schulgartens zu integrieren.

4.4 AG Nachhaltiger Konsum (Erhard Treutner)

Die AG plant zwei Fachveranstaltungen, zu den Themen Siegel„dschungel“ und Plastiksorten / Verbundsysteme.

Randnotiz: Auf der Veranstaltung der AG im Juni zu „Leben ohne Müll“ waren drei Mitarbeiterinnen der Marketing-Abteilung der Firma Henkel anwesend.

Die AG kooperiert mit einer Benrather Initiative zur Nachhaltigkeit. Versucht wird, ein Netzwerk aufzubauen. Ein Bauernmarkt soll gegründet werden. An Marktterminen soll nebenan der Initiativen-Stand aufgebaut werden, der eine Plattform für Kooperationspartner wie Biostation, Foodsharer usw. sein kann.

4.5 Sprecherrat (Uli Schürfeld und Erhard Treutner)

Der Verein Nah-Buteh führt Aktionen gegen Müll in Parkanlagen durch. Er setzt sich für nachhaltige Entwicklung ein, bei uns und in Gambia. Ein Lastenrad, finanziert von der LA 21, soll bei Aktionen, Stadtteilstesten oder Veranstaltungen als „Werbeträger“ für die 17 UNO Ziele dienen.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 (Erhard Treutner)

Die Stadt Köln führt- zusammen mit der LAG 21 NRW - in ihrer Verwaltung Schulungen zur „Agenda 2030 – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene – durch. E. Treutner hat Ursula Keller davon in Kenntnis gesetzt.

Der Umweltausschuss war in Freiburg und hat sich über das dortige Nachhaltigkeitsmanagement informiert.

5.2 (Rudi Rölleke)

R. Röllekes Enkelin Janina Eyckmann lebt nach dem Motto „Wie wir jeden Tag die Welt retten können“. Der Sprecherrat will sie zu einem Schwerpunkt einladen (s.u.).

5.2 Nächste Treffen:

Montag, 24. September Schwerpunkt evtl. „Wie wir jeden Tag die Welt retten können“
(Janina Eyckmann)

Montag, 22. Oktober Schwerpunkt: Studium Nachhaltigkeitsmanagement
(Gerd Schlüter)

Montag, 19. November

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 4. September 2018

Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de

Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 228. Sitzung des Fachforums vom 16.7.2018

Anwesende: H. Czerwinski
Hagen Fischer
Raimund Klingner
Rudi Rölleke
Werner Schumann
Uli Schürfeld
Heinrich Traupe
Erhard Treutner
Lika Weingarten
Ernst Welski

Gast: ./.

Moderation: Uli Schürfeld
Referent: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.

1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung vom 25.6.2018 wird angenommen.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Am 17. Juli trifft sich das Plenum der AG Nachhaltiger Konsum (AG NK) in der Verbraucherzentrale.

Die AG bereitet weitere Veranstaltungen vor; im September soll es um das Thema „Leben ohne Müll“ gehen. Das FF begrüßt es, dass sich viele junge Menschen, auch über Facebook, in der AG engagieren.

2.2 Am 13. September wird im Stadtrat der neue Hochhausrahmenplan vorgestellt.

2.3 Die Diakonie organisiert/vernetzt diverse Veranstaltungen zum Thema „Quartiersprojekt Stadtmitte“ (siehe Anhang).

2.4 Am 26. August findet auf einigen Düsseldorfer Straßen wieder ein „Autofreier Sonntag“ statt (siehe Anhang).

2.5 Die Enkelin von Rudi Rölleke hat einen veganen Biohof in der Eifel. Der Sprecherrat empfiehlt ihr, bei der AG NK mitzumachen, um sich besser vernetzen zu können.

TOP 3 Schwerpunkt: Vortrag von Uli Schürfeld

Thema "Das Ed-Sheeran-Konzert und die Folgen"

3.1 85.000 Menschen sollten auf dem Messeparkplatz für das Konzert untergebracht werden. Geplant waren rechts und links von Stehplätze 4 Tribünen, für die rund 100 Bäume hätten weichen müssen.

Uli Schürfeld stellte die Chronologie der Ereignisse dar, von der Übernahme des Essener Konzepts für Düsseldorf über die Prüfung der eingereichten Unterlagen durch die Verwaltung, erste Zweifel am Sicherheitskonzept, die Demos auf dem Gelände und vor dem Rathaus bis zur Abstimmung in Ausschüssen und Stadtrat.

Interessantes Info zur schnell gefundenen Ersatzlocation für das Konzert: Der Kartenverkauf geht über den Tickethändler Eventim. Anteile daran halten u.a. die RP (vgl. die überwiegend positive Berichterstattung zum geplanten Konzert) und die Gelsenkirchener Arena (der neue Veranstaltungsort).

U.Schürfeld fragte sich, welche Auswirkungen die Vorgänge auf die Stadtgesellschaft haben werden. Ein Weiterso mit immer größeren Events könne es nicht geben.

3.2 In der anschließenden Diskussion wurde u.a. auf folgende Punkte eingegangen:

Die Zukunft des Messeparkplatzes als Eventfläche ist ungewiss. Auf jeden Fall wird es ein ordentliches, gründliches Verfahren geben; für ein gut ausgearbeitetes Konzept braucht man ein bis zwei Jahre.

Die Politik solle nicht jedes Event übernehmen und die Stadt nicht „verramschen“.

Offensichtlich stehen sich hier zwei Richtungen gegenüber, wie die Stadt sich entwickeln soll: eine, die eine behutsame, nachhaltige Entwicklung will und eine, die sich an schnellem wirtschaftlichen Erfolg orientiert.

Die ausgegrabenen Bäume werden eine Rückpflanzung am alten Ort nicht überleben: einen zweimaligen Rückschnitt von Wurzeln und Krone mache kein Baum mit, der bisher wachsen durfte, das sei fachlich unumstritten, so Werner Schumann.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 Sprecherrat (Erhard Treutner):

Im Beirat wird weiter die Geschäftsordnung verhandelt: es geht auch darum, wer Mitglied sein kann. Der Beirat soll sich weiter aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft (ZG) zusammensetzen. Umstritten ist, wo das FF einzuordnen ist. Im Entwurf von Ursula Keller wird es den Gruppierungen der ZG zugeordnet. Laut Sprecherrat haben FF und Netzwerke aber eine Sonderrolle. Es ist noch nichts entschieden; abstimmen darüber wird der Stadtrat.

4.2 AG Hofgarten (Hagen Fischer):

Die Vereinsgründung soll noch warten; man will noch „Düsseldorfer Persönlichkeiten“ ins Boot holen.

Im Oktober/November dieses Jahres wird das neue Parkpfliegewerk des Gartenamtes vorgestellt. Die AG will schon am 12. September mit den von ihr erarbeiteten und mit dem Gartenamt abgestimmten Vorstellungen an die Öffentlichkeit gehen.

Der Hofgarten könnte im als Kulturachse geplanten „Blaugrünen Ring“ einen wichtigen Platz finden.

4.3 AG Nachhaltiger Konsum (Erhard Treutner)

Die AG möchte noch folgende Themen behandeln: Energie, Siegel“dschungel“, Mobilität, Boden&Flächen

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Im FF gibt es den Wunsch, sich mit dem Thema Wachstum zu befassen – insbesondere mit den Aspekten Einwohnerzahl / Wohnungsmarkt / Flächenverbrauch / Verkehr.

5.2 Nächste Treffen: **Montag, 27. August**
Montag, 24. September
Montag, 22. Oktober

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 24. Juli 2018

Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de

Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll: 227. Sitzung des Fachforums vom 25.6.2018

Anwesende: Hagen Fischer
Günther Holtmeyer
Raimund Klingner
Harald Oehme
Naemi Reymann (ab TOP 4)
Rudi Rölleke
Uli Schürfeld
Thomas Tacke
H. Traupe
Lika Weingarten
Gast: Gerd Schlüter

Moderation: Uli Schürfeld
Referent: Klaus Kurtz
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

- 1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.
- 1.2 Das Protokoll der vorigen Sitzung vom 28.5.2018 wird angenommen.
- 1.3 Gerd Schlüter stellt sich als Gast vor.
- 1.4 Die Namensliste des Mailverteilers ist nicht identisch mit der Liste der Mitglieder des Fachforums, die bei Uli Schürfeld liegt. (Sie ist umfangreicher).

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

- 2.1 Die Veranstaltung vom 19. Juni zum Thema Müll, organisiert von der AG Nachhaltiger Konsum, war ein Erfolg; es gab rund 100 Teilnehmende.

TOP 3 Schwerpunkt: Vortrag von Klaus Kurtz

Thema "Bildung für nachhaltige Entwicklung – die Arbeit des Netzwerks"

Klaus Kurtz ist Gesamtschullehrer und seit fast 20 Jahren mit einer halben Stelle von der Stadt mit dem Netzwerk Bildung betraut.

3.1 30 Schulen aller Schulformen beteiligen sich aktuell, um Unterricht und Schulleben im Sinne der Nachhaltigkeit zu fördern. Sie werden dabei von der Stadt, von Düsseldorfer Unternehmen und weiteren außerschulischen Partnern, z.B. der Verbraucherzentrale oder dem Eine Welt Forum Düsseldorf, unterstützt, sind also gut verankert im Umfeld.

Das Netzwerk fördert den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Schulen und eine gegenseitige Unterstützung. Inhaltliche, pädagogische und methodische Konzepte werden ständig überprüft und aktualisiert.

Folgende Themen wurden/werden mit Schülern z.B. behandelt: Waldpflanzaktionen, nachhaltiges Büromaterial, faire Fußbälle, Erneuerbare Energien, Welthungerhilfe, Flüchtlinge. Dazu werden auch externe Experten an die Schulen eingeladen und außerschulische Lernorte aufgesucht. Auch Ausstellungen, Theaterstücke, Broschüren werden angeboten.

Der Erfolg des Netzwerks liegt auch daran, dass Finanzmittel, Personal, Zeit, Kontinuität, Dokumentation sowie Vorgabe und Überprüfung von Zielen und Strukturen gegeben waren/sind.

3.2 In der anschließenden Diskussion wurden auch unsere Hochschulen thematisiert. An der HHU soll ein Studiengang Nachhaltigkeit im Bereich VWL eingerichtet werden. An der HSD sind die Studierenden sehr in Sachen Umwelt engagiert.

TOP 4 Wahl des Sprecherrats

4.1 Kandidaten für den Sprecherrat: Ulrich Schweitzer, Gerd Deihle, Erhard Treutner, Hagen Fischer, Uli Schürfeld.

4.2 Um alle fünf in den Sprecherrat wählen zu können, wurde die bisherige Struktur des FF (nur vier SprecherInnen) per Abstimmung geändert – ohne Gegenstimme, bei 2 Enthaltungen. Einstimmig wurde beschlossen, die Kandidaten zusammen in einem Wahlgang zu wählen. Die fünf Kandidaten wurden ohne Gegenstimme, bei 2 Enthaltungen als Sprecher des FF gewählt.

TOP 5 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

5.1 Rudi Rölleke hinterfragte die Relevanz der aufgeführten AGs bzw. ihre Aussicht auf Erfolg. Laut der anwesenden Mitglieder sind die AGs aktiv. Ausnahme: die AG Stadtplätze; sie wird daher in der TO nicht mehr aufgeführt.

5.2 Reisholzer Hafen. Rudi Rölleke hat einen Termin mit OB Geisel, bei dem er „fehlende Demokratie“ ansprechen will. Dies bezieht sich darauf, dass Geisel den Ratsbeschluss, wegen Zweifel am Verkehrsgutachten keine Bäume zu fällen, „beanstandet“ und die Bezirksregierung angerufen hat, die dann in seinem Sinn entschied. Gegen diese „Entmachtung“ des Rats hätten sich nur die Linken mit einer Klage gewehrt.

5.3 Baumschutz, Thema Messeparkplatz/Baumfällungen

Der Planungsausschuss tagt am Mittwoch, 27.6., um 14h30. Uli Schürfeld ruft alle auf, um 13h30 vor dem Rathaus zu erscheinen und den Teilnehmenden einen Infolyer mitzugeben, auf dem die Argumente der AG zusammengefasst sind.

In der Runde wurde noch einmal auf die Unrechtmäßigkeit der Planungen und bisherigen Maßnahmen (Abbau von Nestern und Verschließen von Spalten an Bäumen) hingewiesen.

Die Zusage von DSCE/Stadt ist nur unter Vorbehalt geleistete worden. Wird das Konzert abgesagt, entstehen für den Steuerzahler nur Kosten durch die Bäume-Umpflanzaktion des Gartenamtes.

TOP 6 Verschiedenes

- 5.1 Nächste Treffen: **Montag, 16. Juli**
Montag, 27. August
Montag, 24. September
jeweils um 16.30 Uhr
im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 1. Juli 2018
Lika Weingarten



Fachforum
Lebensraum Stadt
www.duesseldorf-lebensraum.de

Lokale Agenda 21
Düsseldorf

Ergebnisprotokoll - 226. Sitzung des Fachforums vom 28.5.2018

Anwesende: Hilmar Czerwinski
Gerd Deihle
Hagen Fischer
Naemi Reymann (ab TOP 4)
Rudi Rölleke
Uli Schürfeld
Werner Schumann
Erhard Treutner
Lika Weingarten

Moderation: Uli Schürfeld
Protokoll: Lika Weingarten

TOP 1 Formales

1.1 Die Tagesordnung wird angenommen.

1.2 Rudi Rölleke und Werner Schumann haben die Einladung mit der TO nicht erhalten. Die Mailadresse von W. Schumann wird in die Mitgliederliste aufgenommen. R. Rölleke hat weiter keinen Internetzugang. Ihm reicht es aber, wenn die TO für die nächste Sitzung am Ende jeder laufenden Sitzung festgelegt wird.

1.3 In die Liste der Arbeitsgruppen (TOP 4 der Einladung) gehört auch die AG Nachhaltiger Konsum.

1.4 Die Protokolle der vorigen Sitzungen vom 12.3. und vom 16.4.2018 werden angenommen.

TOP 2 Infos & Termine / Aktuelle Themen / Presse & Internet

2.1 Thema Messeparkplatz / Open-Air-Events

Express-Artikel (U. Schürfeld)

Termin: 13. Juni Sondersitzung des APS (Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung)

Diskussion der Anwesenden:

- Wer übernimmt die Kosten für die 80.000 Karten bei Ablehnung durch den Stadtrat – DSCE-Geschäftsführer M. Brill? die Stadt?
- Die Kosten für eine eventuelle Rückpflanzaktion übernimmt Brill.
- Wer übernimmt die Verantwortung für die Veranstaltung – auch angesichts der Warnung des Panikforschers Michael Schreckenbergs? OB Geisel will nicht, Dezernentin Zuschke auch nicht –

die Verantwortung wird „nach unten“ weitergereicht (vgl. Love-Parade-Prozess Duisburg). Die FDP will nur zustimmen, wenn Geisel die Verantwortung übernimmt.

- Zu den Baumfällungen: Die Grünen stimmen Baumfällungen nur zu, wenn der Eventplatz auf Dauer genehmigt wird. Das Genehmigungsverfahren wird aber Zeit brauchen. Wegen des Baumschutzes während der Brutzeit von März bis Oktober käme für Baumfällungen nur eine Ausnahmegenehmigung in Frage. Der Landschaftsbeirat ist nicht zuständig, da das Gelände unter den Bebauungsplan fällt.

- Anwohner könnten Beschwerde einreichen / klagen (aus Lärmschutzgründen)

2.2 Termin 13. Juni: Die Hochschule Düsseldorf richtet eine (eher interne) Nachhaltigkeitsveranstaltung aus, mit Workshops und Infoständen. Das Fachforum ist eingeladen! (Naemi Reymann)

2.3 Termin 19. Juni: Die AG Nachhaltiger Konsum lädt ein zu einer Veranstaltung zum Thema Müll. (Naemi Reymann)

TOP 3 Schwerpunkt: Das neue, größere Fachforum

Die Anwesenden haben Folgendes beschlossen:

3.1 Das neue Fachforum übernimmt die Struktur, die sich seinerzeit das FF II gegeben hat. Sie soll – wie bisher – pragmatisch gehandhabt werden und muss gegebenenfalls an den neuen Nachhaltigkeitsbeirat angepasst werden.

3.2 Mitglied im neuen Fachforum und stimmberechtigt ist jede Person, die zu den Sitzungen erscheint, mitarbeitet und ihre Mailadresse hinterlässt.

3.3 Die Mailadressen der Mitglieder der ehemaligen einzelnen Fachforen sollen zu einer gemeinsamen Liste zusammengelegt werden.

3.4 Wegen der neuen Datenschutzverordnung werden alle Mitglieder angeschrieben, ob sie mit der Weitergabe ihrer Mailadresse im Rahmen des Fachforums einverstanden sind.

3.5 Mit Einladung zur nächsten Sitzung anhand der neuen Liste kann dann der Sprecherrat neu gewählt werden. Solange bleibt der Sprecherrat des ehemaligen FF II kommissarisch im Amt.

3.6 Der Name des neuen Fachforums bleibt: Lebensraum Stadt.

3.7 Briefkopf von Anschreiben usw. soll sein: Fachforum Lebensraum Stadt, Lokale Agenda 21 Düsseldorf

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen (nach Bedarf)

4.1 Reisholzer Hafen (Rudi Rölleke): Am Trippelsberg sind Bäume gefällt worden, trotz einer Klage der Linken vor dem Verwaltungsgericht. Da von der Bezirksregierung das Vorgehen genehmigt worden war, hatte die Klage keine aufschiebende Wirkung.

4.2 Sprecherrat (Erhard Treutner): Der Beirat der Lokalen Agenda hat begonnen, eine Geschäftsordnung zu diskutieren.

4.3 Hofgarten (Werner Schumann): Ein Förderverein Hofgarten soll gegründet werden. In der Sitzung der AG Hofgarten am 11. Juli werden dazu Vorbereitungen getroffen.

TOP 5 Verschiedenes

5.1 Öffentlichkeitsarbeit

Bei gegebenen Anlässen sollten Pressemitteilungen ausgegeben werden (W. Schumann). Mit Flyern/Foldern könnten die FF-Aktivitäten bekannt gemacht werden (L. Weingarten). Vorher sollten mögliche Einwände seitens Ursula Keller geklärt werden.

5.2 Nächste Treffen: **Montag, 25. Juni**

Montag, 16. Juli

Montag, 27. August

jeweils um 16.30 Uhr

im Raum der BV 3 im Stadtteilzentrum Bilk (neben den Arkaden)

Düsseldorf, 12. Juni 2018

Lika Weingarten

Das neue Fachforum...

Die letzte Sitzung des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ (Protokoll 224) fand unter der langjährigen Betreuung von Reinhard Streckmann mit mehr als 200 Sitzungen am 16. April 2018 im Planungsamt statt.

Die Fachforen I, II, III und IV wurden in ein neues gemeinsame Fachforum "Lebensraum Stadt" übergeführt. Lika Weingarten übernahm die Betreuung (Protokolle, Verwaltung) des Fachforums.

Am 16. April 2018 (Protokoll 225) fand die erste Sitzung des neuen Fachforums statt in dem neuen Domizil in der Bezirksverwaltungsstelle Stadtbezirk 3 (Düsseldorf Arcaden), Bachstraße 145, Eingang Schwimmbad, Fahrstühle links, 3. Geschoss, Sitzungsraum des Bezirksbürgermeisters.

In der nächsten Sitzung des neuen Fachforums „Lebensraum Stadt“ (Protokoll 226) wurden am 26. Mai 2018 Regularien der Zusammenarbeit festgelegt. In der Fachforumssitzung am 25. Juni 2018 (Protokoll 227) wurde der neue Sprecherrat gewählt: Ulrich Schweitzer, Gerd Deihle, Erhard Treutner, Hagen Fischer, Uli Schürfeld .

Ergebnisse

221. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 18. Dezember 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung:

Die vorliegende Tagesordnung wird angenommen.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung:

Es fehlen noch einige Protokolle.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern:

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen / Presse

Erhard Treutner berichtete von der im Foyer der Zentralbibliothek vom 1. bis 20. Dezember 2017 geöffneten interaktiven Ausstellung der AG Nachhaltiger Konsum "einfach machen!". Die Ausstellung, die am 2. Dezember von der Vorsitzenden des Beirats der Lokalen Agenda Düsseldorf Frau Holtmann-Schnieder eröffnet wurde, zeigt Ideen für umweltfreundlichen und sozialverträglichen Konsum. Am Samstag d. 9.12.2017 fand von 11 bis 14 Uhr ein Aktionstag mit Initiativen statt, bei dem sich die Besucherinnen und Besucher über verschiedene nachhaltige Gruppen und Aktionen in Düsseldorf informieren können. Näheres: www.duesseldorflebensraum.de/infoagenda.html

Uli Schürfeld berichtete von dem vom Filmmuseum und der Architektenkammer durchgeführten Filmabend „Urbanized“. Hilmar Czerwinski fragte nach dem Flächenmanagement der Stadt. Hier gebe es nach den Erfahrungen aus seiner früheren Tätigkeit im Hochbauamt eine große Flächenreserve, die für den Wohnungsbau aktiviert werden könnten. Es handele sich dabei um nicht verwendete Flächen städtischer Ämter und Einrichtungen.

TOP 3 Schwerpunkt Vortrag Uwe Marquardt „Flüchtlinge und Stadtentwicklung“

Der Soziologe Uwe Marquardt referierte zum Schwerpunktthema „Flüchtlinge und Stadtentwicklung“ aus seinen Erfahrungen als aktiver Flüchtlingshelfer in Düsseldorf. Er schilderte die Unterbringung und Wohnsituation der Flüchtlinge

- aus der Sicht der Flüchtlinge
- aus der tatsächlichen Situation
- aus den Folgen für die Stadtplanung

Grundsätzlich werden nach dem Asylrecht unterschieden:

- Flüchtlinge mit Bleibeperspektiven
- Flüchtlinge ohne Bleibeperspektiven

Für Flüchtlinge mit Bleibeperspektiven bestehe das Problem der Integration und insbesondere der Wohnungssuche, die kaum funktioniere. Das Leben in den Unterkünften sei unzureichend. Düsseldorf helfe hier jedoch bei den komplizierten Abläufen der Wohnungssuche. Flüchtlinge ohne Bleibeperspektiven haben keinen Status: keine Möglichkeiten auf dem Wohnungsmarkt und keinen Anspruch auf Deutschunterricht. Deren Ausreise und Abschiebung funktioniere nicht.

In Düsseldorf leben etwa 8000 Flüchtlinge in Unterkünften, davon haben etwa die Hälfte keine Chance. Sie werden weiterhin in Unterkünften leben müssen, weil sie keine Wohnung finden können und dürfen. Zunehmend sammeln sich diese in Obdachlosenunterkünften, für die nur eine städtische Betreuung existiert. Es werden aktuell auch wegen des Anstiegs der Obdachlosigkeit 5 neue Unterkünfte gebaut.

Unterkünfte in Modulbauweise sind mit jeweils etwa 200 Personen über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Schwerpunkte seien die Bezirke 6 und 9. Die Unterkünfte seien häufig abgelegen in Gewerbegebieten. In jeder Unterkunft bestehe eine soziale Betreuung und Beratung auch durch die Wohlfahrtsverbände. Die Belegung der Unterkünfte nimmt inzwischen ab.

Ein großer Teil der Flüchtlinge leide noch unter den körperlichen und psychischen Schäden des Krieges und der Flucht: 25% sind psychisch belastet und traumatisiert, 25% haben körperliche Schäden. Sie werden ohne spezifische Hilfe kaum integriert werden können.

Das Wohnen der Flüchtlinge in den Unterkünften werde durch das konfliktbeladene Zusammenleben unterschiedlicher Volksgruppen erschwert, aber auch verhindere das ständige Verlegen der Flüchtlinge eine aufkommende Nachbarschaft.

Marquard beendete seinen Vortrag mit der Frage: Was tun?

Er schlug neben der erheblichen Verbesserung der Integrationsleistungen und den Chancen auf dem Wohnungsmarkt vor

- Alle Flüchtlinge müssen Deutsch lernen
- Die Berufsausbildung müsse stärker gefördert und finanziert werden
- Es sollen verstärkt Lehrlings- und Studentenwohnheime gebaut werden

Es folgte eine intensive Diskussion im Fachforum.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Wegen der fortgeschrittenen Zeit gibt es wohl keinen Bedarf der Arbeitsgruppen von ihrer Arbeit zu berichten

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 24. Januar 2018, Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 19. Februar 2018, Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

Verfasst: Dr. Hagen Fischer

Ergebnisse

des 220. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21
Düsseldorf am 20. November 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine

Herr Schürfeld gibt einen Hinweis auf die Filmreihe AK NW in der Black Box.

Herr Schweitzer spricht das Konsumverhalten in Sachen Mobilität an, unter bes.

Berücksichtigung der Kfz. Dazu entsteht eine angeregte Debatte um die Auswirkungen des Kfz-Verkehrs in der Stadt. Es wird überlegt, die AG Mobilität wieder zu beleben.

Herr Treutner weist auf den Aktionstag „Nachhaltiger Konsum“ am 9.12.2017 hin. Eine Info dazu, was an diesem Tag geplant ist (mit Zeitplan) wird noch verschickt.

TOP 3: Schwerpunkt

European Energy Award (eea)

Herr Holtmeyer stellt das eea-System vor (die Präsentation ist auf Anfrage als Datei bei Herrn Streckmann erhältlich). Die Anwesenden sprechen über die sechs

Handlungsfelder des eea und ihre einzelnen Unterpunkte. Das Bewertungs- und

Prämierungssystem des eea basiert auf dem Total Quality Management Ansatz und ist ein System für „Business Excellence“, nicht für Produktqualität, bezieht sich also vor allem auf Organisation und Verhalten (Führung-Prozesse-Ergebnisse). Das Verfahren

des eea wird beispielhaft erörtert und dargestellt, z. B. am Beispiel des Handlungsfeldes 6: (Kommunikation, Kooperation).

Die Stadt Düsseldorf beteiligt sich seit 2003 am eea und hat 2013 und 2016 einen Gold-Award erreicht (mit zuletzt 75,2% möglicher Punkte, mindestens 75% sind erforderlich, um einen Gold-Award zu bekommen).

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Zu 1 (Strukturelles/Sprechherat) Herr Schürfeld berichtet über das Projekt „Umwelt ins Zentrum“.

Die LA21 sollte sich aus Sicht der anderen Beteiligten des Projekts daran beteiligen.

Herr Schürfeld fragt, ob sich das FF II, repräsentativ für die anderen FFren als Unterstützer betätigen solle, das Eine Welt Forum und die Stadt Düsseldorf seien schon als Unterstützer eingetragen. Da nichts dagegen spricht, sind die anwesenden Mitglieder der FF II, III, IV damit einverstanden.

TOP 5 Verschiedenes

Nächster Termin: 18.12.2017 Uwe Marquardt wird über das Thema „Flüchtlinge und Stadtentwicklung“ berichten.

Übernächster Termin ist der 22. Jan. 2018 (Thema „Jahresplanung“).

Gez. Streckmann/Treutner

Ergebnisse

218. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 25. September 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird angenommen.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll des 216. Treffens wurde durch ein Missverständnis im Sprecherrat unabgestimmt versandt. Die korrigierte Fassung wird mit der kommenden Einladung und den notwendigen Erläuterungen nachgereicht.
Das Protokoll des 217. Treffens liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen / Presse

Herr Schürfeld gibt zu den drei Zeitungsberichten (Wohnhochhäuser, Neuordnung des Bodenrechts, Bodenpreise) erläuternde Hinweise. Die anwesenden Forumsmitglieder tauschen dazu ihre Meinungen aus.

Am 11. Oktober findet ab 15.00 Uhr das „Düsseldorfer Verkehrsforum im CCD, Messe Düsseldorf statt, so Herr Schürfeld abschließend.

Herr Prof. Dr. Treutner berichtet von der Auftaktveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft "Nachhaltiger Konsum", dem zentralen Projekt der LA 21 für 2018.

Etwa 25 TeilnehmerInnen haben sich zu den bekannten Themen ausgetauscht und erste Ziele ins Auge gefasst, die mit erweiterter Unterstützung erreicht werden sollen.

Das 2. Treffen findet am Donnerstag, den 05. Oktober von 18 - 20 Uhr wieder in den Räumen der Verbraucherzentrale, Immermannstraße 51, 1. Etage statt.

Dazu passt die Ausstellung „Nachhaltiger Konsum“ im Foyer der VHS, Bertha-von-Suttner-Platz vom 02. - 22. Dezember. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der VHS zugänglich.

Außerdem, so Herr Prof. Dr. Treutner weiter, habe sich in Benrath ein Netzwerk von BewohnerInnen gegründet, in welchem Themen wie faire Kleidung, Mehrwegverpackungen, regionale Produkte etc. aufgegriffen werden.

TOP 3 Schwerpunkt Baumschutz

Herr Schürfeld führt grundsätzlich in das Thema ein und legt dann den Fokus auf das gemeinsam mit der Baumschutzgruppe initiierte Projekt „Lebende Weihnachtsbäume für Düsseldorf“. Mit Unterstützung einer Präsentation zeigt er verschiedene Standorte (Reuterkaserne, Am Kamper Acker, Garath und Hellerhof) mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen.

Die Forumsmitglieder erörtern die Chancen und Schwierigkeiten, die mit der Wahl der potentiellen Standorte verbunden sind.

Das langfristig angelegte Projekt hat zum Ziel, in jedem Stadtteil einen lebenden

Weihnachtsbaum zu etablieren. Mit den ersten erfolgreichen Pflanzungen kleinerer (weil preiswerter) Bäume erhoffen die Akteure, positive Resonanz zu erzeugen und dadurch wiederum auf den gesamten Umfang des Projektes aufmerksam zu machen.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Beirat

Herr Prof. Dr. Treutner berichtet vom Treffen des Beirates am 20.09.2017. Zentrales Thema war „Nachhaltiger Konsum“ mit einem Bericht von Frau Uhlig (Verbraucherberatung NRW) und der Mitteilung des Herausgebers der kostenlosen Zeitschrift „libelle“, in jeder der 12 Ausgaben 2018 einen Beitrag zu nachhaltigem Konsum zu veröffentlichen.

Des Weiteren wurde aus der Lenkungsgruppe über

- die Mittelvergabe für die LA 21
- den Neustart der LA 21
- die Erweiterung des Beirates um VertreterInnen von NGOs

in den Beirat berichtet.

Frau Hoffmann-Schnieder berichtete von Bemühungen eine „Nachhaltigkeitskommission“ einzurichten, evt. beim Rat. Eine solche Kommission kann allerdings nur von Rat eingesetzt werden, insofern ist die Debatte dort zu führen.

Der Antrag des FF II, die Arbeit der AG „Hofgarten“ als ein Projekt der Agenda anzuerkennen, wurde nach intensiver Diskussion durch den Beirat abgelehnt. Die Enttäuschung ob dieser Entscheidung wog schwer bei den Akteuren der AG. Die AG kann nun weiterhin im FF II fortbestehen. Zweifel an der Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit werden geäußert.

Reisholzer Hafen

Herr Röllecke teilt mit, dass der Rat eine Entscheidung über die Ansiedlung der Spedition treffen muss, da der Antrag in der BV 9 erneut abgelehnt wurde.

RRX

Herr Klingner berichtet über die Sitzung der BV 3, in welcher Herr Klaus Lorenz zum, in der öffentlichen Auslegung befindlichen Planfeststellungsabschnitt 2.1 (PFA 2.1) des geplanten Ausbaues des RRX berichtete.

In der Summe ist leider festzustellen, dass die Bereitschaft, zu Gunsten der BürgerInnen mehr zu tun als das absolute gesetzliche Minimum, sowohl auf Seiten der BD als auch der Stadt, nicht allgegenwärtig ist. Besonders deutlich wird dies am Beispiel des Volksgartens. Zusätzliche Gleise nehmen Grünfläche in Anspruch, zahlreiche Bäume sollen gefällt werden und dennoch erhält die zentrale Grün- und Erholungsfläche in Oberbilk keinen Lärmschutz, da Grünflächen qua Gesetz keinen besonderen Schutzanspruch haben.

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 23. Oktober 2017, Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 20. November 2017, Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

217. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 14. August 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird angenommen.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll des letzten Treffens liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Prof. Dr. Treutner berichtet, dass laut Landeskoalitionsvertrag zwischen CDU und FDP für die Beschaffung (öffentlicher Einkauf der Landesverwaltung) die Regelungen zur Einhaltung internationaler Umweltstandards und Arbeitsrechte wieder abgeschafft werden sollen. Mit dem Argument „Bürokratieabbau“ wird so bei der Beschaffung auf die Bekämpfung von Kinderarbeit und ausbeuterischer Arbeit in anderen Ländern verzichtet. Gegen diese Absicht der Landesregierung haben bisher 23 Organisationen, u.a. die LAG 21 und das Eine-Welt-Forum-Düsseldorf protestiert

Herr Schürfeld gibt zu den zwei Zeitungsberichten (Unabhängigkeit von Auftragnehmern für Gutachten, Auswirkungen nächtlicher Beleuchtung auf Grünland) erläuternde Hinweise. Die anwesenden Forumsmitglieder tauschen dazu ihre Meinungen aus.

In diesem Zusammenhang wird nach angeregter Diskussion beschlossen, den regelmäßigen TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen um den Aspekt „Presse“ zu ergänzen.

TOP 3 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Baumschutz

Herr Schürfeld gibt einen kurzen Abriss zur Entstehung des Konfliktes um Erhalt der beiden Platanen und Sanierung der Stützmauer für die Balustrade des Tritonenbrunnens. Mit Blick auf die Sitzungen des Ausschusses für öffentliche Einrichtungen und des Kulturausschusses händigt er den Forumsmitgliedern einen Entwurf einer Stellungnahme der Baumschutzgruppe aus. Auf Grundlage dieses Textes entsteht eine lebhafte Debatte. Zielführende Ergänzungen zum Text werden weitergegeben.

Stadtbäume erfahren selten eine adäquate Behandlung, so Herr Welski. So wurden beim Umbau der Haltestelle „Urdenbacher Allee“ zur Barrierefreiheit die Standorte der Bäume so versiegelt und verdichtet, dass diese nun langsam absterben. Für Gegenmaßnahmen sei es zu spät, urteilte das Fachamt.

Strukturelles/Sprecherrat

Herr Prof. Dr. Treutner erinnert an den Termin der Auftaktveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft "Nachhaltiger Konsum" am Montag, den 04. September 2017 von 18 - 20 Uhr in den Räumen der Verbraucherzentrale, Immermannstraße 51, 1. Etage. Es gelte, das Arbeitsthema 2018 der Agenda-Aktiven vorzubereiten. Insofern sei eine Teilnahme möglichst vieler Akteure wichtig. Als erste Impulse aus dem FF nimmt Herr Prof. Dr. Treutner mit:

Ressourcenschutz im Bauwesen

Niederschwellige Angebote zur Bildung und zum Handeln für Nachhaltigkeit

Involvieren von Gruppen und Verbänden, die nachhaltig agieren können wie z.B.

Kleingärtner

Reisholzer Hafen

Herr Röllecke teilt mit, dass es immer noch keine Entscheidung über die geplante Ansiedlung der Spedition gibt.

Hofgarten

Am 19. August, so Herr Nitsch startet um 14.30 Uhr eine Führung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz durch den Hofgarten. Treffpunkt ist das Ratinger Tor.

TOP 4 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 25. September 2017, Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 23. Oktober 2017, Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

216. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 17. Juli 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird angenommen.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Protokolle der letzten drei Treffen werden ohne Ergänzungen angenommen.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Am 19. August, so Herr Czerwinski, startet um 14.30 Uhr eine Führung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz durch den Hofgarten.

Herr Schürfeld gibt einige Erläuterungen zu den zwei Zeitungsartikeln, die er für die Anwesenden mitgebracht hat.

Des Weiteren weist er auf eine Veranstaltung des Rheinischen Stifterverbandes am 7. September, 18.00 Uhr im Rheinbahnhof, Lierenfelderstraße 42 hin. Der Titel lautet „Soziale Verantwortung von Unternehmen – eine Orientierung“

Herr Prof. Dr. Treutner berichtet von dem Modell „Sozial gerechte Bodennutzung“ in München. Dort sind je Quadratmeter neu gebauter frei finanzierter Wohnfläche 100,- € „Ablöse“ zu Gunsten des geförderten Wohnungsbaues, sozialer Einrichtungen u.a. an die Gemeinde zu zahlen. Im weiteren Verlauf dieses TOPes diskutieren die Anwesenden verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte in der Wirtschaft.

TOP 3 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Strukturelles/Sprecherrat

Die Herren Schürfeld und Treutner berichten von der Auftaktveranstaltung „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“ der Landesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Agenden NRW (LAG 21), die Veranstaltungsdokumentation kann auf Wunsch über Herrn Streckmann bezogen werden. Mit dem Ziel der Vernetzung der Kommunen untereinander wird die LAG 21 in den kommenden 18 Monaten 18 Städte in NRW besuchen.

Folgende Aspekte der Veranstaltung werden herausgestellt:

- Vorträge zum Düsseldorfer Agendaprozess
- Vortrag zu den Fördergegenständen der nrwBank
- Teilweise geringe Einbindung des Publikums
- Auswahl der zur Diskussion gestellten Themen

Bei den aus dieser Veranstaltung abzuleitenden Vorschlägen für die künftige Entwicklung der LA 21 bringt Herr Prof. Dr. Treutner die Herausgabe eines Newsletters (für Düsseldorf und die Region) zur Sprache. In der daraufhin einsetzenden breit gefächerten Debatte werden u.a. die Vor- und Nachteile eines Newsletters und die damit einhergehenden Aufgaben und deren

Erledigung besprochen.

Herr Dr. Forßmann stellt dem Sprecherrat eine s.E. gelungene Kompaktversion eines Newsletters des Kölner Hauses der Architektur zur Verfügung.

Herr Schürfeld berichtet über eine Veranstaltung der Neusser LA 21 zum Thema „Nachverdichtung im Wohnungsbau – Risiken und Chancen“ mit einem Vortrag von Dr. Monika Steinrücke, Klimatologin an der Ruhr Universität Bochum. Eine Kooperation oder gemeinsame Veranstaltungen mit den Neusser LA-Akteuren, so Herr Schürfeld weiter, wird angestrebt. Die Anwesenden diskutieren die unterschiedlichen Aspekte von Stadtplanung und Innenentwicklung im Allgemeinen und für Düsseldorf im Speziellen.

Hofgarten

Herr Dr. Fischer berichtet über das Treffen mit Herrn Lauterbach vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt. Dieser stellte Details aus dem Parkpflegewerk (Beleuchtung, Rad- und Fußwegeverbindungen, Entwässerung u.a.) vor, einiges, insbesondere die Radwegführung, wird seitens der AG kritisch gesehen.

Die AG wird eine Stellungnahme zum Parkpflegewerk Hofgarten veröffentlichen, der Zeitpunkt ist noch ungewiss.

Baumschutz

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Platanen am Tritonenbrunnen erläutert Herr Schumann, dass die Platanen weder das zu erwartende Alter und noch den entsprechenden Umfang erreicht hätten. Insofern scheide eine Kompromisslösung aus.

Ein seitens des Kulturamtes in die Bezirksvertretung 1 eingebrachter Antrag zu Fällung der beiden Platanen wurde im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen wegen mangelnder Begründung abgelehnt.

Fragen an die Untere Denkmalbehörde hinsichtlich des Schutzstatus der Brunnenanlage, möglicher Sanierungsstrategien und entsprechender Auflagen wurde beantwortet, tragen aber nicht zum Schutz der Bäume bei. Alle Änderungen des Bauwerks wurden unbegründet von der Unteren Denkmalsschutzbehörde abgelehnt.

Reisholzer Hafen

Bezugspunkt für den nachfolgenden Meinungsaustausch ist der Vortrag des Vertreters der Neuss-Düsseldorfer Häfen, Herrn Schopp. Mit der Aufforderung zu Rückmeldungen eröffnet Herr Schürfeld die Diskussion. Zentrale Punkte sind

- Fehlende ausreichende Antworten zu den Fragen des Schienenverkehrs
- Annahmen/Aussagen zum Straßenverkehr (Pkw/Lkw) wurden nicht belegt
- Umbau der Elektroversorgung notwendig (Verlegung einer Hochspannungsleitung)
- Grundsätzliche Fragen „Wie kommen (mehr) Güter auf die Schiene?“ blieben ausgespart

TOP 4 Verschiedenes

Herr Schumann vertritt die Auffassung, dass sich das FF II/die LA 21 mit den Planungen zu dem Projekt „RRX“ befassen solle, zumal aktuell eine öffentliche Auslegung stattfindet.

Herr Klingner teilt mit, dass sich der Oberbilker Bürgerverein mit einer Stellungnahme zum entsprechenden Planfeststellungsabschnitt des RRX äußern werde.

Hinsichtlich der Auseinandersetzung des FF II mit Themen, Aufgaben oder Projekten verweist Herr Schürfeld auf das vereinbarte Prozedere zur Gründung einer Arbeitsgruppe, so auch in Sachen RRX. Davon losgelöst besteht die Möglichkeit, als Privatperson im Rahmen der öffentlichen Auslegung Hinweise und Anregungen vorzubringen.

Nächstes Treffen: Montag, den 14. August 2017, Raum 4003, Technisches Rathaus II,
Brinckmannstraße 5,

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 25. September 2017, Raum 4003, Technisches Rathaus II,
Brinckmannstraße 5,

jeweils um 16.30 Uhr

gez.
Reinhard Streckmann

Ergebnisse

215. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 26. Juni 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird mit dem neuen TOP 2 „Gedenken an Jochen Kuhn“ angenommen.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Protokolle der letzten beiden Treffen liegen noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Gedenken an Jochen Kuhn

Auf der Internetseite des Fachforums (<http://www.duesseldorflebensraum.de/aktuelles.html>) wurde eine entsprechende Mitteilung, insbesondere in Bezug auf das Fachforum II veröffentlicht. Im Gespräch ließen die Anwesenden das Wirken von Jochen Kuhn Revue passieren und gaben ihrer Trauer Ausdruck.

TOP 3 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Schürfeld teilt mit, dass am 12. Juli im Stadtmuseum von 16.00 bis 19.00 Uhr eine Veranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft der lokalen Agenden NRW stattfindet. Titel: „Gemeinsam für Nachhaltigkeit“, Frau Keller wird aus der Düsseldorfer Praxis berichten.

TOP 3 Schwerpunkte

a) Stand der AG „Hofgarten“

Mit Unterstützung einer Präsentation (auf Anfrage bei Herrn Streckmann erhältlich) berichtet Herr Dr. Fischer über die Rahmenbedingungen, die bisherigen Arbeitsergebnisse und die zukünftigen Aufgaben der AG. Des Weiteren wird ein entsprechendes Sachstandspapier verteilt. Die anwesenden Forumsmitglieder diskutieren intensiv die einzelnen Aspekte des Vortrages und des Sachstandspapieres unter der Überschrift „Gartendenkmal und Stadtentwicklung“.

b) Maßnahmenkatalog für bezahlbaren Wohnraum in Düsseldorf

Grundlage der angeregten Debatte ist der Maßnahmenkatalog (als Kopie für die Anwesenden und auf der Internetseite des Fachforums) mit seinen einzelnen Handlungsempfehlungen. Einzelne Gesichtspunkt z.B Mietpreisbremse und Bodenpreisbremse werden konträr diskutiert. Ebenso findet die Forderung nach einer „Task Force“ keine ungeteilte Zustimmung.

TOP 5 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Entfällt

TOP 6 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 17. Juli 2017, Raum 4003, Technisches Rathaus II,
Brinckmannstraße 5,

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 14. August 2017, Raum 4003, Technisches Rathaus II,
Brinckmannstraße 5,

jeweils um 16.30 Uhr

gez.
Reinhard Streckmann

2.5.2017 St 96713

Schwerpunkt: Reisholzer Hafen

Ergebnisse

214. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am

30. Mai 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird angenommen.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll des 213. Treffens liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Schopp, Ralf (zuständig für das Projekt „Reisholzer Hafen“), Neuss-Düsseldorfer Hafengesellschaft

Kreutzberger, Robert (Ingenieur, zuständig für Umweltschutz im Projekt „Reisholzer Hafen“), Neuss-Düsseldorfer Hafengesellschaft

Vincon, Ekkehard, Bauingenieur, technischer Vorstand IDR und Geschäftsführer der HDR

Wietz, Ursula, BI Hafenalarm

Hoff, Georg, BI Hafenalarm

Klehr, Julia, Stadtplanungsamt Düsseldorf

Margitan, Jennifer, Stadtplanungsamt Düsseldorf

Holtmeyer, Günther, FF III

Schweitzer, Ulrich, FF IV

TOP 2: Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Fischer weist darauf hin, dass am 1.6.17 von 18.00 bis 20.00 eine Stadtteilkonferenz „rund um den Hauptbahnhof“ im Gerhart-Hauptmann-Haus (Bismarckstr.) stattfindet.

Herr Treutner erinnert daran, dass am 28.Mai das diesjährige „Stadttradeln“ begonnen hat.

TOP 3: Schwerpunktthema: Reisholzer Hafen

Herr Schopp von der Neuss-Düsseldorfer Hafengesellschaft stellte in einer Power-Point-Präsentation aktuelle Entwicklungen des Projekts „Reisholzer Hafen“ vor (siehe Datei im Anhang) und ging auf einige Fragen näher ein..

Er trug vor, dass der Güterverkehr einen kontinuierlichen Zuwachs erfahre (im Jahr 2015/16 um 4,5%), die in den Häfen Neuss und Düsseldorf für einen Ausbau vorhandenen Kapazitäten aber begrenzt seien. Es gebe für den Reisholzer Hafen Bedarf an einer komplett neuen Machbarkeitsstudie (zum Ausbaubedarf, zu Problemen der Verkehrsanbindung etc.), die bisherigen Daten seien unzureichend. Z. Zt. würden 9,2 ha des Hafengebiets genutzt, 25,8 ha kämen max. für eine Hafenerweiterung in Betracht, sodass das Hafengebiet dann auf insgesamt 35 ha erweitert wäre. Der Ausbau solle für Schüttgut und Schwergut, Flüssiggut

sowie einen trimodalen Containerterminal erfolgen. Außerdem sollen hafenaffine Industrien und Logistiker angesiedelt werden. Für die Erweiterung der eigentlichen Hafenflächen (ohne die Hallen) sind von den max.25 ha des Erweiterungsgebiets 13,9 ha vorgesehen.

Es ist ein allmählicher und stufenweiser Ausbau des Hafens geplant, um den zu erwartenden Nutzen in ein realistisches Verhältnis zu den Kosten setzen zu können. Denn ein „kombinierter“, trimodaler Verkehr, wie in Reisholz geplant, braucht überall staatliche Gelder, um funktionieren zu können. In einer 1. Stufe soll ein kleiner Containerterminal mit 2 Brücken (und noch wenigen Containerreihen) für 160 000 TEU-Container gebaut werden, in einer 2. Stufe solle dann, falls die 1. Stufe ausgelastet ist, eine Verdoppelung des Ausbaus auf 320 000 TEU erfolgen.

Dem Ausbau stünden ein paar - aber handhabbare - Probleme entgegen (z. B. muss eine Stromtrasse noch verlegt werden), aber insgesamt gebe es kein „KO-Kriterium“, das den Ausbau verhindern würde, auch nicht aus dem Bereich der Verkehrsanbindung. An der Kreuzung mit der Bonner Straße wären pro Tag ca. 40 Halbzüge (mit etwa 400 m Länge) zu erwarten, welche die Kreuzung in 3 Min überqueren könnten. Dieser Vorgang solle vorzugsweise in der Nacht erfolgen. Anforderungen, die sich aus den vorhandenen FFH-Gebieten ergeben, sollen berücksichtigt werden.

Frau Klehr wies darauf hin, dass z. Zt. das Bebauungsplanverfahren (incl. vorgezogener Bürgerbeteiligung) laufe, dies aber noch kein „Genehmigungsverfahren“ sei.

Herr Schopp führte weiter aus, dass die Machbarkeitsstudie alle relevanten Bereiche erfassen solle: eine Bedarfsanalyse (Bedarf der lokalen Industrie), ein Wohngutachten, Naturgutachten, Lärmgutachten etc. umfassen. Auf Fragen nach einer Gesamtplanung für den Rhein mit allen Häfen wurde nicht näher eingegangen, aber darauf hingewiesen, dass der Platz in Duisburg inzwischen auch gering sei. Der Vorschlag, bei der Auswahl der Gutachter für die Machbarkeitsstudie die BI „Hafenalarm“ zu beteiligen, wurde nicht aufgegriffen. Herr Vinzon wies in dem Zusammenhang darauf hin, dass die Wirtschaftlichkeit des Projekts unter Berücksichtigung aller Belange (Verkehr, Emissionen, Verfügbarkeit von Fördergeldern, von Flächen etc.) gesichert sein müsse. Daher brauche man eine neutrale Studie.

Zum Schluss wurden noch die erheblichen Probleme bei der Anbindung des Hafengleises in die Hauptstrecke der Bundesbahn erörtert.

TOP 4: Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Strukturelles/Sprecherrat

Die anderen FFen haben inzwischen auch der Zusammenfassung aller FFen unter einem Dach zugestimmt.

Hofgarten

Die AG Hofgarten arbeitet an Problemen des Hofgarten-Rands, der Straßenbahn im Hofgarten etc.

Stadtplätze

Herr Fischer berichtete vom vorgesehenen Planverfahren für den Konrad-Adenauer-Platz und in dem Zusammenhang existierenden Problemen.

Baumschutz

Es wurde über die aufgetretenen Probleme am Tritonenbrunnen auf der Kö und die Konkurrenz zwischen Denkmalschutz und Baumschutz dabei berichtet. Eine mögliche Lösung wäre ein geringes Einkürzen des Seitengeländers des Denkmals zur Sicherung der Platane und des Denkmals (Herr Fischer).

Wohnen/Stadtentwicklung

Es wurde über neuere Entwicklungen der Projekte Ulmer Höhe und Hospitalstr. Benrath berichtet. Der „Maßnahmenkatalog für bezahlbaren Wohnraum“ wurde inzwischen an hier relevante Akteure verschickt.

TOP 5: Verschiedenes

Herr Treutner berichtete vom Vortrag, mit dem er und Herr Schürfeld am 16.5.17 bei den Düsseldorfer Jonges (vor ca. 450 Jonges) die Lokale Agenda 21 Düsseldorf aus Sicht des FFII vorgestellt haben. Dafür standen 20 Min zur Verfügung. Nach Ansicht von dort anwesenden Mitgliedern der LA21 traf der Vortrag auf ausgesprochenes Interesse.

Nächstes Treffen: Montag, den 26. Juni 2017

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 17. Juli

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Erhard Treutner

Ergebnisse

213. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 24. April 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird angenommen.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll des 212. Treffens wird anerkannt.

Zum Protokoll des 210. Treffens werden Änderungen vorgebracht und besprochen, anschließend wird das Protokoll des Januartreffens in der geänderten Form anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Nitsch berichtet von der Petition zum Erhalt des Theaternuseums. Die Anwesenden tauschen sich darauf hinüber die bauliche und inhaltliche Situation des Theaternuseums aus. Weitergehend wird die Privatisierung öffentlichen Eigentums scharf kritisiert. Welche Aufmerksamkeit das Theatermuseum im Bewusstsein auch der Stadtplaner habe, zeige sich im besonderen Maße an der Ausfahrtrampe des Tunnels. Gerade einmal 1 Meter trennen das denkmalgeschützte Gebäude von der Ausfahrstraße der Tunnelrampe. .

Herr Dr. Tacke weist auf die am 27. April im Rathaus am Marktplatz beginnende Ausstellung „Glanzbilder“ hin. In dieser Ausstellung spielt auch das Gaslicht eine Rolle.

Herr Schürfeld teilt mit, dass Herr Prof. Dr. Treutner und er im Mai auf Einladung der Düsseldorfer Jonges die Inhalte der Lokalen Agenda 21 vorstellen.

TOP 3 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Strukturelles/Sprecherrat

Auf der letzten Sitzung beschloss der Agenda-Beirat einstimmig, dass „Nachhaltiger Konsum“ das Jahresthema für das Jahr 2018 sein wird. Vorgesehen sei, dass der Verbraucherzentrale Düsseldorf die Betreuung übertragen wird, das Thema in alle Teile der LA 21 Düsseldorf zu etablieren. Parallel wird seitens des Umweltamtes die Struktur für die Umsetzung der Handlungsempfehlungen (Grundlage IKU-Gutachten) entwickelt. Grundsätzlich ergeben sich hier Anforderungen zur Neustrukturierung der Fachforen. Herr Prof. Dr. Treutner stellt hierzu die Inhalte vor, die mit den Vertretern der anderen FF und des Netzwerkes Bildung abgestimmt wurden (Ein Protokoll über das entsprechende Treffen wird noch erstellt).

Zentrale Punkte des gemeinsamen Papiers sind

- Inhaltliche Ausrichtung

- Zusammenschluss mit den Akteuren der Foren III und IV in ein „Fachforum“. Der Name dieses LA Gremiums soll den späteren Akteuren überlassen werden.
- Beibehaltung der übergeordneten Projekte, wie z.B. „Ökoprotect“, „Stadtträdeln“ oder auch das Netzwerk für nachhaltige Bildung und die Eine Welt Arbeit, die in gleicher Weise die Arbeit der Lokalen Agenda in Düsseldorf ausmachen.

Die Forumsmitglieder diskutieren über die Vor- und Nachteile der künftigen Änderungen, eine abschließende Meinungsbildung wird nicht erzielt

Mit dem Ratsbeschluss vom 27.11.2016 zu den Zielen der Agenda 2030 „Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ wurde eine verwaltungsinterne AG „Nachhaltigkeit“ geschaffen, die bisher einmal tagte.

Die Anwesenden kommen überein, unter den vorgestellten und im Agenda-Beirat beschlossenen Bedingungen (Übersicht „Konsenspapier“, Klaus Kurtz) einem „Probelauf“ zu zustimmen.

Die hierin vorgesehene Organisationsform eines „Fachforums“ mit externer Betreuung stößt hingegen auf massive Kritik (Kontinuität, Mittelverwaltung, Haftungsausschlüsse, arbeitsrechtliche und urheberrechtliche Fragen) und wird grundsätzlich abgelehnt. Die bestehende Anbindung an die Verwaltung soll beibehalten werden.

Hofgarten

Herr Schumann fasst ein Einladungsschreiben an die Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine (AGD) mit der Bitte um Benennung und Entsendung einer Fachperson zur Mitarbeit in der AG Hofgarten.

Baumschutz

Die AG konnte ein Gespräch mit der Leiterin des Gartenamtes, Frau Törkel zum Thema „Lebende Weihnachtsbäume“ führen. Eine grundsätzlich ablehnende Haltung gibt es seitens der Fachverwaltung nicht mehr. Zu drei Standorten können die weiteren Planungen fortgeführt und der Kontakt zu den verantwortlichen Bezirksvertretungen aufgenommen werden.

Eine von der AG ausgearbeitete Auswahlliste der geeigneten Bäume wird durch das Gartenamt nochmal geprüft.

TOP 4 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Dienstag, den 30. Mai 2017, Raum 3162, 3. Etage Beachten Sie bitte den geänderten Wochentag und den geänderten Sitzungsraum!

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 26. Juni 2017, Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5,

jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

212. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 20. März 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird mit dem Tausch der TOPe 3 und 4 angenommen.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Protokolle des 210. und 211. Treffens werden anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Prof. Dr. Treutner berichtet von der Konferenz der Landesarbeitsgemeinschaft Lokaler Agenden (LAG 21) zur Nachhaltigkeitsstrategie NRW am 10. März 2017. Neben den Informationen zu den über 70 Indikatoren zur Erfassung und Beurteilung einer nachhaltigen Entwicklung in NRW wurden Aspekte der Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt.. die vorsehen, dass Gesetze und Verordnungen des Landes zukünftig auf Nachhaltigkeit zu überprüfen sind. Die BI „Hafenalarm“, so Herr Rölleke, führt am 20.März ab 19.00 Uhr in der Freizeitstätte Garath eine Veranstaltung mit Peter Preuss (Ratsmitglied CDU) durch.

Herr Schürfeld steht nun in Kontakt mit einer Werbeagentur, die für die Projektgesellschaft „Reisholzer Hafen“ die Öffentlichkeitsarbeit übernommen hat. Demnach ist man einem Termin mit der Entwicklungsgesellschaft im FF einen Schritt nähergekommen.

Herr Schumann gibt bekannt, dass am 01.April in der Zeit von 9.30 bis 16.30 Uhr in der Orangerie Benrath eine Veranstaltung zu historischen Garten- und Parkanlagen durchgeführt wird. Die Teilnahmekosten betragen 35,-€.

Herr Dr. Tacke kündigt die sog. „Gaslaternenwanderungen“ an, genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

TOP 3a Verschiedenes

Herr Rölleke nimmt Bezug auf seine aktive Zeit beim Staatshochbauamt (frühere Organisationseinheit des jetzigen Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW). Er stellt die verschiedenen städtebaulichen Projekte (Ulmer Höh', Andreasquartier, Papiermühle im Hafen, Reisholzer Hafen u.a.) in den damaligen zeitlichen Kontext, als es noch keine Kostensteigerungen gab (Das Protokoll verzeichnet Heiterkeit bei den Anwesenden) und fordert mehr koordiniertes Handeln der Akteure ein..

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Strukturelles/Sprecherrat

Herr Prof. Dr. Treutner berichtet über den aktuellen Stand zur Neuorientierung der Lokalen Agenda Düsseldorf. Die bisherigen Beschlüsse des Agenda-Beirates betreffen u.a die Einrichtung einer Geschäftsstelle.

In einem Treffen mit Vertretern der anderen Fachforen am 16. März, so Herr Dr. Fischer, wurde versucht, gemeinsame Standpunkte zu den noch offenen Fragen zu finden. Die entsprechenden Überlegungen werden in der übernächsten Sitzung des Agenda-Beirates vorgestellt und diskutiert.

Wohnen/Stadtentwicklung

Rückblickend auf die Veranstaltung „Düsseldorf braucht Wohnungen“ am 06. Juli 2016 teilt Herr Dr. Fischer mit, dass der seinerzeit angekündigte „Maßnahmenkatalog“ noch fertig gestellt werden müsse. Dies solle deutlich vor der Landtagswahl am 14. Mai erfolgen, zumal sich die AG neu aufgestellt habe. Wenn es eine Folgeveranstaltung in 2017 geben sollte, so sind die Vorbereitungen möglichst bald zu beginnen.

Hofgarten

Die AG hat die Arbeit aufgenommen und Kontakte geknüpft. Dazu zählen die AGD und die Düsseldorfer Jongens. Beide Organisationen bekunden die Bereitschaft, sich aktiv in die AG des FF einzubringen.

Baumschutz

Das Gartenamt, so Herr Schürfeld, hat den im Schreiben der Baumschutzgruppe aus Herbst 2016 vorgeschlagenen Standort für einen Mammutbaum als lebenden Weihnachtsbaum vor kurzem schriftlich abgelehnt. Die in diesem Schreiben gleichzeitig angebotene Pflanzung einer min. 5m hohen Serbischen Fichtestößt in der Baumschutzgruppe wg. des unverhältnismäßig hohen Aufwandes auf Ablehnung.

Weiterhin werden geeignete Standort für lebende Weihnachtsbäume gesucht, die vorgesehene Pflanzgröße soll bei ca. 2m liegen, was deutlich niedrigere Kosten bedeutet und darüber hinaus jedem/r ermöglicht bei der Pflanzung mitzumachen.

Stadtplätze

Die Anwesenden tauschen sich über die Notwendigkeit dieser AG aus. Gleichwohl ist diese bzgl. der früheren AkteurInnen nicht in Funktion, ein Neustart ist aktuell nicht absehbar.

Reisholzer Hafen

In Ergänzung zu TOP 3 sprechen die Anwesenden über die Facette „Landseitige Anbindung“ dieses Vorhabens. Insbesondere die Schienenanbindung wird intensiv diskutiert.

TOP 3b Verschiedenes

Die neusten Berechnungen zeigen, so Herr Prof. Dr. Treutner, dass mit einem Anstieg statt einer Abnahme der CO₂-Emissionen zu rechnen ist und so die Klimaschutzziele der BRD wohl nicht eingehalten werden. Die Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln ist in der Gesellschaft groß. Umso wichtiger ist die Überwindung dieser Lücke. Dazu überlegt er die Durchführung einer entsprechenden Veranstaltung. Die Einrichtung einer AG „Klimaschutz“ bleibt nach wie vor das Ziel, so Herr Prof. Dr. Treutner abschließend

Nächstes Treffen: Montag, den 24. April 2017

ÜBERnächstes Treffen: Dienstag, den 30. Mai Beachten Sie den geänderten Wochentag!

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

211. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 13. Februar 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Protokolle des 208. und 209. Treffens liegen vor. Das des 208. Treffens wird ohne Anmerkungen anerkannt.

Im Protokoll des 209. Treffens findet sich unter TOP 5 eine redaktionelle Frage, deren Inhalt gegenstandslos geworden ist und insofern gestrichen werden kann. Mit dieser Änderung wird das Protokoll anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Traupe weist auf das 16. Bürgerforum der Bezirksvertretung 03 hin. Es findet am 14. März im Bürgersaal Bilk statt; u.a. spricht die Baudezernentin Zuschke zu den Klimabelangen in der Stadtentwicklung.

Zu den von ihm verteilten Zeitungsartikeln gibt Herr Schürfeld einige Erläuterungen.

Herr Freitag wirft die Frage nach Vermeidung von Plastik und damit letztendlich Plastikmüll als agendarelevantes Thema auf. Herr Schürfeld berichtet dazu von den im Agendabeirat vorgestellten Düsseldorfer Aktionen und wird Herrn Freitag den notwendige Kontakt übermitteln.

TOP 3 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Einführend erläutert Herr Schürfeld die Beweggründe, die Aufgabenstellung der Arbeitsgruppen und ihre aktuelle Bedeutung in der Forums- und Agendaarbeit zu überdenken. So gibt es abgehandelte Themen (z. B. Struktur des FF II) oder veränderte Aufgaben (z. B. Wohnen/Sozi-ökologische Stadtentwicklung).

In der nachfolgenden Diskussion tauschen sich die Anwesenden über die Inhalte und Bedeutung der einzelnen Arbeitsgruppen aus und einigen sich auf diese Neugruppierung:

- 1) Strukturelles/Sprecherrat
- 2) Wohnen/Stadtentwicklung
- 3) Hofgarten
- 4) Baumschutz
- 5) Stadtplätze
- 6) Reisholzer Hafen

Die Einladung zum 212. Treffen wird entsprechen angepasst.
Unberührt hiervon bleibt die Einrichtung neuer AGen wie z. B: Klimaschutz.

TOP 4 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 20. März 2017

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 24. April

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.
Reinhard Streckmann

Ergebnisse

210. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 16. Januar 2017

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Protokolle der letzten Treffen liegen noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Frau Uhlig von der Verbraucherberatung NRW stellt sich vor. Sie zuständig für das Projekt „mehrwert nrw“. Ziel dieses Projekt, das sie mit fünf Kolleginnen betreibt, ist im Wesentlichen die Initiativenberatung, Vermittlung von Ansprechpartner, Herstellung von Öffentlichkeit u.v.a.m.

Herr Czerwinski berichtet, dass er u.a. in der Unteren Denkmalbehörde der LHS Düsseldorf gearbeitet habe und sein aktuelles Interesse in einer Mitwirkung in der AG „Hofgarten“ bestehe.

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Prof. Dr. Treutner weist auf die Ausstellung mit Vortragsreihe zu Mies van der Rohe in Krefeld hin. Herr Dr. Tacke ergänzt, dass dazu auch im Ludwig-Forum in Aachen Collagen u.ä. gezeigt werden.

Herr Schürfeld teilt die Veranstaltungstermine der BI Hafenalarm im Februar und März mit: 16.2. Podiumsdiskussion im Bürgersaal Bilk und 29.2. Podiumsdiskussion, Freizeitstätte Garath. Zudem finde am 15. Februar ab 16.30 Uhr die Abschlussveranstaltung zum Klimaanpassungskonzept Düsseldorf (KAKDUS) im Stadtmuseum statt.

TOP 3 Schwerpunkt

a) Jahresberichte der Arbeitsgruppen

Wohnen/Sozi-ökologische Stadtentwicklung

Herr Dr. Fischer berichtet, ausgehend von der Veranstaltung „Düsseldorf braucht Wohnungen! Wie und wo kommt Düsseldorf nachhaltig zu bezahlbarem Wohnraum?“ am 06. Juli 2016, über die Arbeit der Projektgruppe. Die Erarbeitung des avisierten Maßnahmenkataloges beginnt mit dem nächsten Treffen der AG. Des Weiteren ist für Ende 2017 eine ähnliche Veranstaltung wie im Juli 2016 vorgesehen. In diesem Zusammenhang soll auch der Frage nachgegangen werden, welches die Bemessungsgrundlage für den zu erwartenden Bedarf des Wohnungsneubaus mit seinen Zeitabfolgen in Düsseldorf ist.

Herr Prof. Dr. Treutner teilt mit, dass für das Projekt „Wohnen am Hospital Benrath“ nun vier Architekturbüros beauftragt wurden, Entwürfe mit verdichtetem Wohnungsbau (und damit eine höhere Anzahl Wohnungen) zu erarbeiten. Die Maßgaben des HK Wohnen werden berücksichtigt.

Struktur/Sprecherrat

Das sog. „Eckpunktepapier“ zur weiteren Entwicklung des Lokalen Agenda Düsseldorf werde in der Sitzung des Beirates am 26. Januar zur Entscheidung auf der TO stehen, so Herr Schürfeld. Hinsichtlich des im November gefassten Beschlusses des Rates zur UN-Nachhaltigkeitsstrategie für die LHS Düsseldorf ist zu beachten, dass diese Umsetzung zwar thematisch dicht an der LA 21 ist, aber grundsätzlich von der Neuorientierung des Agendaprozesses zu trennen ist. Für das FF II gilt es zu überlegen, welche der bisherigen Arbeitsgruppen zusammengefasst werden können, auch um der geforderten Ausrichtung auf einige wenige Themen zu entsprechen, z.B. AG 2, 4 und 6.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Die Arbeit der AG, so Herr Schürfeld, ruhe im Moment. Eine Reaktivierung der AG sei kurzfristig ohne Probleme möglich. Gleichwohl solle das Thema noch einmal in die TO des kommenden Treffens aufgenommen werden.

Baumschutz

Frau Vogelgesang berichtet von den Aktivitäten der Baumschutzgruppe in 2016:

Pipelinerenovierung im Aaper Wald, Auswirkungen des RRX auf die Grünstrukturen in der Stadt, viele und sehr kurzfristige (u.a. Heinrichstraße, Glashüttengelände) und sinnlose (Bergische Kaserne) Baumfällungen.

Die gemeine Aktion „Lebende Weihnachtsbäume“ werde kontinuierlich weiterentwickelt. Eine Pflanzaktion in Oberkassel werde, wenn genügend Geld gesammelt wurde, durch das Gartenamt unterstützt. Alle anderen Standortvorschläge für lebende Weihnachtsbäume im Stadtgebiet werden vom Gartenamt abgelehnt. Als besonders trauriges Beispiel schildert Frau Vogelgesang die Situation am Zoopark.

Unverändert mangelhaft sei das Informationsgebaren des Gartenamtes. Neben den regelmäßig sehr kurzfristigen Ankündigungen werden augenscheinlich nur noch auf das Argument „Verkehrssicherheit“ gesetzt, mit dem sich jedwede Fällung rechtfertigen ließe. Wenn Alternativen zur Fällung (Rückschnitt, Sicherungsmaßnahmen u.a.) in Erwägung gezogen worden sein sollten, bleibe dies das Geheimnis des Gartenamtes.

In Planung sei eine Veranstaltung, mit der die „Wertigkeit/Wichtigkeit von Bäumen/Grün“ vermittelt werden solle. Auch die jährlichen Streusalzorgien von AWISTA und Rheinbahn sollen behandelt werden.

Kö-Bogen/Hofgarten

Herr Dr. Fischer stellt mit eine Präsentation die Inhalte der bisherigen zwei Treffen vor und beschreibt die geplante Zusammenarbeit mit anderen Personen und Organisationen.

Am 08. Februar um 16.30 Uhr findet das kommende Treffen der AG im Agendaraum in den Bilk-Arkaden statt.

Reisholzer Hafen

Zu einem der kommenden Treffen das FF sollen VertreterInnen der Betreibergesellschaft eingeladen werden. Herr Schürfeld übernimmt die Terminkoordination.

Planung zur Gründung einer AG „Klimaschutz“

Herr Prof. Dr. Treutner zeigt auf der Grundlage von Informationen des Umweltamtes zum Klimaanpassungskonzept eine Präsentation. Er skizziert dabei die möglichen und nötigen Rahmenbedingungen, unter denen eine AG arbeiten könne. Drei Schritte seien systemimmanent: Ist-Analyse, Konzept, Projekt.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Siehe TOP 3.

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 13. Februar 2017

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 20. März 2017

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.
Reinhard Streckmann

Ergebnisse

209. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 05. Dezember 2016

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Protokolle der letzten Treffen liegen noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Es stellen sich vor

Dr. Toni Reifferscheid aus Eller

Reiner Lutum vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege

Dr. Peter Rheinbay aus Oberkassel

Andreas Meßollen aus Neuss.

Allen ist gemeinsam, das ihnen der Erhalt des Gaslichtes in Düsseldorf (und anderswo) wichtig ist.

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Entfällt

TOP 3 Schwerpunkt: Gaslicht(er) in Düsseldorf

Eingangs verteilt Herr Dr. Tacke die Flyer der Initiative Düsseldorfer Gaslicht und weist eindringlich auf das Fristende zur Bürgerbeteiligung beim Amt für Verkehrsmanagement am 09. Dezember 2016 hin.

Mit Unterstützung einer Präsentation stellt Herr Dr. Tacke dann die historische Entwicklung, die räumlicher Verteilung in Düsseldorf sowie die Kriterien des Alleinstellungsmerkmals (u.a. zweitgrößtes Netz weltweit, weitgehender Originalzustand, tw. 150 Jahre alt) der Gaslichter dar. Im Weiteren geht er auf die im Vergleich mit elektrischen Straßenleuchten überlegene Gesamtenergiebilanz (Herstellung der Leuchten und des Betriebsmittels) sowie die fehlenden rechtlichen Gründe für eine zwingende Erneuerung ein.

Die anschließende Diskussion wendet sich insbesondere folgenden Punkten zu:

- Notwenige Bauarbeiten zur Verlegung von Stromkabeln beim Ersatz „Elektro für Gas“ und die Kostenweitergabe an die Anlieger
- Nachrüsten von Absperrventilen wegen des Einsatzes von H-Erdgas (höherer Brennwert)
- Fehlende Auseinandersetzung und Abarbeitung der Anforderungen des Denkmalgesetzes NRW in der gesamten Debatte (sowohl bei den Gas- wie Elektrolichtbefürwortern). Auch Politik und Verwaltung kommen diesen Anforderungen nicht nach
- Der BürgerInnenwille zum vollständigen Erhalt der Gasbeleuchtung werde nicht adäquat aufgenommen. Dies zeige sich in der desaströsen Öffentlichkeitsarbeit

- Fehlendes Gesamtkonzept im Umgang und die weitere Entwicklung der Lichtpunkte in der Stadt
- (Stadt-)Marketingaspekte werden bislang nahezu vollständig ausgeblendet.

Der Sprecherrat dankt für die sachliche und ausführliche Diskussion.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Wohnen/Sozi-ökologische Stadtentwicklung

Herr Schürfeld richtet von Frau Utke aus, dass sich die WiG-Gruppe „Ulmer Höh“ am 06.02. 2017 mit ihren Inhalten und Zielen im Ausschuss für Wohnungswesen und Modernisierung vorstellen kann.

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 16. Januar 2017

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 13. Februar

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.
Reinhard Streckmann

Ergebnisse

208. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 21. November 2016

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Protokolle des 206. und 207. Treffens liegen noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Frau Marianne Gecke, Mitglied im FF IV, beschreibt als Schwerpunkt ihres Interesses und ihrer Arbeit den Fairen Handel.

TOP 2 Schwerpunkt: Parkpflegewerke in Düsseldorf

Herr Richarz führt in das Thema ein und betont, dass hier und heute nur über das Parkpflegewerk zum Hofgarten gesprochen werden wird.

Herr Lauterbach stellt sodann mit Unterstützung einer Präsentation (auf Nachfrage über Herrn Streckmann erhältlich) die Überlegungen und Planungen vor.

Neben den historischen und aktuellen gartendenkmalflegerischen-künstlerischen Aspekten gingen auch die ökologischen und artenschutzrechtlichen Aspekte in die Untersuchungen ein.

Die Philosophie des Parkpflegewerkes ist es, den Hofgarten als ein dynamisches Denkmals zu betrachten. Die verschiedenen Beiträge des heutigen Erscheinungsbildes werden erhalten und nicht einen Zustand von 1921 oder 1960 rekonstruiert und dann konserviert (Beispiel

Beleuchtung: Gaslaternen werden in den Bereichen wieder hergestellt, der von jeher mit Gaslicht versehen war. Ebenso gilt, dass Bereiche mit elektrischem Licht dieses wieder bekommen).

Die Ausgangssituation sowohl in räumlicher als auch inhaltlicher Sicht ist das Jahr 2015.

Inwieweit eine historische gegebene größere Fläche des Hofgarten wieder hergestellt werden wird, ist ungewiss, aber möglich.

Die anschließende Diskussion wendet sich insbesondere den Punkten Düsseloffenlegung, Straßenbahnlinien und deren Querung, Straßentunnels und Radwegeverbindungen zu.

TOP 3 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Frau Gecke, Herr Prof. Dr. Treutner und Herr Schürfeld berichten von der Entwicklung von Nachhaltigkeitsindikatoren. Dies geschieht durch das Deutsche Institut für Urbanistik und die Bertelsmannstiftung.

(Hinweis: *Der „Monitor Nachhaltige Kommune“ ist am 25.11.2016 veröffentlicht worden und steht unter [www. monitor-nachhaltige-kommune.de](http://www.monitor-nachhaltige-kommune.de) zum download bereit*)

Über den inhaltlichen Austausch der Anwesenden zum Begriff „Nachhaltigkeit“ gelangt die Debatte zur Idee einer Klausurtagung. Inhaltlicher Schwerpunkt würde ausschließlich der Prozess zur Umgestaltung der LA 21-Bewegung in Düsseldorf sein.

Herr Schürfeld erläutert kurz die Hintergründe zu den verteilten Presseberichten mit den Themen „Wohnen, Lebende Weihnachtsbäume, Denkmal Schauspielhaus und Fahrradhäuschen“.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

Reisholzer Hafen

Herr Rölleke teilt mit, dass im Januar 2017 in der Freizeitstätte Garath eine Veranstaltung der BI Hafenalarm stattfinden wird.

Kö-Bogen/Hofgarten

Die Forums-AG wird sich erstmalig in den kommenden Wochen treffen, um dann ihr Arbeitsprogramm zu beraten. Das dazu auch eine Auseinandersetzung zum Schauspielhaus und den Gebäuden des 1. und 2. Kö-Bogens gehört, macht die kurze Diskussion unter den Anwesenden deutlich.

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 05. Dezember

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 16. Januar 2017

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

205. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 05. September 2016

Teilnehmer: Herren Schumann, Nitsch, Tacke, vom Sprecherrat: Schürfeld, Treutner, Fischer

TOP 1: Formales

Die Tagesordnung wurde anerkannt. Es liegen inzwischen alle Protokolle von Mai bis Juli vor und können im Internet www.duesseldorflebensraum.de eingesehen werden.

TOP 2: Termine

Es wurden einige aktuelle Termine genannt. Insbesondere wurde auf die Feier des Agendajubiläums am Freitag d. 16. September, 17 Uhr im Ibachsaal des Stadtmuseums, Berger Allee 2 hingewiesen.

Eine Anmeldung bei Frau Keller ist bei einer Teilnahme erforderlich.

Folgende Fachforumstermine wurden festgelegt:

Mi 28. September: Thema RRX-Bahn, Referent Herr Lorenz, Büro OB

Mi 12. Oktober: Thema Reisholzer Hafen mit BI „Hafenalarm“

Mo 21. November: Thema Parkpfliegewerke, Referent Herr Lauterbach, Gartenamt

Mo 05. Dezember: Thema Klimaschutz, Referent Herr Wenzel, Umweltamt

Es entstand eine Diskussion über die neuen Mittwochstermine des Fachforums, die den Ratspolitikern Gelegenheit geben sollten, an den Fachforumssitzungen teilzunehmen, da am Montag in der Regel Fraktionssitzungen sind. Weil an den Mittwochsterminen einige Fachforumsmitglieder nicht mehr kommen können, sollte darüber in den nächsten Sitzungen über die Beibehaltung des Montagstermins noch einmal diskutiert werden. Anhand der zwei folgenden Mittwochstermine sollten dazu Erfahrungen gesammelt werden. Endgültig soll eine Entscheidung, ob Montag oder Mittwoch, in der Jahressitzung des FF II im Januar 2017 herbeigeführt werden.

TOP 3: Schwerpunkt Wohnen

1. Rückblick auf die Veranstaltung „Düsseldorf braucht Wohnungen“
2. Vorstellung eines „Maßnahmekatalogs für bezahlbaren Wohnraum“

Uli Schürfeld und Erhard Treutner gaben einen Bericht über die Beiratssitzung am 22. August. Dort wurde mühsam die Nachfinanzierung der Podiumsdiskussion erreicht. Enttäuschung rief die enge Argumentation der Verantwortlichen sowie die allgemeine Diskussion im Beirat hervor. In der anschließenden Diskussion wurde betont, dass der seit der Gründung der Lokalen Agenda bestehende Freiraum der Fachforumsarbeit nicht eingeschränkt werden dürfe. Die vorgesehene Vorstellung des Maßnahmekatalogs konnte noch nicht gegeben werden, da dieser erst in den folgenden Sitzungen der AG Wohnen ausgearbeitet werden soll.

Wegen der geringen Sitzungsteilnahme wurden die **TOP 4** und **TOP 5** nicht behandelt.

Gez. Hagen Fischer

Ergebnisse

204. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 11. Juli 2016

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll des 203. Treffens liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Die Herren Deihle und Schweizer vom FF IV nehmen am Treffen teil.

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Prof. Dr. Treutner weist auf drei Veranstaltungstermine hin:

- * Die LAG 21 organisiert am 01. September die 3. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW „Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise“ innerhalb der Messe FAIR FRIENDS in den Messehallen Dortmund, Halle 3B
- * Am 29. September findet ab 10.00 Uhr die 5. NRW Nachhaltigkeitstagung auf Schloss Münster statt
- * Der zweite Akteursworkshop KAKDUS (Klimaanpassungskonzept Düsseldorf) findet ganztägig am 5. Oktober im Ibachsaal des Stadtmuseums statt.

Darüber hinaus erlangen die Aktivitäten der Düsseldorfer Wohngruppen einen größeren Bekanntheitsgrad. Im Rahmen einer Masterarbeit an der Ruhr-Universität Bochum soll untersucht werden, inwiefern in der Stadt Düsseldorf über das Lokale Agenda 21-Projekt "Wohnen in Gemeinschaft" auf die Dimension der sozialen Nachhaltigkeit Bezug genommen wurde.

Herr Schürfeld berichtet über den Workshop zum Klimaschutzkonzept, der am 5. Juli auf Einladung des Umweltamtes stattfand. Das Thema „CO₂-Einsparung“ wurde nahezu ausschließlich über die Situation des Wohnungsmarktes in Düsseldorf diskutiert. Die enorme Nachfrage macht es allen Vermietern leicht, auf die Attraktivitätssteigerung von Wohnungen mittels energetischer Modernisierung/Sanierung zu verzichten. Damit wiederum ist das Ziel, in 2050 pro EinwohnerIn Düsseldorfs 2t CO₂/Jahr zu emittieren, kaum zu erreichen.

Für das Areal des Reisholzer Hafens wurde mit der frühzeitigen Bürgerbeteiligung das offizielle Verfahren weitergeführt, so Herr Welski. Auf der Internetseite der Stadt ist die entsprechende Onlinebeteiligung geschaltet.

TOP 3 Schwerpunkt: Weiterentwicklung der LA 21 in Düsseldorf (Grundlage: Bericht und Vorschläge des Büros IKU aus Dortmund)

Der Bericht und die dazugehörige Präsentation wurden im Vorfeld per Email verbreitet. Auf dieser Grundlage verteilt Herr Schürfeld seine Übersicht mit Bewertung (++) / + / - / -- zu den einzelnen Vorschlägen des Büros IKU. Die Anwesenden diskutieren anhand dieser Liste die Einzelaspekte intensiv.

Hervorzuheben sind folgende Aspekte:

- * an vielen Stellen des IKU-Berichtes ist das „Top-Down-Prinzip“ erkennbar. Dem gegenüber steht das für bürgerschaftliche Engagement unabdingbare, aber hier nicht erkennbare „Bottom-Up-Prinzip“. Dieser Konflikt wird nicht aufgegriffen/thematisiert
- * Es fehlt eine Stärken-/Schwächenanalyse zu den bisherigen Ergebnissen und den dazugehörigen Strukturen, auf der dann Verbesserungsvorschläge aufgesetzt werden können. Die vorgeschlagenen Änderungen werfen daher mehr Fragen auf als sie beantworten
- * Wichtige Akteure werden nicht erwähnt/berücksichtigt: Eine Welt Forum, Netzwerk Bildung
- * Der grundlegende Charakter der LA 21-Bewegung mit Akteuren aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales wird nicht aufgegriffen, es fehlen Ideen, dieses verloren Gegangene zurück zu gewinnen.

Insgesamt erachten die Anwesenden die durch IKU unterbreiteten Vorschläge als unverbindliche Diskussionsgrundlage für den weiteren notwendigen Prozess.

Auch muss die Entscheidung des Rates vom 7. Juli, sich der Erklärung „2030-Agenda – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ anzuschließen, in der weiteren Diskussion unbedingt berücksichtigt werden.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

AG Wohnen

Die Herren Dr. Fischer und Schürfeld berichten kurz von den Eindrücken der mit 84 Personen gut besuchten Veranstaltung. Erste Informationen sind auf der Internetseite des FF hinterlegt, eine ausführliche Darstellung folgt.

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 05. September

ÜBERnächstes Treffen: **MITTWOCH**, den 28. September

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

203. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 20. Juni 2016

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll des 202. Treffens liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Frau Eve Neuhaus stellt sich vor und berichtet, dass Sie angesichts der für Sie überall erkennbaren Probleme Lösungsvorschläge einbringen und teilnehmen möchte.

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Schürfeld verteilt für die Anwesenden einige Zeitungsartikel und erläutert dazu die entsprechenden Veranlassungen.

Die Herren Frischauf und Streckmann berichten über die Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Quartiersentwicklung“ im Boui Boui Bilk.

Thematisch zugehörig ist ein Beitrag von WDR 5, der sich mit der Wohnsituation in Köln Chorweiler und der Dortmunder Nordstadt befasst. Der Beitrag kann bei Herrn Dr. Tacke als Datei angefordert werden.

TOP 3 Schwerpunkt: Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

AG Wohnen/Sozio-ökologische Stadterneuerung

Herr Schürfeld berichtet im Auftrag von Frau Utke über das Voranschreiten des Bebauungsplanverfahrens für den südlichen Teil des damaligen Wettbewerbes und der Mitteilung des BLB NRW (Bau- und Liegenschaftsbetriebes), dass die Kapelle trotz des vandalistischen Brandanschlages erhalten werden kann.

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Dr. Fischer von einer Veranstaltung des Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum im ZAKK. Vertreter dieses Bündnisses sind auch zur Veranstaltung des FF II am 6. Juli im Bürgersaal in den Bilk Arkaden eingeladen. Sodann stellt er das vorläufige Programm vor (siehe auch www.duesseldorflebensraum.de/veranstaltung2016.pdf).

Daran schließt sich eine Debatte an, welche Personen warum an der Podiumsdiskussion teilnehmen und welche warum nicht. Dazu gehört auch eine Auseinandersetzung über die auf der Veranstaltung zu diskutierenden Probleme.

Struktur des FF II

Die Arbeit der AG kann als abgeschlossen betrachtet werden. Der TOP wird (bis auf Weiteres) von der TO genommen.

STEK 2025⁺

Keine aktuellen Entwicklungen.

Sprecherrat

Der Sprecherrat ist in mit drei Personen um eine Person unterbesetzt, gem. der bestehenden

Struktur des FF II aber arbeitsfähig. An die Mitglieder des Sprecherrates werden, wohl auch wegen der zunehmenden Verbreitung der Internetseite des FF, zunehmend Anfragen zu den Agendaprozessen und-projekten gestellt.
Die zukünftige Arbeit wird durch den Vorschlag von IKU zum Neustart der LA 21 bestimmt werden.

Oberbilker Markt und Umgebung

Herr Klingner berichtet über drei Themen:

- Die Geschichte des Oberbilker Marktes soll sichtbar gemacht werden. Dies kann bspw. mit historischen Elementen wie einer Litfaßsäule geschehen. Mit dieser ließen sich entsprechende Darstellungen präsentieren
- Nach wie vor ist der Beschluss der BV 03 zur Umgestaltung des Oberbilker Marktes noch nicht vollständig umgesetzt, z. B: fehlen die Pflanzgefäße
- Im hinteren Bereich (unter den Bäumen) soll ein Mehrgenerationenspielplatz erstellt werden.

Nachhaltigkeit

Die Ergebnisse der Herbsttagung 2014 wurden in Form PowerPoint Vorträgen in drei Ratsfraktionen weitergegeben. Dem Sprecherrat war es wichtig, dass vor dem Start der Diskussion um die Zukunft der Lokalen Agenda in Düsseldorf, alle großen Fraktionen über die Ergebnisse der Herbsttagung informiert wurden. Die Vorträge führten in den Ratsfraktionen der SPD, B 90/Die Grünen und der CDU zu unterschiedlichen Diskussionen.

Baumschutz

Die Baumschutzgruppe, so Herr Schürfeld, richtete einen Brief an die Bundesverteidigungsministerin, Inhalt des Schreibens ist das Unverständnis für das Vorgehen der Stadt Düsseldorf, zugunsten von winterfesten Zelten als Unterkünfte für Schutzsuchende auf dem Kasernengelände Bäume zu fällen statt die vorhandenen Gebäude zu nutzen. Die Anwesenden äußern hierzu Verständnislosigkeit und unterstützen die Initiative der Bauschutzgruppe.

AG Reisholzer Hafen

Herr Rölleke berichtet überschlägig von dem nun veröffentlichtem Verkehrsgutachten und die sich seines Erachtens ergebenden Entwicklungsoptionen. Insgesamt stellt sich die Situation auch mit dem Verkehrsgutachten immer noch als vergleichsweise unübersichtlich dar, viele Fragen bleiben unbeantwortet.

Die BI „Hafenalarm“ soll nach der Sommerpause zu einem Treffen ins FF eingeladen werden.

TOP 4 Verschiedenes

Herr Rölleke berichte von der öffentlichen Debatte zur Entwicklung des Areals um das Schauspielhaus, den Kö-Bogen II (sog. Ingenhovental) und die Umgestaltung der Shadowstraße. Die offiziell genannten Zeiten bis zur Fertigstellung der einzelnen Projekte/Abschnitte seien seines Erachtens viel zu optimistisch und schlecht aufeinander abgestimmt.

Herr Schumacher stellt den Antrag, einen neuen Unterpunkt mit dem Titel „Kö-Bogen/Hofgarten“ in den TOP „Bericht aus den Projekt- und Arbeitsgruppen“ aufzunehmen.

Die dafür notwendige AG besteht aus den Herren Dr. Fischer, Nitsch, Rölleke und Schumann.

Nächstes Treffen: Montag, den 11. Juli

ÜBERnächste Treffen: Montag, den 05. September sowie

MITTWOCH, den 28. September

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

202. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 23. Mai 2016

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll des 201. Treffens liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Herr Helmut Rapp stellt sich vor. Er ist im Wohnprojekt „Leben in Gemeinschaft“ in Unterbilk aktiv und nun auch in der neuen AG „Wohnen“ des FFII.

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Prof. Dr. Treutner weist auf die Veranstaltungen und Themen

- * Sustainica (Verbrauchermesse) 2.-5. Juni im NRW Forum
- * Workshop zum Klimaschutzkonzept (21. Juni, 17.00 bis 20.00 Uhr)
- * Ausschreibung des deutschen lokalen Nachhaltigkeitspreises

hin.

Herr Rölleke spricht über den neu aufzustellenden „Kulturentwicklungsplan“ der LHS Düsseldorf und seine entsprechenden Vorbereitungen.

Herr Dr. Fischer teilt mit, dass

- * am 4. Juni der Bauernmarkt auf dem Kolpingplatz sein 10jähriges Bestehen feiert
- * am 10. Juni um 11.00 Uhr der 4. Düsseldorfer Bauernmarkt auf dem Nikolaus-Knopp-Platz eröffnet
- * die Lokale Agenda am 16. September ab 17.00 Uhr ihr 20jähriges Jubiläum feiert.

Herr Nitsch kündigt die Veranstaltungsreihe zum 300sten Todestages des Kurfürsten Jan Wellem an. Diese begann am 20. Mai am Jan-Wellem-Brunnen und wird am 12. Juni in der Andreaskirche fortgesetzt. Es folgen Termine am 19. Juni und am 11. September.

Herr Schumann verteilt einige Kopien eines Aufsatzes von Tobias Lauterbach, Mitarbeiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zum Thema „Düsseldorfs Gartendenkmäler nach dem Orkan Ela“.

TOP 3 Schwerpunkt: Zwischenbericht der AG „Wohnen“

Die „neue“ AG Wohnen bereitet eine Öffentlichkeitsveranstaltung mit Podiumsdiskussion vor, die am 6. Juli ab 18.00 Uhr im Bürgersaal der Bilk Arkaden stattfinden wird, so Herr Schürfeld. Die vorbereitenden Arbeiten teilen sich in die Erstellung eines Positionspapieres und die Gewinnung der Teilnehmenden an der „Expertenrunde“ (Bau- und Wohnungswirtschaft, Architekten, Bündnis für bezahlbaren Wohnungsraum u.a.) und „Politikrunde“ (Bau- und Wohnungspolitikische SprecherInnen der Ratsfraktionen).

Herr Dr. Fischer stellt die Ausgangsbeschreibung für die Veranstaltung dar, die sich mit den statistischen Aussagen zur Bevölkerungs- und Wohnungsentwicklung der letzten Jahrzehnte befasst. Zudem wird ein Positionspapier der AG erstellt, in welchem die Intention und der Anlass beschrieben werden. Herr Schürfeld bittet die Anwesenden, für das Thema und die Veranstaltung zu werben.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen - Nach Bedarf

Herr Prof. Dr. Treutner berichtet von den Veranstaltungen zur Weiterentwicklung/Neustart der LA 21 in Düsseldorf. Der Prozess wird von dem Moderationsbüro IKU aus Dortmund gestaltet. Auf der Beiratssitzung am 27. April stellte IKU die bisherigen Ergebnisse („Interessensanalyse, Auswertung und Handlungsempfehlungen für die Zukunft der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf“) in Form einer Präsentation vor, auf die auch Herr Prof. Dr. Treutner für seinen Bericht zurückgreift (auf Wunsch ist die Präsentation bei Herrn Streckmann erhältlich).

Die Vorschläge zur Strukturänderung (Lenkungsgruppe, Besetzung Nachhaltigkeitsrat u.a.) löst bei den Anwesenden heftige Reaktionen der Ablehnung aus. Zentrale Kritik macht sich am nahezu bedeutungslosen Einfluss der BürgerInnen in der vorgeschlagenen Konzeption fest. Auf der Sitzung des Beirates am 22. August sind die Handlungsempfehlungen für die Zukunft der LA 21 erneut auf der TO. Der Sprecherrat benötigt für seinen dort zu vertretenden Standpunkt die Rückmeldung des FF II. Zu diesem Zweck wird Herr Schürfeld die Präsentation an alle Forumsmitglieder per Email versenden und für das Treffen am 11. Juli ist ein entsprechender Schwerpunkt vorgesehen.

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 20. Juni

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 11. Juli

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

201. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 18. April 2016

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll des 200. Treffens liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Rölleke berichtet von den verwaltungsjuristischen Querelen bei den Planungen zum Ausbau des Himmelgeister Deiches und dem seines Erachtens zu großen Raum für Einzelinteressen.

Herr Schürfeld teilt mit, dass am 09. Mai in der Zeit von 16.30 bis 18.30 Uhr im Bürgersaal in den Bilk Arkaden die Auftaktveranstaltung „KAKDUS“ stattfindet. KAKDUS steht für „Klimaanpassungskonzept Düsseldorf“.

Zwei Tage später findet an selber Stelle zur gleichen Uhrzeit die Auftaktveranstaltung

„Klimaschutz im Bereich der Gebäudesanierung“ statt.

Das Thema „Klimaanpassungskonzept KAKDUS“ lässt die Anwesenden zu den Fragestellungen „Anpassung und Ziele“ debattieren.

TOP 3 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

AG Wohnen/Sozioökologische Stadterneuerung

Herr Oehme berichtet zur „Anpassung und Konkretisierung der Quotierungsregelung (Maßnahme 6.1.1 des HKW - Handlungskonzept für den Wohnungsmarkt). Die Anpassung betrifft an dieser Stelle Flexibilisierung der Prozentzahlen für geförderten und preisgedämpften Wohnungsbau sowie etliche begleitende Maßnahmen. Eine Beschlussfassung im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung erfolgte am 13. April, eine solche ist für den Rat am 28. April vorgesehen

(Hinweis: Der Beschluss wurde zwischen zeitlich gefasst).

Die Anwesenden nehmen dies zum Anlass, um u.a. über die Fragen „Reicht dieses Maß an Flexibilisierung aus? Wie können die aus der Förderung fallenden Wohnungen kompensiert werden?“

Sprecherrat

Am 28. Januar tagte der Beirat zur LA 21. Herr Schürfeld berichtet über dieses Treffen und stellt einige der behandelten Themen dar, z.B. den Nachhaltigkeitsbericht der katholischen Grundschule Höhenstraße, Klimaschutzkonzept Düsseldorf 2025, die geplanten Veranstaltungen zu den Themen „Grün in der Stadt - Bäume - Gesundheit der Menschen“ und „Zukünftiges Wohnen in Düsseldorf“.

AG Nachhaltigkeit

Am 11. März, so Herr Schürfeld, fand in Essen die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises „Werkstatt N“ des Rates für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung statt. Vor der Preisverleihung durch Herrn Remmel (Umweltminister NRW) und Herrn Prof. Dr. Bachmann (Generalsekretär des Rates) wurde in verschiedenen Referaten berichtet, wie die Stadt Essen den Titel „Grüne Hauptstadt Europa 2017“ erreichte und welche Vorteile und Spuren andere frühere grüne europäische Hauptstädte (Bristol, Kopenhagen und Hamburg) heute noch von den Aktionen einer grünen Hauptstadt haben oder dort zu finden sind.

AG „Reisholzer Hafen“

Am 11. April fand in den Rheinterrassen eine öffentliche Veranstaltung des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr zum Erscheinen der Untersuchung „Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept des Landes NRW“ statt. Diese lange erwartete Veröffentlichung wird in der Debatte um den Ausbau des Reisholzer Hafens eine Rolle spielen.

TOP 4 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 23. Mai

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 20. Juni

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

200. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 21. März 2016

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Zum 200. Treffen des Fachforum II „Lebensraum Stadt“ begrüßt Herr Schürfeld die Anwesenden und lässt den Weg des FF II bis hierher kurz Revue passieren.

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll des 199. Treffens wurde mit der Einladung versandt, Änderungswünsche werden nicht vorgebracht.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Schumann teilt mit, dass am Mittwoch, den 27. April um 10.00 Uhr der Verein „Wald am Rhein“ im Zusammenhang mit dem „Tag des Baums“ zwei Linden pflanzen wird. Ort des Geschehens ist visavis des Hauses Nr. 57 der Benrather Schloßallee.

TOP 3 Schwerpunkte:

- a) Ergebnisse der Herbsttagung - Zukunft der LA 21
- b) Überarbeitung des Internetauftrittes des FF II

zu a)

Mit Unterstützung einer Bildschirmpräsentation berichtet Herr Prof. Dr. Treutner über die Ergebnisse der von allen Foren und Netzwerken organisierten Herbsttagung 2014. Diese Veranstaltung kann als Grundlage des Veränderungsprozesses der LA 21 in Düsseldorf betrachtet werden.

Zentraler Aspekt innerhalb des Vortrages ist der Vergleich mit anderen Kommunen und deren Organisationsmodell.

Mit den Fragen zur Fortbildung in Sachen Nachhaltigkeit sowie Prozesssteuerung führt Herr Schürfeld den Bericht fort.

In der sich anschließenden Debatte werden die Punkte

- aktueller Umgestaltungsprozess
- Berücksichtigung der „Post Agenda Ziele“ (UN-Beschluss aus September 2015)
- Transparenz bei Entscheidungen
- Bürgerbeteiligung über das gesetzliche Maß hinaus

auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten in Düsseldorf hin besprochen.

Die Präsentation ist auf Anfrage über Herrn Streckmann erhältlich.

zu b)

Die Internetseite >www.duesseldorflebensraum.de< des FF II erfüllt zwei zentrale Aufgaben, so Herr Dr. Fischer: Information und Dokumentation.

Anhand der entsprechenden Kapitel (z.B. Aktuelles; Nachhaltige Stadt oder Veröffentlichungen) zeigt er die ergänzte Struktur der Internetseiten auf. Die Gestaltung wurde zugunsten einer besseren Lesbarkeit geändert.

Der anschließende Meinungsaustausch bringt die Wichtigkeit dieser Präsenz deutlich zum Ausdruck.

Die Anwesenden danken Herrn Dr. Fischer nachdrücklich für seine gute und kontinuierliche Arbeit.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen – Nach Bedarf

AG Wohnen

Herr Dr. Fischer berichtet, dass sich die AG mit der Vorbereitung der öffentlichen Diskussionsveranstaltung befasst. Kontakte bestehen zum BDA und zur Architektenkammer NW zur Gewinnung kompetenter GesprächspartnerInnen.

Eins der zu behandelnden Themen werden die Modifikationen des „Handlungskonzept Wohnen“ sein.

AG „Reisholzer Hafen“

Herr Rölleke ist der Meinung, dass dieser TOP für das FF II zukünftig entfallen kann. Seitens der BI „Hafenalarm“ werde alles Notwendige unternommen, eventuelle Beiträge aus dem FF II könnten hier keinen zusätzlichen Nutzen erzeugen.

Bis eine abschließende politische und/oder planerische Entscheidung in dieser Sache vorliege, so Herr Prof. Dr. Treutner, sollte dieses Thema auf der TO bleiben.

Die anwesenden Forumsmitglieder stimmen der Beibehaltung zu.

Baumschutz

Die Bezirksvertretung 04, so Herr Schürfeld, hat der Anpflanzung eines lebenden Weihnachtsbaumes auf der Grünfläche Düsseldorfer Straße/Drususstraße zugestimmt. Allerdings stellt die BV keine finanziellen Mittel zur Verfügung, sodass nun Sponsoren gesucht werden müssen.

Frau Vogelgesang berichtet über die Planungen zur Herausgabe eines Newsletters seitens der Baumschutzgruppe. Diesem Gedanken liegt die Erkenntnis zugrunde, dass eine kontinuierliche Berichterstattung in Sachen „Baumschutz und Grünerhalt“ eminent wichtig sei, zumal die örtliche Presse dieser nicht nachkomme.

Im Zusammenhang mit den Planungen zum Bau des Rhein-Ruhr-Expresses (RRX) kündigen sich entlang des Trassenverlaufs zahlreiche Baumfällungen an. Bspw. entlang der Ernst-Poensgen-Straße zur Errichtung einer 12 m hohen Lärmschutzwand.

Kritisiert werden die Öffentlichkeitstermine der DB Netz, die reine „Verkündungsveranstaltungen“ seien.

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 18. April

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 23. Mai

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

Alle Fachforumsmitglieder werden gebeten, zu prüfen, ob grundsätzlich ein anderer Wochentag für das Treffen in Betracht kommt.

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

199. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 18. Januar 2016

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Zum ersten Treffen 2016 begrüßt Herr Schürfeld die Anwesenden und wünscht allen ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Anerkennung der Tagesordnung
Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung
Ein Protokoll liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern
Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Schumann teilt mit, dass im Amtsblatt der Stadt Düsseldorf ein Ausschreibungsverfahren gem. VOF (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) eröffnet wurde. Gegenstand ist die Oberflächengestaltung der Friedrichstraße.

Bis zum 28. Februar, so Herr Schürfeld, ist im Haus des Verschönerungsvereins Oberkassel eine Ausstellung zu sehen, die anlässlich des Erscheinens eines Buches zur Geschichte von Oberkassel durchgeführt wird.

TOP 3 Schwerpunkt: Jahresplanung 2016 (i.V.m. Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen)

AG „Wohnen“ (neu)
Herr Dr. Fischer berichtet, dass sich am 13. Januar die AG neu gegründet habe und sich in erster Linie mit den Inhalten des „Handlungskonzeptes für den Wohnungsmarkt“ (HKW) auseinandersetzen wolle. Hierzu sei eine Öffentlichkeitsveranstaltung unter Beteiligung von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft resp. Initiativen im II. Quartal 2016 geplant.

Für die WiG-Gruppe „Gemeinsam leben am Schloss Benrath“ teilt Herr Prof. Dr. Treutner mit, dass nach Klärung der Flüchtlingsfrage der Prozess zur Wohnnutzung durch die Gruppe wieder aufgenommen wird. Dies sicherte der Oberbürgermeister in einem Antwortschreiben zu der Anfrage des FF II zu (siehe auch www.duesseldorflebensraum.de).

Für die WiG „Ulmer Höh“ berichtet Frau Utke über die Aktivitäten der Gruppe, die zwischenzeitlich auch ein eingetragener Verein ist. Z.Zt. richtet sich das Augenmerk auf den Südteil des Geländes, das notwendige Baurecht soll nach Auskunft aus dem Stadtplanungsamt in 2016 geschaffen werden.

An den benannten Beispielen der Umnutzung von vorhandenen Gebäuden kommt die Sprache auf die Aussagen von Herrn Jonas (Niemandland e.V.) in Zeitungsinterviews zur Neunutzung

des alten Arbeitsamtes. Die vertretene Auffassung, die Stadt Düsseldorf sei, belegt durch ihre Untätigkeit, an solchen Projekten (generell) nicht interessiert, verkennt die langfristige Nutzung der Liegenschaft durch die Staatsanwaltschaft und die Tatsache, dass das Land NRW Eigentümerin ist, mithin die Handlungsoptionen der Stadt gegen Null tendieren.

AG Nachhaltigkeit

Mit der Fertigstellung der Dokumentation der Herbsttagung erfolgte ein fließender Übergang in die Arbeit der AG in den Prozess der Neuorientierung der LA 21 in Düsseldorf.

Ein Ziel der AG wird es sein, ein Nachhaltigkeitsmanagement in Düsseldorf zu etablieren, die entsprechenden Papiere dazu werden in den Prozess der Neuorientierung eingebracht.

Oberbilker Markt und Umgebung

Herr Klingner berichtet, dass seitens des Amtes für Verkehrsmanagement (als Bauherr) die Umgestaltung des Oberbilker Marktes abgeschlossen sei. Diese Auffassung wird mit dem Beschluss der BV 03 in Zweifel gezogen, der Bürgerverein schlägt argumentativ in dieselbe Kerbe. Z.B. seien die roten „Bänke“ ohne einen entsprechenden politischen Beschluss aufgestellt worden und sollen demnach wieder entfernt, mindestens aber geändert werden. Das Urheberrecht der Verfasser des Siegerentwurfes würde dadurch nicht verletzt. Herr von Eckern erläutert an dem Beispiel „Mauern vor dem Schauspielhaus“ das Prinzip des Urheberrechts in der Architektur.

AG „Reisholzer Hafen“

Herr Rölleke schlägt vor, dass Stadtführungen (Anbieter u.a. VHS, Bürger- und Verschönerungsvereine) auch in den Reisholzer Hafen führen sollten, eine entsprechende Kooperation mit den ansässigen KünstlerInnen erachtet er für wahrscheinlich.

Weiter teilt er mit, dass

- in der Ratssitzung im Februar der Beschluss zur Gründung der Projektgesellschaft gefasst werden soll
- vorab eine Befassung mit dem Thema in der BV 09 wg. der Sitzungsfolge nicht möglich ist
- nach wie vor die landseitige Abwicklung der notwendigen Verkehre in unbekannter Dimension völlig unklar ist
- seitens des Landes keine koordinierende Tätigkeit zu den Häfen in NRW erfolgt, demnach Städte wie Köln, Duisburg, Krefeld untereinander in Konkurrenz stehen.

Baumschutz

Es wird von Frau Vogelgesang und Herrn Schürfeld mitgeteilt, dass

- ein Gespräch in Sachen „Lebende Weihnachtsbäume“ mit der Leiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes von ihr wg. fehlender Zuständigkeit abgesagt wurde
- der Weihnachtsbaum der Partnerstadt Lillehammer seit einigen Jahren aus dem Bergischen Land kommt
- die Gruppe weiter auf der Suche nach geeigneten Standorten in den Stadtteilen ist
- in Kooperation mit der Architektenkammer NW eine Veranstaltung zu „Bäume und Gesundheit“ im III. Quartal geplant ist. Wissenschaftliche und medizinische Beiträge sollen ein möglichst breites Publikum ansprechen
- eine Betrachtung der Folgen des Orkans „Ela“ unter klimatischen und lufthygienischen Aspekten am Beispiel des Hofgartens wahrscheinlich nicht erfolgen wird. Fehlende und/oder nicht vergleichbare Messdaten sowie forumsinterner Dissens zur Herangehensweise sind die Ursachen
- die bisherigen Schreiben zur Einrichtung eines „Runden Tisches“ zur Zukunft der Großbäume in Düsseldorf von der Stadtverwaltung bislang unbeantwortet blieben.

Frau Vogelgesang erläutert die Eingangs- und Rahmenbedingungen zur Sanierung der Gasdruckleitung im Aaper Wald und stellt den Anwesenden die Pressemittelung zur Verfügung. Aufgrund der bisher durch einen Fachanwalt gewonnenen Erkenntnisse wäre für die gesamte Pipeline ein Planfeststellungsverfahren notwendig gewesen.

Grundsätzlich fehlt es in fast allen Zusammenhängen an einer Wertschätzung für Bäume!

Für alle geplanten Aktivitäten gilt:

Trotz i.d.R. ausreichender Haushaltsmittel für die Aktivitäten der LA 21 sind die Arbeitsgruppen angehalten, zur Finanzierung von z. B. Veranstaltungen, „Drittmittel“ anzuwerben. Die Sponsoring- und Kooperationspartner können bspw. Räume unentgeltlich zur Verfügung stellen oder Druckkosten übernehmen.

Ein Konzept der Aktivitäten der AGs mit Angabe der voraussichtlichen Kosten ist bis zum 28. Januar dem Sprecherrat vorzulegen, da an diesem Tag der Agenda-Beirat über die Haushaltsmittel für 2016 und die Aktionen der Arbeitsgruppen des FF II beraten wird.

TOP 4 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 22. Februar

ÜBERnächstes Treffen: 21. März

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Anwesenheitsliste für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Besprechungen

Teilnehmende Dienststellen	Besprechungstermin		
	Datum	Beginn (Uhrzeit)	Ende (Uhrzeit)
Gegenstand der Besprechung			

Besprechungsteilnehmerinnen und Besprechungsteilnehmer

Name (bitte in Blockschrift)	Amt oder Anschrift (einschl. Tel.-Nr.)	Unterschrift	Bemerkungen
Büchner, S.	Bürgerplattform Gensoltshö/Wig	Büchner	ab 17:00
Vogelgesang, A.	Bürgerplattform Gensoltshö/Wig	A. Vogelgesang	17:40

Ergebnisse

198. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 14. Dezember 2015

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung
Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung
Ein Protokoll liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern
Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Der Bereich „Wohnberatung/Neue Wohnformen“ im Amt für Wohnungswesen wird zum 1.1.2016 in die „Agentur für Baugemeinschaften und Wohngruppen“ überführt.

TOP 3 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Wohnen/Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Herr Dr. Fischer stellt kurz die Inhalte der Debatten bei der Entwicklung des Handlungskonzeptes für den Wohnungsmarkt (HKW) bis zur politischen Beschlussfassung vor. Dabei skizziert er die Struktur der meistbenannten Passage des HKW, die Quoten, zu denen sozialer, preisgedämpfter und freifinanzierter Wohnungsbau realisiert werden soll.

Mit einer Darstellung der wesentlichen Inhalte der momentanen Diskussion zum Wohnungsbaugeschehen (Inanspruchnahme von Freiräumen, Hochhausbau, Leistungen der Nachbargemeinden, Verkehrsprobleme) leitet Herr Dr. Fischer auf mögliche Aktionen/Reaktionen über. Zu Beginn der Diskussion im FF steht eine öffentliche Veranstaltung mit allen Fachforen und einer möglichst breiten Beteiligung der wohnungspolitischen SprecherInnen der Ratsfraktionen sowie der Vorsitzenden des Ausschuss für Wohnungswesen und Modernisierung, Antonia Frey.

Die weitere Debatte zeigt eine große Bandbreite der für geeignet erachteten Handlungsmöglichkeiten.

Letztendlich einigen sich die Anwesenden darauf, dass eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Frau Philippsen-Happe, Dr. Fischer und Dr. Forßmann, ggfl. unter Einbeziehung von Herrn Marquardt, zum kommenden Treffen des FF einen Vorschlag erarbeiten wird.

Struktur des FF II / der LA 21

Herr Prof. Dr. Treutner berichtet kurz vom Treffen der Fachforen und Netzwerke mit dem Büro IKU, welches im Auftrag der Stadt Düsseldorf den Prozess zur Restrukturierung der LA21 moderiert. Die Ergebnisse der Gesprächsrunden (Verwaltung, Politik, Bürgerschaft) isowie die daraus abgeleitete Handlungsempfehlung werden allen Akteuren präsentiert.

Seitens IKU wird die Übernahme von eher breit aufgestellten Themen wie „Wohnen“ mit dem Verweis auf die begrenzte Arbeitskapazität abgelehnt. Die Dokumentation der Herbsttagung soll

nach anfänglichem Zögern von IKU als Standortbestimmung und Informationsgrundlage berücksichtigt werden, was allerdings nicht gesichert ist.
Insgesamt wurde diese Veranstaltung mit den Agendaakteuren unisono als nicht hinreichend tief genug empfunden (restriktive Zeitobergrenze mit abzuarbeitender Tagesordnung).

Sprecherrat

Der Sprecherrat trifft sich regelmäßig zur Vor- und Weiterbearbeitung der anfallenden Themen. Die Restrukturierung des Agendaprozesses und die Nachhaltigkeit stehen im Moment im Fokus.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Mit dem realisierten Umbau des Oberbilkler Marktes ist ein Meilenstein in der Arbeit der AG erreicht worden. Die Weiterentwicklung der Platzfläche und die Thematik „Kölner Straße2 wird 2016 in Angriff genommen. U.a. gehören dazu die roten Gestelle, die Bepflanzung, der Lärmschutz.

Nachhaltigkeit

Herr Prof. Dr. Treutner nimmt Bezug auf die Herbsttagung und die sich daran anschließenden Überlegungen der AG. Die Debatte wendet sich auch dem Thema „Verkehr/Mobilität“ zu. Hier soll in der Januar-Sitzung entschieden werden, ob sich diese AG wiederbelebt.

Kö-Bogen

In seinem Beitrag handelt Herr Rölleke die vielfältigen Aspekte der geplanten Baumaßnahme „Kö-Bogen II“ (sog. Ingenhoven-Tal) ab.
Die Arbeitsgegenstände der AG „Kö-Bogen“ sind nicht mehr gegeben, dieser Unterpunkt entfällt zukünftig auf der TO.

Baumschutz

Am 15. Dezember, so Herr Schürfeld, findet eine Bürgerversammlung zur Erneuerung der Gasdruckleitung im Aaper Wald statt. Am Samstag, den 19. Dezember rufen die Baumschutzgruppe und andere Initiativen zu einer Demonstration an Ort und Stelle im Aaper Wald auf.

Herr Schürfeld stellt weitere Standorte für lebendige Weihnachtsbäume in den einzelnen Stadtteilen vor, in der Summe sind es bisher 14.

Vorschläge für weitere Standorte nimmt Herr Schürfeld gerne entgegen. Die notwendige Kommunikation mit dem Fachamt gestaltet sich leider schwierig.

AG Reisholzer Hafen

Die vom Rat der Stadt Düsseldorf zu beschließende Gründung der für den geplanten Ausbau des Reisholzer Hafens notwendigen Hafengesellschaft wurde in das Jahr 2016 verschoben. Herr Rölleke geht in diesem Zusammenhang auf die bisher geleistete Arbeit der BI „Hafenalarm“ ein.

TOP 4 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 18. Januar 2016

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 22. Februar

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

197. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 30. November 2015

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird mit dem Tausch der TOPe 2 und 3 anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Die Protokolle des 194. und 196. Treffens werden anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Schwerpunkt: L.U.S.T. (Lebenswerte und Umweltgerechte STadt)

Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person und Funktion an der Hochschule Düsseldorf berichtet Herr Prof. Dr. Knopp über die Entstehung und Entwicklung des Projektes. Streng interdisziplinär angelegt läuft es mit Landesunterstützung in der Zeit von 2013 bis 2016.

Prof. Knopp beschreibt mit Unterstützung einer Präsentation die Struktur, das Konzept und die Vorgehensweise zu den Untersuchungen in Rath, unterteilt in sechs Sozialräume gem. der (öffentlichen) Grundlagen des Amtes für soziale Sicherung und Integration.

Die Anwesenden danken Herr Prof. Knopp für seinen Vortrag. Der sich anschließende Meinungs- und Gedankenaustausch befasst sich im Wesentlichen mit

- Garath 2.0 und die sich daraus ergebenden Handlungsnotwendigkeiten
- Kooperationspartnern in den Gebieten (oft die Energieversorger)
- der fehlenden Verstetigung von gestarteten Entwicklungen (keine Anschlussfinanzierung)
- Notwendige Verstetigung der zu Beginn eines Projektes intensiven BürgerInnenbeteiligung
- Ziele der Hauseigentümer divergieren oft; „Eigentum verpflichtet!“ ist nicht die Maxime der privatwirtschaftlichen Investoren.

Die Präsentation ist auf Wunsch über Herrn Streckmann erhältlich.

TOP 3 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Adena berichtet über das Planungsvorhaben des Rhein-Ruhr-Expresses (RRX). Eine Betroffenheit Düsseldorfer BürgerInnen geben es gewiss auch außerhalb von Angermund und Berath. In wie weit der RRX im FF II Gegenstand der Beratungen sein kann, ist z.Zt. nicht bestimmbar. Der Sprecherrat wird an Herrn Klaus Lorenz mit der Bitte um grundlegende Information des FF II herantreten.

Herr Schürfeld gibt weiterreichende Informationen zu den Tischvorlagen (Klimawandel und -anpassung, Luftverschmutzung in Ballungsräumen, Ausbau Reisholzer Hafen).

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Wohnen in Gemeinschaft/Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Frau Utke berichtet über den Auftritt der WiG „Ulmer Höh“ auf dem Wohnprojekttag und dem dort anzutreffenden großen Interesse potentieller MitbewohnerInnen. Im Verlauf des Tages ergaben sich zahlreiche Gespräche mit Blick auf die baldige Entwicklung des Südtails, während sich bei dem im Besitz des Landes befindlichen Nordteil nichts verändert.

Das Wohnprojekt „Altes Hospital Benrath“, so Herr Dr. Treutner, war in erfolversprechenden Verhandlungen mit der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft. Das Gebäude wird nun seitens der Stadt Düsseldorf aus Ausweichquartier für erkrankte Flüchtende vorgehalten, sodass bis auf Weiteres die WiG nicht zum Zuge kommen kann.

Struktur

Herr Schürfeld berichtet zum Workshop zur weiteren Entwicklung des Prozesses zur Lokale Agenda unter der Moderation des Büros IKU aus Dortmund. Die Ergebnisse werden zusammen mit denen aus den ähnlich gelagerten Terminen mit Verwaltung und Politik zusammen gestellt und veröffentlicht.

Baumschutz

Eins der bekanntesten Vorbilder des „Lebendigen Weihnachtsbaumes“ steht seit acht Jahren am Staufenbergplatz. Vor seiner Kulisse führten Frau Vogelgesang und Herr Schürfeld ein entsprechend themenbezogenes Interview mit einer Redakteurin der Rheinischen Post.

Kö-Bogen

Die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Umgestaltung der Schadowstraße im Foyer der Stadtparkasse wird als eine der schlechtesten Veranstaltungen seit langem kritisiert. Neben überbordender Detailverliebtheit stand künstlerische Unverbindlichkeit in den gezeigten Entwürfen, das zentrale Ziel war nicht auszumachen.

TOP 5 Verschiedenes

Herr Schumann teilt mit, dass Herr Lauterbach, Gartendenkmalpfleger des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zu den vorhandenen und entstehenden Parkpflegewerken berichten kann. Des Weiteren berichtete er, dass die bestehende Naturschutzverordnung für den Benrather Schlosspark in 2016 durch eine im Verfahren befindliche strengere Verordnung ersetzt werden soll.

Am 05. Dezember tritt die Initiative „Pro Gaslicht“ gemeinsam mit den Düsseldorf Jongens am Kö-Bogen zusammen, um für den Erhalt der Gaslaternen in Düsseldorf zu demonstrieren. Seitens des Seniorenrates wird der Ersatz der Gaslichter durch LED-Leuchten ausdrücklich befürwortet, die Konzeption der Verwaltung wird gutgeheißen.

Nächstes Treffen: Montag, den 14. Dezember 2015

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 18. Januar 2016

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

196. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 12. Oktober 2015

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Protokolle der letzten zwei Treffen liegen nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Frau Patrice Moore hat gerade ihre Ausbildung zur Bauzeichnerin erfolgreich abgeschlossen und kommt auf Empfehlung von Günter Haverkamp, (Journalist und Promotor Weißes Friedensband) in das FF II.

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Dr. Treutner berichtet von der Beauftragung des Büros IKU aus Dortmund zur Moderation des Prozesses zur Neustrukturierung der Düsseldorfer Agandabewegung.

Bezüglich des Agenda-Aktiven-Treffens bittet Frau Keller alle FFen und Netzwerke um Rückmeldung der TeilnehmerInnenzahl. Herr Dr. Treutner wird dies in Erfahrung bringen und weiterleiten.

Herr Schumann macht auf den zweiten Teil der Veranstaltung „Folgen des Ela-Sturms“ des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege aufmerksam. Dieser findet am 20. Oktober ab 15.00 Uhr im Gartenkunstmuseum in Schloss Benrath statt.

TOP 3 Schwerpunkt: Bericht zum Stand unseres Verbesserungsvorschlages, in jedem Stadtteil einen lebenden Weihnachtsbaum zu pflanzen

Baumschutzgruppe: Andrea Vogelgesang

FF II: Ulrich Schürfeld

Im Oktober 2014, so Herr Schürfeld, startete die Initiative zur Pflanzung lebendiger Weihnachtsbäume, ausgelöst durch die Verwüstungen des Sturms „Ela“ und der Ankündigung, dass in Lillehammer die Suche nach einer Tanne für Düsseldorf aufgenommen wurde. Mit Unterstützung einer Bildpräsentation stellt Herr Schürfeld den zeitlichen und inhaltlichen Verlauf dieser Initiative einschließlich einiger möglicher Standorte in den Bezirken 02, 03 und 04 bis heute dar.

Die zentrale Botschaft lautet: Bäume sind keine Wegwerfartikel!

Auch seitens des Beirates zur Unteren Landschaftsbehörde (Landschaftsbeirat) wird das Projekt unterstützt, Standvorschläge werden dem FF II übermittelt, ein Bericht über den Verlauf ist erwünscht.

In einem der nächsten Schritte werden die Vorschläge zu möglichen Standorten aus den Bezirken mit Unterstützung von Herrn Schumann hinsichtlich ihrer Eignung begutachtet.

Anschließend diskutieren die Anwesenden die Vor- und Nachteile lebender Weihnachtsbäume. Darüber erreicht die Debatte das Thema der Erneuerung der Gaspipeline im Aaper Wald mit der beabsichtigten Fällung von 650 Bäumen, diverse Argumente werden ausgetauscht, Standpunkte beschrieben.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Sprecherat

Vertreter des Sprecherrates wurden gebeten, die Ergebnisse der Herbsttagung in der Fraktion der SPD-Ratsfraktion vorzustellen.

Im Weiteren wird das Treffen mit den anderen Fachforen, Netzwerken und IKU zur Restrukturierung des Agendaprozesses vorbereitet.

TOP 5 Verschiedenes

Herr Schumann regt an, einen TOP „Stadtplanung“ in die TO einzuführen, damit die Debatte um die stadtplanerischen Vorgänge wieder aufgenommen/verstärkt werden kann. Damit unmittelbar verknüpft ist allerdings die Bereitschaft eines Forenmitglieds, einen entsprechenden Impuls zu geben. Dies ist zur Sicherstellung eines grundlegenden Niveaus wichtig.

Herr Dr. Treutner weist auf einige Aufführungen im FFT zum Thema „Jugendliche und ihr Wohnen in der Stadt“ hin. Diese tragen den Titel „Quartier“ und die Premiere ist am 17. Oktober um 18:00 Uhr, Eintritt ist frei. Eine Anmeldung (0211.876787.18) ist nötig.

Nächstes Treffen: Montag, den 30. November 2015

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 14. Dezember 2015

jeweils Raum 4003, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

194. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 24. August 2015

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll der 193. Sitzung wird angenommen.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Schumann teilt mit, dass am 08. September eine Ausstellung zum Leben des Hochbauarchitekten Paul Schneider-Esleben beginnen wird. Die Ausstellung wird ab 19.00 Uhr im Haus der Architekten eröffnet und hat als zweiten Standort das Foyer im ehem. Mannesmann-Hochhaus.

Herr Schürfeld gibt bekannt, dass am

- 31. August um 17.00 Uhr im Fritz-Henkel-Saal der Henkel AG in Holthausen die Vortragsveranstaltung (mit anschließender Diskussion) „Wertorientierter Konsum und ethische Kaufentscheidung“ stattfindet
- am 05. September von 13.00 bis 16.00 Uhr in Schloss Benrath die „Faire Kaffeetafel“ ausgerichtet wird
- 23. Oktober ab 15.00 Uhr das Agenda-Aktiven-Treffen in den Räumen der IHK, Ernst-Schneider-Platz 1 stattfindet.

Des Weiteren berichtet er über die Kontaktaufnahme zu Prof. Ebling, Hochschule Düsseldorf, zum Projekt L.U.S.T. (**L**ebenswerte und **U**mweltgerechte **ST**adt). Die vertiefende Vorstellung dieses Forschungsarbeit im FF II bekommt einen Schwerpunkt, der Termin wird noch festgelegt.

Herr Oehme weist auf die aktuelle Street-Art-Ausstellung hin, die im und am zum Abriss vorgesehenen Eckhaus an der Schadowstraße durchgeführt wird.

Die Gruppe „Wohnen in Gemeinschaft Ulmer Höh“, so Frau Utke, feiert am 23. September ab 18.30 Uhr im Ernst-Gnoß-Haus, Metzger Straße 15 ihr dreijähriges Bestehen.

Herr Rölleke teilt mit, dass die BI „Hafenalarm“ am 11. September ab 16.30 Uhr temporäre Straßensperrungen durchführen werde, um so zu zeigen, wie sich der prognostizierte Schienenverkehr bei Betrieb des ausgebauten Hafens auswirken würde.

TOP 3 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Zweiter Grüner Ring

Dieses Agenda-Projekt ist nunmehr offiziell abgeschlossen. Inwieweit die Initiatoren/dass FF II in die Umsetzung eingebunden werden wird, ist nicht absehbar, das bisherige Verhalten der Fachverwaltung legt Zweifel nahe.

Das Gebiet der Ulmer Höh' gehört zum Zweiten Grünen Ring, der Schutz der vorhandenen Bäume wird ein zentrales Anliegen der Wohngruppe sein, wenn die Umsetzung des städtebaulichen Konzeptes beginnt.

Wohnen/Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Auf Grundlage dreier Pressartikel zu den Themen „Spekulation, Planungshoheit der Kommunen, geförderter Wohnungsbau“ diskutieren die Anwesenden engagiert die Situation in Düsseldorf und des Umlandes, ein Resümee wird nicht gezogen.

Herr Oehme berichtet von der baulichen Entwicklung des Wohnprojektes „Moorenstraße“. Aus der Sicht von Herrn Dr. Forßmann ist bei diesem Bauvorhaben der zügige Baufortschritt und die hervorragende architektonische Einpassung in die Umgebung zu loben.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Die Anwesenden sind sich darin einig, dass es bei diesem Agendaprojekt neben den negativen Erfahrungen (ausbleibende Reaktionen der Fachverwaltung, Gestaltung des Mobiliars, dunkles Pflaster u.v.a.m.) auch positive Aspekte (Boule, Steeldrum-Workshops u.a.) zu verzeichnen gibt. Die Aneignung des (Gesamt-)Raumes ist keinen falls abgeschlossen. Vor diesem Hintergrund plädiert Herr Adena für die Beibehaltung des entsprechenden Punktes auf der TO.

AG Mobilität

Herr Dr. Forßmann drängt darauf, diesen TOP zu streichen, da die AG nicht mehr bestehe. Eventueller Gesprächsbedarf ließe sich unter TOP 2 abdecken.

Kö-Bogen

Auf die Nachfrage von Herrn Rölleke kann niemand aus dem Kreis der Anwesenden bestätigen, dass der Gebäudekomplex zwischen dem Kö-Bogen und P & C abgerissen werden soll.

Im Weiteren verliest Herr Rölleke den Entwurf seines Briefes zur Situation „Kö-Bogen“, welchen er an den Oberbürgermeister, die Ratsfraktionen und die Leiterin des Amtes für Verkehrsmanagement schicken will. Anregungen/Ergänzungen zum Inhalt werden von den Anwesenden nicht gemacht.

Baumschutz

Neben der akuten Erkrankung der Kastanien, so Herr Schumann, komme neuerdings eine per Schildlaus (das Insekt übersteht die milden Winter und breitete sich entsprechend aus) übertragene Viruserkrankung der Buchen hinzu, welche ebenfalls zum Absterben der Bäume führe. An Standorten, an denen keine Verkehrsgefährdung gegeben sei, sollten die erkrankten Bäume stehen bleiben in der Hoffnung, dass sich ähnlich der Ulmen eine Resistenz herausbilde. So entstünde der Weg zur Anzucht neuer Pflanzen.

Die Baumschutzgruppe und weitere themenaffine Akteure trafen sich zu einem Meinungsaustausch mit dem Oberbürgermeister. Die Gruppe wird sich, so Herr Schürfeld, in der ersten Septemberwoche treffen, um über die Aussagen des Oberbürgermeisters und einer angemessenen Reaktion zu beraten.

In der Sache „Lebendige Weihnachtsbäume“ empfahl der Anregungs- und Beschwerdeausschuss, dass die Bezirksvertretungen geeignete Standorte in den Stadtteilen benennen und diese an die Fachverwaltung geben, damit von dort die Umsetzung erfolgt.

TOP 4 Verschiedenes

Herr Schürfeld berichtet kurz zu einem neuen Projekt von Herrn Hans Rainer Jonas (Umwandlung des ehemaligen Arbeitsamtes an der Fritz-Roeber-Straße zu einem Zentrum für Umweltvereine und Bürgerinitiativen). Er beziehe sich auch auf eine Unterstützung der LA 21, dieser sei das Projekt jedoch unbekannt.

Nächstes Treffen: Montag, den 21. September 2015

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 12. Oktober 2015

ÜBERÜBERnächstes Treffen: Montag, den 30. November 2015

im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse**193. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 06. Juli 2015**

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Die Protokolle der 191. und 192. Sitzung werden angenommen.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Aus der Gruppe „Leben in Gemeinschaft“ stellen sich Maria Godde und Christa Brahm vor. Die Gruppe „Wohnen in Gemeinschaft - Leben auf der Ulmer Höh“ ist mit Ruth Stimpel, Brigitte Müller und Marlene Utke vertreten.

Anne und Wolfgang Bredemeier sowie Heidrun Hoppe sind für die Gruppe „Gemeinsam Leben am Schloss Benrath“ anwesend.

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Schürfeld teilt mit, dass die Dokumentation (Langfassung) der Herbsttagung fertig gestellt und digital über die Internetseite des Fachforums verfügbar ist.

Herr Nitsch berichtet von dem sog. „Preußenjahr“ 2015 und den dazu gehörigen Aktionen, Ausstellungen und Aktivitäten. Er gibt einen kurzen Überblick zur „Preußischen Rheinprovinz“ und deren Wirkung bis heute.

TOP 3 Schwerpunkt:

Wohnen in Gemeinschaft/Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Ulmer Höh'

Frau Utke trägt mit Unterstützung einer Präsentation (Die Datei ist auf Anfrage über Herrn Streckmann erhältlich) die Entwicklung der Gruppe und des anvisierten Projektes vor.

Insbesondere geht sie auf folgende Punkte ein:

- die Ausgangssituation (Wettbewerbsergebnis, drei Eigentümer)
- die damaligen Ziele der Gruppe
- die wesentlichen Zwischenschritte der Gruppe
- der Beginn des Projektes „Ulmer Höh“

- die aktuelle Entwicklung der Gruppe zum Verein
- die Veränderungen im Planungsgebiet mit der Aufteilung in zwei Bereiche
- die Verknüpfungspunkte zur Lokalen Agenda 21 und dem Fachforum II werden beim Baumschutz, dem Zweiten Grünen Ring und dem Urban Gardening gesehen.

In der nachfolgenden Debatte gehen die Anwesenden im Wesentlichen auf die nachträgliche Verdichtung der Bebauung (im Vergleich zum Siegerentwurf des Wettbewerbes), den notwendigen Erhalt der Grünsubstanz und den zu erwartenden Zeitpunkt des Baubeginns ein.

Die Vorstellung der Gruppe „Gemeinsam Leben am Schloss Benrath“ und deren Aktivitäten erfolgt anschließend durch Frau Hoppe (Die Datei ihre Präsentation ist auf Anfrage über Herrn Streckmann erhältlich).

Der anschließende Meinungsaustausch umfasst im Wesentlichen die Rolle der Städtischen Wohnungsbaugenossenschaft als Investor, die Einwirkungen des Handlungskonzeptes Wohnen, die Struktur der gegenseitigen Hilfe innerhalb des Wohnprojektes und Fragen zur Finanzierung von Gemeinschaftsräumen und die Anwesenheit kommerzieller Betreuungsdienste.

Weiter wird von den Anwesenden festgestellt, dass

- die Grundstückspreise einen wesentlichen Einfluss auf die Kosten haben (siehe auch „Wie der Staat gentrifiziert“, Anlage zum Protokoll)
- der Weiterverkauf entwickelter Vorhaben weiter an der Preisschraube dreht
- die Vernetzung der Wohnprojekte untereinander intensiviert (Dachverband?) werden müsse. Hier treten aber die Kapazitätsgrenzen der Ehrenamtlichkeit zu Tage.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

STEK 2025⁺

Herr Dr. Treutner berichtet, dass dem ersten Entwurf noch einige Themenfelder (Arbeitslosigkeit/Armut, Gendermainstreaming u.a.) hinzugefügt wurden. Es scheint nun ein guter Zeitpunkt zu sein, den Belang „Nachhaltigkeit“ zu implementieren.

AG „Nachhaltigkeit“

Die fachforumsübergreifende Planungsgruppe soll nach Überlegungen des Agendabeirats einen Workshop zu den Ergebnissen der Herbsttagung durchführen. Zentraler Adressat wird der Beirat der LA 21 sein. U.a. soll die Landesarbeitsgemeinschaft der lokalen Agenden NRW (LAG 21 NRW) dieses Vorhaben unterstützend begleiten. Ein nachfolgender zweiter Workshop soll offen für jeden sein und im diskursiven Verfahren Ansprüche und Ziele an die LA 21 formulieren..

In diesen Kontext stellt Herr Rölleke die neue päpstliche Enzyklika, die s.E. viele Aspekte zur Nachhaltigkeit beinhalte.

Zweiter Grüner Ring

Zum Abschluss des Projektes trug Herr Dr. Eick im Agendabeirat die wesentlichen Inhalte vor. Aus Sicht der LA 21 ist dieses Projekt erfolgreich beendet, die weiteren Schritte obliegen der Verwaltung, die entsprechende Aufträge erhalten hat.

Kö-Bogen

Herr Nitsch trägt zum Stand der Diskussion um den Denkmalschutz am Gustav-Gründgens-Platz

(Mauer am Randbereich des Platzes; Dissens zwischen Der Stadt Düsseldorf und der oberen Denkmalbehörde) vor.

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 24. August 2015

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 21. September 2015

im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II,
Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

Reinhard Streckmann

Anwesenheitsliste für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Besprechungen

Teilnehmende Dienststellen	Besprechungstermin		
	Datum 6/7/2015	Beginn (Uhrzeit) 16:30	Ende (Uhrzeit) 18:55
Gegenstand der Besprechung FACHFORUM II 'LEBENSRAUM STADT'			

Besprechungsteilnehmerinnen und Besprechungsteilnehmer

Name (bitte in Blockschrift)	Amt oder Anschrift (einschl. Tel.-Nr.)	Unterschrift	Bemerkungen
Maria Godde	End-Dorn-Str. 69 40225 D	Godde	
Christa Brehm	Elfgeweg 14 40547 D'dorf	Brehm	
Hoppe, Heidrun	Seniorenrat, Gemeinsam Leben...	H. Hoppe	
TREUTNER, Erika	bek.	E. Treutner	
Judens, Gaby	Judenstr. 14 40225 D'dorf	G. Judens	
Bredemeier, Anne	"	A. Bredemeier	
Mitke, Martene	WIG UH Seniorenberaterin	M. Mitke	
Rölleke	bek.	D. Rölleke	
Nitsch	"	N. Nitsch	
SCHUMANN	SDU	S. Schumann	
Heinrichs	Siemensstr. 37 40227 D'dorf	H. Heinrichs	
Stimpel	Parkstr. 21 40477 Düsseldorf	Ruth Stimpel	
Welski	bekannt 715733	W. Welski	
Müller, Brigitte	Kriegerstr. 11 40468 D'dorf	B. Müller	
Tacke, Thomas	bek.	T. Tacke	
STRECKMANN	STADT PLANUNGSAMT		
Philippson-H	bek.	Philippson-H	

Ergebnisse

192. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 08. Juni 2015

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Die Protokolle der 189. und 190. Sitzung wurden mit der Einladung verschickt,
Anmerkungen werden nicht vorgebracht, die Protokolle gelten damit als angenommen.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Prof. Dr. Treutner stellt kurz die Themen (zusammengestellt durch alle Fachforen, Netzwerke und die Verbraucherberatung) des UIZ-Tages am Samstag, den 4. Juli von 12.00 – 17.00 Uhr vor: Fairer Handel, Upcycling von Kleidung, Wohnprojekte, Tauschringe u.a. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Zukunft schaffen – ökologisch und fair“. Sie wird wie schon 2014 moderiert und dokumentiert von Andreas Vollmert.

Herr Schürfeld weist auf eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung des Rheinischen Stifterforums am Montag, den 22. Juni um 18.30 Uhr in der Jugendherberge Oberkassel hin. Prof. Dr. Ingo Froböse, Leiter des Zentrums für Gesundheit an der Sporthochschule Köln spricht zum Thema „Gesundheit und Fitness – Geschenk oder harte Arbeit?“.

„Weyhe und der Grafenberger Wald“ ist der Titel einer Veranstaltung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege, so Herr Schumann. Sie findet statt am 11. Juni um 19.00 Uhr im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90.

Herr Adena teilt mit, dass für Samstag, den 27. Juni Vereine und Initiativen eingeladen sind, sich auf und am Oberbilker Markt zu präsentieren. In wie weit eine Beteiligung der LA 21 vorgesehen ist, wird er in Erfahrung bringen und dem Sprecherrat mitteilen.

TOP 3 Schwerpunkt: Baumschutz/Grünstrukturen in Düsseldorf

Die Baumschutzgruppe Düsseldorf, vertreten durch die Damen Droste-Lohmann, Oehme und Vogelgesang, gründete sich 2006. Auslöser waren die im Rahmen der Beteiligung der Stadt Düsseldorf am Wettbewerb „Entente florale“ (ein mittlerweile nicht mehr ausgelobter bundesweiter Wettbewerb für mehr Grün in den Städten) vorgesehen Baumfällungen im Ostpark. Mit Unterstützung einer Bilderpräsentation zeigen die Vertreterinnen die Entwicklung der Gruppe mit ihren Aktivitäten und Aktionen bis zum Gespräch mit Herrn Oberbürgermeister Geisel am 13. Mai 2015. Hier wurde auch das gemeinsame (Baumschutzgruppe, Wald am Rhein, FF II) Positionspapier übergeben.

Während des Vortrages und im Anschluss daran tauschen die Anwesenden ihre Meinungen und Auffassungen zu den einzelnen Sachverhalten aus.

Herr Schumann greift das Thema „Deichbäume“ auf und nimmt Bezug auf das Protokoll der Sitzung des Beirates zur Unteren Landschaftsbehörde im Februar 2015. Der dort wiedergegebene Diskussionsverlauf stütze seines Erachtens das Anliegen der Gruppe in nachfolgenden Gesprächen mit dem Oberbürgermeister.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Wohnen/Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Frau Utke referiert zu den aktuellen Ereignissen der Wohngruppe „Ulmer Höh“ im Speziellen und zum Wohnen in Gemeinschaft im Allgemeinen.

Herr Oehme informiert über den Stand des in Bau befindlichen Projektes „Wohnquartier am Moorenplatz“. Ein Novum bei diesem Projekt ist das Mitspracherecht des Seniorenbeirates bei der Belegung der 40 barrierefreien Wohnungen.

Nachhaltigkeit

Es wird angestrebt, so Herr Prof. Dr. Treutner, dass die ersten Druckexemplare der Dokumentation der Herbsttagung zum UIZ-Tag fertig sind.

Aktuell wendet sich die Gruppe der Organisation eines Workshops zu (Instrumente der Nachhaltigkeit). Der Beirat der Lokalen Agenda hat diesem Vorhaben zugestimmt. Damit ist der finanzielle Seite geklärt, aber auch vorgegeben.

Reisholzer Hafen

Herr Rölleke berichtet, dass im August eine Menschenkette den Verlauf der geplanten Schienentrasse abbilden soll, die BI ist für jede/n UnterstützerInn dankbar.

Struktur

Herr Schürfeld nimmt Bezug auf die Struktur des Fachforums II und wirbt für die Wiederbesetzung der vakanten vierten Position im Sprecherrat.

TOP 5 Verschiedenes

Herr Schürfeld erinnert an Anne Leyendecker († 2. Mai 2015), deren Engagement untrennbar mit dem Thema „Wohnen in Gemeinschaft“ verbunden bleiben wird.

Nächstes Treffen: Montag, den 06. Juli 2015

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 24. August 2015

im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

191. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 04. Mai 2015

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des 189. Treffens wird als Tischvorlage verteilt, die ggfl. notwendige Aussprache dazu erfolgt in der kommenden Sitzung.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Andreas Vollmert, Soziologe, Journalist, Moderator, stellt sich vor; u.a. engagiert er sich in Sachen Flüchtlinge. Viele relevante Informationen seien auf der Internetseite www.fluechtlinge-willkommen-in-duesseldorf.de zu finden.

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Schürfeld weist auf drei Zeitungsartikel zu den Themen „Wasserversorgung, Gerechtigkeitsdebatte und Wasserstoffgewinnung“ hin.

Des Weiteren sei vor wenigen Tagen das Buch „Der Tausendfüßler“ (Droste Verlage, 19,90€) erschienen. Darin findet sich neben der historischen Betrachtung des Bauwerkes ebenso die Darstellung der Arbeit der Initiative „Lott stonn!“; Mitherausgeber ist Dr. Hagen Fischer.

Am 14. Juni, so Herr Vollmert, finde das Fest der Vielfalt im Hofgarten, Reitallee statt und am 4. Juli die Agenda-Info-Aktion am UIZ (an der Unteren Rheinwerft).

TOP 3 Schwerpunkt: Flüchtlinge

Herr Schürfeld führt aus gegebenem Anlass kurz in das Thema ein.

Im Weiteren erläutern die Herren Marquardt und Vollmert und stellen dar, dass etwa 20.000 illegale Flüchtlinge in Düsseldorf leben, diese Personen sind in der aktuellen Debatte nicht gemeint.

Z.Zt. sind 2.500 „offizielle“ Flüchtlinge in Düsseldorf, 2.500 werden bis Ende 2015 noch erwartet. Die ankommenden Gruppen sind sehr heterogen hinsichtlich Herkunft, Religion etc., obschon es sich im Wesentlichen um junge Männer handele.

Die fort laufenden Gespräche der Anwesenden stellen hierzu insbesondere heraus, dass

- Flüchtlingsbewegungen lange Zeit nachwirken und erkennbar bleiben, z.B. Siedlung Freiheit nach dem ersten Weltkrieg
- eine Begleitung von Flüchtlingen beim Umgang mit Behörden hat sich bislang immer als hilfreich erwiesen (Erfahrungsberichte Herren Marquardt und Vollmert)

- das Ausbildungsniveau der Menschen ist vielfach gut bis sehr gut, eine kontinuierliche Unterstützung auf dem Weg in die Gesellschaft ist allein wg. der notwendigen Deutschkenntnisse (Englisch oder Französisch wird in Behörden nicht gesprochen....) notwendig
- die Vertreibung dieser Menschen aus ihren Heimatländern erschwert dort wiederum eine mögliche zukünftige Konsolidierung
- nahezu alle Ebenen der Verwaltungen (Kommune, Land, Bund) handeln immer noch reaktiv (und damit zu spät)
- bewaffnet Konflikte, Klimawandel, asymmetrische Weltwirtschaftssystem u.a. dafür sorgen werden, dass es immer (mehr) Flüchtlinge geben wird.

In der Debatte um verschiedenen Ansätze, das Thema in die Lokale Agenda 21 zu holen, einigen sich die Anwesenden darauf, in Foren- und Netzwerk übergreifender Kooperation die notwendigen Schritte herauszufinden. Eine verantwortliche Gruppe oder Einzelperson findet sich allerdings nicht.

Bisher zeigt sich, dass der Umgang mit den Flüchtlingen auf eine bestimmte Kultur schließen lässt, die es zu verändern gelte. Dazu gehört auch die in Deutschland verbreitete „institutionelle Verwehrmentalität“ für bestimmte Personengruppen.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Baumschutz

Frau Vogelgesang berichtet vom Antrag „Lebende Weihnachtsbäume“ der Baumschutzgruppe gemeinsam mit dem FF II im Anregungs- und Beschwerdeausschuss. Dort wurde letztendlich positiv darüber entschieden, aus den Stadtbezirken sollen nun Vorschläge für entsprechende Standorte kommen.

Im Weiteren laufen die Vorbereitungen für das Gespräch mit dem Oberbürgermeister Gisel am 13. Mai.

Zweiter Grüner Ring

Der Abschlussbericht zum Projekt ist fertig gestellt und wurde auf der Internetseite des Fachforums veröffentlicht, berichtet Herr Dr. Fischer.

Reisholzer Hafen

Die BI „Hafenalarm“ arbeite unter besonderer Berücksichtigung des Reisholzer Hafens an ihrer Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplans, so Herr Rölleke.

Das kurz vor dem Abschluss stehende Verfahren zum Hochwasserschutz Himmelgeist/Itter sei durch eine Klage einer Einzelperson unerwartet gestoppt worden.

Nachhaltigkeit

Herr Prof. Dr. Treutner stellt die Kurzfassung der Ergebnisse der Herbsttagung vor und berichtet, dass sich der Agenda-Beirat in seiner Sitzung am 29. April positiv zur Umsetzung einzelner Aspekte (Fachgespräch mit Agendaakteuren, Strukturdiskussion) geäußert hat.

Über den Infodienst des Deutschen Städtetages wurde mitgeteilt, dass aktuell über 40 Städte eine Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen. Insofern scheint die Zeit günstig, die Idee, den Prozess auf den Weg zu geben.

Oberbiller Markt und Umgebung

Nach dem Abschluss der Arbeiten, so Herr Klingner, sind aktuell die Regularien hinsichtlich der Marktstände (Auf- und Abbau, Flächenreinigung, Fahrwege der Verkaufswagen) mit dem Amt für Verbraucherschutz abzusprechen.

Wohnen/Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Frau Utke berichtet, dass zwischenzeitlich der Verein gegründet sei. In einem Gespräch der Wohngruppe mit VertreterInnen des Investors und des Wohnungs- und des Stadtplanungsamtes wurden verschiedene Sachverhalte zur Teilung des Bebauungsplanes, zum zeitlichen Ablauf einer Bebauung, zum Verteilungsschlüssel zwischen geförderten und frei finanzierten Wohnungen besprochen.

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 08. Juni 2015

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 06. Juli 2015

im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II,
Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

gez.
Reinhard Streckmann

61/23

29.04.2015

St

96713

Stadterneuerung und Umweltbelange in der Stadtplanung

Ergebnisse

190. Treffen des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 13. April 2015

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des 189. Treffens wird als Tischvorlage verteilt, die ggfl. notwendige Aussprache dazu erfolgt in der kommenden Sitzung.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Marquardt berichtet zu den aktuellen Ereignissen zum Thema „Flüchtlinge in Düsseldorf“. Er vertritt die Ansicht, dass diese Auswirkungen der Globalisierung (nicht nur) die Stadtgemeinschaft auf längere Zeit beschäftigen und u.U. spalten werden (Bsp. „Wohnen“: Die Wirkungen in den Wohnungsmarkt werden massiv sein, der aktuelle Ansatz des Handlungs-Konzeptes Wohnen mit 20% gefördertem, 20% preisgedämpftem. und 60% freifinanziertem Wohnen reiche nicht aus, der

Verteilungsschlüssel 70/20/10 könne ein Lösungsansatz sein, damit die Konkurrenz von Menschen in prekären Lebenssituationen nicht eskaliert).

Die dringend notwendige Unterbringung der Menschen sei nur eine Facette, Schule, Freizeit, Arbeit, Kultur uvam. kämen hinzu. Daher sei ein Schwerpunkt zu diesem Thema, ggfl. in Kooperation mit dem Eine-Welt-Forum dringend geboten.

Herr Schürfeld wird sich hinsichtlich der Neuorientierung der kommenden Schwerpunkte mit Frau Utke (WiG) und Frau Vogelgesang (Grünstrukturen) in Verbindung setzen.

Herr Traupe teilt mit, dass am 6.Juni mit Puschkins Geburtstagfeier auf dem gleichnamigen Platz am Oberbilker Markt auch eine Eröffnungsfeier einhergehen werde. Die Kombination mit dem Tag der offenen Tür des Amts- und Landgerichtes am 20. Juni war nicht möglich.

Im UIZ an der unteren Rheinwerft wird auch dieses Jahr eine Veranstaltungsreihe durchgeführt. Hier bietet sich wieder die Gelegenheit, die LA 21 mit Aktionen bekannter zu machen. Als Termine stehen noch der 5. oder 11. Juli zu Wahl.

TOP 3 Schwerpunkte

a) Nachlese zur Herbsttagung – Welche Struktur/Rolle/Aufgabe der LA 21 soll es in Zukunft geben?

Herr Treutner berichtet kurz zu den bisherigen Überlegungen zu Funktion und Rolle der LA 21 in Zukunft. Als Diskussionsgrundlage legt er den Anwesenden ein Papier mit drei Punkten vor:

- Anhörungsrecht im Fachausschuss
- Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe
- Nachhaltigkeitsbeirat (oder ähnliche Organisationsform) auswählen und in Düsseldorf einführen

In der sich anschließenden Debatte tauschen sich die Anwesenden darüber aus, wie der Dreiklang von „Politik – Verwaltung – Zivilgesellschaft“ sowohl inhaltlich als auch prozessual gestalten werden könnte. Demnach erscheint die Stadtentwicklungsplanung die geeignete Andockstelle für das

Engagement der LA 21 für die Berücksichtigung des Gedankens Nachhaltiger Entwicklung als Querschnittsaufgabe aller Ämter zu sein.

Hier spricht sich Herr Schumann für eine verstärkte Hinwendung zur Praxis aus. Er teilt mit, dass seitens des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes das Angebot vorläge, die Projektleiterin „Neue Bäume für Düsseldorf“, Frau Silke Thyssen, an den Treffen des FF II teilnehmen zu lassen.

b) Brief an Herrn OB Geisel zu Grün, Bäume in der Stadt; als Begleitschreiben zu dem Treffen am 13. Mai

Frau Vogelgesang und Herr Schürfeld erläutern kurz den Hintergrund des als Tischvorlage verteilten Begleitschreibens.

Als thematische Ergänzung wird, von Herrn Schumann angeregt, der aktuelle und zukünftige Umgang mit den Bäumen auf den Deichen aufgenommen.

Weitere Hinweise können noch bis zum 24. April an Frau Vogelgesang oder Herrn Schürfeld gegeben werden.

Außerdem liegt das Schreiben an den Agenda-Beirat vor, in welchem die Klimaauswirkungen aufgrund des Verlustes von 40.000 Bäumen am Beispiel des Hofgarten untersucht werden sollen. Diesem Schreiben stimmen die Anwesenden zu.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Entfällt

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 04. Mai 2015

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 08. Juni 2015

ÜBER ÜBER nächstes Treffen: Montag, den 06. Juli 2015

im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II,
Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

Reinhard Streckmann

61/23

19.03.2015

St

96713

Stadterneuerung und Umweltbelange in der Stadtplanung

Ergebnisse des 189. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21
Düsseldorf am 16. März 2015

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Die Protokolle des 186. und 187. Treffens werden als Tischvorlage verteilt, die ggfl.
notwendige Aussprache dazu erfolgt in der kommenden Sitzung.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Herr Langer, Praktikant bei Stadtplanungsamt stellt sich vor.

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Schürfeld zitiert einen Artikel aus spiegel-online. Demnach beeinträchtigt das Licht der
konventionellen Straßenbeleuchtung das Wachstum von Pflanzen

(www.spiegel.de/wissenschaft/natur/lichtverschmutzung-strassenlaternen-hemmen-pflanzenbluete-a-1023759.html)

TOP 3 Schwerpunkt

Hochwasserschutz in Düsseldorf

Kristian Lütz, Leiter der Abteilung Wasserbau im Stadtentwässerungsbetrieb

Nach einer kurzen Begrüßung berichtet Herr Lütz mit Unterstützung einer Bildpräsentation allgemein über die Gewässer in Düsseldorf und deren Hochwasserpotential in verschiedenen Abhängigkeiten (Jahreszeit, Wetterlage, Ausbauzustand u.a.).

Im Weiteren stellt er die unterschiedlichen Rahmenbedingungen zum Schutz vor Hochwasser dar und geht dabei insbesondere auf die Situation im Düsseldorfer Süden ein.

In der anschließenden regen Debatte werden die Themen

U- Bahnröhren und Grundwasserstände in Abhängigkeit des Rheinpegels

Bäume/Bepflanzung auf/an Deichen bei besonderer Berücksichtigung des Sturms „Ela“ diskutiert.

Herr Schürfeld dankt Herrn Lütz für seinen Vortrag und Diskussionsbereitschaft.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Nachhaltigkeit

Herr Treutner berichtete, dass die Aufarbeitung der Ergebnisse der Herbsttagung in Kooperation mit den anderen Fachforen voranschreite, regelmäßige Treffen fanden statt, eine erste Beschreibung der zukünftigen Aufgabenstruktur wurde gefertigt.

Der Entwurf der Dokumentation zur Veranstaltung liegt vor. Eine Kurzfassung wird als Diskussionsgrundlage gedruckt, die Langfassung wird auf der Internetseite des Fachforums als download veröffentlicht werden.

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Schürfeld von der Vergabe der Preise an die TeilnehmerInnen der 5. Ökoprot-Staffel. Vorschläge/Bewerbungen zur Teilnahme an der 6. Staffel können an die Agendakoordinatorin, Frau Keller oder an die Ökoprot-Beauftragte im Umweltamt, Frau Kring (Telefon 0211.89-21034) gegeben werden.

Baumschutz

Frau Vogelgesang berichtet von den nach dem 01. März nur mit Ausnahmegenehmigung erlaubten Fällarbeiten auf dem Grundstück für das geplante Hotel der Fa. Henkel an der Bonner Straße. Vor einigen Tagen hatte die Baumschutzgruppe Gelegenheit zu einem Gespräch mit der Leiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes, Frau Törkel. Frau Törkel betonte u.a. einen „Paradigmenwechsel“ im generellen Umgang mit Bäumen aller Art und Größe. Ob diese natürlich gern gehörte Aussage so ihren Niederschlag finden wird, muss genau beobachtet werden, so Frau Vogelgesang abschließend.

TOP 5 Verschiedenes

Herr Treutner zitiert einige Sachverhalte aus einer Mail von Herr Marquardt zur Lage der Flüchtlinge in Düsseldorf und den notwendigen Hilfen, die in ehrenamtlicher Arbeit geleistet werden.

Herr Schumann regt an, die Flüchtlingsbeauftragte Miriam Koch zu einem Vortrag ins Fachforum einzuladen.

Herr Schürfeld macht auf den Arbeitsschwerpunkt „Lebensraum Stadt“ des Fachforums II aufmerksam, dem schwerlich die dringlichen Probleme der neu ernannten Flüchtlingsbeauftragten der Stadt, Frau Koch zuzurechnen sei. Die Mail von Herrn Marquardt sei ein Hilferuf nach weiterer Unterstützung, der nicht damit nachgegangen werden kann, Frau Koch zu einer Diskussion einzuladen.

Wer hier unterstützen/helfen kann/will, wende sich für genauere Informationen bitte an:

uc.marquardt@t-online.de

Nächstes Treffen: Montag, den 13. April 2015

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 04. Mai 2015

ÜBERÜBERnächstes Treffen: Montag, den 08. Juni 2015

im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr

**Ergebnisse des 188. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda
21 Düsseldorf am 09. Februar 2015**

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des letzten Treffens liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Schumann weist auf eine Veranstaltungsreihe im Haus der Universität (Shadowplatz) hin.
Die einzelnen Themen sind wahrscheinlich im Internet zu finden.

TOP 3 Schwerpunkt

Fahrradverkehr in Düsseldorf

Steffen Geibhardt, Amt für Verkehrsmanagement

Herr Geibhardt stellt die Aufgabe der „Fahrradbeauftragten“ (mittlerweile drei, demnächst vier Personen) im Amt für Verkehrsmanagement vor.

Mit Unterstützung einer Präsentation (diese ist auf Wunsch bei Herrn Streckmann per Email erhältlich) zeigt er die verschiedensten Aspekte aus der Arbeit der Radwege(netz)planung.

In der anschließenden Diskussion widmen sich die Anwesenden insbesondere folgenden Gesichtspunkten:

- Weitere Intensivierung des Radverkehrs im Hauptwegenetz (Modal Split: 25%) bringt zwingend einen Verzicht auf Fahrstreifen, Parkplätze u.a. mit sich
- Die Arbeit am Ausbau der Radwegenetze auf den unterschiedlichen Ebenen (regional, stadtweit, stadtteilbezogen, quartiersbezogen) findet z.Zt. ausreichende personelle und finanzielle Unterstützung
- Beispielhafte Lösungsmöglichkeiten für eine möglichst gefahrenarme Radwegeführung, insbesondere an Kreuzungen
- sowie an einzelnen Problemstellen (Merowinger Straße, Reisholzer Hafen).

Die Anwesenden danken Herrn Geibhardt für den Vortrag und die angeregte offene Diskussion.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Wohnen/Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Herr Treutner berichtet, dass am heutigen Tage ein Arbeitsgespräch mit VertreterInnen verschiedener Ämter und Architekten zur Realisierung des Projekts „Hospitalstraße“

stattgefunden habe. Das Hauptproblem ist unverändert die finanzielle Seite dieses Wohnprojektes.

Sprecherrat

Die Herren Schürfeld und Treutner berichten von der Sitzung des Beirates der LA 21 am 04. Februar. Zur Vorsitzenden wurde Frau Holtmann-Schnieder gewählt, ihre Vertreterin ist Frau Bellstedt.

Neben der Benennung von Themenschwerpunkten 2015 (Beteiligung der Bürger, Verkehr incl. E-Mobilität, Perspektiven für das Umweltzentrum) bekannte sich der Beirat zum Verzicht auf den Agenda-Rundbrief (zumindest in 2015). Stattdessen soll die Onlinepräsenz gestärkt werden. Für das Agenda-Projekt „Zweiter Grüner Ring“ empfiehlt der Beirat auf die Einbeziehung der Rather Straße als Bestandteil der Streckenführung zu verzichten und dem Lösungsvorschlag des FF II zu folgen. Des Weiteren wird das Garten-, Friedhofs- und Forstamt gebeten, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie der Zweite Grüne Ring im Stadtbild als Route kenntlich gemacht und mit relevanten Informationen angereichtert werden kann.

Nachhaltigkeit

Die Berichterstattung zur Herbsttagung und Vorstellung der Dokumentation wird Gegenstand der kommenden Beiratssitzung (29.04.2015) sein.

Reisholzer Hafen

Herr Rölleke teilt mit, dass die Neuss-Düsseldorfer Häfen die Erstellung der Machbarkeitsstudie für dieses Frühjahr angekündigt haben. Dies sei bemerkenswert, da dem allgemeinen Kenntnisstand nach bislang keine Gründung einer entsprechenden Projektgesellschaft erfolgte.

Kooperations-Vereinbarung

Herr Marquardt berichtet, dass der komplette Haushaltsplan der Stadt Düsseldorf nun doch auf der Internetseite der Stadt verfügbar sei.

Baumschutz

Herr Schumann berichtet, dass bis zum 01. März 140 Bäume an und auf den Deichen im Düsseldorf Stadtgebiet gefällt werden sollen. Er sieht darin einen Verstoß gegen das Landschaftsgesetz (Entfernung prägender Landschaftsbestandteile) weil dazu bislang keine Befassung im Beirat zur Unteren Landschaftsbehörde (deren Mitglied er ist) für die Erteilung der notwendigen Befreiung erfolgte.

TOP 5 Verschiedenes

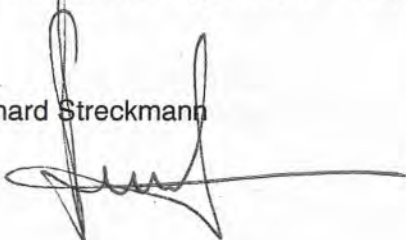
Herr Marquardt berichtet von den Anforderungen an die Stadtgesellschaft, den Flüchtlingen nicht nur „ein Dach über dem Kopf“ zu geben, sondern dass die notwendige Betreuung viel weiter geht: Sprachkenntnisse, Schulpflicht, Freizeit- und Sportmöglichkeiten; letzteres auch im Hinblick auf den hohen Anteil junger Menschen, die dem Arbeitsverbot unterliegen.

Nächstes Treffen: Montag, den 16. März 2015

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 13. April 2015

im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5, jeweils um 16.30 Uhr.

Reinhard Streckmann



Ergebnisse des 185. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 24. November 2014

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des letzten Treffens im Oktober wird als Tischvorlage vorgelegt.

Herr Schumann merkt an, dass es im Protokoll der Septembersitzung unter TOP 4 nicht „Stadt Wien“ sondern „Universität Wien“ heißen müsse.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine/Aktuelle Themen

Herr Schumann teilt mit, dass die BV 03 eine öffentliche Veranstaltung zu den Baumschäden im Bezirk plane. Des Weiteren berichtet er von einem Gesetzentwurf aus dem Bundesland Oberösterreich zum Baumschutz. Diese Initiative geht auf das Baumschutzgesetz des Landes Wien von 1974 zurück. Hier ist vorgeschrieben, dass für jeden zur Fällung vorgesehenen Baum, dessen Umfang größer als 40 cm ist (Düsseldorfer Baumschutzsatzung: größer 80 cm), in maximal 300 m Entfernung ein neuer Baum gepflanzt werden muss.

Herr Dr. Eick berichtet über die Umsetzung des Kopenhagener Handlungskonzeptes zum Umgang mit Starkregenereignissen als Konsequenz der Regenwasserüberflutungen vor vier Jahren. Bemerkenswert sei die rasche Umsetzung des Konzeptes mit nun schon gebauten Retentionseinrichtungen. An der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, so Herr Dr. Eick weiter, wurden die Auswirkungen europäischer Planungen (genereller Art) auf die Gemeinden thematisiert. Beispielhaft zeigte die Stadt Essen ihre Strategien im Umgang mit der EU auf; in Düsseldorf sei seiner Beobachtung nach etwas Adäquatem nicht gegeben.

TOP 3 Schwerpunkt

Kooperationsvereinbarung der Ratsfraktionen SPD, BÜ`90/Die Grünen und FDP
Aus- und Einwirkungen auf die Arbeit der LA 21 und des FF II

Herr Schürfeld hat im Text der Kooperationsvereinbarung die für die Arbeit der LA 21 und des FF II interessanten Aussagen (Partizipation, Finanzen, städtebauliche Projekte, Aspekte der Nachhaltigkeit im Allgemeinen) farbig markiert und stellt die entsprechenden Passagen vor.

Die anschließende Diskussion greift im Wesentlichen folgende Aspekte auf:

- Partizipation
Mandat und Legitimation der Entscheidungen der „Runden Tische“ zu den verschiedensten Themen ist ungeklärt. Kapazitäten in Verwaltung und Bürgerschaft sind unbekannt, verbunden mit Fragen zur Leistbarkeit und der Gefahr der Überforderung. Zugleich wird hierin eine große Chance gesehen, die genutzt werden sollte, Ernst

genommene Ergebnisse von Beteiligungen helfen Kosten sparen (unernutzte Infrastruktur z.B. Toulouser Allee). Ob der frustrierenden BürgerInnenbeteiligungen der letzten Jahre werden Zweifel an den Besserungserklärungen geäußert; ohne entsprechende Forderungen an Verantwortliche in Verwaltung und Politik zur die Umsetzung der Ziele der Kooperationsvereinbarung werde diese auch keine Wirkung entfalten.

- Kosten

Die Kooperationsvereinbarung sei als Konsenspapier zu verstehen, insofern seien nicht nur aus Sicht der Lokalen Agenda die Kontrollfragen (Kosten und deren Deckung, Partizipation, Beispiele aus anderen Kommunen, auch europaweit) hilfreich zur Orientierung.

(Die Anwesenden beschließen einstimmig, die Tagesordnung im Punkt 4 „Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen - Nach Bedarf“ um den Hinweis „Berücksichtigung der Inhalte der Kooperationsvereinbarung in Bezug auf die Projekte des FF II“ zu ergänzen).

Abschließend gehen die Anwesenden auf mögliche Formen der Informationsverbreitung/ Öffentlichkeitsarbeit ein (Soziale Netzwerke, Bescheinigungen/Zertifikate bei Mitarbeit an Agendaprojekten, Orientierung Vorbildern, z.B. Jugendarbeit des NABU). Auch sei der Kontakt in die Schulen ausbaufähig.

TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Wohnen/Sozio-ökologische Stadterneuerung

Frau Utke berichtet von der Presseberichterstattung in Sachen „Grundstücksverkauf Ulmer Höh“ und äußert die Unzufriedenheit der Wohngruppe.

Die WIG Ulmer Höh' strebe nunmehr die Gründung eines Vereins an, eine Genossenschaft oder eine Gesellschaft bürgerlichen Rechtes (GbR) scheide für die Gruppe aus.

Die Satzung des Vereins sei so weit ausgearbeitet, dass nun die Gemeinnützigkeit beantragt werden könne. Auch sei der Verein auf dem Infotag zu Wohnprojekten vertreten gewesen und erfreute sich lebhafter Nachfrage. Zur Verbesserung der Veranstaltung würde i.E. die Aufhebung der Zeitgleichheit von Vorträgen und Projektvorstellung beitragen.

Herr Oehme berichtet über das 2. Treffen zur Netzwerkbildung am 11. November. Das Treffen als solches werde gut frequentiert, leider lasse das Engagement bei Auseinandersetzung mit Sachthemen sehr zu wünschen übrig. Diese sei aber zwingend notwendig, um den einzelnen Gruppen eine gemeinsame Stimme zu den gemeinsamen Positionen zu geben, um sich bei Investoren, Politik und Stadtverwaltung ein besseres Gehör zu verschaffen.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Die AG traf sich vor Kurzem erneut; die Bauarbeiten werden aufmerksam und kritisch beobachtet werden. Positiv wird vermerkt, dass die (dunklen) Pflastersteine gemäß den Packzetteln an den Transportboxen zumindest den Anforderungen des „Fairen Handels“ entsprechen.

Mobilität

Herr Dr. Forßmann berichtet über die Abschlussveranstaltung des Moderationsverfahrens zur Friedrich- und Elisabethstraße in der Aula des Luisen-Gymnasiums. Hier wurde erneut deutlich, dass seitens des Amtes für Verkehrsmanagement die dezidiert ausgearbeiteten Vorschläge der AG zwar gehört, diese aber nicht als Alternative zu den städtischen Planungen aufbereitet in die Diskussion mit der Öffentlichkeit eingebracht wurden. Herr Schürfeld verwies auf die, seiner Meinung nach gute Begründung der Stadtverwaltung wie sie bei der Veranstaltung im Luisen Gymnasium vorgestellt wurde, warum man nicht die Planungen der AG weiter verfolgte.

Seitens der AG wird die Frage nach der weiteren Arbeit der Gruppe aufgeworfen (Straßenräume mitbetrachten, städtebauliche Problemfelder benennen). Hierzu soll im Januar 2015 im Rahmen der Jahresplanung entschieden werden.

Baumschutz

Frau Vogelgesang berichtet von ihrer Teilnahme an verschiedenen Baumpflanzaktionen. Die hierbei ermöglichte Selbstdarstellung verschiedener Gruppen wie Schornsteinfeger oder Bäcker war ihrem Empfinden nach größer als bei der Baumschutzgruppe.

TOP 5 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 08. Dezember 2014

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 12. Januar 2015

im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II,
Brinckmannstraße 5,

jeweils um **16:30** Uhr.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse des 184. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 20. Oktober 2014

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des letzten Treffens im September wird als Tischvorlage vorgelegt.

Alle Protokolle von April bis August 2014 werden anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine

Herr Schürfeld berichte über die Inhalte des gemeinsam mit Frau Vogelgesang an den Beschwerdeausschuss gerichteten Briefes (Verzicht auf die Tanne aus Lillehammer, dafür Neupflanzung(-en) in der Nähe des Rathaus als beispielhafte nachhaltige Geste).

Herr Nitsch weist darauf hin, dass für eine Teilnahme an dem Symposium „Der Orkan Ela und die Folgen in der Kulturlandschaft“ am 28.10. im Malkasten eine Anmeldung erforderlich ist.

Am 3. und 4. November, so Herr Welski, findet in Düsseldorf die 8. Fahrradkommunalkonferenz des difu (Deutsches Institut für Urbanistik) statt. Programm unter: www.difu.de/veranstaltungen

In Kooperation mit dem BUND NRW e.V. veranstaltet die BI „Hafenalarm“, so Herr Huff am 3. Dezember um 19.30 Uhr im Pfarrheim Itter, Am Broichgraben 73 eine Veranstaltung zu geplanten Rheinvertiefung. Referent wird Dirk Jansen, Landesgeschäftsführer des BUND, sein.

Herr Schumann teilt mit, dass der Baum des Jahres 2015 der Feldahorn und der Vogel des Jahres 2015 der Habicht seien.

TOP 3 Schwerpunkte

a) Reisholzer Hafen - Standpunkt der BI Hafenalarm

b) Bericht zum Hochwasserschutz in Himmelgeist von Herrn Rölleke

a) Frau Wietz und Herr Huff von der BI stellen sich vor.

Herr Huff erläutert allgemeine Rahmenbedingungen zu den Betriebs- und Arbeitsprozessen eines Containerhafens.

Im Folgenden wird ausgeführt, dass die BI sich nur gegen den Ausbau des 56 ha großen Areals im Reisholzer Hafen zu dem trimodalen Umschlagplatz D-Port wendet, sich aber einen für den Bedarf Düsseldorfer Industrie ausgerichteten kleineren Containerumschlagsplatz vorstellen kann. In Verbindung mit zusätzlicher gewerblich-industrieller Nutzung könnten so viele Arbeitsplätze entstehen. Die 2012 angefertigte Bedarfsanalyse

der Firma Planco mit 464.000 Container im Jahr (Weitertransport auf der Straße 309.000, auf Bahn und Schiff 155.000) sei völlig überzogen und unrealistisch. Diese Einschätzung stützt sich auf die Bewertung der Planco-Studie durch den Inhaber des Lehrstuhls für Hafenlogistik an der Universität Duisburg-Essen, Herrn Prof. xxxx

Bei einem größtmöglichen Ausbau wären die größten Probleme für die Umgebung der Verkehr (1.300 LKW-Bewegungen und 20 Zugbewegungen täglich) und die damit deutlich erhöhten Lärmbelastungen für die umliegenden Wohn-, Naherholungs- und Naturschutzgebiete (FFH), auch außerhalb Düsseldorfs. Die Lichtmissionen im 24-Stundenbetrieb belasten das Umfeld ebenfalls weiträumig.

Die Einrichtung einer solch großen Anlage würde auch ein Verlust von industriellen Arbeitsplätzen bedeuten, die anstelle der großen Containeranlagen mit nur rd. 100 Arbeitsplätzen (auf 56 ha!) dort angesiedelt werden könnten. Problematisch seien auch die erforderlichen Anpassungsmaßnahmen insbesondere an der schon heute schwer belasteten Bonnerstraße, dem Kreuzungspunkt von Straße und Schiene.

Für eine solche Einrichtung gibt es noch kein Konzept des Landes der Rheinhäfen, das Ende des Jahres vorliegen soll, und die angekündigte Machbarkeitsstudie steht immer noch aus, da sich bisher noch keine Projektgesellschaft für den Containerhafen Reisholz gegründet hat.

Inzwischen hat sich durch die Kommunalwahl und Neuwahl des Oberbürgermeisters das politische Umfeld geändert. Nach der Kooperationsvereinbarung der neuen kommunalpolitischen Mehrheit soll sich der Ausbau des Reisholzer Hafens an den Bedürfnissen der Betriebe im Düsseldorfer Süden orientieren. Es soll kein überregionaler „Hub“, der neue Verkehrsströme erzeugt, entstehen. Auf die Frage aus dem Fachforum, ob das auch die Position von „Hafenalarm“ sei, wurde dies bejaht. Allerdings wurden Befürchtungen geäußert, dass zu späteren Zeiten Wirtschaftlichkeitsüberlegungen zu einer Erweiterung und Veränderung des Containerumschlags führen können.

- b) Herr Rölleke berichtet, dass er sich bei der Bezirksregierung über den Stand der Deichbauplanungen und -genehmigungen informiert habe. Nach seiner Einschätzung nehmen alle Verfahrensschritte viel zu viel Zeit in Anspruch. Derweil sei die Bevölkerung einem möglichen Hochwasser schutzlos ausgeliefert und fühle sich von Politik und Verwaltung allein gelassen.

Anfang 2015 wird zum Thema „Hochwasserschutz“ ein Schwerpunkt im Fachforum durchgeführt werden.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Herr Marquardt teilt mit, dass für den geplanten Bau des RRX drei Öffentlichkeitsveranstaltungen in Düsseldorf durchgeführt werden. Diese folgen inhaltlich den drei Abschnitten der Ausbaustrecke auf Düsseldorfer Stadtgebiet (Angermund/Unterrath, Unterrath/Wehrhahn und Wehrhahn/Reisholz). Die Öffentlichkeitsbeteiligung „Reisholz/Stadtgrenze“ bleibt bis zur Entscheidung über einen Halt des RRX in Benrath offen.

Herr Rölleke berichtet, dass die Mühlenstraße als Fußgängerzone ausgebaut werden soll.

TOP 5 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Zweiter Grüner Ring

Herr Dr. Eick teilt mit, dass der alte Sachstand auch der Neue sei. Das Projekt „Zweiter Grüner Ring“ genieße im Moment beim Garten-, Friedhofs- und Forstamt verständlicherweise nicht die höchste Priorität.

Wohnen/Sozio-ökologische Stadterneuerung

Seitens der Arbeitsgruppe wird kritisch angemerkt, dass die Absicht, mit dem Projekt „Wohnbebauung Franziskanerkloster“ wieder hochpreisiges Wohnen (u.a. in einem Hochhaus) zu realisieren, wieder am Bedarf vorbei agiert werde.

Die Situation für die Benrather Wohngruppe hat sich in der Auseinandersetzung mit der Politik entspannt, weitere Gespräche werden geführt.

Herr Frischauf schlägt vor, sich mit der Situation der Düsseldorfer Wohnungsgesellschaften auseinander zu setzen. Diese Idee findet im Forum durchaus Anklang, Herr Frischauf wird gebeten, sich hierzu unmittelbar mit der AG auszutauschen.

Struktur

Die beschlossenen Änderungen sind in der Umsetzung begriffen.

STEK 2025⁺

Die mit den anderen Fachforen abgestimmte Stellungnahme zum STEK kann dem Agenda-Beirat in seiner kommenden Sitzung vorgelegt werden.

Die gesamte Stellungnahme findet sich auch auf der Internetseite des FF II:

<http://www.duesseldorflebensraum.de/agendastellungnahme.pdf>

Oberbilker Markt und Umgebung

Die Bauarbeiten zur Platzumgestaltung wurden begonnen, so Herr Schürfeld, die dunklen Pflastersteine (gem. der Beschaffungsrichtlinie der Stadt Düsseldorf handelt es sich um fair produzierte und gehandelte Materialien) liegt zur Verarbeitung bereit.

Es herrscht Einvernehmen über den verfehlten Standort des einzigen Baumes auf dem Marktplatz. Nach Auffassung von Frau Vogelgesang ist der Baum vital und könne umgepflanzt werden. Diese Maßnahme wurde allerdings bislang nie diskutiert und demnach wohl auch nicht mitgeschrieben.

Die Anwesenden beschließen bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen, dass die AG Oberbilker Markt gemeinsam mit der Baumschutzgruppe einen Brief an die Stadtverwaltung richtet. Ziel ist es, zu erreichen, dass der Baum in größtmöglicher Nähe zum Oberbilker Markt neu eingepflanzt wird.

Nachhaltigkeit

Das endgültige Programm liegt nun vor, so Herr Treutner. Im Folgenden erläutert er Details (z. B. Posterausstellung) zum vorgesehen Ablauf der Tagung.

Herr Marquardt regt an, zur Tagung eine Aktion für neue Bäume durchzuführen und die in der Kooperationsvereinbarung beschriebene generelle BürgerInnenbeteiligung auf die LA 21 zu zuspitzen. Generell sollte die BürgerInnenbeteiligung einer Kommune so gut sein, dass Bürgerinitiativen überflüssig sind.

Im Anschluss tauschen sich die Anwesenden über weitere Möglichkeiten der Ideenvermittlung während der Veranstaltung aus.

Kö-Bogen

Die Wiederherstellung des Hofgartens wird als wichtigste Aufgabe für die kommenden Jahre erachtet. Dazu gehöre die Erstellung eines Parkpflegewerkes, um eine langfristige Perspektive zu entwickeln.

Hinsichtlich der Propagierung von Baumpflanzungen entlang der Promenadenkante des Kö-Bogens zum Hofgarten bestehen wegen der Tiefgaragenwand erheblich Zweifel an der Umsetzbarkeit.

Baumschutz

Die Anwesenden erörtern den Inhalt des Antrages an den Anregungs- und Beschwerdeausschuss in Sachen „Lillehammer Tanne“. Unter keinen Umständen ging es darum, ein Geschenk der Partnerstadt einfach nur abzulehnen.

Anschließend berichtet Frau Vogelgesang von verschiedenen Veranstaltungen des Garten-,

Friedhofs- und Forstamtes zur Situation der Bäume im Zoopark und entlang der Heinrichstraße. Auch das Hotelneubauprojekt an der Bonner Straße kommt zur Sprache.

TOP 7 Verschiedenes

Die Fragen an die Leiterin des Stadtplanungsamtes, Frau Orzessek-Kruppa (Schwerpunktthema des übernächsten Treffens) bitte bis zum 31. Oktober an Herrn Schürfeld geben. Eine Zusammenstellung und Weiterleitung des Fragenkatalogs erfolgt über den Sprecherrat.

Auf dem letzten Treffen wurde der um eine halbe Stunde spätere Beginn zur Diskussion gestellt, die Entscheidung darüber als das heutige Treffen vertagt.

Von den anwesenden Forumsmitgliedern stimmen sechs für und vier gegen einen späteren Beginn. Demzufolge beginnen die Forumssitzungen um 16.30 Uhr.

Der Vorschlag, nach dem Ende des Schwerpunktthemas eine kurze Pause einzulegen, wird einstimmig befürwortet.

Die Zusammenfassung der bisherigen TOPe „Infos und Termine“ und „Aktuelle Themen in der Stadt“ unter TOP 2 wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Nächstes Treffen: Montag, den 24. November 2014

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 08. Dezember 2014

im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5,

jeweils um **16:30** Uhr.

Bitte beachten Sie die geänderte Anfangszeit!

Reinhard Streckmann

Ergebnisse des 183. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 22. September 2014

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des letzten Treffens im August liegt noch nicht vor. Alle Protokolle seit April bis August 2014 sollen in der kommenden Sitzung (Oktober) beraten werden und wenn möglich anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine

In 53 Städten des Ruhrgebietes werden in der Auftaktwoche vom 27. September bis 3. Oktober vielfältige Ideen und Projekte für den Klimaschutz vorgestellt. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Wissenschaft und Kommunen gestalten und entwickeln unter der Überschrift **klimametropole RUHR 2022** Klimaschutz. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und wie es danach mit dem Klimaschutz im Ruhrgebiet weiter gehen soll finden sich unter: www.ruhr2022.de

Am Vormittag des heutigen Montags fand ein Fototermin mit der IG Friedrichstraße bei der Redaktion des **Rheinboten** statt. Der Artikel zu den Vorschlägen der AG Mobilität mit Bild (Adolf Nitsch vom FF II) findet sich am Mittwoch den 24.09.14 in der Publikation, die an alle Haushalte Düsseldorf verteilt wird.

„Mit der **1. Kommunalen Nachhaltigkeitstagung** wollen die Veranstalter von der Landesarbeitsgemeinschaft 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) einen Dialogprozess und den Austausch unter Praxispartnern ermöglichen. Gleichzeitig bietet das kommunale Handeln vielfältige Ansatzpunkte für die konkrete Umsetzung von Zielen und Maßnahmen im Rahmen einer künftigen Landesnachhaltigkeitsstrategie, so wird unter der Adresse <http://www.service-eine-welt.de/veranstaltung/veranstaltung-1455.html> für die Veranstaltung in **Neuss am Freitag, 31. Oktober 2014 09:30 Uhr - 15:30 Uhr** geworben.

In der Himmelgeister Straße in Bilk steht seit Kurzem Düsseldorfs erstes **Fahrradparkhäuschen**. Jeder oder jede die/der zur **Einweihungsfeier am Freitag, den 26.09.14** gehen möchte sollte sich bei der Initiative von Herrn Steinigk anmelden.

Der 8. Netzwerk21 Kongress in München findet am 23. und 24. Oktober 2014 statt. Der bundesweite Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen soll lokalen Gruppen (wie wir) helfen „Brücken in die Zukunft“ zu schlagen und den „Wandel vor Ort (zu) gestalten“. Mehr findet sich unter: <http://www.netzwerk21kongress.de/de/index.asp>

Die **EnergieAgentur.NRW** veranstaltet im NH Hotel Düsseldorf City Nord in der Münsterstraße 230-238 in Düsseldorf am 29. September eine kostenlose **Vortragsveranstaltung** zum Thema „Wind-

- Die Arbeit der Arbeitsgruppe bezieht sich ausschließlich auf die Verkehrsführung in zwei Straßen. Es fehlt der Bezug zu deren Umfeld oder dem ganzen Stadtteil. Eine Integration der, in diesem Stadtteil oftmals grünen Innenhöfe ist in einer Freiraumplanung zu beachten.
- Die vorgelegten Vorschläge zu Verkehrsführung können nur ein erster Schritt sein, der aber im Laufe der weiteren Planung in eine Freiraumplanung oder sogar den Grünordnungsplan münden muss.
- Die AG Mobilität hat bisher Vorschläge zur Verkehrsführung ausgearbeitet, da sie eine entscheidende Grundlage für eine Ausgestaltung von Aufenthaltsqualitäten in den Straßenräumen sei. Der weitere Verlauf des Moderationsverfahrens wird vielleicht die Integration aller anderen Pla-

- nungswerke ermöglichen oder am Ende (beabsichtigt ist Okt. oder November 2014) eröffnen.
- Eine entscheidende Änderung der heutigen sehr problematischen Situation sei die Gestaltung einer 30 km Zone in der Friedrichstraße, teilweise als Shared space ausgebildet. Diese wird dazu führen, dass der Durchgangsverkehr diesen Bereich meidet. Was wiederum zu einer Reduktion des Verkehrsaufkommens in der Friedrichstraße führt. Hierfür sei es nicht notwendig die heutige Verkehrsführung in der Weise zu ändern, wie es die AG vorsieht.
- Bezug nehmend auf die Kritik von Herrn Schumann an der Gestaltung des Worringer Platzes, bemerkt Herr Schürfeld, dass mit der Verlegung des Durchgangsverkehrs in nördlicher Richtung quer über den Graf-Adolf-Platz und noch dazu direkt vor die südliche Häuserzeile, dieser Stadtraum seine Aufenthaltsqualität verlieren wird und damit keine Option eröffnet die südliche Bebauung (Plätze leben von den Rändern) in den Stadtraum wirken zu lassen. Zwischen den Bewohnern und der kleinen Gruppe von Großbäumen auf dem Platz fließe mit dieser Gestaltung und Verkehrsführung immer der Durchgangsverkehr in den Norden, der ja die 30 km auf der Friedrichstraße mied.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass trotz der vorgetragenen Kritik aus dem FF II die Arbeit der Arbeitsgruppe Mobilität gewürdigt und geschätzt wird. Den Mitgliedern der Arbeitsgruppe wünscht man für die weitere Arbeit alles Gute und in den noch zu führenden Abstimmungsgesprächen viel Erfolg.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Hagen Fischer spricht sich für eine **Idee** zur denkmalgerechten Wiederherstellung des historisch grünen Hofgartenrands aus, der durch die städtisch gestalteten Libeskindterrassen verlorengegangen ist. Er brachte einen Vorschlag zur Wiederherstellung des landschaftlich gestalteten Ufers der Landskrone ein mit der Eingrünung (Rasen) der unteren Terrasse mit weitgehender Beibehaltung der Sitzstufen und mit einer geschlossenen Baumreihe an der Grenze des Gartendenkmals Hofgarten, die auf der Libeskindterrasse etwa entlang der oberen Sitzstufen verläuft. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland großes Interesse an diesem Thema habe. Es wurden aber auch Zweifel geäußert, ob überhaupt noch Bäume wegen der Tiefgarage des Libeskindbaues und eventueller Leitungskanäle gepflanzt werden können. Es wurde vereinbart, diesen Vorschlag in der nächsten Fachforumssitzung am **Montag d. 20. Oktober 2014** erneut zu besprechen mit Sicht auf das am **Dienstag d. 28. Oktober 2014** im Düsseldorfer Malkasten stattfindende Symposium **"Der Orkan Ela und die Folgen in der Kulturlandschaft"**, das vom **Rheinischen Verein für Denkmalpflege** organisiert wird.

Herr Schumann regt an, die Verwaltung zu bitten, einen Forschungsauftrag zu erteilen. Die erheblichen Verluste von Großbäumen (bis zu 40.000 Bäume) bieten die einmalige Chance, die damit einhergehenden Veränderungen des Stadtklimas untersuchen zu können.

Die Stadt Wien würde in einer Studie quantitativ untersuchen, welchen Beitrag Bäume für das Stadtklima leisten.

Durch den Wegfall der Biomasse (Bäume) und dem über die kommenden Jahre erst langsam einsetzenden (messbaren) Ersatz in Düsseldorf, bietet sich hier die Chance die Wirkungen zu messen und nicht nur zu berechnen.

Herr Schürfeld sagte eine Unterstützung zu und sieht keinen Grund eine solche Chance verstreichen zu lassen. Hierbei wies er auf die 2008 erstellte Studie von Prof. Eisenbeis zur Insektenverträglichkeit verschiedener Straßenbeleuchtungen unter Einbeziehung von LED hin. Diese wurde damals von Prof. Klaus Eick vorgeschlagen und erbrachte Ergebnisse, die großen Anklang in der Fachwelt hatten.

TOP 5 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Zweiter Grüner Ring

Herr Dr. Eick teilt mit, dass der alte Sachstand auch der aktuelle sei.

Wir haben Kenntnis darüber, dass der Beirat in seiner übernächsten Sitzung sich mit dem Grünordnungsplan beschäftigen will oder soll. Zu diesem Schwerpunkt der Beiratssitzung wird das FF II den weiterhin bestehenden Dissens mit der Verwaltung zur Wegeführung des Zweiten Grünen Rings vortragen. Hierzu soll eine Tischvorlage erarbeitet werden, die den Beiratsmitgliedern mit der Einladung zugehen soll.

Nachtrag zum Protokoll: Nach heutigem Kenntnisstand soll es nur noch eine Beiratssitzung der LA 21 in diesem Jahr geben, am 22.10.14. Eine zweite Sitzung noch vor der Winterpause wäre wegen der Nähe zur Weihnachtszeit nicht mehr zu organisieren zumal auch noch die Herbsttagung am 28. und 29. November stattfindet.

Wohnen/Sozio-ökologische Stadterneuerung

Herr Oehme berichtet von dem ersten Treffen des Netzwerkes „Bündnis Wohnprojekte“ am 12. September in den Räumen von Qbus. Allen TeilnehmerInnen war es wichtig eine Netzwerkbildung zu initiieren, die unabhängig von der Verwaltung die Interessen der Wohnprojekte vertritt.

Unabhängig davon lädt das Wohnungsamt zu einem Runden Tisch ein, um den Informationsfluss zwischen den Wohnprojekten zu stützen.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Herr Schürfeld wies auf den erfolgten Abriss des Kioskgebäudes hin, welches seit langem von der Arbeitsgruppe gefordert, aber immer wieder mit unklaren Begründungen abgelehnt wurde.

Frau Vogelgesang ist weiterhin der Meinung, dass der „Baum im Rondell“ erhalten bleiben könne. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich seit 2009 mit der Gestaltung und dem Umbau dieses Stadtraums und lehnt einen solchen Erhalt des „Bonsaibaums“ ab. Der Hauptgrund sei für die AG darin zu sehen, dass der Baum einer Vergrößerung des Warenangebotes durch weitere Verkaufsstände auf dem Wochenmarkt und der Möglichkeit auf dem Platz Feste oder Kundgebungen zu veranstalten im Wege stehe. Gegen ein Verpflanzen des Baumes spräche auch aus Sicht der AG nichts, denn dies sein möglich, da der Baum auf dem Bunker stehe und noch nie tief wurzeln konnte.

STEK 2025⁺

Nachtrag zum Protokoll: Die Stellungnahme zum STEK wurde mit den anderen Fachforen abgestimmt und wird am 22. Oktober dem Beirat übergeben. Den (zum Teil neuen) Mitgliedern des Beirats geht die Stellungnahme mit der Einladung zu.

AG Mobilität

siehe TOP 3

TOP 7 Verschiedenes

Herr Schumann bittet um Prüfung, ob nicht die FF II Sitzung wieder um 16.30 Uhr beginnen könne.

Nächstes Treffen: Montag, den 20. Oktober 2014

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 24. November 2014,

Beginn der Sitzung wird in der Oktobersitzung entschieden. Im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5

Ulrich Schürfeld

Ergebnisse des 182. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 18. August 2014

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des letzten Treffens liegt als Tischvorlage vor und wird in der kommenden Sitzung beraten.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Es stellen sich vor:

Ulrike Schneider, Seniorenbeirätin im Bezirk 5. Sie ist interessiert an der Arbeit der Lokalen Agenda 21 und der des Fachforums II. Ihr langfristiges Engagement im FF II wird allerdings wg. Terminüberschneidungen an den immer montags stattfindenden Treffen des FF II scheitern.

Julia Wegenast, Mitinitiatorin „düsselgrün“ und engagiert im Garten an der Haifastraße.

Aike Ulrich, Mitinitiator „düsselgrün“ und engagiert im Garten an der Haifastraße.

Frank Grenda, Ratsmitglied für die Piratenpartei, will sich für seine neue Aufgabe einen Überblick des bürgerschaftlichen Engagements in Düsseldorf verschaffen (Anwesenheit ab 17:30).

TOP 2 Infos und Termine

Herr Marquardt stellt seine Analyse der Mitglieder des neu gewählten Stadtrates vor, die in einer Kurzfassung am 19.8. in der Rheinischen Post veröffentlicht werden wird.

Herr Treutner erinnert an den Nachhaltigkeitskongress am 28. und 29. November im Bürgersaal der Bilker Arkaden.

Herr Schürfeld weist auf das Agenda-Aktiven-Treffen (19. September, 15.00 bis 19.00 Uhr) im Haus der Universität am Shadowplatz und auf eine Veranstaltung zu „Energielandschaften“ (4./ 5. September) in Lindlar hin.

Am 23. August, so Frau Kämmerling, findet die von Manes Meckenstock initiierte Versteigerung zu Gunsten neuer Bäume im Plenarsaal statt. Erstmals tritt am 16. September auf Initiative des gewählten Oberbürgermeisters ein runder Tisch „Neue Bäume für Düsseldorf“ zusammen.

Herr Streckmann übermittelt das Angebot der Leiterin des Stadtplanungsamtes, Frau Orzessek-Kruppa, im Fachforum zu stadtplanungsrelevanten Themen (z.B. Handlungskonzept Wohnen, Pläne zur Bebauung am Kö-Bogen) zu berichten. Dieses wird ausdrücklich begrüßt.

TOP 3 Schwerpunkt

Lebendiges Grün in Düsseldorf

düsselgrün

Mit Unterstützung einer Präsentation berichtet Herr Ulrich von der Entwicklung der Gruppe „düsselgrün“ mit ca. 20 -30 Aktiven und diversen Unterstützern. Zentrale Ziele sind der Anbau von regionalen Gemüsesorten, Garten als Lernort zu verstehen und den Garten als Treffpunkt zu nutzen (www.duesselgruen.de).

Langfristig wird die Etablierung von ein oder mehreren Gärten pro Stadtteil angestrebt.

In der anschließenden Debatte tauschen sich die Anwesenden über Organisationsformen, zukünftige Entwicklung mobiler Gärten, Versicherungsschutz, Pflanzpläne und Beispiele aus anderen Städten (Han-

nover, Berlin, Heidelberg u.a.) aus.

Seitens des Fachforums wird diese Art (Zwischen-)Nutzung begrüßt und für unterstützenswert erachtet. Die Anwesenden danken Herrn Ulrich und Frau Wegenast für ihre Beiträge.

Bäume

Frau Droste-Lohmann berichtet von den Rundgängen zur Besichtigung von Baumschäden in den verschiedenen Parks und stellt dar, welche Gründe dazu führen, dass (immer noch) Bäume gefällt werden müssen oder erhalten werden können.

Sie sei bei den Gesprächen mit den MitarbeiterInnen des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zu der Überzeugung gelangt, dass gewissenhaft jeder Baum geprüft werde und das erste Ziel die Erhaltung sei. Dennoch bleibe es in einigen Teilen unklar, nach welchen Kriterien Fällungen, insbesondere von Straßenbäumen vorgenommen werden.

In der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Einrichtungen (AöE) am 25. August wird eine Informationsvorlage zum Stand der Schäden behandelt werden.

In der sich anschließenden lebhaften Diskussion werden die Aspekte Verkehrssicherungspflicht, Eigenverantwortung, kultureller Hintergrund im Umgang mit Bäumen, auch auf Deichen erörtert.

Bezogen auf den Termin zum runden Tisch „Neue Bäume für Düsseldorf“ wünscht sich Frau Kämmerling die Teilnahme einer/ eines Vertreterin/ Vertreters aus dem FF II, damit die Baumschutzgruppe Unterstützung erfährt.

Nach einem Meinungsaustausch zum Verhältnis der Baumschutzgruppe zur LA 21 und zum FF II sowie zum Umgang mit den Ideen und den Kenntnissen um Bäume und wie dieses in die Debatte einzuspeisen ist, kommen die Anwesenden zu der Auffassung, dass

- die Baumschutzgruppe sich der LA 21 zugehörig fühlen darf ebenso wie sich umgekehrt das FF II (in Teilen) der Baumschutzgruppe zugehörig fühlt
- die LA 21 beim runden Tisch „Neue Bäume“ vertreten sein muss
- fachforumsintern ein Positionspapier erstellt werden wird, welches als Mindestunterstützung für die Baumschutzgruppe angesehen wird.

Herr Oehme greift zwei Themen auf, die s.E. in dieser Runde behandelt werden müssen:

Städtische Bäume sollen (analog zu denen des Landes) gekennzeichnet werden

Geschädigte Bäume sollen nicht so schnell gefällt werden, Erhaltungsmaßnahmen müssen mehr in den Vordergrund treten.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Keine weiteren Mitteilungen.

TOP 5 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine Mitteilungen.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Zweiter Grüner Ring

Herr Dr. Eick teilt mit, dass der alte Sachstand auch der aktuelle sei. Weitere Schritte in dieser Angelegenheit seien u.a. von Entscheidungen des neuen Agenda-Beirates abhängig.

Wohnen/ Sozio-ökologische Stadterneuerung

Herr Oehme berichtete von den bislang erfolgten Aktivitäten zum Aufbau eines übergreifenden Netzwerkes „Bündnis Wohnprojekte“. Ein erstes Treffen dazu wird am 12. September um 19.00 in den Räumen von Qbus in Gerresheim stattfinden.

Erstmalig, so Herr Oehme weiter, hat der Seniorenbeirat in einem Wohnprojekt ein Mitspracherecht bei der Belegung der geförderten Wohnungen (Moorenstraße, von 40 Wohnungen werden 16 gefördert).

Struktur

Herr Dr. Fischer bittet um Übersendung der Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen an haficon@aol.com, damit diese online gestellt werden können.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Herr Klingner hat Kontakt mit Herrn Dr. Keller aufgenommen und erneut in einem Schreiben eine Finanzierungsmöglichkeit des Abrisses des Kioskgebäudes unterbreitet. Bei Erhalt der Antwort wird er diese der AG „Oberbilkler Markt“ übermitteln.

Nach der Konstituierung der Ratsgremien soll erneut das Thema „Dunkler Oberflächenbelag und Klimafolgenanpassung“ aufgegriffen werden, diesmal in Form eines offenen Briefes.

STEK 2025⁺

Herr Dr. Fischer berichtet, dass ein noch ausstehender Beitrag bis zum Redaktionsschluss am 22. August vorliegend wird. Die Weitergabe an die anderen Fachforen kann dann wie geplant erfolgen.

Nachhaltigkeit

Herr Treutner berichtet, dass die Veranstaltungsstruktur der Herbsttagung in Kooperation mit den anderen Mitwirkenden fertig gestellt sei und die weiteren Vorbereitungen laufen.

AG Mobilität

Die Vorschläge der AG wurden verändert/ überarbeitet und stellen nun nach den Diskussionen mit Anwohnern, Geschäftstreibenden und ADFC eine Schlussversion dar. Das Papier wird in den kommenden Tagen den VertreterInnen der entsprechenden Ratsgremien und dem gewählten Oberbürgermeister übermittelt werden.

TOP 7 Verschiedenes

Bei den Überlegungen zur Schwerpunktgestaltung der verbleibenden vier Terminen in 2014 werden drei Schwerpunkte festgelegt:

September: Zwischenbericht der AG Mobilität zur Friedrich-/ Elisabethstraße

Oktober: BI Reisholzer Hafen/ Deiche im Süden Düsseldorfs

November: Hauptrouten Radverkehr

Nächstes Treffen: Montag, den 22. September 2014

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 20. Oktober 2014,

jeweils **16:00** Uhr im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5

Reinhard Streckmann

Ergebnisse des 181. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 07. Juli 2014

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des letzten Treffens liegt nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Es stellen sich vor:

Frau Schäfer ist in der Wohnprojektgruppe „Ulmer Höh“ aktiv.

TOP 2 Infos und Termine

Herr Marquardt hat auf Grundlage öffentlich zugänglicher Informationen eine Übersicht zu den VertreterInnen der Bezirksvertretungen angefertigt. Auf Nachfrage ist diese bei ihm erhältlich.

Herr Freitag teilt mit, dass Düsseldorf die behindertenfreundlichste Stadt werden will. Dieses Ziel wird über die Arbeit des Behindertenbeirates aktiv verfolgt. Herr Freitag schlägt vor, unter Bezugnahme auf Projekte des FF II die Kooperation mit den verschiedenen Organisationen zu suchen.

Auch ist die Aufnahme einer entsprechenden Formulierung in die Stellungnahme zum STEK 2025⁺

denkbar. Herr Freitag wird als Grundlage hierzu den (oder die) entsprechenden Beschluss (Beschlüsse) der Gremien heraussuchen und an Herrn Dr. Fischer (als Koordinator der Stellungnahme) geben.

TOP 3 Schwerpunkt

„Entwurf des STEK 2025⁺ - Mehr Leben. Mehr Stadt. Für Alle.“

Positionspapier des FF II

Herr Dr. Fischer führt in die Thematik ein. Das FF II hat im Auftrag des Agendabeirates die Koordination einer Gesamtstellungnahme übernommen, eine Fertigstellung ist für den 19. September vorgesehen. Demnach soll der Entwurf der FF II-Stellungnahme bis spätestens 23. Juli fertig gestellt sein, damit in den anderen Foren die ergänzende Weiterarbeit erfolgen kann.

Mit Unterstützung einer Präsentation (auf Nachfrage über Herrn Streckmann per Email erhältlich) stellt Herr Dr. Fischer die Inhalte des bisherigen Entwurfes einer Stellungnahme vor.

Die anschließende Debatte wendet sich im Wesentlichen folgenden Gesichtspunkten zu:

- Verbleibendes Umsetzungspotential der Formel „Innen- vor Außenentwicklung“
 - Umgang mit Gebäudeleerständen (z. B. WestLB)
 - Fehlende Ziele/ Grundsatzprogramm zum Erreichen einer multifunktionalen Mobilität
 - Maßnahmen zur Erreichung der CO₂ - Einsparungsziele in Verbindung mit dem Konzept „Szenario 2050“
 - Umgang mit den Folgen des demographischen Wandels
 - Finanzierbarkeit der in Aussicht genommenen Entwicklungen
 - Entwicklungsziele für die kulturelle Infrastruktur
- u.a.m.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Es wird vorgeschlagen, dem designierten Oberbürgermeister die Ziele der LA 21 im Allgemeinen und die des FF II im Besondern nahezubringen. Der Schriftform wird in der aktuellen Situation wenig Beachtung zugetraut, ein persönliches Gespräch erscheint wesentlich zielführender. Der Sprecherrat wird sich dieser Aufgabe annehmen.

TOP 5 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine Mitteilungen.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Oberbilker Markt und Umgebung

Der Baubeginn zur Umgestaltung ist auf dem Puschkin-Platz erfolgt. Zum Thema „Dunkler Oberflächenbelag und Klimafolgenanpassung“ wird kein erneuter Hinweis an Verwaltung und Politik erfolgen.

Sprecherrat

Es wird vom Umweltinformationstag (29. Juni im UIZ an der unteren Rheinwerft) berichtet. Die insgesamt gelungene Veranstaltung litt etwas unter der geringen Besucherzahl aufgrund des schlechten Wetters.

Nachhaltigkeit

Herr Treutner berichtet, dass die Veranstaltungsstruktur in Kooperation mit den anderen Mitwirkenden fertig gestellt sei und die weiteren Vorbereitungen laufen.

TOP 7 Verschiedenes

Anfragen von Initiativen und Projektgruppen, die im FF II ihre Inhalte vorstellen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit suchen wollen, werden begrüßt.

Die Form der Vorstellung ist nicht festgelegt, der Zeitrahmen sollte 45 Minuten nicht übersteigen.

In 2014 könnten noch vier Aktionen dieser Art durchgeführt werden.

Nächstes Treffen: Montag, den 18. August 2014

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 22. September 2014,

jeweils **16:00** Uhr im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5

Reinhard Streckmann

Ergebnisse des 179. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 12. Mai 2014

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des vorletzten (177.) Treffens wird anerkannt.

Das Protokoll des letzten Treffens (178.) wird als Tischvorlage verteilt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Es stellen sich vor:

Frau Victrice Moore ist z.Zt in einer Ausbildung zur Bauzeichnerin im Büro RKW und möchte sich über die LA 21 Düsseldorf und das FFII informieren.

Herr Dr. Klaus von Zahn, Leiter des Umweltamtes, ist heute für den Schwerpunkt „E-Mobilität“ anwesend.

TOP 2 Infos und Termine

Herr Klein ruft noch einmal die Veranstaltung des Wohnungsamtes- Servicestelle - Neue Wohnformen „Wohnen mit Freu(n)den - 2. Informationstag zum Thema "Neue Wohnformen" am Samstag, den 17. Mai von 12 bis 15 Uhr in der Volkshochschule, Bertha-von-Suttner-Platz 1, in Erinnerung.

Herr Haverkamp macht auf das für Jugendliche konzipierte Projekt „Nicht meine Schuld!“ - Klimawandel und Verkehr der Aktion „Weißes Friedensband“ aufmerksam und erläutert Zielrichtung und Methode zur Erfassung und Beschreibung von „(Auto-) Verkehr“ (siehe Anlage zum Protokoll).

Herr Dr. von Zahn weist auf die am Donnerstag, den 15. Mai stattfindende Fachtagung „Kommunen zwischen Energiemarktdesign und Klimaschutzgesetzgebung“ im Düsseldorfer Rathaus hin.

Herr Streckmann stellt das neue Unterstützungsprogramm des NRW-Umweltministeriums vor. Darin wird ehrenamtliches BürgerInnenengagement mit Maßnahmen zur weiteren Qualifizierung gefördert (siehe Anlage zum Protokoll).

TOP 3 Schwerpunkt Elektromobilität

Vortrag Dr. Klaus von Zahn, Leiter des Umweltamtes Düsseldorf

Mit Unterstützung einer Bildschirmpräsentation berichtet Herr Dr. von Zahn über die verschiedenen Aspekte (Fahrzeugtypen, Versorgungsinfrastruktur, technische Entwicklung, insbesondere zur Reichweite, Forschungsvorhaben „E-mobil NRW“ und „E-Carflex Business“ u.a.).

In der anschließenden Debatte wenden sich die Anwesenden folgenden Aspekten zu:

- Platzierung von Ladestationen (In verdichteten Stadtbereichen auch im öffentlichen Raum, ansonsten in gewerblichen, behördlichen und privaten Bereichen, z.B. Tiefgaragen zugänglich)
- Signifikante Reduktion von Emissionen (bezogen auf Luftschadstoffe nur in Kombination mit Strom aus erneuerbarer Quelle, bezogen auf Lärm (Fahrgeräusche) bei Geschwindigkeiten bis 30 km/h nahezu 100-prozentige, zwischen 30 und 50 km/h signifikante Reduktion)
- Car-Sharing und Fahrzeugpools bei Unternehmen tragen durch erhöhte Nutzungszeiten zur Kompensation der hohen Anschaffungspreise bei
- Im Projekt E-Carflex Business betrachtet das Wuppertal Institut auch wirtschaftliche Aspekte beim Einsatz der Elektrofahrzeuge. Die Annahme „Tiefgaragenplatz mit Ladestation bedingt höheren Kaufpreis einer Wohnung und führt zur weiteren Festigung des hochpreisigen Segmentes“ wird nicht untersucht werden und erscheint nach Auffassung von Dr. von Zahn auch nicht gegeben.

Herr Schürfeld dankt im Namen der Anwesenden für den informativen und spannenden Vortrag und die anschließende aufschlussreiche Diskussion.

Die Präsentation ist auf Wunsch bei Herrn Streckmann per Email erhältlich.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Keine Mitteilungen.

TOP 5 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine Mitteilungen.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Zweiter Grüner Ring

Herr Dr. Fischer rekapituliert die Ereignisse der letzten Wochen.

In einem zentralen Punkt der Streckenführung gehen die Meinung des Fachamtes und der Forumsarbeitsgruppe nach wie vor auseinander (Abschnitt „Rathen Straße“ und Bereich „Frankenplatz“). Daher sind noch weitere Gespräche mit der Leiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes, Frau Törkel zu führen.

Wohnen/Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Herr Klein berichtet von der Grundsteinlegung zum 1. Bauabschnitt des Projektes „Am Wald“, das durch die städtische Wohnungsgesellschaft umgesetzt wird.

Die Wohngruppe Benrath, so Herr Klein abschließend, wird auf dem 2. Informationstag zum Thema „Neue Wohnformen“ vertreten sein.

Frau Heinrichs teilt mit, dass sich die Wohnprojektgruppe „Ulmer Höh“ am 14. Mai in den Räumen der Zionskirchengemeinde treffen wird.

Struktur des FF II

Herr Schürfeld stellt den Änderungsvorschlag (u.a. Möglichkeit zum Ersatz der Jahresberichte der einzelnen Arbeitsgruppen) kurz vor und bittet um kritische Durchsicht des vorgelegten Papiers bis zum kommenden Treffen. Auf diesem soll über die Änderungen abschließend beraten und beschlossen werden.

Sprecherrat

Die Herren Dr. Fischer, Schürfeld und Dr. Treutner berichten abwechselnd über die Themen

- Herbsttagung zur Nachhaltigkeit und das Vorbereitungstreffen am 14. Mai in den Räumen der Verbraucherberatung
- den UIZ-Tag (Umweltinformationszentrum) am 26. Juni, 11 – 16.00 Uhr, verbunden mit der Bitte an die Forums-AG'en, entsprechende Materialien zur Präsentation für die Öffentlichkeit vorzubereiten.
- Projekt/Planspiel zur Umweltgerechtigkeit, dessen Ergebnisse Ende August in einem Bericht veröffentlicht werden.
- Die Bitte des Beirats an die Fachforen, eine Stellungnahme zum STEK 2025 zu verfassen. Das Fachforum II erarbeitet dazu den ersten Entwurf und gibt ihn weiter zur Diskussion und Abstimmung in die übrigen Fachforen.

Mobilität

Die von der IG „Friedrichstraße“ organisierte Veranstaltung im Bürgersaal der Bilker Arkaden zur Neu- und Umgestaltung der Friedrich- und Elisabethstraße kann als erfolgreich bezeichnet werden, da die verschiedenen Positionen der Akteure angenähert werden konnten.

Baumschutz

Frau Vogelgesang berichtet über die Podiumsdiskussion in der Geschäftsstelle des NABU am 30. April. Ein zentrales Ergebnis ist die Erarbeitung eines „Blauen Briefes“, welcher Empfehlungen und Forderungen zum Baumschutz in Düsseldorf enthält und am 16. Mai um 11.55 Uhr an alle Fraktionen und den Oberbürgermeister gegeben werden soll.

Im weiteren Verlauf befassen sich die Anwesenden mit dem Umgang mit Bäumen in der Stadt (Innenhofumgestaltung Immermannhof, Lichtinszenierungen von Freiraum und Pflanzen).

Eine Beteiligung der Baumschutzgruppe am UIZ-Tag wird von Frau Vogelgesang in Aussicht gestellt.

Reisholzer Hafen

Herr Rölleke und Herr Dr. Treutner berichten über die Veranstaltung der BI „Hafenalarm“ in der Freizeitstätte Garath.

Insbesondere stellen sie den sachlich orientierten Ablauf der Veranstaltung, die Akzeptanz eines auf die Bedürfnisse der Düsseldorfer Industrie ausgelegten (Container-)Hafens, die Absurdität eines international orientierten Containerumschlagplatzes an dieser Stelle, die immer noch fehlende gleichwohl seit über einem Jahr zugesagte Hafenbedarfsanalyse des Landes sowie die bekannten Flächenreserven in den benachbarten Häfen heraus.

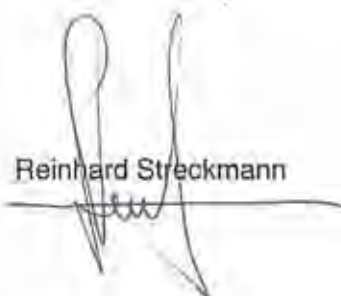
Unbeantwortet bleiben die Fragen nach der Ursprungsidee dieses Hafenausbaues, welche Gruppe sich daraus Vorteile erhofft und wie die Konkurrenzsituation der Städte untereinander ist.

TOP 7 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, der 23. Juni 2014

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 7. Juli 2014,

jeweils **16:00** Uhr im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5


Reinhard Streckmann

61/ 23

17.04.2014

St

96713

Stadterneuerung und Umweltbelange in der Stadtplanung

Ergebnisse

des 177. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 17. März 2014

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des letzten Treffens wird anerkannt.

Zum Protokoll des 174. Treffens, TOP 2 „Mobilität“, merkt Herr Dr. Forßmann an, dass nicht nur ein Gespräch im Dezernat für Recht, Ordnung und Verkehr sowie mit Vertretelnnen des Amtes für Verkehrsmanagement geführt wurde, sondern mehrere.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 3 Infos und Termine

Herr Klein berichtet über das Forschungsprojekt „SORAQ“ (Soziale Ressourcen für altersgerechte Quartiere) der FH Düsseldorf unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhold Knopp. Die Vorstellung der Forschungsarbeiten und ihrer Ergebnisse findet

- für Bilk, Heerdt und Lohausen am 8. Mai im Bürgerhaus Bilk,
- für Garath und Benrath am 15. Mai in der Freizeitstätte Garath und
- für Flingern und Gerresheim am 20. Mai im ZAKK

jeweils 14.00 - 17.00 Uhr, statt.

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung (antje.fuchs@fh-duesseldorf.de) wird gebeten.

Am 29. Juni findet für die LA 21 wieder ein Tag im UIZ (Umweltinformationszentrum, Unteres Rheinwerft, Pegeluhr) statt, so Herr Schürfeld. Es besteht die Gelegenheit, die Arbeit des FF II zu präsentieren, z. B. mit Poster der AG Mobilität zur Friedrichstraße.

Herr Rölleke weist auf eine Podiumsdiskussion der BI Hafenalarm am 26. März um 20.00 Uhr in der Freizeitstätte Garath hin.

Am Samstag, den 17. Mai, so Frau Büchner, findet der Informationstag Wohnen im WBZ am Düsseldorfer Hbf statt und für Freitag, den 21. März lädt die Gruppe AGIL –MehrGenerationenWohnen e.V. zu einem Infoabend ab 17.00 Uhr in das Stephanushaus, Wiesdorfer Straße 13 ein.

TOP 3 Schwerpunkt „Baumschutz“

Sachstandsbericht zu den Baumfällungen am Martin-Luther-Platz, weiteres Vorgehen

Die Vertreterinnen der Baumschutzgruppe berichten über die Veranstaltungen, Aktionen und Demonstrationen (mit polizeilicher Anmeldung) ihrer Gruppe.

Besonders die Aktionen gegen die Fällung der Bäume auf dem Martin-Luther-Platz stehen bei den Schilderungen im Vordergrund. Ebenso gehen Frau Droste-Lehmann und Frau Vogelgesang auf die Auseinandersetzungen und Gespräche mit VertreterInnen aus Politik und Verwaltung ein.

In der Presse veröffentlichten Berichten über einen angeblichen Sturm des Oberbürgermeisterbüros durch die Baumschutzgruppe wurde in einem offenen Brief entschieden widersprochen.

Die Anwesenden tauschen sich anschließend über folgende Themen und Fragestellungen aus:

- Wem obliegt die Verfügungsgewalt über die gefällten Bäume/ das geschlagene Holz?
- Wer erteilt eine Genehmigung, um 5:30 Uhr in einem Wohngebiet mit Fällarbeiten zu beginnen

bei einem Motorsägegeräuschen > 100 dB(A)?

- Klage vor dem Verwaltungsgericht der BV 01 gegen die Entscheidung des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung, den Baumfällungen auf dem Martin-Luther-Platz zuzustimmen, bevor Klarheit über die statischen Gegebenheiten zur geplanten Tiefgaragenerweiterung besteht
- Bestehende Absichten und Planungen weiterer Baumfällungen (Hofgarten, Schauspielhaus, Fritz-Reuter-Platz)
- Vorbereitung einer Podiumsdiskussion/ Öffentlichkeitsveranstaltung mit Diskussion in den Räumen der Johanniskirche
- Aufstellen eines Forderungskataloges (Adressat: Politik und Fachverwaltung) zum Schutz des Grünbestandes.

An das vorher gesagte anknüpfend stellt Herr Schumann den Antrag, der Sprecherrat möge sich an die Leiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamt mit der Bitte wenden, an den Treffen des FF teilzunehmen (oder eine Vertretung zu entsenden), wenn ausweislich der entsprechenden Tagesordnung ein Fachinformationsbedarf besteht.

Der Antrag wird grundsätzlich befürwortet. Herr Schürfeld weist jedoch darauf hin, dass die Leiterin der Garten-, Friedhofs- und Forstamtes schon eingeladen wurde und dann wg. Krankheit nicht kommen konnte. Gegenüber Herrn Fischer und Herrn Eick äußerte sie sich dahingehend, dass sie ihre Aufgabe eher in der Sitzungsteilnahme im Beirat der Lokalen Agenda sehe. Die Teilnahme an Sitzungen des Fachforums wolle sie delegieren.

Des Weiteren schlägt Herr Schumann vor, sich im FF durch einen kurzen Vortrag aus der Fachverwaltung (hier: Untere Denkmalbehörde) über die Genehmigungslage und deren Gültigkeitsdauer zu den baulich bedingten Eingriffen in das Gartendenkmal Hofgarten unterrichten zu lassen.

Diesem Ansinnen wird der Sprecherrat bei der Festlegung der Themen für die kommenden Schwerpunkte nachgehen.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Herr Nitsch berichtet über den Jan-Wellem-Brunnen („Brunnen mit Gartenlust am Grafenberge“). Der Erhalt dieses Denkmals ist immer noch fraglich und mit der Herausgabe des Heftes Nr. 2 des Förderkreises Jan-Wellem-Brunnen e.V. versprechen sich die Akteure eine erhöhte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

TOP 5 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine Mitteilungen.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Wohnen/ Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Frau Büchner berichtet, dass alle Wohngruppen der Ulmer Höh' kräftig gefordert seien und sich über Nachfrage von InteressentInnen nicht beklagen können.

Herr Klein berichtet aus der Benrather Wohngruppe, dass dort das Projekt mit der Städtischen Wohnungsgenossenschaft (SWD) starten werde.

Struktur des FF II

Der Änderungsvorschlag (Ersatz der Jahresberichte der einzelnen Arbeitsgruppen) des Sprecherrates liegt noch nicht vor.

STEK 2025⁺

Auf der Internetseite des FF ist die Pro und Contra-Diskussion zur Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen für Bebauung, die in der Rheinischen Post geführt wurde, aufgegriffen worden. Ein Statement des FF II zu diesem Thema ist in Vorbereitung.

Sprecherrat

Weiterhin ist beabsichtigt die vierte Position zu besetzen, eine Kandidatin konnte bisher nicht gefunden werden.

Oberbilker Markt und Umgebung

Am 16. Juni, so Herr Klingner, soll der erste Spatenstich der Umbaumaßnahmen auf dem Oberbilker Markt erfolgen. Vorher allerdings seinen mit den VertreterInnen der BV 03 unbedingt erneut aufgetretene Unstimmigkeiten (flächige Verlegung eines dunklen Bodenbelages, Kostenträgerschaft des geplanten Kioskabrisses u.a.) zu klären.

Nachhaltigkeit

Herr Dr. Treutner teilt das Motto der geplanten Herbsttagung (Bilanz und Perspektiven der LA 21 in Düsseldorf) mit. Die Konferenz findet am 26. (Freitagnachmittag) und 27. (Samstagvormittag) Septem-

ber im Bürgersaal in den Bilker Arkaden statt.

Das Treffen zur Koordination der Akteure ist für Mittwoch, den 14. Mai um 19.00 Uhr im Besprechungsraum der Verbraucherberatung Heinz-Schmöle-Str 17 (Ausgang Bertha-von-Suttner-Platz) vorgesehen.

Mobilität

Die Herren von Eckern und Dr. Forßmann berichten, dass die Gespräche mit der IHK und der IG Friedrichstraße positiv verlaufen seien. In Kürze soll ein Gespräch gemeinsam mit der IG und dem Verkehrsdezernenten Dr. Keller stattfinden, bei dem auch das angekündigte Moderationsverfahren zur Umgestaltung der Friedrichstraße Thema sein soll.

Weitere Reaktionen sind auf den Vorschlag der AG zur Gestaltung der Friedrich- und Elisabethstraße nicht erfolgt.

Es ist vorgesehen, so bald wie möglich ein Treffen mit VertreterInnen der BV 03 zu vereinbaren.

Kö-Bogen

Zu den drei Entwürfen, die am 06.03. 2014 im Henkel-Saal präsentiert wurden, habe er einen Bericht für die Internetseite des FF verfasst, so Herr Dr. Fischer. Allen drei Entwürfen sei gemein, dass für die Verwirklichung der Bebauung eine Vielzahl an Bäumen gefällt werden müsse. Der Vorschlag des FF jedoch ließe trotz entsprechender Gebäudevolumina die Bäume unangetastet.

Im Henkelsaal wurden die eingegangenen Ideen, so auch die des Fachforums, von dem Planungs- und Baudezernenten Dr. Bonin vorgestellt. Danach stellten die Architekten der beauftragten Machbarkeitsstudie ihre Arbeiten vor. Die anschließende Debatte im Henkel-Saal und im weiteren Verlauf in den Medien hatte im wesentlichen nur die drei in der Machbarkeitsstudie beauftragten Entwürfe zum Gegenstand. Die Arbeiten, auch die des Fachforums allerdings in kleinerem Maße, sind im Kö-Bogen-Info-Pavillon ausgestellt.

Reisholzer Hafen

Herr Rölleke weist auf die Podiumsdiskussion am 26. März in der Freizeitstätte Garath hin und skizziert einige der Positionen.

Herr Schürfeld berichtet von einem Gespräch zum geplanten Hafenausbau im Agendaraum / Bilker Arkaden mit VertreterInnen des B.U.N.D. und der biologischen Station Haus Bügel Urdenbacher Kämpfe (der Vertreter des NABU konnte leider nicht teilnehmen).

Wesentliche Punkte waren:

Trimodalität ist bei einem Ausbau nicht tragfähig, nur die Kombination Schiff/ Schiene kann als Ausgangslage in die Debatte gehen

Das Land NRW bleibt nach wie vor konkrete Daten zu Gütervolumina, Verkehrsaufkommen, Flächenbedarfe uvam. schuldig

Ungeklärt ist immer noch das Verhältnis der Häfen (Duisburg, Krefeld, Neuss-Düsseldorf, Köln) untereinander in Hinblick auf deren zukünftige Nutzung und Entwicklung von Flächen und Kapazitäten an den jeweiligen Standorten.

TOP 7 Verschiedenes

In Gerresheim arbeitet seit Kurzem Frau Eggeling als Quartiersmanagerin, teilt Herr Schürfeld mit. Frau Büchner befürwortet grundsätzlich eine Einladung von Frau Eggeling ins FF II, verweist jedoch auf die nötige Einarbeitungsphase und schlägt ein Erfahrungsbericht im FF II erst nach der Sommerpause vor. Der Sprecherrat wird dies in der Jahresplanung berücksichtigen.

Nächstes Treffen: Montag, der 07. April 2014

ÜBERnächstes Treffen: Montag, der 12. Mai 2014

jeweils **16:00** Uhr im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5

Reinhard Streckmann

**Ergebnisse
des 176. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf
am 24. Februar 2014**

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird mit dem Tausch der TOPe 2 und 3 anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des letzten Treffens liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Schwerpunkt „Lebensraum Stadt – Freiraum für Kinder“
Vortrag Frau Dr. Richard-Elsner

Mit Beginn der Agendaaktivitäten in Düsseldorf, so Frau Dr. Richard-Elsner, habe sie die Entwicklung begleitet (anfangs) und beobachtet. Aktuell arbeite sie für den ABA Fachverband Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.

Sie freue sich, dass das FF II das Thema „Spielen“ aufgegriffen habe.

In ihrem Vortrag geht Frau Dr. Richard-Elsner auf die grundlegende Bedeutung ein, die mit dem Aspekt „Spielen“ verbunden ist. Im Weiteren beschreibt sie die Veränderungen der Determinanten der letzten Jahrzehnte und die daraus entstehenden Wirkungen. Außerdem geht Frau Dr. Richard-Elsner auf die notwendigen räumlichen Rahmenbedingungen (Naturerlebnisräume, informelles Spiel) ein, die für „Spielen (in der Stadt)“ von Bedeutung sind. Weiterführende Informationen sind u.a. unter www.draussenkinder.info und <http://www.aba-fachverband.org/> zu finden.

In der nachfolgenden Diskussion werden die Fragen/Aspekte

- Aktionen in den Sportvereinen
- freies und reglementiertes Spielen
- Bau- und Abenteuerspielplätze
- „Closed Communities“ mit regulierten Spielmöglichkeiten
- Verkehrssicherungspflicht auf offiziellen Spielplätzen
- Aufsichtspflicht der Erziehungsberechtigten

behandelt.

Herr Schürfeld dankt Frau Dr. Richard-Elsner für ihre Beiträge und wünscht für das Projekt „Naturerlebnisraum Lörick“ viel Erfolg.

TOP 3 Infos und Termine

Die Herren Dr. Fischer und Rölleke greifen die von der Rheinischen Post veranstaltete Diskussion „Wachsende Stadt“ im Maxhaus auf. Sie kritisieren die Redebeiträge als vergleichsweise zu unverbindlich. Zudem wurde auf Publikumsfragen zu wenig eingegangen.

Darüber hinaus verurteilt Herr Rölleke die bei solchen Veranstaltungen mittlerweile ausschließlich über das Internet mögliche Beteiligung (Themen, Termine, Fragenstellung, Dokumentation) als diskriminierend. Ein Internetzugang kann nicht für alle gesellschaftlichen Gruppen als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Er erwäge in dieser Sache auch eine Petition an geeigneter Stelle.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Herr Schürfeld greift die trotz des in der BV 01 einstimmig gefassten Beschlusses, die Fällung der 12 Bäume auf dem Martin-Luther-Platz auszusetzten, heute erfolgten Fällungen auf. Die anwesenden Forumsmitglieder bekräftigen den Wunsch, mit der Baumschutzgruppe in Kontakt zu treten und sich baldmöglichst auszutauschen.

TOP 5 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine Mitteilungen.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Zweiter Grüner Ring

Herr Dr. Eick teilt mit, dass die AG ihre Ergebnisse der Leiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes zugeschickt habe. Weitere Treffen sind verabredet, aber noch nicht terminiert.

Wohnen/Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Herr Klein teilt mit, dass das Grundstück des ehemaligen Benrather Krankenhauses der Wohngruppe zur Verfügung gestellt werden soll. Dem hatte die BV 09 im November 2013 zugestimmt, der Anregungs- und Beschwerdeausschuss folgte diesem Beschluss in seiner Februar-Sitzung.

Frau Büchner berichtet über die Aktion der Wohngruppe, mit Bauhelmen und Hämmern auf die Umsetzung des sich eher schleppend bewegenden Projektes „Ulmer Höh“ aufmerksam zu machen.

Struktur des FF II

Der Änderungsvorschlag (Ersatz der Jahresberichte der einzelnen Arbeitsgruppen) des Sprecherrates ist noch in der internen Abstimmung.

STEK 2025⁺

Aus dem Kanon aller Aspekte, mit denen sich der Entwurf des STEK 2025⁺ auseinandersetzt, wird das Fehlen eines Flächenkonzeptes mit der Fragestellung, wie die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung mit dem Mehrbedarf an Wohnungen bei akuter Flächenknappheit in Düsseldorf untergebracht wird.

Es wird die Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen für Siedlungszwecke als einzig relevanter herausgegriffen und diskutiert. Herr Dr. Fischer wird gebeten, zu diesem Sachverhalt eine Stellungnahme/Positionspapier zu erstellen.

Herr Schumann teilt mit, dass gemäß der Niederschrift der Sitzung des Umweltforums Januar 2014 für die gesamten landwirtschaftlich genutzten Bereiche Hamms ein Bebauungsplan mit der Zielsetzung „Wohnen“ in Aufstellung befindlich sei.

Diese Aussage könne nur auf einem Missverständnis beruhen, so Herr Streckmann. Alle übergeordneten Planungen (Landesentwicklungsplan, Gebietsentwicklungsplan, Flächennutzungsplan) sowie

diverse Fachplanungen (Landschaftsplan, Klimaanalyse) sehen für diesen Bereich keine andere als die bisherige Nutzung vor.

Herr Schumann sagt die Übersendung einer Kopie der Niederschrift zur Prüfung zu.

Sprecherrat

Weiterhin ist beabsichtigt die vierte Position zu besetzen, eine Kandidatin konnte bisher nicht gefunden werden.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Herr Klingner berichtet, dass die AG am 12. März zusammen kommen wird, um die immer noch bestehenden Widersprüche und Unklarheiten bei der Neugestaltung des Marktplatzes zusammen zu stellen und gegenüber der Verwaltung zur Sprache zu bringen und ggfl. öffentlich zu machen.

Nachhaltigkeit

Herr Treutner berichtet von der Organisationsform der LA 21 in Heidelberg mit zwei Vollzeit- und zwei Teilzeitkräften zur Unterstützung der Ämter bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Konflikte werden im Zweifel durch politische Entscheidungen gelöst.

Im Weiteren berichtet er über die erste Veranstaltung zum Auftakt der neuen Öko-Profit-Staffel mit reger Beteiligung.

Mobilität

Die Herren Forßmann und von Eckern teilen mit, dass etwa 80 Institutionen und Einzelpersonen die Broschüre der AG erhalten haben. Bislang hat nur die IHK reagiert und zu einem gemeinsamen Gespräch mit dem Einzelhandelsverband im März eingeladen.

Seitens der BV 03 wurde der Wunsch geäußert, das Konzept in einer der kommenden Sitzungen vorgestellt zu bekommen.

Frau Koch, Bü' 90/Die Grünen, bat ebenfalls um eine entsprechende Unterrichtung durch die AG.

Kö-Bogen

Herr Dr. Fischer teilt mit, dass am 6. März ab 19,00 Uhr die Arbeiten zur Bebauung/Gestaltung des sog. „Kö-Bogen II“ der beauftragten Architekturbüros vorgestellt und diskutiert werden.

Weiterhin findet Erwähnung, dass der Bau der umstrittenen Tiefgarage am Martin-Luther-Platz wegen bislang unbeurteilter statischer Risiken in Frage steht. Die entsprechenden Gutachten lägen noch nicht vor. Dennoch wurden die 12 Bäume am 24. Februar quasi prophylaktisch gefällt, um dem vom 1. März bis 30. September gültigen allgemeinen Fäll- und Schnittverbot des Naturschutzgesetzes zu entgehen. Dieses Gesetz sieht jedoch Ausnahmeregelungen vor.

Reisholzer Hafen

Herr Rölleke berichtet von einem Gespräch mit Vertretern der Biologischen Station Urdenbacher Kämpfe. Auch seien die Kapazitäten des Krefelder Hafens auf Grundlage des neuen Flächennutzungsplanes noch nicht hinreichende benannt worden.

Insgesamt sei ein zunehmender Widerstand in der Bevölkerung gegen die Ausmaße des Hafenausbaues zu verzeichnen, der sich wiederum in den Äußerungen der PolitikerInnen niederschlage.

Am Donnerstag, den 26. März lädt die BI „Hafenalarm“ um 20.00 Uhr zu einer Veranstaltung in die Freizeitstätte Garath ein.

TOP 7 Verschiedenes

Der in der neuen Ausgabe des Agenda-Rundbriefes (1/2014) veröffentlichte Artikel „Zukunft der Mobilität in Düsseldorf“ wird seitens der Anwesenden hinsichtlich seiner einseitigen Darstellung der positiven Wirkungen des VEP 2025 kritisiert. Auch seien die beschriebenen Dialoge zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft sehr optimistisch beschrieben.

Herr Adena beschreibt den Pflegezustand der Baumscheiben im Bereich der umgestalteten Kölner Straße als desolat. Weder AWISTA noch das Garten-, Friedhofs- und Forstamt fühle sich zuständig, hier Abhilfe zu leisten. Das Problem der sich mittlerweile weit verstreunenden Schottersteine aus der Abdeckung der Baumscheiben hat zwischenzeitlich die BV 03 erreicht, eine Lösung ist noch nicht gefunden.

Der Verein „Wald am Rhein“ hat mit der Hulda-Pankok-Schule eine Pflanzaktion durchgeführt, so Herr Schumann. Künftig sollen Studien wie die städtische Klimaanalyse und das Szenario Düsseldorf 2050 zur Unterstützung der Argumentation bei Neuanpflanzungen herangezogen werden.

Nächstes Treffen: Montag, der 17. März 2014

ÜBERnächstes Treffen: Montag, der 07. April 2014

jeweils **16:00** Uhr im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5

Reinhard Streckmann

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'R' followed by a horizontal line and a small flourish.

**Ergebnisse
des 175. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf
am 13.01.2014**

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird mit einer Ergänzung unter TOP 2 „Vorschlag zur Änderung der FF-Struktur“ anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des letzten Treffens liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Schwerpunkt

Wahl der Sprecherinnen/Sprecher

Jahresplanung 2014

Vorschlag zur Änderung der FF-Struktur

Zu Beginn würdigt Herr Schürfeld die Arbeit und den Einsatz von Herrn Dr. Eick für die Lokale Agenda 21 Düsseldorf im Allgemeinen und für das Fachforum II „Lebensraum Stadt“ im Speziellen. Alle Anwesenden pflichten den Ausführungen mit lang anhaltendem Applaus bei.

Wahl der Sprecherinnen/Sprecher

Die anwesenden Forumsmitglieder kommen einstimmig überein, Herr Dr. Eick mit der Wahlleitung zu betrauen.

Es wird einstimmig eine öffentliche Wahl per Handzeichen vereinbart.

Es werden verschiedene Wahlvorschläge diskutiert, einige Personen möchten sich nicht zur Wahl stellen. Zur Wahl stellen sich:

Herr Dr. Fischer

Herr Ulrich Schürfeld

Herr Dr. Treutner

Herr Dr. Eick schlägt eine gemeinschaftliche Wahl des Sprecherrates vor, die Forumsmitglieder folgen diesem Vorschlag einstimmig.

Wahlergebnis: 17 Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen.

Die Herren nehmen die Wahl an und bedanken sich für das Vertrauen.

Für die vierte Sprecherposition konnte in dieser Sitzung kein Mitglied gefunden werden. Die frisch gewählten Sprecher des Fachforums sprechen sich für die Besetzung dieser vierten Sprecherposition durch eine Frau aus. Sie appellieren an alle weiblichen Mitglieder bei der Ergänzung des Sprecherrates zu kandidieren. Ggfl. kann dann eine Nachwahl erfolgen.

Vorschlag zur Änderung der FF-Struktur

Herr Schürfeld erläutert die beabsichtigte Änderung der bestehenden Struktur in Bezug auf die Jahresberichte der einzelnen Arbeitsgruppen. Seit Bestehen der Internetseite des Forums und den dort erstellten Mitteilungen zu den Aktivitäten der einzelnen Gruppen übernehmen die Beiträge faktisch die Funktion der Jahresberichte. Daher soll die bisherige Form der Jahresberichterstattung ab 2014 eingestellt werden.

Nach kurzer Diskussion einigen sich die Anwesenden darauf, dass seitens des Sprecherrates ein schriftlicher Vorschlag zur Änderung der Struktur erarbeitet wird.

Jahresplanung

Zweiter Grüner Ring

Es werden weitere Gespräche mit der Leiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes, Frau Törkel geführt mit dem Ziel, das Forumsprojekt 2014 zum Abschluss zu bringen.

Wohnen/Sozio-ökologische Stadtentwicklung

Im Moment ist lediglich die Beteiligung an den Informationstagen zum Wohnen des Amtes für Wohnungsmanagement fix geplant. Andere Aktionen/Aktivitäten werden hinzukommen.

STEK 2025⁺

Hierzu soll ein Schwerpunkt terminiert werden, eine entsprechende Unterrichtung aus der Verwaltung wird durch den Sprecherrat erbeten.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Aktuell sind keine Aktivitäten/Aktionen geplant. Herr Klingner berichtet, dass er eine Chronologie der Ereignisse, beginnend im Jahr 2008, zusammenstellt und diese in 2014 fertig sein soll.

Nachhaltigkeit

Die vergleichende Betrachtung der Agendaprozesse verschiedener Städte als Grundlage zur Vorbereitung der Tagung im Herbst schreitet voran.

Mobilität

Aktuell sind keine Aktivitäten/Aktionen geplant, aber auch nicht ausgeschlossen. Die Broschüre zu den planerischen Vorstellungen der AG wird in den kommenden Tagen gedruckt und verteilt.

Kö-Bogen

Aktuell sind keine Aktivitäten/Aktionen geplant. Für die Diskussion um die Überplanung des Baufeldes IV wollen sich Vertreter der AG einschalten.

Der Rheinische Verein für Denkmalpflege wird eine Position entwickeln und veröffentlichen, die die Auswirkungen der Planungen auf den Hofgarten behandelt.

Baumschutz

Die Vorbereitungen zu einer Veranstaltung in der Johanneskirche sind weit gediehen, der Termin soll im ersten Quartal liegen.

Reisholzer Hafen

Vorbereitet werden die Gespräche mit VertreterInnen der Naturschutzverbände, der Industrie und der Investoren. Weitere Aktionen/Veranstaltungen sollen konzipiert werden.

TOP 3 Infos und Termine

Herr Welski macht auf mehrere Veranstaltungen aufmerksam:

- Am 20. und 21. Februar findet in Essen der Kongress „Nahmobilität und Gesundheit - Bewegungsräume in der Stadt“ der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) statt.
- Der Fachverband Bauwerksbegrünung (FBB) veranstaltet neben dem jährlichen Gründachsymposium in Ditzingen deutschlandweit Seminare zur Bauwerksbegrünung, diese auch in der Nähe von Düsseldorf (-> www.fbb.de).

Herr Schürfeld weist auf das am 30. Januar in Düsseldorf stattfindende „Klima.Forum - Ohne Grenzen: Effektive Klimapolitik von Essen bis Brüssel“ hin.

TOP 4 Verschiedenes

Die Anwesenden greifen das Thema des zuletzt vor gut einem Jahr erschienenen Agenda-Rundbriefes auf. Niemandem in der Runde ist ein Grund bekannt, warum von der halbjährlichen Erscheinungsweise abgewichen wird. Da Spekulationen wenig zielführend sind, wird Herr Schürfeld versuchen, bis zum kommenden Treffen die Gründe an maßgeblicher Stelle zu eruieren.

Unmittelbar daran anschließend entwickelt sich eine Debatte zur öffentlichen Wirkung der LA 21 im Allgemeinen und des FF II im Speziellen, die auch die andern FF einschließt.

Auf die Frage, wie Öffentlichkeitsarbeit (effizienter) gestaltet werden kann, wird auch diesmal keine abschließende Antwort gefunden.

Im Raum stehen die Beauftragung einer Journalistin/eines Journalisten i.S. eines Jahresauftrages mit dem Ziel, Pressemitteilungen und Artikel zu den Themen des FF zu verfassen sowie die Bildung einer AG Öffentlichkeit.

Nächstes Treffen: Montag, der 24. Februar 2014

ÜBERnächstes Treffen: Montag, der 17. März 2014

jeweils **16:00** Uhr im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5

Reinhard Streckmann



**Ergebnisse
der 174. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf
am 16.12.2013**

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des letzten Treffens liegt als Tischvorlage vor, eventuelle Ergänzungen/Änderungen werden bei der kommenden Sitzung besprochen

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Schwerpunkte

AG „Mobilität“ – Konzept Friedrichstraße und Umgebung

„Informationstag Wohnen“ – Bericht Frau Schwaderlapp, Amt für Wohnungswesen

Herr Dr. Forßmann berichtet von den Gesprächen zu den Zielen und Vorschlägen der AG Mobilität mit den VertreterInnen der IG Friedrichstraße und dem Verkehrsdezernenten Dr. Keller, die im Wesentlichen positiv und konstruktiv verliefen.

Anschließend erfolgte ein Gespräch mit Vertretern des Amtes für Verkehrsmanagement. Hier wurden die Vorschläge der AG für grundsätzlich zwar machbar erachtet, aber

- die seitens der Fachverwaltung erarbeiteten Planungen zur Friedrich- und Elisabethstraße als Hauptverkehrsstraßen seien unabänderlich und
- die Nord-Süd-Fahrt um den Bilker Bahnhof sei mit den notwendigen Linksabbiegebeziehungen nicht umsetzungsfähig.

Diese Einschätzung zentraler Punkte des Konzeptes wird seitens der AG Mobilität nicht geteilt. Demnach konnte keine Übereinstimmung oder ein Kompromiss erzielt werden.

Im Weiteren stellen die AG-Mitglieder die Ideen und Überlegungen zur Führung des Rad- und Autoverkehrs im Einzelnen vor. Auch die Aspekte der verkehrsberuhigten Bereiche, Zu- und Abgänge neue Stadtbahnstationen und Wegebeziehungen der Linienbusse werden behandelt.

Der Bitte der AG, mit den vorgestellten Inhalten in die Öffentlichkeit zu gehen, wird seitens der anwesenden Forumsmitglieder entsprochen. Das Konzept soll in gedruckter Form (Versand an OB Elbers, Ratsfraktionen, BV 03, IHK, VCD, ADFC etc.) sowie auf der Forumsinternetseite veröffentlicht werden.

„Informationstag Wohnen“ am 17. November 2013

Frau Schwaderlapp berichtet kurz über die Veranstaltung und die Resonanz durch die einzelnen Gruppen und von Einzelpersonen.

Eine Dokumentation wird erstellt werden, der Zeitpunkt der Fertigstellung ist noch nicht bekannt. Die Folgeveranstaltung ist für Samstag den 17. Mai 2014 vorgesehen. Geplant ist, einen etwa sechsmonatigen Intervall von Informationsveranstaltungen zu organisieren, wobei es Halbtagsveranstaltungen, immer an anderen Wochentagen sein sollen. Frau Utke merkt an, dass die Spitzen der Verwaltung und Politik beim „Informationstag Wohnen“ vermisst wurden.

TOP 3 Infos und Termine

Herr Welski weist auf die Internetseite der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.) hin (www.agsf-nrw.de) und stellt kurz das dort auch veröffentlichte Konzept der Radschnellwege vor.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Keine aktuellen Mitteilungen.

TOP 5 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine aktuellen Mitteilungen.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Kö-Bogen

Das Antwortschreiben des Stadtplanungsamtes auf die übermittelten Anregungen der AG wird den Anwesenden zur Kenntnis gegeben.

Als etwas schwierig wird es erachtet, die Ideen des FF II und der anderen BürgerInnengruppen in den Diskussionsprozess einzuschleusen, da gewiss große Aufmerksamkeit auf die Vorschläge der drei beauftragten Architekturbüros entfallen wird.

Zweiter Grüner Ring/Wohnen

Herr Dr. Fischer berichtet über die Ergebnisse des Gespräches der AG mit der Amtsleiterin des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes, Frau Törkel.

Demnach wird

- der Zweite Grüne Ring fester Bestandteil des in der Aufstellung befindlichen gesamtstädtischen Grünordnungsplans sein
- die Rather Straße wegen zu hoher Lärmbelastung im Wortsinne „umgangen“ werden
- der Bypass durch den Nordfriedhof entfallen.

Im Anschluss an diese Ausführungen entwickelt sich eine Debatte um die Einbindung des Areals „Ulmer Höh“ in den Verlauf des Zweiten Grünen Ringes.

Struktur des FF II

Herr Schürfeld teilt mit, dass die Vorbereitungen für die Jahresplanung (in der Januar-Sitzung) laufen.

STEK 2025

Die am Konzept STEK 2020* geäußerte Kritik wurde nach Auffassung der Anwesenden bei der Überarbeitung beherzigt.

In wie weit eine ähnlich intensive Befassung mit der nun im Entwurf vorliegenden Überarbeitung erfolgen soll, wird nicht abschließend entschieden.

Zuvor soll, so die Übereinkunft, das Stadtplanungsamt um eine Vorstellung der Inhalte im Fachforum gebeten werden. Die Entscheidung über einen Termin soll in der Januar-Sitzung getroffen werden.

Sprecherrat

Herr Schürfeld berichtet aus dem letzten Treffen des Agenda-Beirates. Dort wurden u.a. die Themen „Luftreinigung durch Titandioxid“, „Nachhaltigkeit“ als Thema in Schulbüchern besprochen.

Oberbilkler Markt

Herr von Eckern teilt mit, dass im Moment keine Fortschritte erkennbar sind. Der Bericht in der „Westdeutschen Zeitung“ (Tischvorlage) trafe den Nagel auf den Kopf.

Herr Klingner ergänzt, dass ein Bewilligungsbescheid der Bezirksregierung (noch) nicht vorläge, demnach auch kein Beginn der Arbeiten zu erwarten sei.

Die AG vereinbart für Januar 2014 ein neues Treffen.

Baumschutz

Am Rande einer anderen Veranstaltung ergab sich ein Gespräch mit dem Kandidaten der SPD für das Oberbürgermeisteramt. Dieser zeigte sich interessiert am Thema der AG und bat um weiterführende Informationen.

Nachhaltigkeit

Herr Treutner berichtet im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zur Veranstaltung in 2014 kurz von seinen Kontakten nach Hannover, Heidelberg, Freiburg und Leipzig. Dabei ging es in erster Linie darum, heraus zu finden, wie in diesen Städten die Schnittstellen zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern gestaltet sind.

Die Konzeption für die Veranstaltung wird erarbeitet, der Termin ist für Ende Juli oder Ende August vorgesehen.

Eine ausführlichere Unterrichtung kann, auch mit Beteiligung der FF I, II und IV Anfang 2014 erfolgen.

Mobilität

Seitens Herrn Dr. Forßmann wird auf den Prozess zur Umgestaltung der Hauptgeschäftsstraße (Frankfurter Straße) in Köln-Mülheim aufmerksam gemacht. Seitens der Kölner Stadtverwaltung wurden die notwendigen Informationen für die Diskussion mit den BürgerInnen vorbildlich aufbereitet.

Licht im Freiraum

Die Anwesenden kommen überein, das Thema als ständigen Tagesordnungspunkt zu streichen.

Neu: AG „Reisholzer Hafen“

Aus dem Kreis der Forumsmitglieder gründet sich die o.g. AG. Ihr gehören die Herren Rölleke, Oehme, Dr. Fischer und Schürfeld an.

Die forumsübergreifende Arbeit (hier die Herren Deihle und Dr. Holtmeyer) wird auch seitens des Agenda-Beirates gut geheißen und unterstützt.

TOP 7 Verschiedenes

Frau Utke weist auf die Wahlen zu den Seniorenbeiräten hin und wirbt dafür, sich in den jeweiligen Bezirken aufstellen zu lassen und damit das passive Wahlrecht zu nutzen.

Nächstes Treffen: Montag, der 13. Januar 2014

ÜBERnächstes Treffen: Montag, der 24. Februar 2014

jeweils **16:00** Uhr im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5

Reinhard Streckmann



**Ergebnisse
der 173. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf
am 18.11.2013**

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung
Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.
Das Protokoll des letzten Treffens liegt als Tischvorlage vor, eventuelle Ergänzungen/Änderungen werden bei der kommenden Sitzung besprochen

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern
Herr Alexander Baglej stellt sich vor. Er studiert Raumplanung in Dortmund und ist bis Ende dieses Jahres als Praktikant im Stadtplanungsamt tätig.

TOP 2 Schwerpunkt „Die LED in der öffentlichen Beleuchtung Düsseldorfs“

Ausgehend vom Projekt „Licht im Freiraum“ des Fachforums mit einer entsprechenden Veranstaltung in der Turbinenhalle der Stadtwerke Düsseldorf führt Herr Schürfeld in das Thema ein. Herr Stefan Lorenz vom Amt für Verkehrsmanagement stellt mit Unterstützung einer Bildpräsentation (auf Wunsch über Herrn Streckmann als Datei erhältlich) die Entwicklung der Licht emittierenden Diode (LED) zur einsatzfähigen Beleuchtung dar. Im Weiteren geht er auf den Einsatz dieser Leuchtmittel bei der Stadt Düsseldorf ein und stellt die Probleme und Abhängigkeiten dar, die einen sofortigen vollflächigen Einsatz von LED-Beleuchtung wenig sinnvoll erscheinen lassen. In der anschließenden angeregten Debatte werden Verständnisfragen beantwortet und Zukunftsperspektiven diskutiert.
Die Anwesenden bedanken sich herzlich für den Vortrag und die Diskussion.

TOP 3 Infos und Termine

Herr Schürfeld berichtet kurz über den sehr gut gesuchten Informationstag „Wohnen“ am 17. November in den Räumen der VHS am Hauptbahnhof. Die Forumsmitglieder zeigen sich einverstanden, dass Frau Schwaderlapp in der Dezember-Sitzung über diese Veranstaltung genauer berichtet.

Am 19. November findet auf Veranlassung der Rheinischen Post im Maxhaus eine öffentliche Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Neue Ideen zum Kö-Bogen, II. BA“ statt.

Die AG „Reisholzer Hafen“ trifft sich forenübergreifend am 21. November im „Boderhähz“ am Oberbiller Markt.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Die Anwesenden debattieren über die stadtweit veröffentlichten neuen Ideen zur Veränderung der

bisherigen Pläne zum Kö-Bogen, II. BA.

TOP 5 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Herr Freitag regt an, eine engere Kooperation mit anderen Beiräten der Stadt (z.B. Behindertenbeirat) anzustreben, um bestimmte Themen gemeinsam bearbeiten zu können.
Im anschließenden kurzen Meinungsaustausch wird die Idee als grundsätzlich gut, aber mit einem erheblichen zusätzlichen Zeit- und Arbeitsaufwand gesehen. Diesen zu leisten, sieht sich im Moment niemand in der Lage.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Kö-Bogen

Herr Dr. Fischer berichtete ausführlich über die Entwicklung des Vorschlages der AG zum Umgang mit der Situation Tuchtinsel, Drei-Scheiben-Haus, Schauspielhaus.
In einem offenen Brief an den Oberbürgermeister (und die Ratsfraktionen) wurde das Arbeitsergebnis übermittelt und veröffentlicht.
Die Anwesenden besprechen anschließende verschiedene Aspekte (Sichtbeziehungen, Raumkanten, Baumschutz etc.) auf Grundlage des Vorschlages der AG.

Baumschutz

Frau Droste-Lohmann berichtet von dem Seminar zum kommunalen Baumschutz, an welchem sie für die Lokale Agenda 21 teilgenommen hat. Die vermittelten Inhalte seien für die Arbeit der Baumschutzgruppe gut anwendbar. Bei Interesse stellt sie die Seminarunterlagen zur Verfügung.

Mobilität

Die Herren Forßmann und von Eckern stellen Ziele der AG für die bevorstehenden Gespräche mit der IG „Friedrichstraße“ am 19.11. und dem Verkehrsdezernenten Herr Dr. Keller am 25.11.
Die Ergebnisse der Gespräche werden in die Planungen der AG einfließen, sofern sie aus Sicht der AG sinnvoll erscheinen. Anschließend wird die Endfassung erstellt, die veröffentlicht wird.
Ein ausführlicher Bericht kann in der Dezember-Sitzung erfolgen.

Nachhaltigkeit

Herr Treutner berichtet kurz von den bisherigen Aktivitäten zur Informationsgewinnung in Sachen „Stand und Perspektiven Lokaler Agenden 21“ zur Vorbereitung der in 2014 geplanten Veranstaltung.
Von großem Interesse sind die Aktivitäten des Landes NRW in Sachen „Nachhaltigkeit“, so Herr Treutner weiter. Bis 2015 soll eine Nachhaltigkeitsstrategie bei intensiver Bürgerbeteiligung (in Form von Bürgerforen) erarbeitet werden.
Eine ausführlichere Unterrichtung kann, auch mit Beteiligung der FF I, II und IV im Februar 2014 erfolgen.

Wohnen

Herr Klein berichtet über die Arbeit der Berater Gruppe. Inwieweit es gelingen kann, das Thema an prominenter Stelle in den Kommunalwahlkampf zu bringen, wird innerhalb der Gruppe zu Anfang des kommenden Jahres erörtert werden.
Auf Vorschlag von Herrn Klein wird (mit Zustimmung der anwesenden Forumsmitglieder) die Reihenfolge der Berichte zu den Projekt- und Arbeitsgruppen umgekehrt alphabetisch sortiert, damit Bericht und Diskussion zu „Wohnen in Gemeinschaft/Sozial-ökologische Stadtentwicklung“ nicht mehr unter Zeitdruck behandelt werden muss.
Damit einhergehend kommen alle Forumsmitglieder überein, den Sitzungsbeginn um 30 Minuten auf 16:00 Uhr vorzuziehen.

Oberbilker Markt

Herr von Eckern teilt mit, dass im Moment keine Fortschritte erkennbar sind.

Sprecherrat

Herr Schürfeld berichtet über das erste Treffen mit Vertretern der anderen Fachforen beim Umweltamt. Ziel war der Austausch und die Verständigung zu gemeinsamen Zielen bei übergeordneten umfassenden Projekten und der entsprechenden Zusammenarbeit. Dieser Austausch wurde seitens aller Beteiligten als so gut empfunden, dass weitere regelmäßige Treffen geplant sind.

TOP 7 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, der 16. Dezember 2013

ÜBERnächstes Treffen: Montag, der 13. Januar 2014

jeweils **16:00** Uhr im Sitzungsraum des Stadtplanungsamtes (Raum 4003), 4. Etage, Technisches Rathaus II, Brinckmannstraße 5



Reinhard Streckmann

Ergebnisse

**der 171. Sitzung des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21
Düsseldorf am 09. September 2013**

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung angenommen:

- Die Reihenfolge der heutigen zwei Schwerpunkte wird umgekehrt, sodass zunächst der Vorschlag der AG Mobilität zur Umgestaltung der Friedrichstraße und danach das Thema Wohnen diskutiert wird.

Das Protokoll der letzten Sitzung, am 19.8.13 wird mit einer Änderung angenommen:

- Im protokollierten TOP 7 zu dem Bericht der Arbeitsgruppe „Wohnen in Gemeinschaft / Sozial-ökologische Stadtentwicklung“ sind die Wörter „städtischer Besitz“ zu streichen, sodass der vollständige Satz nun lautet:
„Herr Treutner berichtet, dass sich am 6. September um 16:00 Uhr die verschiedenen Wohngruppen im Rathaus Benrath treffen werden, um zu beschließen, dass auch zukünftig die Nutzung des Grundstücks des ehemaligen Benrather Krankenhauses am Wohle der Bürgerschaft zu orientieren habe.“

Herr Schürfeld begrüßte Frau Paulova und Frau Kufen von der Bürgerplattform Ulmer Höh* als Gäste der heutigen Sitzung.

TOP 2 Schwerpunkte

Schwerpunkt I

Vorschlag zur Umgestaltung der Friedrich- und Elisabethstraße, AG Mobilität

Herr Dr. Forßmann stellt den Gestaltungsvorschlag vor und betont ausdrücklich, dass die Unterstützung des Fachforums II von der AG erwünscht und notwendig sei, um nach Außen den Entwurf als ein Vorschlag des Fachforums darstellen zu können. Im Anschluss einer intensiven Begehung der Örtlichkeiten informierte sich die AG bei der Interessengemeinschaft Friedrichstraße zu der Situation des Einzelhandels und zu deren Vorstellungen wie eine Neugestaltung des Straßenraums aussehen sollte.

Der daraus gestaltete Entwurf der AG Mobilität des FF II sieht im Wesentlichen zwei Änderungen gegenüber der heutigen Verkehrssituation vor:

- Die Friedrichstraße, zwischen Herzogstraße und Graf-Adolf-Straße, soll als ein Shared Space umgebaut werden und eine Durchfahrt mit dem Fahrrad in beiden Richtungen möglich sein.
- Durch den Wegfall der Straßenbahn ist es in der Charlottenstraße möglich eine dritte Fahrspur einzurichten. Diese Fahrspur soll nicht weiteren Verkehr in Nord-Süd-Richtung aufnehmen, sondern den Durchgangsverkehr, der sonst in den Shared Space fahren würde, in nördlicher Richtung und somit die neugestaltete Friedrichstraße entlastet.

Aufgrund technischer Probleme war es leider nicht möglich, die vorbereiteten Folien und Pläne zu zeigen. Dies soll bei einer weiteren Sitzung jedoch geschehen und dabei auch die endgültige Fassung des Erläuterungstextes dem FF II vorgelegt werden.

Schwerpunkt II

Thema Wohnen, AG Wohnen in Gemeinschaft / Sozial-ökologische Stadtentwicklung
Frau Schwaderlapp vom Wohnungsamt stellt das Konzept des Informationstages „Wohnen in Zukunft“ am 17. November 2013 vor. Viele Wohnprojekte- und Baugruppen haben ihre Teilnahme zugesagt, um sich den Besuchern vorzustellen.

Am Nachmittag werden Referenten zu verschiedenen Aspekten der Wohnprojekte (Förderung der Stadt und des Landes, usw.) vortragen.

Die Tagesordnung wird als Informationsfalter in den nächsten Wochen veröffentlicht und damit beginnt auch dann die Endphase für die Veranstaltung zu werben. Eine möglichst große Besucherzahl wird in den Räumen der VHS am Bertha-von Suttner-Platz gewünscht.

Herr Schürfeld sagte die Unterstützung des FF II zu und wünscht Frau Schwaderlapp und Frau Wilhelm viel Erfolg bei Ihrem Vorhaben.

Frau Utke berichtet von dem besonderen Problem der Bürgerplattform Ulmer Höh“ das zur Verfügung stehende Grundstück zu parzellieren, was sich schon aus der Tatsache begründet, dass es drei Eigentümer gibt. Weiterhin ist die Wohnprojektgruppe auf der Suche nach einem Investor, der bereit ist mit ihnen zu bauen. Die Gruppe wird sich auch am 17.11.2013 den Besuchern des Informationstages „Wohnen in Zukunft“ vorstellen.

Herr Klein stellt die Entwicklung zum gemeinschaftlichen Wohnen in Stadtteil Benrath vor. Auf einer gut besuchten Veranstaltung, mit mehr als 50 Teilnehmern wurde beschlossen, dass die BV 9 dem Rat der Stadt empfiehlt, bei der Befassung zum Grundstück Hospitalstraße 1 die Projektidee und Pläne der Wohngruppe, z.B. Mehrgenerationenwohnen, zu berücksichtigen. Die Teilnehmer baten darum, zu den aktuellen Planungen der Stadt, was auf dem Grundstück Hospitalstraße 1 vorgesehen ist, einen Bericht zu erhalten.

Außerdem wies Herr Klein auf das Wohnprojekt in der Forststraße hin.

Herr Schürfeld richtete beste Grüße von Anne Leyendecker vom Gerresheimer Wohnprojekt aus und wies auf das von der Gruppe erarbeitete Konzept zum „Aufbau von Netzwerken für Pflegebedürftige und Demenzerkrankte im Quartier“ hin.

In der Diskussion um das von Rat verabschiedete

„Handlungskonzept für den Wohnungsmarkt“ schlug Herr Dr. Fischer vor, dass es zunächst einmal im FF II vorgestellt werden solle, bevor zu einzelnen Aspekten eine Meinung aus Sicht der Nachhaltigkeit gebildet werden kann. Dieser Vorschlag stieß auf große Zustimmung und sollte bei den kommenden Sitzungen umgesetzt werden.

Herr Nitsch machte auf die bedauerliche Situation gerade in seinem Stadtteil Oberkassel aufmerksam, dass hochpreisige neuerrichtete Wohnungen leer stünden.

Herr Röllecke drückte sein Bedauern darüber aus, dass anscheinend das Baulückenverzeichnis im Internet nicht weitergeführt würde. Frau Schwaderlapp sagte, dass vom Amt für Wohnungswesen vorgesehen sei es wieder zu beleben. Angesichts der steigenden Nachfrage nach Baugrundstücken auch von Wohnprojekt- und Baugruppen sei dies wichtig.

TOP 3 Infos und Termine

Herr Schürfeld machte auf folgende Veranstaltungen aufmerksam:

13. September: Tagung der „LAG NRW Fachforum Nachhaltigkeit“ in Gelsenkirchen

14. September: Wie kann Elektromobilität (er)fahrbar gemacht werden?

Bürgertag der Modellregion Elektromobilität Rhein-Ruhr am CentrO Oberhausen

19. und 20. September: Der Weg zu einem Batterie-Recycling in Afrika

Mehr Information unter: www.aktuell.solarenergie-fuer-afrika.de

27. September: Zukunftsmesse und Entwurfspräsentation

des „Stadtentwicklungskonzept 2025“ - STEK 2025+

Da er nicht selbst zu dieser Veranstaltung ab 14.00 Uhr in der Stadtparkasse gehen könne, bat er die anderen Mitglieder des FF II, die auch eingeladen sein, teilzunehmen und die erhaltene Information in die noch zu bildende Gruppe zu tragen. Er ist der Überzeugung, dass vergleichbar mit der Stellungnahme aller FF zu dem STEK 2020+ auch diesmal die Meinung der Fachforen gefragt sei.

27. September: Fair Fashion's Night eine Veranstaltung von Fairtrade Düsseldorf e.V. im Hotel MutterHaus in Kaiserswerth

8. und 9. Oktober: 7. Netzwerk21 Kongress

Dieses Jahr in Stuttgart steht der Kongress unter dem Motto „Nachhaltigkeit umsetzen – Wissen braucht Handelnde!“ Mehr zu erfahren ist unter www.netzwerk21kongress.de. Herr Schürfeld ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass es möglich ist neben Herrn Treutner einen weiteren Teilnehmer oder Teilnehmerin aus Düsseldorf zum Kongress zu entsenden, die Fahrt- und Übernachtungskosten werden von der Lokalen Agenda übernommen.

11. Oktober: Agenda Aktiven Treffen im NRW-Forum Düsseldorf (Ehrenhof), Beginn 15 Uhr

Bis zum Ende diesen Jahres 2013 finden noch Veranstaltungen zu den 29. Eine Welt Tage Düsseldorf statt. Mehr unter www.eine-welt-tage.de/ewt_start

TOP 4 + 5 Aktuelle Themen in der Stadt und Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Zu beiden TOPs wurde kein Wortbeitrag gewünscht.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Baumschutz

Die Anfang diesen Jahres bekundete Absicht eine Öffentlichkeitsveranstaltung zu machen bestünde weiterhin, so Herr Dr. Fischer. Der dafür zurückgestellte Betrag im Haushalt der Lokalen Agenda steht weiterhin zur Verfügung, sagte Herr Schürfeld.

Kö-Bogen

Die kleine AG zur Formulierung eines Schreibens trifft sich und ist arbeitsfähig. Es liegt

schon ein erster Entwurf vor. Die Nachfrage von Herrn Schürfeld, ob ein entscheidungsfähiger Entwurf zur Sitzung im Oktober fertig sein könnte wurde von Herrn Fischer bejaht. Aufgrund dessen wurde beschlossen der Gruppe den Schwerpunkt dieser Sitzung am 14.10. 2013 zu geben.

Damit könnte Ende Oktober eine Stellungnahme des Fachforums zur Gestaltung der Baufelder vor dem Dreischeidenhochhaus, dem Platz vor der Börse, der Bebauung auf der Tuchtinsel sowie die Erweiterung der Tiefgarage der Shadowpassage veröffentlicht werden. Nach Einschätzung von Herrn Fischer sei dies nicht zu spät, da bisher sich wenige zu der Diskussion um die Veränderungen der Planungen am Kö-Bogen geäußert hätten.

Herr Nitsch machte darauf aufmerksam, dass die Düsseldorfer Jonges keine demokratische Legitimation hätten sich in bekannter Weise zu stadtplanerischen Fragen zu äußern. Zumal sie als reiner „Männerclub“ wohl nicht den Grundsätzen der Lokalen Agenda entsprächen.

Nachhaltigkeit

Nochmaliger Verweis auf die Termine (siehe TOP 3) am 13.9. bzw. am 8. und 9. Oktober.

Sprecherrat

Herr Schürfeld berichtete von der Sitzung des Beirates am 10.07.13

- Herr Horn, Amtsleiter des Jugendamtes stellte in einem Vortrag dar, wie weit das Jugendamt die Nachhaltigkeit in seiner Arbeit berücksichtigt und umgesetzt hat.
- Aus den Fachforen der Lokalen Agenda wurde von der aktuellen Arbeit berichtet. Herr Schürfeld stellte die Arbeit der Bürgerplattform Ulmer Höh' dar.

Wohnen in Gemeinschaft / Sozial-ökologische Stadtentwicklung

Frau Utke sagte eine Verstetigung der Mitarbeit im FF II seitens der Bürgerplattform Ulmer Höh' zu. Ihr sei wichtig, dass das Anliegen des FF II mit „Wohnen in Gemeinschaft“ nicht verloren ginge, da es ein wesentlicher Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit sei.

TOP 6 Verschiedenes

- ÜBERnächster Termin: Montag, 18. November 2013, 16:30 Uhr
- Nächster Termin: Montag, 14. Oktober 2013, 16:30 Uhr

Ulrich Schürfeld

**Ergebnisse
der 169. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf
am 01.07.2013**

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird mit dem neuen TOP 2 „Bericht aus der Gesprächsrunde zum Reisholzer Hafen“ anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Die Protokolle der beiden letzten Sitzungen werden anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Reisholzer Hafen

Herr Deihle berichtet von der Gesprächsrunde am 19. Juni, die leider ohne die Beteiligung des FF II und den Düsseldorfer Umweltverbänden (beide Gruppen erachteten diesen Zeitpunkt als zu früh für neue Erkenntnisse) statt fand.

Im Weiteren stellt Herr Deihle die Inhalte des Treffens dar. Ein Abdruck der ppt-Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Der nächste wesentliche Schritt wird die Gründung der Projektgesellschaft sein, wenn die Räte des Kreises Neuss, der Stadt Neuss und der Stadt Düsseldorf die entsprechenden Beschlüsse gefasst haben. Zielzeitpunkt ist Herbst 2013.

In der nachfolgenden Debatte tauschen sich die Anwesenden über Aspekte der Verkehrsinfrastruktur im Allgemeinen und der Binnenschifffahrt im Speziellen aus.

TOP 3 Schwerpunkt: Baumschutz/Zweiter Grüner Ring

Herr Dr. Fischer zitiert als Einführung in das Thema „Baumschutz“ aus dem Vortrag vor dem Agendabeirat des ehemaligen Leiters der Abteilung „Stadtentwicklung und Stadterneuerung“ des Stadtplanungsamtes, Herrn Dr. von Zahn (nunmehr Leiter des Umweltamtes). Demnach steht als Ziel der Düsseldorfer nachhaltigen Stadtentwicklung u.a. die „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ bei gleichbleibenden Freiflächen im Vordergrund.

Umnutzung von ehem. Industrie- und Gewerbeflächen und Nachverdichtung bestehender Quartiere sowie Quartiersentwicklungsmaßnahmen sind wesentliche Bausteine der nachhaltigen Stadtentwicklung. Da es in der Zukunft nur noch wenige Umstrukturierungen von Gewerbe- und Industriebereichen geben wird - der Strukturwandel von der Industriestadt Düsseldorf zur Dienstleistungsstadt mit großen Flächenfreisetzungen ist nahezu abgeschlossen - wird sich der Schwerpunkt auf Nachverdichtung, Umnutzung sowie Quartiersentwicklungsmaßnahmen richten müssen.

Außerhalb des Zitates wird konstatiert, dass der Tribut für die Nachverdichtung, Umnutzung usw. der verstärkte Eingriff in die nutzungsnah und/oder stadtteilprägende Grünsubstanz mit erheblichem

Konfliktpotenzial ist. Um diese Eingriffe zu minimieren, müssen neue Regeln der frühzeitigen Berücksichtigung der Vegetation in den Planungsprozessen der Bauleitplanung und der Einzelprojekte sowie in den Baugenehmigungsverfahren gefunden werden.

Die Damen Kämmerling und Vogelgesang berichten abwechselnd über die vielfältigen Aktivitäten und Projekte der Baumschutzgruppe. Besonders im Blickpunkt standen (und stehen) Martin-Luther- und Jürgensplatz. Grundsätzlich ist festzustellen, dass es an frühzeitigen Sachinformation und damit an der nötigen Transparenz fehle. Dies wird sehr deutlich darin, dass die Johanneskirchgemeinde erst durch die Baumschutzgruppe von den geplanten Fällungen auf dem Martin-Luther-Platz erfahren habe. Dieses Defizit zeigt sich auch in den Diskussionen mit BürgerInnen während der Aktionen.

In der anschließenden Debatte werden die zentralen Forderungen zum Umgang mit Grün herausgearbeitet:

- Keine Inanspruchnahme von Grün für Baustelleneinrichtungen aller Art
- Bei Neu- (Ersatz) pflanzungen sind möglichst große Bäume zu verwenden; ein Ausgleich in Grünvolumen ist erstrebenswert
- Bei der Umnutzung nicht mehr benötigter Friedhofserweiterungsflächen für den Wohnungsbau sind mindestens die Großbäume dauerhaft (mit kompetenter Sicherung während der Bautätigkeiten) zu erhalten
- Bei Neu- und Umbauten (resp. deren Planung) Verzicht auf die Reduktion von Grün zur Kulisse für die Gebäude
- Verzicht auf Worthülsen und unbestimmte Rechtsbegriffe bei den Versuchen, Baumfällungen zu rechtfertigen
- Frühzeitiger Einflussnahme auf Planungen (außerhalb der formalen Beteiligung)
- Anwendung der Baumschutzsatzung bei stadt eigenen Bäumen
- Zur Ermittlung des monetären Wertes eines Gehölzes ist die „Methode Koch“ in allen Fällen (öffentlich und privat) zwingend anzuwenden.

(Hinweis: Die beiden letztgenannten Punkte werden durch die Stadt Düsseldorf seit Jahrzehnten beachtet.)

Damit die o.g. Aspekte bei der Arbeit der Verwaltung verstärkt Berücksichtigung finden, kann der Anregungs- und Beschwerdeausschuss der Stadt Düsseldorf eine durchaus geeignete Anlaufstelle sein. Die Reaktionszeit ist systemimmanent vergleichsweise lang.

(Hinweis: Am 3. Juli fand in o.g. Sache ein Gespräch mit der Beigeordneten Stuhlgies statt. Die Ergebnisse sind dem Protokoll als Anlage beigelegt)

Den Tag des Baums 2013 haben die zwei Akteursgruppen in Düsseldorf mit entsprechenden Baumpflanzungen getrennt begangen (Lantz'scher Park und Spee'scher Park). Für 2014 ist eine gemeinsame Baumpflanzaktion mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen.

TOP 4 Infos und Termine

Keine aktuellen Mitteilungen.

TOP 5 Aktuelle Themen in der Stadt

Herr Marquardt informiert über die geplante Umgestaltung des Schillerplatzes wie sie in der letzten Sitzung der BV 02 diskutiert wurde.

Herr Oehme teilt mit, dass bei einer Diskussionsrunde zur Wohnungsmarktsituation der SPD-Oberbürgermeisterkandidat Thomas Geisel den Ausbau des Reisholzer Hafens positiv bewertet ha-

be. Zum Kennenlernen weiterer Argumente würde Herr Geisel auch an einem Treffen des FF teilnehmen.

In diesem Zusammenhang verweist Herr Schumann auf einen s. E. sehr gut recherchierten Bericht der Düsseldorfer Journalistin Angela Evertz. Ob der Artikel im FF und der LA 21 verbreitet werden kann, müsse entsprechend nachgefragt werden. Eine Kopie des Berichtes wird Herr Schumann Herrn Streckmann zukommen lassen.

TOP 6 Neue Ideen

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 7 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Licht im Freiraum

Die Anfrage bezüglich des LED-Einsatzes bei der öffentlichen Beleuchtung muss noch an das Amt für Verkehrsmanagement gerichtet werden, damit der Schwerpunkt in 2013 durchgeführt werden kann.

Mobilität

Herr von Eckern teilt mit, dass sich die AG in 14 Tagen treffen wird, um mit den Planungen zur Umgestaltung der Friedrichstraße fortzufahren.

Nachhaltigkeit

Herr Treutner berichtet zum Stand der Vorbereitungen zur Durchführung der Tagung zu Status und Organisationsform anderer LA 21-Prozesse in Deutschland.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Dem Vernehmen nach werden die Gespräche zur Finanzierung zwischen Land und Stadt fortgesetzt, so Herr Adena. Die von der BürgerInneninitiative und der FF-AG in die Diskussion eingebundenen Politiker hüllen sich allerdings in Schweigen.

Sprecherrat

Herr Dr. Eick legt seine Aufgaben als Mitglied des Sprecherrates nieder. Damit wird, so Frau Weingarten und Herr Schürfeld, in der kommenden Sitzung eine Neu-/Nachwahl notwendig. Alle Anwesenden drücken Herr Dr. Eick ihre Hochachtung vor seiner Agendaarbeit aus.

Struktur

Die Jahresberichte 2012, so Herr Schürfeld, sind noch allesamt ausstehend. Er bittet die Projektverantwortlichen eindringlich darum, ihm die Berichte schnellstmöglich zur Verfügung zu stellen. Da zwischenzeitlich viele Projektinformationen und Berichte über Aktionen des FF II und der AG auf der Internetseite des Fachforums veröffentlicht werden, sollte die Frage diskutiert werden, ob die jetzige Form der Jahresberichte zukünftig so beibehalten werden soll.

Wohnen in Gemeinschaft/Sozial-ökologische Stadtentwicklung

Frau Utke teilt mit, dass sich die Wohnprojektgruppe „Ulmer Höh“ am 10. Juli treffen wird.

Für den kommenden Agendarundbrief wird sie einen Bericht über diese Wohnprojektgruppe schreiben.

Die Vorbereitungen des Informationstages zum Thema Wohnprojekte, so Frau Wilhelm, laufen stetig und reibungslos.

Zweiter grüner Ring

Herr Dr. Eick wird dieses Projekt fortführen und zu einem möglichst befriedigenden Abschluss bringen.

Reisholzer Hafen

Um hinsichtlich der zu erwartenden Veranstaltungen und Ereignisse als Fachforum sprech- und handlungsfähig zu sein, gründet sich die AG „Reisholzer Hafen“. Dazu gehören im Moment die Herren Dr. Fischer, Oehme, Schürfeld und Rölleke (angefragt).

TOP 8 Verschiedenes

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 09. September 2013, 16.30 Uhr (**Amt für Wohnungswesen, Raum 2120 in der 2. Etage des Technischen Rathauses II, Brinckmannstraße 5**)

Nächstes Treffen: Montag, den 19. August, 16.30 Uhr

Reinhard Streckmann

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'R' followed by a series of loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Ergebnisse der 168. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 13.05.2013

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales**Anerkennung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung liegt noch nicht vor.

Im Protokoll der vorletzten Sitzung wird TOP 6 „Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen, Pkt. 10 Wohnen in Gemeinschaft/ Sozial-ökologische Stadtentwicklung“ wie folgt geändert:
Statt „Wohnprojekttag“ den Begriff „Informationstag zum Thema Wohnprojekte“ setzen.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Herr Deihle (Fachforum IV) und Herr Dr. Holtmeyer (Fachforum III) stellen sich vor; weiteres siehe TOP 5a

TOP 2 Infos und Termine

Frau Weingarten hat den aktuellen „grünstift- Das Düsseldorfer Umweltmagazin“ verteilt. Dort wurde u.a. ein Artikel zum Reisholzer Hafen, zur Überarbeitung der städtischen Klimaanalyse und ein Kommentar zum Positionspapier „Stadtvisionen“ veröffentlicht.

Herr Schürfeld weist noch einmal auf den Agendatag am Sonntag, den 16. Juni im Umweltinformationszentrum (UIZ) unteres Rheinwerft, unterhalb der Pegeluhr hin. Alle Themen zur LA 21 sind dort präsent, die Unterstützung erfolgt durch das Umweltamt, Frau Keller und Herr Schramm.

TOP 3 Aktuelle Themen in der Stadt

Der Erhalt einer Stütze des Tausendfüßlers und die darum veröffentlichten widersprüchlichen Aussagen werden kurz erwähnt.

Herr Dr. Gruß teilt mit, dass das Gelände der Hubbelrather Kaserne nicht vor 2017 frei werden wird. Hinsichtlich der aktuell in Rede stehenden Anzahl zukünftiger Bewohnern dieses Areal von 3 - 5000 ist

mit erheblichen Auswirkungen auf das nähere Umfeld zu rechnen; von den verkehrlichen Auswirkungen ganz zu schweigen.

TOP 4 Neue Ideen

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 5 Schwerpunkt

a) Reisholzer Hafen

Herr Dr. Holtmeyer legt seine Position dar, in welcher er seine grundsätzliche Bereitschaft zur diskursiven Auseinandersetzung bekundet. Im Einzelnen geht er auf die verkehrlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen ein, wie er diese in den Gesprächen mit VertreterInnen aller Akteursgruppen und auf den öffentlichen Veranstaltungen erfahren hat. Nicht zuletzt der aktuelle Zeitverzug nährt seine Ungewissheit, ob dieses Projekt umgesetzt werden wird.

Herr Deihle bestätigt grundsätzlich die Ausführungen seines Vorredners und beschreibt das grundsätzliche Bestreben der der FF III und IV, alle Akteure an einen Tisch zu bekommen, um von Anfang an einen offenen Diskurs zu den drei Säulen der LA 21 (Ökologie, Ökonomie, Soziales) führen zu können. Immer wieder auf diese Art der öffentlichen Debatte zu drängen, ist die Aufgabe der LA 21, mehr (aber auch nicht weniger) sei leistbar.

In der nachfolgenden Diskussion gehen die Anwesenden insbesondere auf folgende Aspekte ein:

- Belastbarkeit der Datengrundlagen, mit denen der Ausbau begründet wird
- möglicherweise notwendige Vertiefung des Rheins um 40 cm und die sich daraus aktuell nicht überschaubaren Konsequenzen, auch in Hinblick auf den internationalen Status des Gewässers
- Dezentralisierung der Umschlagplätze, damit die Last der Versäumnisse der letzten Jahrzehnte (Eisener Rhein, Betuwe-Linie u.a.) sich nicht nur an einer Stelle im Land manifestiert

Weiter bleibt festzuhalten, dass

- die Finanzierung eines möglichen Ausbaues über die regionalen Akteure (Stadtwerke Düsseldorf, Stadtwerke Neuss, Neuss-Düsseldorfer Häfen) erfolgen wird
- die Fertigstellung der landesweiten Studie des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr zu den Hafen- und Logistikstandorten seitens des Ministers für Ende 2013 öffentlich zugesagt wurde
- der Hafenausbau zu einem Containerterminal für die Düsseldorfer Industrie nicht von entscheidender Bedeutung ist.

Die Anwesenden kommen überein, eine Öffentlichkeitsveranstaltung der LA 21 unter Beteiligung aller Akteure durchzuführen. Dies erscheint erst sinnvoll zu sein, wenn die sog. „Machbarkeitsstudie“ von der noch zu gründenden Projektgesellschaft beauftragt wurde und der Rahmen der notwendigen Untersu-

chungen vorliegt.

b) Fahrradparkhäuschen

Herr Steinigk stellt sich vor und beschreibt die Ziele der BI (siehe Projektbeschreibung, auch mit Flächenbedarf und Kosten, in der Anlage), die er mit gegründet hat.

Eine Anfrage an das Amt für Verkehrsmanagement wurde ablehnend beantwortet, seitens des Verkehrsdezernates deutet sich neuerdings ein Entgegenkommen an. Außerdem befasst sich der Ordnungs- und Verkehrsausschuss am 15. Mai in Form einer Anfrage (CDU/ FDP) und eines Antrages (SPD, Bü'90/ DG, Die Linke) mit der Thematik.

Im anschließenden Gespräch werden Details der Nutzung, der Gestaltung (für das Düsseldorfer Fahrradhäuschen ist ein Gestaltungs- oder Designwettbewerb denkbar) und des Nachfragepotentials besprochen.

Insgesamt erachten die anwesenden Forumsmitglieder diese Initiative für unterstützenswert.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Wohnen in Gemeinschaft/Sozial-ökologische Stadtentwicklung

Frau Schwaderlapp teilt mit, dass der Informationstag zum Thema Wohnprojekte am 17. November von 10 - 16 Uhr in der Volkshochschule, Berta-von-Suttner-Platz 1 stattfinden werde.

Darüber hinaus bietet Frau Schwaderlapp an, im FF die Konzeption des Informationstages vorzustellen. Das Angebot wird gerne angenommen, ein Termin nach der Sommerpause ist noch festzulegen.

Auf Bitte von Frau Utke (heute verhindert) informiert Herr Streckmann die Anwesenden über den Termin des kommenden öffentlichen Plenums der Bürgerplattform Ulmer Höh' am 5. Juni ab 19 Uhr in der Zionskirchengemeinde.

TOP 7 Verschiedenes

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 19. August 2013, 16.30 Uhr

Nächstes Treffen: Montag, den 01. Juli, 16.30 Uhr

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

der 167. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 15.04.2013

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird mit dem Vorziehen des Schwerpunktes auf TOP 4 anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Frau Förster und Herr Hoff stellen sich als VertreterIn der BI „Reizholzer Hafen“ vor.

Herr Dr. von Zahn, Abteilungsleiter Stadtentwicklung, Stadterneuerung im Stadtplanungsamt, in dessen Abteilung auch die Betreuung des Fachforums II angesiedelt ist, bekundet darüber hinaus sein Interesse an dem heutigen Schwerpunktthema.

TOP 2 Infos und Termine

Herr Schürfeld weist auf den Tag der Lokalen Agenda im Umweltinformationszentrum (UIZ) , unteres Rheinwerft, unterhalb der Pegeluhr, am Sonntag, den 16. Juni hin. Alle Themen zur LA 21 sind dort präsentabel, die Unterstützung erfolgt durch das Umweltamt, Frau Keller und Herr Schramm.

Am 5. Mai findet die Sternfahrt zum Burgplatz statt. Sie steht unter dem Motto „Zeit, dass sich was dreht“.

Frau Schwaderlapp weist auf die Ausstellung „Wohnungsbau der Nachkriegszeit“ im Stadtmuseum hin.

TOP 3 Aktuelle Themen in der Stadt

Herr Rölleke berichtet, dass die Planungsunterlagen zum Ausbau und Sanierung des Deiches in Himmelgeist offen gelegt wurden. Er beklagt massiv die lange Verfahrensdauer dieser Planung.

Herr Dr. Forßmann greift das Thema „Neugestaltung der Friedrichstraße“ auf und regt an, es aus der AG „Mobilität“ heraus zu lösen, da es hier um deutlich mehr als nur die Mobilität gehe. Grundsätzlich wird die Idee von den Forumsmitgliedern gutgeheißen, eine formale Umsetzung wird nicht beschlossen. Wünschenswert bliebe ein Beteiligungsverfahren analog zu dem zur Um- und Neugestaltung der Schadowstraße. Wie diese Vorstellung in die entsprechenden Gremien transportiert werden sollte, wird nicht erörtert.

TOP 4 Schwerpunkt Reisholzer Hafen

Mit Unterstützung einer Bilderpräsentation erläutert Frau Förster die bisher öffentlich bekannten Rahmenbedingungen zum Ausbau des Reisholzer Hafens. Dabei geht Sie insbesondere auf folgende Aspekte ein:

- aktuelle Nutzungen und Lage der Flächen (ca. 56 ha) im Raum
- Bedeutung der Flächen für den Biotopverbund des Niederrheins
- Grundsätzliche Organisation eines tripolaren (Schiene, Straße, Schiff) Containerterminals

- vorhandene und geplante Verkehrsinfrastrukturen (Straßen- und Schienenanschlüsse vor Ort, Eiserner Rhein, Betuwe-Linie)
- mögliche Ein- und Auswirkungen auf die Umgebung inkl. einer denkbaren Rheinvertiefung.

In der anschließenden Debatte werden die Aspekte des Güteraufkommens (mit dem sehr zu bezweifelnden Aspekt der regionalen Versorgung), die Flächenverfügbarkeit in anderen Häfen (Krefeld, Düsseldorf nach Insolvenz der Fa. Muskator), die Rolle des Rheins als internationales Gewässer sowie die Finanzierung des Vorhabens erörtert.

Seitens der BI wird die Position der Stadt Düsseldorf als intransparent wahrgenommen. Auch seien Finanzinvestoren aus Großbritannien in das Projekt involviert und die Studie zur Machbarkeit sei beauftragt worden. Demnach seien alle Aussagen, das Projekt stünde erst am Anfang, eine gezielte Desinformation. Frau Förster und Herr Hoff schließen mit dem Appell, sich gegen ein Projekt dieses Ausmaßes engagiert zur Wehr zu setzen.

Herr Schürfeld dankt für den Vortrag aus Sicht der BI. Es ist vorgesehen, in einer der kommenden Sitzungen die Vertreter der Fachforen III und IV sowie jemanden von den Neuss-Düsseldorfer Häfen/ Initiativkreis „Hafen Reisholz im Dialog“ zum Thema einzuladen.

TOP 5 Berichte aus den Projekt. und Arbeitsgruppen

Baumschutz

Der Tag des Baums findet dieses Jahr am 25. April statt und wird ab 10:00 Uhr im Lantz'schen Park begangen. Zu den Inhalten des „Grünen Briefes“ den die Baumschutzgruppe an den Oberbürgermeister gerichtet hat, wird ein Gespräch mit der Umweltdezernentin stattfinden. In Planung sind weitere Aktionen gegen Baumfällungen auf der Schadowstraße zur Erweiterung einer Tiefgarage. Hinweise auf „Kahl-schlag“ gelangen aus dem gesamten Stadtgebiet an die Baumschutzgruppe; es ist mehr als bewältigt werden kann.

Wohnen in Gemeinschaft/Sozial-ökologische Stadtentwicklung

Die Bürgerplattform „Ulmer Höh“ führte eine öffentliche Veranstaltung mit Herrn Markus Weske, MdL durch, so Frau Kämmerling. Herr Weske führte in seinem Vortrag u.a. aus, dass der Landtag beschlossen habe, dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) neue Regeln zu geben, nach denen nicht zwingend der Meistbietende bei einem Verkauf eines Landesgrundstücks den Zuschlag bekommt, sondern der Anbieter, dessen Konzept am besten realisiert werden kann. Die Ulmer Höh' wurde beispielhaft für das zukünftige Verfahren des Landes genannt.

Mobilität

Die AG, so Herr Dr. Forßmann, habe ein Papier zum Radverkehr (Tischvorlage zum Forumstreffen) erarbeitet, welches als Beitrag oder Stellungnahme zum entsprechenden Kapitel des VEP zu verstehen ist. Die auf dem Märztreffen des FF angekündigte Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden nimmt Gestalt an.

Herr Schürfeld berichtet, dass zur Forumssitzung im Mai Herr Steinigk von der BI „Fahrradparkhäuschen“ kommen und die Intention der Initiative berichten wird.

Weiterhin sind die Herren Deihle (FF IV) und Dr. Holtmeyer (FF III) eingeladen, um über die Positionen und Ansichten der anderen Fachforen zu Thema „Reisholzer Hafen“ zu berichten.

TOP 6 Verschiedenes

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 01. Juli 2013, 16.30 Uhr

Nächstes Treffen: Montag, den 13. Mai, 16.30 Uhr

Reinhard Streckmann

**Ergebnisse
der 165. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf
am 25.02.2013**

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll wird anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Herr Iko Tönjes, VCD-Gründungsmitglied und seit kurzem Mitglied des Bundesvorstandes, stellt sich vor. Er ist von Hause Mathematiker und arbeitet für die Rheinbahn AG in Bereich der Marktforschung.

TOP 2 Infos und Termine

Herr Welski weist auf die Veranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Agenden 21 NRW (LAG 21 NRW e.V.) zum Thema „Nachhaltigkeitsstrategie NRW“ am 12. und 13. April in Bonn hin (www.lag21.de) und gibt den Flyer zur Kenntnis in die Runde.

Herr Schürfeld macht anhand eines Artikel aus Spiegel-online auf eine neue Art der Organisation von Wohngruppen aufmerksam. Im Weiteren teilt er mit, dass der Holzverbrauch in Deutschland in den letzten 9 Jahren um den Faktor 3 gestiegen sei. Das gehe über die Menge hinaus, die in Deutschland als nachhaltige Entnahme aus den Wäldern gelten könne und zeige, dass auch nachwachsende Rohstoffe „nicht einfach so“ zur Verfügung stünden.

Frau Utke berichtet über ihre Beobachtung, dass sich Fußgänger und Radfahrer seit dem Abriss der Jägerhofpassage interessante neue Wegebeziehungen erschließen.

TOP 3 Aktuelle Themen in der Stadt

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 4 Neue Ideen

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 5 Schwerpunkt Verkehrsentwicklungsplan der Landeshauptstadt Düsseldorf

Herr Tönjes stellt anhand einiger Folien die Arten der verschiedenen Planungen vor, vergleicht die Inhalte des VEP 2006 mit denen von 2013. Im Weiteren stellt er die wesentlichen Ziele und Themen von Verkehrsplanung und ein (nicht abschließendes) Handlungsprogramm vor.

Die Zusammenarbeit einzelner Verbände, Gruppen und Initiativen mit entsprechender Arbeitsteilung ist der richtige Weg, das komplexe Thema „Verkehr“ anzugehen.

Im Verlauf der nachfolgenden Debatte befassen sich die Anwesenden mit den Aspekten der sich ändernden Anforderungen an die Mobilität, der Informationsbereitstellung und der notwendigen Infrastrukturen. Die Anwesenden danken Herrn Tönjes für seine Ausführungen und Diskussionsbeiträge. Die Präsentation kann auf Wunsch über Herrn Streckmann zur Verfügung gestellt werden.

Anschließend beschreibt Herr Dr. Froßmann für die AG Mobilität den Rahmen der kommenden Handlungsfelder (u.a. Umgestaltung Friedrichstraße, Ziele des Strategiepapiers) und bittet die Forumsmitglieder um ein entsprechendes Mandat für die AG, in diesem Sinne tätig sein zu können. Dies wird einstimmig erteilt.

Herr Schürfeld berichtet über ein sehr aufschlussreiches Gespräch mit dem Initiator zur Aufstellung von „Fahrradparkhäuschen“, Herrn Steinigk. Da abgesehen von der Aufstellfläche keine weitere Unterstützung durch die Stadt erforderlich sein wird (u.a. NutzerInnen müssen sich selbstständig organisieren, keine Kostenfreiheit der Nutzung), diese sich aber bislang ablehnend zeigte, soll die Initiative von Herrn Steinigk unterstützt werden. Dazu möchte Herr Schürfeld im Namen des FF II ein entsprechendes Unterstützungsschreiben an die VertreterInnen der Fraktionen im Ordnungs- und Verkehrsausschuss senden. Er bittet demzufolge die anwesenden Forumsmitglieder um ihrer Zustimmung. Diese wird ihm einstimmig gewährt.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Baumschutz

Herr Rölleke teilt mit, dass der Vertreter des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW, mit dem die Baumschutzgruppe das Gespräch sucht, auf einer schriftlichen Anfrage besteht, bevor ein Treffen möglich ist.

Nachhaltigkeit

Herr Welski weist auf die Veröffentlichung der LAG 21 zur letzten Konferenz in Rio de Janeiro hin. Sie ist unter

http://www.lag21.de/fa/editor/Dokumente/Dokumentationen/Abschlussdokumentation_Rio_20_NRW_Final.pdf zu finden.

Wohnen in Gemeinschaft/Sozial-ökologische Stadtentwicklung

Frau Wilhelm teilt mit, dass die Wohnprojekttag wie geplant in der 2. Jahreshälfte, aber - Einvernehmlich! - ohne die Beteiligung der Arbeitsgruppe des FF II stattfinden werden.

Frau Utke berichtet von der Informationsveranstaltung zur Vorstellung des Siegerentwurfes, der als Grundlage für das weitere Vorgehen heranzuziehen sein wird.

Am 10. April wird das nächste Treffen der Bürgerplattform stattfinden, auf dem die demnächst folgenden Schritte der Bauleitplanung vorgestellt und erläutert werden.

TOP 7 Verschiedenes

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 13. Mai 2013, 16.30 Uhr

Nächstes Treffen: Montag, den 15. April, 16.30 Uhr

Reinhard Streckmann



**Ergebnisse
der 165. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf
am 25.02.2013**

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll wird anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

In der heutigen Vorstellungsrunde sind vertreten:

Herr Uwe Plath stellt den Imkerverein Düsseldorf und seine Person vor und berichtet u.a. über die Aktivitäten zum Schutz der Bienen. Hier ist die Aktion „1m² Bienenweide“ von großer Bedeutung, bei der kostenlos Saatgut für die Anlage von 1m² Blumenwiese verteilt wird. Weitere Informationen über www.imkerverein-duesseldorf.de

Herr Pascal Vogel, Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten und im Rahmen seiner Ausbildung z.Zt. im Stadtplanungsamt tätig.

Herr Lukas Vogler, Student der Geographie in Bonn, absolviert ein sechswöchiges Praktikum in der Abteilung Stadtentwicklung und Stadterneuerung im Stadtplanungsamt.

TOP 2 Infos und Termine

Herr Streckmann weist auf die Abendveranstaltung (4. März, 19 - 20.30 Uhr, VHS, Berta-von-Suttner-Platz 1, Saal 1) „Der neue Bericht des Club of Rome“, vorgestellt von Andreas Huber, Club of Rome Deutschland, hin. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Vom 22. bis 23. März 2013 findet in der Evangelischen Akademie im Rheinland die Tagung „Stadt der Zukunft-Stadt der Hoffnung? Leitlinien für eine menschengerechte Stadtentwicklung“ statt. Das Abendgespräch „Vom Wutbürger zum Mutbürger“ wird von Herrn Dr. Halberstadt moderiert.

Herr Dr. Eick teilt mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzer treten wolle. Bis zum Sommer wird diese Absicht, auch hinsichtlich einer möglichen Nachfolge, konkrete Formen angenommen haben.

TOP 3 Schwerpunkt Jahresberichte 2012 (mündlich), Jahresplanung 2013 der Projekte- und Arbeitsgruppen

Baumschutz

Im Blickpunkt bei der Kooperation mit der LA 21 stehen die kontinuierliche Befassung mit dem Masterplan zum Um- und Ausbau der Heinrich-Heine-Universität und die Durchführung der Veranstaltung „Bürger für Bäume - Bäume für Bürger“ am 22. November. Die im Rahmen der Veranstaltung gesammelten Hinweise und Meinung der BürgerInnen wurden von der Baumschutzgruppe in einen „Grünen Brief“ an den Oberbürgermeister zusammengefasst; die Übergabe erfolgte letztendlich an die Umweltdezernentin.

Kö-Bogen

Herr Dr. Fischer berichtete über die AG Kö-Bogen, die 2012 als Ganzes keine Aktivitäten hatte. Mitglieder des Fachforums und der AG Kö-Bogen arbeiteten stattdessen in der Initiative „Lott stonn!“ mit, die sich als Zusammenschluss mehrerer Initiativen vergeblich für den Erhalt der denkmalgeschützten Hochstraße eingesetzt hat.

Im Jahr 2012 stand im Focus die Entscheidung des Bauministers Voigtsberger, auf der Grundlage eines Gutachtens zur Standsicherheit die Hochstraße „Tausendfüßler“ aus dem Denkmalschutz zu nehmen und damit für den Abriss freizugeben.

„Lott stonn!“ beabsichtigt 2013 unter Mitarbeit von Mitgliedern des Fachforums und der AG Kö-Bogen, des Bundes Deutscher Architekten (BDA Düsseldorf), des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege u.a. eine Dokumentation zum Werden und Vergehen des Tausendfüßlers auszuarbeiten. Das Ergebnis wird ins Fachforum eingebracht. Die AG wird sich dann nach getaner Arbeit auflösen.

Licht im Freiraum

Die Untersuchungsergebnisse der unter Leitung von Prof. Eisenbeis erstellten Studie mit einer eindeutigen Aussage zugunsten der LED-Leuchtmittel muss weitergetragen werden.

Ein Schritt hierzu soll ein Bericht von den für die Straßenbeleuchtung Verantwortlichen aus dem Amt für Verkehrsmanagement sein.

Mobilität

In 2012 erfolgte die Revitalisierung der AG. Bis Juni 2013 werden die Veranstaltungen zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) das zentrale Beschäftigungsfeld sein. Es wird die Kooperation mit anderen Gruppen (VCD, ADFC, Pro Bahn u.a.) gesucht, um im Idealfall eine gemeinsame Stellungnahme zum VEP abzugeben. Anschließend ist die Gestaltung eines Schwerpunktes im FF vorgesehen.

Außerdem, so Herr Dr. Forßmann, wird es von großer Wichtigkeit sein, sich mit den Plänen zu den Straßen zu befassen, die nach der Inbetriebnahme der Wehrhahnnlinie umgestaltet werden. Abgesehen von den Planungen zur Shadowstraße (Federführung Stadtplanungsamt) lassen die anderen Entwürfe der Verkehrsplaner Schlimmes für das Umfeld erahnen.

Herr Schürfeld möchte 2013 den Vorschlag eines Bürger zur Errichtung von Fahrradabstellhäusern (siehe Auszug WZ 11.01.2013 „Radler kämpft für ein Fahrrad-Parkhaus in Bilk“) im Rahmen der AG „Mobilität“ aufgreifen und voran bringen.

Nachhaltigkeit

In 2012 wurde das Positionspapier „Stadtvisionen“ fertig gestellt und in den Gremien der Lokalen Agenda Düsseldorfs diskutiert. Letztendlich konnte keine Formel gefunden werden, die alle Beteiligten gleichermaßen zufrieden stellte. Somit bleibt es ein alleiniges Werk des FF II.

Angeregt durch die Diskussion wurde mit Unterstützung des Umweltamtes eine Umfrage über den Deutschen Städtetag initiiert, bei der die agendarelevanten Strukturen und Projekte nachgefragt wurden. Diese Ergebnisse und ihre Übertragungsmöglichkeit auf Düsseldorf sollen Gegenstand einer zweitägigen Veranstaltung im Herbst sein. Das Konzept hierzu wird im FF II noch vorgestellt.

Oberbilkler Markt

Herr Schürfeld stellt zusammenfassend die Aktivitäten des Jahres 2012 dar. Der Ende 2011 vorgelegten schriftlichen Bitte um ein Gespräch kam Herr Dr. Keller nach. Zur Erinnerung der in diesem Gespräch besprochenen Vorschläge zur Gestaltung des Platzes sandte die AG einen Brief an den Dezernenten, leider konnte das Antwortschreiben vom Amt für Verkehrsmanagement nicht befriedigen. Das daraufhin erbetene Gespräch mit den PolitikerInnen der Bezirksvertretung gelangte zu besseren Ergebnissen. Die kommende Entwicklung am Oberbilkler Markt wird sehr von der Verfügbarkeit der Landesmittel abhängen.

STEK 2020⁺

In 2012 sind keine speziellen Aktivitäten erfolgt, so Herr Dr. Fischer. Das herausragende Thema ist und bleibt „Wohnen“ und findet auch als Meinungsblog seine Platz auf der Internetseite des FF.

Nach Fertigstellung des STEK 2025⁺ soll das Thema wieder aufgegriffen werden.

Struktur

Für 2013 sind die noch zu erledigen Arbeiten z.B. Projektsteckbriefe vorgesehen.

Es wird daran erinnert, dass die Jahressitzung immer im Januar stattfinden soll

Wohnen in Gemeinschaft

Die Vorbereitungen zur Durchführung eines „Wohnprojektetages“ unter der Regie des Wohnungsamts im Herbst 2013 sind auf einem guten Weg.

Des Weiteren sind die verschiedenen Wohnprojektgruppen z.B. an der Ulmer Höh' am ehemaligen Berater Krankenhaus oder Am Quellenbusch entsprechend aktiv.

2. Grüner Ring

Zu diesem Projekt des FF ist aus dem Jahr 2012 wegen der vakanten Amtsleitungen Stadtplanungsamt sowie (bis vor Kurzem) des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes nichts Neues zu berichten.

Jahresplanung der Schwerpunkte (unter Vorbehalt)

im März: Verkehrsentwicklungsplan

erste Jahreshälfte: Reisholzer Hafen

erste Jahreshälfte: Straßenbeleuchtung - Einsatz von LED

erste Jahreshälfte: Baumschutz, Parkpflegewerke

zweite Jahreshälfte: Bericht über die Umfrageergebnisse zu Agendastrukturen anderer Städte

zweite Jahreshälfte: Auswertung der städtischen Veranstaltungen zum VEP

zweite Jahreshälfte: Dokumentation zum Tausendfüßler

zweite Jahreshälfte: Bericht Veranstaltung „LA 21 in anderen Städten“

zum Ende des Jahres: Wohnen in Gemeinschaft/Wohnprojekttag

zum Ende des Jahres: Überarbeitete Klimaanalyse der Stadt Düsseldorf

Ende 2013/Anfang 2014: Oberbilkler Markt

Ende 2013/Anfang 2014: Flächennutzungsplanung - Bebauung von Freiflächen

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Herr Rölleke greift das Thema „Reisholzer Hafen“ auf und vertritt nach wie vor die Meinung, dass sich das FF hierzu positionieren und möglichst aktiv in das Geschehen eingreifen müsse.

Die nachfolgende Debatte stellt heraus, dass

- im FF II eine eher skeptische Haltung zu diesem Projekt vorherrscht. Diese steht im Widerspruch zur Ansicht der andern Fachforen und löst hier sicher Diskussionen aus
- der Ausbau des Reisholzer Hafens weit über Düsseldorf hinaus von Bedeutung ist und in seiner Dimension sehr wahrscheinlich die Ressourcen des FF II überbeanspruchen würde
- ein/e VertreterIn der Bürgerinitiative zu Gesprächen ins FF II eingeladen werden soll.

TOP 5 Neue Ideen

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 6 Verschiedenes

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 15. April 2013, 16.30 Uhr

Nächstes Treffen: Montag, den 25. März, 16.30 Uhr

Reinhard Streckmann

Ergebnisse**der 164. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 14.01.2013**

Teilnehmer_innen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales**Anerkennung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des 163. Treffens wird unter TOP 5 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen - Baumschutz -, zweiter Satz, wie folgt angepasst:

„Zentrale Aspekte und Forderungen der Veranstaltung werden in einem „Grünen Brief“ dem Oberbürgermeister übergeben“.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Frau Janina Eyckhoff, Studentin der Psychologie in Köln, interessiert sich für die Aspekte der Nachhaltigkeit und wurde von Herrn Kai Lenßen auf die Arbeit des FF II aufmerksam gemacht.

Herr Christoph Lademann, bei der Rheinbahn AG u.a für die Wehrhahnlinie zuständig, stellt sich den Fragen des FF II.

TOP 2 Schwerpunkt – Fragen des FF II an die Rheinbahn

Herr Rölleke spricht nach seine Begrüßung einige einleitende Worte, bevor Herr Dr. Froßmann in die Thematik des heutigen Schwerpunktes einführt.

Anhand des von der AG „Mobilität“ erstellten Fragenkatalogs (siehe Anlage zum Protokoll) hält Herr Lademann (Rheinbahn AG) einen Vortrag über den Netzausbau Straßenbahn/U-Bahn im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Wehrhahnlinie (Die Vortragsfolien sind auf Wunsch über Herrn Streckmann erhältlich).

Die anschließende Debatte, in die auch Fragen zum Aus- und Umbau von Haltestellen und Berücksichtigung des Baum- und Gehölzschutzes einfließen, ist von hoher Sachlichkeit geprägt. Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass im gesamten System „Rheinbahn“ kontinuierlich Verbesserungen erfolgen müssen.

Herr Dr. Forßmann dankt Herrn Lademann für seine Antworten und den Anwesenden für die Diskussion.

TOP 3 Infos und Termine

Herr Schürfeld weist auf die ausliegenden Neuerscheinungen des grünstiftes und des Agenda-Rundbriefes hin. Erhältlich sind ebenfalls noch Exemplare der Dokumentation der Wohnprojekttage.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 5 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Baumschutz

Frau Oehme teilt mit, dass sich die Gruppe am 28. Januar um 18.00 Uhr im Cafe Drüsch treffen wird. Am Samstag, den 4. Mai, so Herr Nitsch, findet eine Führung mit Herrn Scharnau durch den Lantz'schen Park statt. Diese sei vor dem Hintergrund der Diskussion „Parkpflegewerke kontra Baumschutz“ von großem Interesse, da dem heutigen Erscheinungsbild ein solches Werk zugrunde liegt.

Kö-Bogen

Entgegen der Mitteilung in der Rheinischen Post wird der Verein „Lott Stonn!“ nicht an der sog. „Abbruchparty“ zum Abriss des Tausendfüßlers teilnehmen.

Herr Schumann schlägt vor, dass im Fachforum die Oberflächengestaltung zu den Neubauten einschließlich der neuen Verkehrsflächen durch die Verwaltung vorgestellt wird. Ziel soll die verbessernde Einflussnahme des Fachforums auf die Planungen sein.

In der nachfolgenden engagierten Debatte kommen die Anwesenden überein, dass Herr Dr. Eick

- die amtierende Leiterin des Stadtplanungsamtes um einen entsprechenden Informationsvortrag bitten und
- gemäß des Vorschlags von Frau Utke u.A. den Kontakt mit der Vorsteherin des Bezirks 01 suchen und nach Möglichkeit ausbauen wird.

Nachhaltigkeit

Die AG plant, die zweitägige Veranstaltung zur Fortsetzung der Debatte um nachhaltige Stadtvisionen im Herbst durchzuführen.

Herr Schumann bittet darum, ihm das überarbeitete Positionspapier zukommen zulassen, damit er die zugesagte Umsetzung seiner vorgetragenen Anregungen und Bedenken lesen kann. Dies wird ihm zugesagt.

In der nachfolgenden Debatte tauschen sich die Anwesenden über Aspekte der Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit dem Positionspapier aus.

Oberbilker Markt und Umgebung

Herr Schürfeld berichtet, dass sich die AG mit drei politischen Vertretern, u.a. der Bezirksvorsteher vor Ort getroffen habe, um mit ihnen die zentralen Punkte (Kein dunkles Pflaster, Kioskgebäude nicht (zwischen-)vermieten, Müllcontainer entfernen) zu besprechen. Diese Anregungen wurden durchaus positiv aufgenommen.

Eine Umsetzung der Planung ist z.Zt. wg. nun mehr fehlenden Landesmittel ungewiss. Sollten gleichgelagerte förderfähige Projekte in anderen Gemeinden NRWs nicht ausgeführt werden, käme eine Umschichtung der Landesmittel in Betracht.

Mobilität

Siehe Schwerpunkt.

Im Weiteren weist Herr Nitsch auf die Veranstaltungsreihe zur Bürgerinformation zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) hin, die das Amt für Verkehrsmanagement, beginnend am Montag, den 28. Januar, 17.30 bis 20.30 Uhr, durchführt. Die insgesamt 6 Veranstaltungen mit unterschiedli-

chen Themenschwerpunkten finden immer im Bürgerhaus in Bilk statt; siehe auch http://www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement/verkehrliche_planungen_projekte/verkehrsentwicklungsplan/index.shtml

Damit ist aus Sicht der forumsinternen AG Mobilität das kommende Halbjahresprogramm gesetzt.

Struktur des FF II

Herr Schürfeld bittet darum, die Jahresberichte zeitnah fertig zu stellen und ihm per eMail zuzusenden. Muster finden sich auf der Internetseite des FF, entsprechende Formulare könne er auf Wunsch auch zu senden.

Wohnen in Gemeinschaft/Sozial-ökologische Stadtentwicklung

Frau Wilhelm informiert darüber, dass die Veranstaltung zu den Düsseldorfer Wohnprojekten erst nach der Sommerpause durchgeführt werden kann.

Frau Utke teilt mit, dass sich die Wohnprojektgruppe „Ulmer Höh“ am 16. Januar trifft.

Außerdem ist für Dienstag, den 19. Februar geplant, die Bezirksplanerin des Stadtplanungsamtes um die Vorstellung des Siegerentwurfes in die WiG Ulmer Höh' einzuladen.

Unklar bleibt bislang der Weg, wie ein höherer Anteil an gefördertem Wohnungsbau zu realisieren sein wird.

Vertreter des BLB wollen sich im 1. Quartal zum weiteren Vorgehen äußern. Dazu gehört auch die Information, an welchen Investor das Gelände verkauft werden wird.

TOP 7 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 25. Februar 2013, **wieder 16:00 Uhr!**

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 25. März 2013, 16.30 Uhr

Reinhard Streckmann



Ergebnisse

der 163. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 10.12.2012

Teilnehmer_innen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des 162. Treffens wird als Tischvorlage verteilt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Entfällt

TOP 2 Infos und Termine

Herr Rölleke greift das Thema Reisholzer Hafen und die Aktivitäten der BI „Reisholzer Hafen“ mit Frau Förster als treibende Kraft auf. Durch seine Initiative lägen nun die Unterlagen der BI dem FF vor, welches sich s.E. bald zu diesem Thema positionieren müsse und schlägt vor, im kommenden Jahr einen Schwerpunkt hierzu einzuplanen. Neben den inhaltlichen Aspekten seien die BI-Unterlagen (den Interessierten nun über Herrn Streckmann zugänglich) mit ihren Schreiben an Ministerien und Kommune ein Zeugnis des Willens zur aktiven BürgerInnenbeteiligung, welches seit vielen Wochen von den Dienststellen unbeantwortet bliebe.

Hier stellt Herr Streckmann deutlich klar, dass die Agendakoordinatorin Frau Keller im Juni 2012 unmittelbar Frau Förster geantwortet, auf die Dialogformen der LA 21 in Düsseldorf hingewiesen und die Kontaktdaten zum FF II übermittelt habe.

Ebenso habe der „Initiativkreis Reisholzer Hafen“ binnen 2 Tagen eine ausführliche Antwort nebst Einladung zum Gespräch an Frau Förster gesandt.

Herr Dr. Eick ergänzt, dass die Position der anderen Fachforen zum Thema Reisholzer Hafen wohlwollend sei.

Herr Marquardt berichtet von der 4. Tagung zum Thema „Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement der Fachgruppe Verwaltung des Berufsverbandes Deutscher Soziologen und Soziologinnen am 25. Oktober 2012 in Gelsenkirchen.

Vor dem Hintergrund des zu erwartenden Interesses an der Diskussion mit Herrn Lademann, Rheinbahn AG in der Januar-Sitzung schlägt Herr Streckmann vor, in der großer Sitzungsraum im Erdgeschoss auszuweichen. Dieser Vorschlag findet ebenso Zustimmung wie die Überlegung, den Fragenkatalog mehr auf strategische Diskussionspunkte auszurichten.

TOP 3 Aktuelle Themen in der Stadt

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 4 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 5 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen

Baumschutz

Frau Vogel berichtet zusammenfassend über den Verlauf der Podiumsdiskussion im WBZ am Bertavon-Suttner-Platz am 22. November und gibt die zentralen Statements der Diskutanten, auch aus dem Publikum, wieder. Zentrale Aspekte und Forderungen der Veranstaltung wurden zwischenzeitlich in einem „Grünen Brief“ dem Oberbürgermeister übergeben.

In der nachfolgenden Debatte werden die Aspekte Parkpflegewerke, Denkmalschutz, Wertschätzung alter Bäume (fiskalisch als auch ethisch) behandelt.

Es wird vereinbart, für 2013 unter entsprechender Fachbeteiligung einen Schwerpunkt „Baumschutz und Parkpflegewerke“ vorzusehen.

Kö-Bogen

Herr Nitsch fragt nach, ob jemand der Anwesenden den Info-Pavillion an seinem neuen Standort schon besuchen konnte und ob sich das Informationsangebot verbessert habe. Nach einer beide Teile der Frage betreffenden Verneinung durch die Anwesenden entwickelt sich eine engagierte Debatte um die Fuß- und Radwegeführung in Verbindung mit den beabsichtigten Linienführungen der U- und Straßenbahnen.

Licht im Freiraum

Herr Schürfeld stellt die Einladung an den entsprechenden Fachkundigen beim Amt für Verkehrsmanagement in Sachen „Einsatz von LED bei der öffentlichen Beleuchtung“ für die kommenden Wochen in Aussicht.

Mobilität

Herr Dr. Forßmann teilt mit, dass unter Beteiligung der Herren Nitsch und Rölleke eine AG zur Mobilität gegründet wurde.

Nachhaltigkeit

Herr Dr. Tacke teilt mit, dass die AG ein Konzept für die geplante 2tägige Veranstaltung im kommenden Jahr erstellt und an den Leiter des Umweltamtes, Herr Dr. Görtz mit der Bitte um Unterstützung und Finanzierung übermittelt habe.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Herr Klingner stellt die aktuelle (Finanz-)Situation dar. Insgesamt habe sich wenig geändert und im Moment wird eine Zweiteilung der Maßnahme diskutiert.

Die AG versucht für Dezember oder Januar ein Treffen mit den Ortopolitikern zu organisieren, um die z.Zt. bestehende Planung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu diskutieren (bspw. ist ein nahezu schwarzer Bodenbelag vorgesehen, welcher unter Klimaanpassungsgesichtspunkten kontraproduktiv ist).

Struktur des FF II

Herr Schürfeld bittet alle Projektverantwortlichen eindringlich um die rechtzeitige Übersendung der Jahresberichte 2012.

Wohnen in Gemeinschaft/Sozial-ökologische Stadtentwicklung

Frau Schwaderlapp teilt mit, dass die Öffentlichkeitsveranstaltung zum Thema „Wohnen in Gemeinschaft“ etwa Mai 2013 durchgeführt werden kann. Im Fokus sollen die Aktivitäten aller bekannten Akteure stehen.

Die Anwesenden diskutieren anschließend lebhaft mögliche Lösungsansätze und Anschauungen zum Thema „Wohnen“, hier insbesondere das Verhalten der Genossenschaften, der öffentlichen Institutionen und den sich abzeichnenden Problemen bei Entmischung des Sozialgefüges in den Quartieren.

TOP 6 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 14. Januar 2013, **16:00 Uhr!**

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 25. Februar 2013, wieder 16:30 Uhr

gez.
Reinhard Streckmann

Ergebnisse

der 162. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 12.11.2012

Teilnehmerinnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des 161. Treffens wird anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Herr Gerrit Ulmen absolviert z. Zt. seinen Ausbildungsabschnitt im Stadtplanungsamt im Rahmen des Städtebaureferendariates.

TOP 2 Infos und Termine

Frau Oehme weist auf die Podiumsdiskussion „Bürger für Bäume - Bäume für Bürger“ am Donnerstag, den 22. November im WBZ (Weiterbildungszentrum der VHS) am Hauptbahnhof hin. Die Veranstaltung wird von Herrn Brockerhoff (Rheinische Post) moderiert.

TOP 3 Aktuelle Themen in der Stadt

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 4 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine aktuellen Mitteilungen

Frau Weingarten und die Herren Treutner und Schürfeld stellen den Zwischenstand der AG-Arbeit vor. Sie gehen auf bisher vorgebrachte Kritik/ Anregungen ein und berichten über den aktuellen Diskussionsstand im Agendabeirat zum Positionspapier Stadtvisionen.

Zu Anregungen und Kritik aus dem FFII von Herrn Schumann:

Der Vorschlag, nach wie vor externe Personen und Gruppen in den weiteren Agendaprozess einzubeziehen, wird an der entsprechenden Stelle des Positionspapiers deutlicher formuliert.

Die vorgeschlagene Einrichtung eines Nachhaltigkeitsbeirates und die damit verfolgte Absicht, eine verbesserte Organisationsstruktur und damit eine größere Wirksamkeit der Lokalen Agenda zu schaffen, soll die Foren und Netzwerke nicht ablösen. Auch das wird deutlicher zum Ausdruck gebracht werden. In Sachen juristische Prüfung des Positionspapiers wird Herr Schumann prüfen, wo er mögliche Stolperfallen vermutet, denn seitens der AG „Nachhaltigkeit“ wird dieser Aspekt als unkritisch eingeschätzt.

Zu Anregung und Kritik Externer von Herrn Lenßen:

Eine Umsetzungsstrategie zur Realisierung und Verankerung Nachhaltiger Entwicklung ist nötig. Hier sieht die AG „Nachhaltigkeit“ einen in der Sache korrekten Hinweis, der aus ihrer Sicht im aktuellen Prozess allerdings zu früh erscheint. Darüber hinaus ist es nicht die Aufgabe der Gruppe, Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten.

Aktueller Diskussionsstand im Agenda-Beirat

Seitens der anderen Foren und Netzwerke wird das Positionspapier nicht angenommen oder mitgetragen, allerdings als eigenständiges Projekt des FF II akzeptiert.

Mit Unterstützung des Deutschen Städtetages wird vom Umweltamt eine Umfrage zu den Agendaprozessen in anderen Städten durchgeführt. Wesentliches Ziel der Umfrage ist die Ermittlung von Struktur und Organisation erfolgreicher Agendaprozesse in Deutschland.

Es besteht der Konsens aller Beteiligten, dass die so erhobenen Aussagen - auch in Form der Darstellung von „Best-Practice“-Beispielen - aufbereitet werden und in einen Bericht eingehen sollen, der drei Teile enthalten soll:

1. Gemeinsame Eckpunkte (auf der Basis der Charta von Aalborg und der Commitments)
2. Best-practice-Beispiele aus anderen Städten und ihre Übertragbarkeit auf Düsseldorf
3. Weiterführende Überlegungen zum Agenda-Prozess in Düsseldorf.

In Planung

Eine 2-tägige Veranstaltung für 2013 zum Thema „Bilanz und Perspektiven des Lokalen-Agenda-

Prozesses in Düsseldorf“

Alle Anwesenden der heutigen Forumssitzung danken der AG für ihre geleistete Arbeit.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen - Nach Bedarf

Baumfällungen

Herrn Rölleke berichtet allgemein über die (Hochbau-)Ziele des Masterplans der Heinrich-Heine-Universität und die ersten in Aussicht genommenen Bauprojekten. Genaue Zahlen zu den damit einhergehenden Baumfällungen werden seitens der Betreiber (Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB), Heinrich-Heine-Universität) nicht angegeben. Dem könne man aber im Rahmen eines Ortstermins näher kommen. Daher stimmen die Anwesenden zu, dass Herr Rölleke mit dem BLB und der Baumschutzgruppe einen Termin vereinbart. Hierbei soll auch das deutliche Angebot zur Mitarbeit der Baumschutzgruppe bei der Konkretisierung der Ausbaupläne thematisiert werden.

Herr Marquardt stellt dar, dass ohne die Zustimmung des Bauherrn/ Auftraggebers (Universität) der BLB keine Bauausführung beginnen kann. Wann also mit der Umsetzung des Masterplans überhaupt begonnen werden wird, ist vor dem Hintergrund der Haushaltssituation des Landes ungewiss.

Insgesamt wird in der Debatte die mangelhafte Überwachung der Bauphase beklagt. Damit werde es Bauunternehmen leicht gemacht, Verstöße gegen Regelungen zum Baum- und Gehölzschutz als Kavaliersdelikt aufzufassen. Hier sei die Liberalisierung des Marktes kontraproduktiv.

Herr Schumann schlägt vor, die Einrichtung eines „Baumbeirates“ für den bebauten Innenbereich von Städten (analog zum Landschaftsbeirat für den unbebauten Außenbereich) in die Landes- und Stadtpolitik zu tragen.

Nachhaltigkeit

Siehe Schwerpunkt...

Oberbilker Markt und Umgebung

Der seitens der AG an den zuständigen Dezernenten, Herrn Dr. Keller versandte Brief wurde mittlerweile durch das Amt für Verkehrsmanagement beantwortet. Die Antwort fiel für die AG, so Herr Schürfeld, recht enttäuschend aus, da die Hälfte der Fragen nicht und die anderen ausweichend beantwortet wurden.

Dies sei durchaus erklärlich, so Herr Marquardt, da der Verwaltung die politischen Vorgaben fehle, an welchen Stellen sie sparen oder streichen dürfe.

Mobilität

Herr Nitsch stellt dem Fachforum den Fragenkatalog für den Termin mit der Rheinbahn vor (*Hinweis:*

Zwischenzeitlich wurde der Termin auf den 14. Januar 2013 verlegt!).

Herr Marquardt hält es für wichtig, dass sich die Rheinbahn zu den grundsätzlichen Aspekten der Ideen der Lokalen Agenda positioniert und möchte dieser Art Fragen mehr Gewicht geben.

Frau Utke unterstützt dieses Ansinnen und zieht den Vergleich zum Senioren- und Behindertenbeirat, wo auch erst Grundlegendes geklärt werden musste.

Wohnen in Gemeinschaft/ Sozial-ökologische Stadtentwicklung

Es kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass Politik und Verwaltung in der Stadt Düsseldorf das Thema „Wohnen in Gemeinschaft“ unterstützen.

Frau Schwaderlapp führt aus, dass das Amt für Wohnungswesen die Öffentlichkeitsveranstaltung des Vereins „Wohnen mit Kindern“ am Quellenbusch zum Anlass genommen hat, in der ersten Jahreshälfte 2013 eine Veranstaltung mit möglichst breiter Basis zum Thema „Wohnen in Gemeinschaft“ durchzuführen.

Dieses Ansinnen begrüßen die anwesenden Forumsmitglieder sehr.

TOP 7 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 10. Dezember, 16.30 Uhr

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 14. Januar 2013, **16:00 Uhr!**

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

der 161. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 01.10.2012

Teilnehmer_innen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des 160. Treffens liegt als Tischvorlage vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Frau Schwaderlapp und Frau Wilhelm vom Amt für Wohnungswesen stellen sich vor. Nunmehr unterstützen beide die Wohngruppeninitiativen in Düsseldorf.

Frau Bach ist Auszubildende zum Bachelor of Laws (FH), ehemals Diplom-Verwaltungswirtin im Stadtplanungsamt.

TOP 2 Infos und Termine

Herr Dr. Eick kündigt die Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion der Baumschutzgruppe am 22. November von 19 - 21 Uhr in den Räumen des Weiterbildungszentrums (WBZ), Berta-von-Suttner-Platz an.

Herr Schürfeld weißt auf eine kostenfreie Veranstaltung an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Gelsenkirchen am 25. Oktober hin. Thema: „Bürgerbeteiligung – Bürgerliches Engagement und kommunale Genehmigungsverfahren“.

Außerdem verteilt er einen Artikel zum Thema „Feinstaub“ aus der Rheinischen Post vom 06. August 2012.

Herr Streckmann teilt mit, dass die anderen Fachforen am 04. Oktober gemeinsam in den Räumen der ehem. Realschule Schwannstraße 5 zur Ausstellung „Grüne Städte - Zeitreise 2030“ tagen und Gäste willkommen seien.

TOP 3 Aktuelle Themen in der Stadt

Keine aktuellen Mitteilungen.

TOP 4 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 5 Schwerpunkte

- A) Vorstellung der aktuellen Forschungsergebnisse zum Themenfeld „Generationengerechte Stadt“ von Prof. Dr. Reinhold Knopp

Anhand von Beispielen aus der aktuellen Arbeit berichtete Herr prof. Dr. Knopp über das Forschungsprojekt 'Soziale Ressourcen für altersgerechte Quartiere (SORAQ)' , welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderlinie SILQUA gefördert wird.

Die ausdrückliche Orientierung auf Fachhochschulen hat in erster Linie das Ziel, anwendungsorientierte Forschungsbeiträge zur Verbesserung der Lebensqualität, der Wahrung von Selbstständigkeit und Würde älterer Menschen zu initiieren. Das Projekt wurde im August 2011 gestartet und läuft bis Ende Juli 2014.

Der besondere Ansatzpunkt von SORAQ ist es, aus sozialräumlicher Perspektive und unter Einbindung der älteren Bewohnerschaft auf vorhandene und potenzielle Ressourcen in ausgewählten Wohnquartieren der Stadt Düsseldorf zu schauen, um so zu prüfen, wie diese erhalten, erweitert und entwickelt werden können.

Kooperationspartner in diesem Projekt sind die Stadt Düsseldorf (Amt für soziale Sicherung und Integration, Amt für Wohnungswesen), das Evangelische Erwachsenenwerk Nordrhein die ‚zentren plus‘. Die konsequente Einbindung von älteren Bürger/ innen in die Projektarbeit ist von besonderer Bedeutung, wie etwa bei der Planung und Durchführung von Praxisprojekten und sozialräumlichen Methoden (z.B. Stadtteilbegehungen).

B) Vorstellung der Dokumentation der Wohnprojekttage 2011

Frau Proff stellt die Dokumentation/ Handreichung der Düsseldorfer Wohnprojekttage 2011 vor und spricht einen allgemeinen Dank an alle Unterstützer aus. Exemplare der Handreichung sind gegen eine Schutzgebühr von 3,-€ bei ihr erhältlich.

Vor dem Hintergrund der nun anstehenden weiteren Arbeiten im eigenen Wohnprojekt und dem Stadtteil gibt Frau Proff ihren Vorsitz in der AG „Wohnen in Gemeinschaft“ an Frau Utke ab.

Herr Schürfeld macht deutlich, dass die Handreichung mehr als eine Dokumentation sei, Statements, politische Forderungen und Ansprechpartner beinhalte und demnach eine weite Verbreitung der Inhalte wichtig sei.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen - Nach Bedarf

Baumfällungen

Die erneut stattfindenden Baumfällungen im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen im Umfeld der Kö-Bogenbebauung führen zur Notwendigkeit (siehe hierzu die Vorlage aus der BV 01 171/ 161/ 2012 in der Anlage zum Protokoll). Deutlich kritisiert wird die Augenwischerei in Bezug auf die notwendigen Ersatzpflanzungen, welche die Funktion der entfernten Bäume erst in Jahrzehnten erlangt haben werden.

In der November-Sitzung wird Herrn Rölleke ein Bericht über die geplanten Entwicklungen der Bautätigkeiten auf dem gesamten Universitätscampus und die damit einhergehenden Baumfällungen geben.

Licht im Freiraum

Keine aktuellen Mitteilungen

Kö-Bogen

Herr Marquardt informiert darüber, dass im Entwurf des Haushaltsplans 2013 der Stadt Düsseldorf unter der Rubrik „Risikovorsorge“ mit 5 Unterpunkten auch der „Kö-Bogen“ aufgeführt wird.

Frau Utke berichtet, dass das Umfeld der Neubebauung unter dem Aspekt der Barrierefreiheit sehr sorg-

fällig geplant würde.

Nachhaltigkeit

Frau Weingarten berichtet, dass die „Stadtvisionen“ auf der kommenden Sitzung des Agenda-Beirates erneut besprochen werden.

Für die November-Sitzung des Fachforums wird die AG „Nachhaltigkeit“ den Schwerpunkt gestalten.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Keine aktuellen Entwicklungen. Der seitens der AG an den zuständigen Dezernenten, Herrn Dr. Keller versandte Brief ist noch unbeantwortet.

Mobilität

Für die geplante Debatte mit Vertreter_Innen der Rheinbahn (Dezember 2012/ Anfang 2013) im Fachforum wird vereinbart, dass die Herren Nitsch und Rölleke in der November-Sitzung die verschriftlichen Fragen und Hinweise des Fachforums entgegennehmen.

Struktur des FF II

Herr Schürfeld bittet darum, die Jahresbericht der Projektgruppen bis Anfang 2013 fertig zu stellen und ihm zu kommen zu lassen.

Wohnen in Gemeinschaft/ Sozial-ökologische Stadtentwicklung

In Sachen „Wohnprojekt Ulmer Höh“ bedankt sich Frau Utke für die Unterstützung durch das Fachforum (und allen andern Akteuren). Im Weiteren berichtete sie über die Fortschritt zur Entwicklungen einer Bürgerplattform Ulmer Höh' mit einer geeigneten Organisationsform. Siehe hierzu auch die Anlage zum Protokoll.

Für weitere Aktivitäten (Veranstaltungen, Veröffentlichungen) möchte sie das Logo des Fachforums II gerne weiter verwenden. Diesem Ansinnen stimmen die Anwesenden Forumsmitglieder zu.

Zweiter grüner Ring

Im Siegerentwurf zur Ulmer Höh' finden Elemente des Zweiten grünen Ringes Berücksichtigung.

TOP 7 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 12. November, 16.30 Uhr

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 10. Dezember, 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse**der 160. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 13.08.2012**

Teilnehmer_innen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales**Anerkennung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des 159. Treffens wird anerkannt.

Zu korrigieren ist folgender Abschnitt unter TOP 5 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen:

Kö-Bogen

Herr Nitsch berichtet, dass ~~das~~ im Gutachten zum Abriss des Tausendfüßlers ~~in sich stimmig sei, allein~~ der Aspekt der Denkmalpflege deutlich zu kurz komme (siehe hierzu auch den TOP 3 des 158. Treffens).

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Herr Fabien Baudelet stellt sich vor. Er ist als Praktikant zur Lokalen Agenda beim Umweltamt und studiert Politikwissenschaften in Lille und Münster/Westf. mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit.

TOP 2 Infos und Termine

Herr Schürfeld berichtet von der letzten Sitzung des Agenda-Beirates. Hier sei insbesondere über das Schulobstprojekt (gesichert für das laufende Schuljahr, aber ohne neue Gelder nicht fortsetzbar), die Wanderausstellung „Fair Trade Town“ (z. Zt. im WBZ, Berta-von-Suttner-Platz), das Schulprojekt „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ (Material für 36 Unterrichtsstunden, erarbeitet u.a. von Klaus Kurtz) und die Ausstellung „Grüne Zeiten bis 2030“ in der ehemaligen Realschule an der Georg-Glock-Straße gesprochen worden.

Zur Ausstellung in der ehemaligen Realschule schlägt Herr Schürfeld vor, dort eine der kommenden Fachforumssitzungen abzuhalten.

Der Punkt „Ausbau des Reisholzer Hafens“ hatte auf der Sitzung des Beirates durch Herrn Deihle einen entsprechenden Raum. Er berichtete über die Kooperation der LA 21 mit dem Verein „Zukunft durch Industrie“, der IHK und den Stadtwerken Düsseldorf und die geplante Bürgerbeteiligung.

Im Fachforum regt die Erwähnung dieses Projektes eine rege Debatte um das Vorhaben als solches als auch zur Durchführung von Werkstattverfahren an. Es wird beschlossen, dass in absehbarer Zeit unter Beteiligung des BDA ein Schwerpunkt gesetzt werden soll.

TOP 3 Aktuelle Themen in der Stadt

Keine aktuellen Mitteilungen.

TOP 4 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 5 Schwerpunkte

A) Strategische und praktische Nachhaltigkeit in sog. „Entwicklungsländern“

Herr Frischauf berichtet mit Unterstützung einer Bildpräsentation von seinen Erfahrungen aus Afghanistan, Bangladesh und China. Ausgehend von einigen zentralen Thesen zur Stadtentwicklung ohne ungehemmtes Wachstum beschreibt er im Weiteren

- unkomplizierte Mobilität in einer Millionenstadt durch eine für alle Varianten des ÖV (Bus, Bahn, Mietrad usw.) nutzbare Geldkarte
- Einsatz von Erdgasmotoren in Motorrikscha
- das Entstehen kleiner, aber sehr engagierter Bürgerinitiativen.

Dem gegenüber stehen die ungelösten Probleme der Wasservers- und -entsorgung, des spekulativen Siedlungsbaues in Verbindung mit Landraub, der sich zu einem weltumspannenden Problem entwickelt; die Konflikte zwischen Bedürftigen und Besitzenden werden sich beschleunigt zuspitzen.

Die nachfolgende Debatte kreist um die aus diesen bekannten Entwicklungen zu ziehenden Lehren für die Arbeit der Lokalen Agenda Düsseldorf. In der Stärkung der Bürgerbeteiligung wird ein zentrales Handlungsfeld gesehen.

B) Mobilität (in Düsseldorf)

Unter Bezugnahme auf das Statuspapier der SPD-Ratsfraktion zur verkehrlichen Entwicklung Düsseldorfs führt Herr Nitsch aus, dass diese Eckpunkte hinreichend genau sein, um darauf aufbauend eine Diskussion starten zu können. Hierzu sei ein Schwerpunkt notwendig, auf welchem das weitere Vorgehen erörtert werden könne. Auch hält er es für sinnvoll, eine_n Vertreter_in der Rheinbahn einzuladen. Herr Rölleke greift das Stichwort „Rheinbahn“ auf. Schlussendlich wird er den entsprechenden Kontakt zur Rheinbahn herstellen, wenn der Schwerpunkt terminiert sei.

TOP 6 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen - Nach Bedarf

Baumfällungen

Herr Rölleke berichtet, dass er mit den Liegenschaftsverantwortlichen der Heinrich-Heine-Universität gesprochen haben und mit den Liegenschaftsverantwortlichen des Klinikums sprechen werde. Über die Ergebnisse werde er dann zur gegebenen Zeit im Forum gerne berichten, dazu sei die Einrichtung eines Schwerpunkts notwendig.

Licht im Freiraum

Herr Dr. Eick berichtet, dass Herr Prof. Eisenbeis in Frankfurt a.M. die Arbeiten abgeschlossen hat. Die zu erwartenden Ergebnisse werden zur gegebenen Zeit der Düsseldorfer Arbeitsgruppe zur Verfügung stehen. Allerdings sei hier die Unterstützung des Amtes 19 notwendig.

Kö-Bogen

Herr Schumann hält die Ausschreibung der Arbeiten zur Oberflächenherstellung im Bereich der Kö-Bogenbebauung und am Rande des Hofgartens durch das Amt für Verkehrsmanagement für sehr bedenklich, da s.E. dies die Sache des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes sei. Herr Streckmann stellt dazu fest, dass die notwendigen Abstimmungen mit dem Fachamt erfolgt seien und die Herrich-

tung und Unterhaltung von Verkehrsflächen in der Zuständigkeit des Amtes für Verkehrsmanagement lägen.

Nachhaltigkeit

Frau Weingarten berichtet, dass mit Agendaaktiven anderer Städte zum o.g. Thema Kontakt aufgenommen wurde und eine gemeinsame Veranstaltung vorbereitet werden soll.

Anschließend bittet Herr Schumann, seine Hinweise und Fragen zum Positionspapier vortragen zu können. Im Folgenden stellt er u.a. fest, dass

- mit der Einrichtung eines Nachhaltigkeitsbeirates ein Gremium geschaffen würde, das die Arbeit der Fachforen obsolet erscheinen ließe
- die Stadtverwaltung ein zu großes Gewicht in den geplanten Strukturen bekäme. Dies sei ungünstig.
- der Beitrag zur Bürgerbeteiligung präziser formuliert werden müsse.

Nach kurzen Antworten seitens der AG „Nachhaltigkeit“ zu den einzelnen Aspekten wird Herr Schumann um die Verschriftlichung seiner Gedanken gebeten; dies sagt er zu.

Da die AG immer noch eingehende Hinweise sammelt und in ca. 8 Wochen in der Summe beraten will, wird auch mit der schriftlichen Anregung (Tischvorlage) von Herrn Lenßen so verfahren.

Oberbilker Markt und Umgebung

Am 16. August trifft sich die AG um 18.30 vor Ort um über die weiteren Schritte zu beraten.

Die Finanzierung ist, obschon die Stadt die Umsetzung der Planung bekräftigte, immer noch ungewiss.

Wohnen in Gemeinschaft

Herr Schürfeld teilt mit, dass sich nun die konkreten Projekte von Gerresheim nach Dernendorf verlagerten, andere Akteure kommen hinzu, andere Akteure gehen.

Das Angebot von Prof. Dr. Reinhold Knopp über seine Forschungsergebnisse zum Thema „Generationenübergreifendes Wohnen“ im FF zu berichten, wird gerne angenommen. Die Anwesenden sind sich einig, dass die kommende Sitzung wird dieses Thema in Verbindung mit der Broschüre zum Wohnprojektetag 2011 zum Schwerpunkt haben soll.

Zweiter grüner Ring

Da sowohl das Garten-, Friedhofs- und Forstamt als auch das Stadtplanungsamt unter kommissarischer Leitung stehen, werden im Moment keine Treffen stattfinden.

Mobilität

siehe TOP 5 B.

TOP 7 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 01. Oktober, 16.30 Uhr
ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 12. November, 16.30 Uhr
ÜBERÜBERnächstes Treffen: Montag, den 10. Dezember, 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

der 159. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 09.07.2012

Teilnehmer_innen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des 158. Treffens wird anerkannt.

Zu korrigieren ist der Name „Ferdie“ auf „Charly“ (Karl) Maier unter TOP 2.

Zu korrigieren ist auch folgender Abschnitt unter TOP 4 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen:

Licht im Freiraum

Herr Dr. Eick berichtet, dass Herr Prof. Eisenbeis in Frankfurt a.M. ein neues Forschungsprojekt mit derselben Zielsetzung wie in Düsseldorf *durchgeführt hat*.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Herr Stefan Noetzelis stellt sich vor. Er ist in der Ausbildung zum Stadtinspektor und durchläuft gerade den Abschnitt der Bau- und Planungsverwaltung.

TOP 2 Infos und Termine

Herr Dr. Eick teilt mit, dass die Klimaschutztagung der Stadt Düsseldorf in Kooperation mit dem difu und dem Deutschen Städtetag im Rathaus unter dem Titel "Kommunaler Klimaschutz im Zeichen der Energiewende" am 20. und 21. Juni prinzipiell eine konsensuale Veranstaltung in Bezug auf die zu ergreifenden Maßnahmen gegen den Klimawandel war. Lediglich für den Bereich der Mobilität ließ sich kein gemeinsamer Standpunkt erarbeiten.

Herr Schürfeld berichtet ergänzend, dass zwischenzeitlich auch der Klimabericht der Stadt Düsseldorf in gedruckter Form, erhältlich beim Umweltamt, vorläge. Der Bericht ist auch als download verfügbar:

www.duesseldorf.de/umweltamt/download/klimaschutz/klimabericht2012.pdf

Abschließend weist Herr Dr. Elck aus den 11. UVP-Kongress vom 7.-9. November in Dresden hin. Hier sei der Bericht aus der AG „Menschliche Gesundheit“ von besonderem Interesse, da hier Erkenntnisse für das Papier zum Vegetationsschutz zu erwarten seien.

TOP 3 Aktuelle Themen in der Stadt

Frau Utke berichtet vom Zwischenkolloquium der Wettbewerbs „Ulmer Höh“ und den für Wohngruppen relevanten Ergebnissen.

Das Amt für Wohnungswesen unterstützt wie gewohnt professionell die Wohnungssuchenden und die beginnenden Prozesse der Wohngruppenkonstituierung.

Wegen der intensiven Nachfrage wird der Seniorenbeirat für den Stadtbezirk 1 zusätzliche Sprechstunden anbieten.

Um die beabsichtigte Wirkung der Wohngruppen in ihr Umfeld zu beschreiben, kommen die Anwesenden überein, den Titel der AG Wohnen in Gemeinschaft mit dem Zusatz „Sozial-ökologische Stadtteilentwicklung“ zu ergänzen. Ob ein vollständig anderer Titel gewählt werden wird, soll in einem der kommenden Treffen entschieden werden.

In den weiteren Wortbeiträgen werden die Aspekte der Mietpreisobergrenzen und die strategische Ausrichtung von Fördermöglichkeiten aus anderen Kommunen und ihre mögliche Eignung für Düsseldorfer Verhältnisse angesprochen.

Herr Schürfeld plädiert intensiv dafür, diese Diskussion nach dem Erscheinen (Ende Juli-Anfang August) der Dokumentation der Wohngruppentage zu führen.

TOP 4 Neue Ideen für das FF II und die LA 21

Herr Marquardt greift die Idee der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Düsseldorf auf. Er schlägt vor, im FF über die insgesamt 10 Nachhaltigkeitsprojekte durch die FH berichten zu lassen, um dann eine Entscheidung treffen zu können, wo eine Kooperation sinnvoll erscheint. Eine aktuelle Übersicht zu den Aktivitäten ist u.a. auf der Internetseite www.fh-duesseldorf.de, dann „presse & publikationen“ zu finden.

Der Sprecherrat wird zu dem Vorschlag von Herrn Marquardt einen Standpunkt erarbeiten und diesen im FF vorstellen.

Herr Frischauf bietet an, von seinen vielfältigen Arbeitsaufenthalten im Ausland unter dem Gesichtspunkt „Nachhaltigkeit - Strategisches und praktisches Vorgehen in den sog. Entwicklungsländern“ zu berichten. Die Anwesenden kommen überein, für das kommende Treffen einen Schwerpunkt im o. g. Sinn vorzusehen.

TOP 5 Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen - Nach Bedarf

Baumfällungen

Herr Dr. Eick berichtet von den Vorbereitungen der Podiumsdiskussion der Baumschutzgruppe am Don-

nerstag, den 22. November um 18.30 Uhr, Saal1, VHS Düsseldorf, Bertha- von- Suttner- Platz 1.

Licht im Freiraum

Herr Dr. Eick berichtet, dass Herr Prof. Eisenbeis in Frankfurt a.M. die Arbeiten abgeschlossen hat. Die zu erwartenden Ergebnisse werden zur gegebenen Zeit der Düsseldorfer Arbeitsgruppe zur Verfügung stehen.

Kö-Bogen

Herr Nitsch berichtet, dass das Gutachten zum Abriss des Tausendfüßlers in sich stimmig sei, allein der Aspekt der Denkmalpflege deutlich zu kurz komme (siehe hierzu auch den TOP 3 des 158. Treffens). Auch sei der Verlust der Denkmaleigenschaften nach einer Sanierung nicht gegeben, dies sei durch zahlreiche sanierte Baudenkmäler bewiesen.

Gleichwohl sei es nun an der Zeit, sich mit den anderen Aspekten des Kö-Bogens (Oberflächengestaltung, Wegeführung, Hofgarten, Shadowstraße usw.) zu befassen.

Nachhaltigkeit

Für das Oktobertreffen bereitet die Gruppe den Schwerpunkt vor.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Die Entwicklung ist wegen des noch nicht offiziell verabschiedeten Landeshaushaltes und den damit nicht auszählbaren Zuschüssen nicht einschätzbar.

Wohnen in Gemeinschaft

Frau Dieterich und Frau Prenger (1. Vorsitzende des Vereins AGIL - Mehrgenerationenwohnen) stellen in einem kurzen Vortrag die Entwicklungen der letzten drei Jahre dar. Im Weiteren geht Frau Dieterich auf die Philosophie (u.a. Wohnqualität, Energieeffizienz, Mehrgenerationen und Partizipation) der Gruppe ein. Eine engere Zusammenarbeit und Unterstützung durch das FF und die LA 21 wird von Frau Dieterich nachgefragt.

Nach ausführlicher Diskussion kommen die Forumsmitglieder überein, zu einem späteren Zeitpunkt, eventuell im Rahmen eines Schwerpunktes über diese Frage zu entscheiden.

Zweiter grüner Ring

Da sowohl das Garten-, Friedhofs- und Forstamt als auch das Stadtplanungsamt unter kommissarischer Leitung stehen, werden im Moment keine Treffen stattfinden.

Mobilität

Herr Dr. Forßmann erachtet es als dringend geboten, das Thema zu behandeln. Nach kurzem Meinungsaustausch wird vereinbart, beim kommenden Treffen in einem zweiten Schwerpunkt (ca. 30 Minu-

ten) die entsprechende Arbeitsform zu finden und dann festzulegen.

Als ein virulentes Beispiel benennt Herr Welski die Überlegungen zur Um- und Neugestaltung der Schadowstraße.

Herr Marquardt ergänzt die Beiträge um den Hinweis auf die Inhalte des verkehrspolitischen Eckpunktepapiers der SPD-Düsseldorf ([http:// www.spd-duesseldorf.de/ termin/ 13279/ 523876/ Parteitag-Neue-Mobilitaet-fuer-Duesseldorf-- Integrierte- Verkehrspolitik.html](http://www.spd-duesseldorf.de/termin/13279/523876/Parteitag-Neue-Mobilitaet-fuer-Duesseldorf--Integrierte-Verkehrspolitik.html)), welches als Diskussionseinstieg geeignet sei.

TOP 7 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 13. August, 16.30 Uhr

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 01. Oktober, 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

der 158. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 18.06.2012

Teilnehmer_innen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird so geändert, dass der Schwerpunkt, ergänzt um den Part „Nachhaltige Finanzen“ auf TOP 3 und die Berichte aus den Projekt- und Arbeitsgruppen auf TOP 4 vorgezogen werden. Die so geänderte TO wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Das Protokoll des 157. Treffens wird anerkannt.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

Herr Enrico Goncalves stellt sich vor. Er ist in der Ausbildung zum Stadtinspektor und durchläuft gerade den Abschnitt der Bau- und Planungsverwaltung.

TOP 2 Infos und Termine

Herr Dr. Eick teilt mit, dass

- am 15. Mai Herr Ferdie Maier verstorben sei. Er bitte darum, dass sich die Anwesenden erheben und in einer Schweigeminute gedenken

- am 16. Mai ein Termin mit Herr Otto vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt stattfand. Es wurden für die Zusammenarbeit mit dem Verein „Wald am Rhein“ Standorte für Schwarzpappeln festgelegt. Außerdem wird Herr Otto versuchen, Sponsoren für die Pflanzaktion zu gewinnen
- es Herrn Kuhn unverändert den Umständen entsprechend gut ginge.

Herr Schürfeld stellt fest, dass die Landesregierung bis in den Herbst hinein ohne einen genehmigten Haushalt agieren müsse. Dies werde wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Projekte wie die Umgestaltung des Oberbilkker Marktes haben.

TOP 3 Schwerpunkt: „Ministerentscheid zum Denkmal „Tausendfüßler“ und Nachhaltige Finanzen“

Herr Marquardt fasst die Ereignisse bis zur Veröffentlichung der Ministerentscheidung zusammen. Dabei stellt er die Punkte Verbesserung der Freiraumqualität, Schadowstraße als Einkaufsbereich und die denkmalpolitisch fatale Signalwirkung der Entscheidung heraus.

Auch Herr Nitsch befürchtet, dass diese Entscheidung dem Denkmalschutz, gerade in Zeiten knapper Gelder, generell abträglich sein wird.

Auch vertritt er die Auffassung, dass mit einer Sanierung nicht die Denkmaleigenschaften verloren gehen müssen; die entsprechenden Fachbehörden und – vereine werden das Gutachten sehr genau prüfen. Die Anwesenden stimmen darin überein, dass mit dem zu erwartenden Fall des Tausendfüßlers die Schadowstraße autofrei gestaltet und die autolose Mobilität -nicht nur im Bereich des Kö-Bogens- insgesamt verbessert werden muss.

Zum Thema „Nachhaltige Finanzen“ gibt Herr Marquardt einen kurzen grundlegenden Überblick und geht im Weiteren auf Aussagen (Prognosen zum Gewerbesteueraufkommen, Personalkostenentwicklung, Wirtschaftswachstum u.a.m.) im Haushaltsplan 2011 - 2015 der Stadt Düsseldorf und die aktuell angekündigten Einsparungen von 100.000.000 Euro/ a ein.

Konflikte werden unvermeidlich sein, wenn die Debatte um die Kürzungen freiwilliger Leistungen einsetzen wird.

Insgesamt leitet er aus all diesen Sachverhalten ab, dass der Umgang mit dem Geld der Bürger_innen transparenter gestaltet werden muss z. B. via Internet, diese ihrerseits eine Befassung mit dem (im Grunde unkomplizierten Thema) verstärken müssen.

Die Diskussion muss insgesamt mehr in die Breite getragen werden, denn die Verfügbarkeit von Geld hat unmittelbaren Einfluss auf den Lebensraum Stadt!

Eine Abhandlung zu diesen Thesen ist auf Wunsch über Herrn Marquardt (uc.marquardt@t-online.de) erhältlich.

Baumfällungen

Frau Kämerling gibt einen Sachstandbericht von der Arbeit der Baumschutzgruppen, die eine Häufung von Anfragen besorgter Bürger_innen zu tw. auch überraschenden Baumfällungen in ihrer jeweiligen Nachbarschaft zu verzeichnen haben.

Der Aspekt der konzeptionellen Grünerhaltung komme im Moment leider zu kurz, die ehrenamtlichen Kapazitäten seien ausgeschöpft.

Herr Dr. Eick nimmt Bezug auf sein in der 156. Sitzung vorgestelltes Positionspapier „Vegetationsschutz/ Baumfällungen“ und erinnert an die bis zum 2. Juli erbetenen Rückmeldungen. Anschließend ist die Veröffentlichung vorgesehen.

Licht im Freiraum

Herr Dr. Eick berichtet, dass Herr Prof. Eisenbeis in Frankfurt a.M. ein neues Forschungsprojekt mit derselben Zielsetzung wie in Düsseldorf aufsetzen will. Die zu erwartenden Ergebnisse werden gewiss sehr interessant sein.

Herr Schürfeld erinnert daran, dass der für die öffentliche Beleuchtung Verantwortliche, Herr Stefan Lorenz ins FF II zu einem Bericht eingeladen werden sollte. Mit dem Einverständnis der Forumsmitglieder wird er sich um eine Einladung kümmern.

Nachhaltigkeit/ Agenda-Beirat am 18. April

Frau Weingarten nimmt Bezug auf die Sitzung des Beirates, in welcher das Positionspapier vorgestellt wurde. Dort wurde u.a vereinbart, das Papier zwischenzeitlich in den entsprechenden Gremien zur Diskussion zu stellen und die Ergebnisse in der übernächsten Sitzung (18. Oktober) einzubringen.

Zwischenzeitlich will Herr Dr. Eick das Gespräch mit den Vertretern der anderen Fachforen und Herrn Dr. Halberstadt suchen, um einen gemeinsamen Standpunkt zum Positionspapier zu erarbeiten.

Das FF II beteiligt sich an der Vorstellung der Lokalen Agenda Fachforen am 7. Juli im Umweltinformationszentrum (UIZ). Herr Schürfeld wird das – inzwischen bebilderte – Positionspapier präsentieren.

Oberbilkler Markt und Umgebung

Die Entwicklung ist im Moment schlecht einschätzbar.

Wohnen in Gemeinschaft

Frau Proff berichtet von der Schlussredaktion der Dokumentation der Wohnprojekttag und den Bestrebungen, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen.

Hinsichtlich des Projektes „Ulmer Höh“ führen sie und Herr Schürfeld aus, dass sich zwie Initiativen verbindlich bereit erklärt haben, ein Wohnprojekt umzusetzen. Dies ist auch als ein Erfolg der gut besuchten öffentlichen Veranstaltung in der Zionskirche zu verstehen.

TOP 7 Verschiedenes

Nächstes Treffen: Montag, den 09. Juli, 16.30 Uhr

ÜBERnächstes Treffen: Montag, den 13. August, 16.30 Uhr

gez.

Reinhard Streckmann

Ergebnisse

der 153. Treffens des Fachforums II „Lebensraum Stadt“ der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf am 16.01.2012

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1 Formales

Anerkennung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird anerkannt.

Anerkennung des Protokolls der letzten Sitzung.

Ein Protokoll liegt noch nicht vor.

Vorstellen von Gästen und neuen Mitgliedern

In der heutigen Vorstellungsrunde sind vertreten:

Herr Dr. Forßmann, von Hause aus Stadtplaner, ist in der BI „Lott stonn!“ aktiv

Frau Oehme ist Mitglied der „Baumschutzgruppe Düsseldorf“

Herr Luther engagiert sich in der Initiative „Leben in Gemeinschaft“

Herr Bergmann und Frau Foerster sind für die BI „Cimbernstraße“ und

Herr Dr. Gruß für die BI „Aaper Wald“ anwesend

TOP 2 Infos und Termine

Herr Streckmann weist auf die Kommunalkonferenz „Elektromobilität in Kommunen 2012“ hin. Sie findet am 24. Januar in der ehem. Turbinenhalle der Stadtwerke Düsseldorf statt und wird in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) durchgeführt.

Frau Weingarten berichtet von den Naturschutztagen in Radolfzell am Bodensee. Es gab dort Referate zu aktuellen Umwelt- und Naturschutzthemen sowie Seminare und Exkursionen.

TOP 3 Schwerpunkt Jahresberichte 2011, Jahresplanung 2012 der Projekte- und ArbeitsgruppenJahresberichteKö-Bogen

Herr Dr. Fischer berichtet über die Arbeitsergebnisse der AG, die im Wesentlichen in der Stellungnahme des Fachforums zum Bebauungsplan „Kö-Bogen II.BA“ sowie in der Mitarbeit bei „Lott stonn!“ bestand. (siehe auch www.duesseldorflebensraum.de unter „Themen“ und „Veröffentlichungen“) Für 2012, so Herr Dr. Forßmann, sieht „Lott stonn!“ (unter Mitarbeit der AG) ihre Arbeitsschwerpunkte in der Pressearbeit vor dem Erscheinen des vom Bauministeriums beauftragten Gutachtens und Überlegungen zu den möglichen Szenarien „Abriss Tausendfüßler“ oder „Erhalt Tausendfüßler“.

Licht im Freiraum

Außer der Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse in der Zeitschrift „Natur+Landschaft“ gibt es aus 2011 nichts zu berichten, für 2012 liegen keine konkreten Planungen vor.

Mobilität

Herr Schürfeld ruft dazu auf, in 2012 die AG neu zu begründen.

Aus folgenden Gründen sollte sich wieder eine Gruppe um das Thema Mobilität kümmern:

Erweiterung und Verschärfung der Umweltzone in Düsseldorf, Zunahme der Pendlerströme, da Wohnraum in Düsseldorf teuer ist und bleibt, weiterhin eine hohe Zahl von Unfällen in der Statistik mit Beteiligung von älteren Menschen, Kindern und schienenengebundenen Fahrzeugen etc.

Im Juli 2011 fand eine Exkursion des FF II nach Duisburg statt. Es galt, sich vor Ort den „Shared-Space“ vor der Oper anzuschauen und von Verwaltungsmitarbeitern und Mitgliedern der Lokalen Agenda Duisburg mehr zu dessen Entstehungsgeschichte zu erfahren.

Nachhaltigkeit

Frau Weingarten berichtet über die Veranstaltung „Wachstum im Spannungsfeld zwischen Nachhaltigkeit und Marktwirtschaft“ am 16. Juni 2011. Sie fasst kurz das Ergebnis der AG-Arbeit, i.e. das Positionspapier „Stadtvisionen für ein nachhaltiges Düsseldorf“, zusammen, das sie bereits im Dezember dem FF II vorgestellte.

In 2012 soll das Papier im FF II-Plenum diskutiert werden. Ziel soll sein, es zu verabschieden und zu veröffentlichen - in welcher Form und mit welchen Akteuren, wird zu überlegen sein.

Oberbilker Markt

Herr Schürfeld stellt zusammenfassend die Aktionen und Arbeitsschritte des Jahres 2011 dar. Es wurde mit einer schriftlichen Bitte um einen Gesprächstermin mit dem nun zuständigen Dezernenten Herr Dr. Keller abgeschlossen. Das weitere Vorgehen in 2012 wird sehr von den Ergebnissen des Termins mit Herr Dr. Keller und/oder des zuständigen Amtes für Verkehrsmanagement abhängen.

STEK 2020*

Aus 2011 sind für die AG keine präsentablen Arbeitsergebnisse vorzulegen, so Herr Dr. Fischer. Für 2012 sollte sich die personell leider reduzierte AG den Themen „Evaluierungsbericht zum STEK“, „Handlungskonzept Wohnungsbau“ und perspektivisch dem „STEK 2020* - Überarbeitung“ widmen. Das herausragende Thema ist und bleibt „Wohnen“.

Struktur

Für die Durchführung von Veranstaltungen liegt ein zwischenzeitlich praxiserprobter Leitfaden vor, so Frau Weingarten. Dieser Leitfaden ist bald unter www.duesseldorflebensraum.de abrufbar.

Wohnen in Gemeinschaft

Herr Klein berichtet über die Vorbereitung und Durchführung der ersten Düsseldorfer Wohnprojekttage im September 2011. Mit dem Erscheinen der Dokumentation 2012 liegt dann auch der Jahresbericht 2011 vor.

Konkrete Planungen für 2012 liegen darüber hinaus (noch) nicht vor.

2. Grüner Ring

Herr Dr. Fischer berichtet über mehrere Ortsbegehungen der AG zur Linienführung des 2. Grünen Rings mit Einbeziehung des Nordfriedhofs. Nach mehreren Abstimmungen meldete das Garten-, Friedhofs- und Forstamt das Projekt „2. Grüner Ring“ in der Verwaltungskonferenz an. Nach einem Gespräch im Stadtplanungsamt wurde dort wegen dringlicherer Projekte (u.a. Kö-Bogen) die Priorität der Verwaltungsbearbeitung auf Ende 2012, Anfang 2013 zurückgesetzt.

Neben der Dokumentation des 2. Grünen Rings, so Herr Dr. Fischer, sind auf der Internetseite des FF www.duesseldorflebensraum.de unter der Rubrik „Themen“ jetzt auch die Düsseldorfer Baumschutz-Gruppen zu finden.

Baumschutz

Für die neue FF II-AG stellt Frau Oehme Pläne zu einem Baumfest im Volksgarten zum Tag des Baumes am 25. April vor. Die Baumschutzgruppe trifft sich am 3. Februar um 18.00 Uhr im Cafe Drrüsch, Langerstr. 2. Siehe auch www.baumschutzgruppe.de

Jahresplanung der Schwerpunkte (unter Vorbehalt)

im Februar: Positionspapier zur nachhaltigen Stadt
im März: Inhalte des Masterplans „Heinrich-Heine-Universität“ mit Frau Professor Ringleben
im April: Kö-Bogen mit BI „Lott stonn!“
im Mai: Neuer Regionalplan für den Regierungsbezirk Düsseldorf
zum Ende des Jahres: Wohnen in Gemeinschaft
zum Ende des Jahres: Überarbeitete Klimaanalyse der Stadt Düsseldorf

Die Setzung anderer Schwerpunkte erfolgt nach Bedarf.

Frau Weingarten dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und bittet darum, die schriftlichen Fassungen der Jahresberichte 2011 möglichst bald per E-Mail an Herrn Schürfeld zu senden.

TOP 4 Aktuelle Themen in der Stadt

Herr Dr. Gruß berichtet von der ehemaligen „Thyssen-Villa“ in Ludenberg. Dieses parkähnliche Anwesen in Ludenberg ist Standort zahlreicher alter und vitaler Bäume. Die seitens der Fa. Adam zur Debatte gebrachten Planungen für eine Wohnbebauung werden auch bedingt durch widersprüchliche Aussagen in Presse, Bevölkerung und Politik außerordentlich kritisch beobachtet.

Herr Dr. Forßmann berichtet von Umbaumaßnahmen auf dem Gelände der Heinrich-Heine-Universität. Zwar liegt dem Ganzen eine langfristig ausgelegte Planung zu Grunde, die aber im Wesentlichen nur Hochbauten beabsichtigt, (große) Bäume stören nur. Er schlägt vor, Frau Prof. Ringleben als Expertin ins FF einzuladen. Dem stimmen die Anwesenden zu.

Frau Foerster, BI „Cimbernstraße“, berichtet, dass es durch Geldzahlungen in unbekannten Größenordnungen dem Eigentümer gelingt, vermehrt Mieter zum Auszug zu motivieren. Sie bedauert diese Entwicklung sehr.

(Siehe auch unter www.duesseldorflebensraum.de unter „Themen“ und „Cimbernstraße“)

Im Zusammenhang mit dem Umgang der Klimafolgen wird das FF zur gegebenen Zeit um Vorstellung der Ergebnisse der überarbeiteten Klimaanalyse durch das Umweltamt bitten.

TOP 5 Neue Ideen

Keine aktuellen Mitteilungen

TOP 6 Verschiedenes

Der bisher nur von Herrn Schürfeld genutzte E-Mail-Verteiler der GruppensprecherInnen soll auch den anderen Mitgliedern des Sprecherrats zur Verfügung stehen. Die Anwesenden äußern hierzu keine Bedenken.

Frau Weingarten möchte eine Formulierung im Strukturpapier des FF II geändert haben: „... Das FF II setzt sich zusammen aus dem Sprecherrat und ...“ statt bisher „...aus den ForumssprecherInnen und...“. Die Anwesenden äußern hierzu keine Bedenken.

Nächstes Treffen: 27. Februar 2012 ÜBERnächster Treffen: 26. März 2012, jeweils Montag, 16:30 Uhr

Reinhard Streckmann

